118000 Abonnenten Nr. 149. 26. Jahrgang. Dortmund, Montag, 2. Juni 1913. Abonnenten 118000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. Nr. 403: Redaktion, Expedition und Druckerei. Nr. 404: Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr. Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau O. Reinhardt) Herne Nr. 124. (B. Anton.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Chefredakteur i. V.: August Suffrian, Dortmund. Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen

20 Seiten

Generalstabschef und Verräter.

Der ungeheuerliche Fall Redl beschäftigt natürlich auch die leitenden deutschen Militärkreise sehr lebhaft. Er hat dort einen noch peinlicheren und tieferen Eindruck gemacht, als in der weiteren Oeffentlichkeit. Wenn die Wiener „Militärische Rundschau" mit Bezug auf die Blättermeldung, daß Redl auch Mobilisierungs- und Aufmarschpläne des Deutschen Reiches an eine fremde Macht verraten habe, nachdrücklich erklärt, daß — wie jedem mit militärischen Organisationen einigermaßen Vertrauten bekannt sei — kein Offizier überhaupt in den Stand gesetzt sei, militärische Geheimnisse einer auswärtigen Macht preiszugeben, so ist diese kühne Behauptung als „Beruhigungspille" gewiß gut gemeint, kann aber den wirklich Wissenden doch

nur ein mitleidiges Lächeln abgewinnen.

Genau so, wie ein russischer Generalstabschef etwa des Warschauer Korps, sehr wohl in der Lage wäre, französische Mobilisierungs- und Aufmarschpläne an Deutschland zu verraten, da sie ja von den beiden Armeeleitungen gemeinsam erwogen und vereinbart werden, um ein genaues Zusammenarbeiten der beiden Verbündeten beim Kriegsausbruch sicherzustellen, ebenso war der österreichische Generalstabschef des Prager Korps vollständig in der Lage, deutsche Mobilisierungs- und Aufmarschpläne zu kennen und zu verraten. Für Rußland sind sie natürlich von nicht geringerem Wert, als die österreichischen, die dadurch erst vervollständigt und in ihrer ganzen Bedeutung erkannt werden.

Es ist nicht anzunehmen, daß Oberst Redl zwar die Geheimpläne seines eigenen Vaterlandes der voraussichtlichen feindlichen Macht verraten, aber Bedenken getragen haben sollte,

die gleichfalls zu seiner Kenntnis gelangten deutschen Pläne

Rußland preiszugeben, zumal er als galizischer Pole schwerlich für das Deutsche Reich besonders zärtliche Gefühle gehabt haben dürfte. Daß er aber die deutschen Mobilisierungs- und Aufmarschpläne für den Fall eines gemeinsamen militärischen Vorgehens mit Oesterreich-Ungarn gegen Rußland in allen Einzelheiten gekannt hat, kann umsoweniger bezweifelt werden, als er, wie durchaus feststeht, schon während der Annexionskrise vor fünf Jahren und dann Ende vorigen Jahres als Begleiter des österreichischen Generalstabschefs Schemua in Berlin geweilt und dort allen Konferenzen im Generalstabsgebäude am Königsplatze beigewohnt, von allen geheimen Abmachungen zwischen den beiderseitigen Heeresleitungen für den Fall eines gemeinsam gegen Rußland zu führenden Krieges also aus allererster Hand Kenntnis erhalten hat. Es wäre daher angebracht, wenn die vom Wiener Kriegsministerium und Generalstab inspirierte „Militärische Rundschau" sich näher darüber äußerte und es deutlicher zu begründen suchte, weshalb nach ihrer Behauptung „kein Offizier" (also auch der frühere Oberst Redl nicht) „überhaupt in den Stand gesetzt sei, militärische Geheimnisse einer auswärtigen Macht preiszugeben". Leider war dieser Verräter nur zu sehr in den Stand gesetzt, auch deutsche Geheimpläne zu verkaufen, da sie ihm als einem an der österreichisch-ungarischen Landesverteidigung hervorragend beteiligten Offizier der uns eng verbündeten Macht

arglos und ohne jedes Bedenken anvertraut worden waren.

Daß dies geschehen ist, dafür trifft natürlich auf deutscher Seite keinem ein Verschulden. Denn wer konnte ahnen, daß mitten in den vertraulichsten Konferenzen zwischen den wenigen maßgebenden Vertretern des deutschen und österreichischen Generalstabes der Verräter saß, der nichts eiligeres zu tun hatte, als das eben Gehörte der Macht mitzuteilen, gegen die sich die geheimen Abmachungen in erster Linie richten sollten, wenn es zum Kriege käme!

Die Frage, die für uns als Verbündete Oesterreich-Ungarns von allergrößter Bedeutung ist und die man daher auch ganz offen aufwerfen und zu beantworten suchen muß, lautet: Handelt es sich in der Affäre Redl um einen vereinzelten Fall oder um ein Anzeichen für die Verseuchung des ganzen Systems, für eine tieffressende Korruption oder doch mindestens

eine ungeheuerliche Schlamperei in der Armeeleitung?

Der „Vorwärts" spricht ohne weiteres von dem „Panama des österreichischen Militarismus". Sein Wiener Berichterstatter meint, der österreichische Militarismus habe sich „bis auf die Knochen blamiert", es sei „einfach eine bodenlose Schande", daß der Verrat über ein Jahrzehnt unbekannt geblieben sei, obwohl Redl schon seit längerer Zeit über seine Verhältnisse gelebt und sich von seinen früheren Schulden befreit habe. Gewiß, das alles und noch manches sonst hätte auffallen und längst zu einem Verdacht gegen diesen Spionageobersten führen können. Aber man betrachte diesen bisher beispiellosen Fall doch ruhig und objektiv: Daß ein Oberst, der unverheiratet ist und überdies geflissentlich die Geschichte einer von ihm gemachten ansehnlichen Erbschaft verbreitet, mit dem Gelde nicht knauserte und sogar zeitweise sehr flott lebte, braucht seinen Vorgesetzten nicht unbedingt aufzufallen. Noch weniger aber konnten sie auf den Verdacht kommen, daß ein hoher Offizier in einer so bevorzugten Stellung sich die Mittel dazu durch Hochverrat verschafft habe. Wie konnten sie das vermuten oder auch nur für möglich halten, und wer sonst hätte dies noch vor wenigen Tagen für möglich gehalten? Man darf ihnen keinen Vorwurf daraus machen, daß ihnen ein bis dahin ganz ausgeschlossener Gedanke überhaupt nicht gekommen ist oder daß sie, falls er ihnen einen Augenblick gekommen sein sollte, ihn schleunigst weit abgewiesen haben. Man weiß ja, daß man sich am allerschwersten gegen einen Hausdieb zu schützen vermag, namentlich wenn er zum engsten Familienkreise gehört, und der Spionageoberst gehörte sozusagen

zum engsten Familienkreise der österreichischen Armee.

Gegen ihn zuletzt konnte das Mißtrauen entstehen, ein elender, feiler, niedriger Landesverräter zu sein, und ohne daß man offenkundige Beweisstücke in den Händen hatte, konnte man gegen einen hohen aktiven Offizier in solcher Vertrauensstellung gar nicht einschreiten. Daß der Verrat sich über ein Jahrzehnt erstreckte, liegt in der Natur der Sache. Als höherer Offizier hätte wohl auch ein Redl schwerlich das edle Spionagehandwerk begonnen. Als junger, verschuldeter Leutnant ist er in die Netze eines russischen Agenten gelaufen und dann nicht wieder herausgekommen.

Hinterher ist es ja leicht, weise zu sein, alles zu wissen und denen, die bis dahin ahnungslos waren und sein mußten, bittere Vorwürfe zu machen. Gewiß werden auch aus diesem traurigen, ungeheuerlichen Fall für die Zukunft die sich daraus ergebenden Lehren zu ziehen sein, insbesondere gegenüber verschuldeten Offizieren, die man vielleicht bisher — und nicht nur in Oesterreich — allzu nachsichtig behandelt und dadurch mitunter in Versuchung geführt hat. Aber wenn man ruhig, leidenschaftslos und objektiv urteilt, wird man zu dem Schluß kommen dürfen, daß es sich im Falle Redl

um eine Ausnahmeerscheinung handelt,

die man dem System, dem österreichischen Militarismus unter keinen Umständen zur Last legen darf — eine höchst beklagenswerte Erscheinung, von der man wünschen muß, aber auch hoffen kann, daß sie in dem vortrefflichen österreichisch-ungarischen Offizierkorps vereinzelt bleiben und sich nie wiederholen wird.

* * *

Kaiser Franz Josef und der Fall Redl.

Wien, 1. Juni. Der Kaiser hat sich wiederholt über den Spionagefall Redl eingehend Bericht erstatten lassen. Der Kaiser ist sehr entrüstet gewesen und hat sich verschiedenen hohen Persönlichkeiten gegenüber, die im Laufe der letzten Tage bei ihm in Audienz erschienen, empört über das Verbrechen des gewesenen Obersten geäußert. Zu einer Persönlichkeit machte der Kaiser, der tief bewegt schien, die Aeußerung, daß dieser Vorfall wohl das Unerhörteste während seiner langen Regierungszeit sei. Es sei unglaublich, daß ihm dies ein Offizier, ein Generalstabsoberst, auf den er selbst große Hoffnungen setzte, antun konnte. Redl, der bekanntlich auch zu verschiedenen Missionen herangezogen wurde, erschien öfters beim Kaiser in Audienz und war auch einige Male zu Besprechungen zugezogen worden.

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

840 Millionen Wehrbeitrag.

Berlin, 2. Juni. Den Mitgliedern der Budgetkommission des Reichstages hat Schatzsekretär Kühn eine Berechnung des Ertrages des Wehrbeitrages nach den in der Sitzung der Subkommission vom 29. Mai gemachten Vorschlägen, zugehen lassen. Es kam eine vorläufige Verständigung dahin zustande, daß sämtliche Vermögen von 30 000 Mark aufwärts, oder wenn der Pflichtige daneben ein Einkommen von weniger als 2000 Mark hat, von 50 000 Mark aufwärts versteuert werden sollen. Diesem Wehrbeitrag aus dem Vermögen legt das Schatzamt auch auf Grund der damaligen Vorschläge, folgende Beitragssätze zugrunde:

Es werden erhoben von den ersten 50 000 Mk. 0,1 Prozent, von den weiteren 50 000 Mk. 0,35 Prozent, von den weiteren 100 000 Mk. 0,45 Prozent, von 300 000 Mk. 0,55 Prozent, von 500 000 Mk. 0,65 Prozent, von weiteren 500 000 Mk. 0,75 Prozent, von weiteren 1 Millionen Mark 1 Prozent, von 3 Millionen Mark 1,2 Prozent, von weiteren 5 Millionen 1,3 Prozent.

Für Preußen errechnet man also einen Steuerertrag von 396 Millionen Mark. Nach den Kompromißvorschlägen soll aber außerdem noch ein Wehrbeitrag vom Einkommen erhoben werden. Es sollen für diese Veranlagung die Einkommen von über 5000 Mk. mit einem von 10 bis 15 steigenden Multiplikator kapitalisiert und diese Summe als Vermögen betrachtet werden. Abgabefrei soll jedoch das Einkommen sein, welches einer 5proz. Verzinsung des abgabepflichtigen Vermögens des Beitragspflichtigen entspricht. Wenn jemand sonach ein Einkommen von 15 000 Mk. ohne Vermögen hat, so hat er ein Vermögen von 15 000 mal 10 gleich 150 000 Mk. zu versteuern. Hat der Betreffende neben den 15 000 Mk. Einkommen noch ein Vermögen von 200 000 Mk., so tritt folgende Berechnung ein: Die Verzinsung der 200 000 Mk. mit 5 Prozent ergibt 10 000 Mk. Diese Summe darf, um eine Doppelbesteuerung zu vermeiden, von den 15 000 Mk. abgezogen werden, sodaß in diesem Falle nur noch 5000 Mk. Einkommen gleich 50 000 Mk. Vermögen zu versteuern sind.

Die Bagdadbahn und Deutschland.

Berlin, 2. Juni. Ueber den augenblicklichen Stand der Bagdadbahnverhandlungen, soweit Deutschland daran beteiligt ist, äußert sich die „Norddeutsche Allg. Ztg." durch folgende Notiz:

„In der Bagdadbahnfrage sind die englisch-türkischen Verhandlungen mit der Fertigstellung des Entwurfs zu einem Abkommen, vorläufig erledigt. Sir Edward Grey war daher in der Lage, dem Parlament über den voraussichtlichen Inhalt dieses Abkommens Mitteilungen zu machen, in deren Verlauf er auch sagte: Es sei wesentlich, daß Deutschland Sicherheit verlange, daß das englische Uebereinkommen mit der Türkei nichts enthalte, was mit

den Rechten Deutschlands in diesem Abkommen

mit der Türkei nicht im Einklang steht. Deutschland hatte über den Gang der englisch-türkischen Verhandlungen Auskünfte entgegengenommen und sich eigene Besprechungen mit beiden Teilen vorbehalten. Diese noch erforderlichen Unterhandlungen Deutschlands, einerseits mit England, andererseits mit der Pforte, stehen jetzt erst in ihrem Beginn. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes war mit Rücksicht hierauf nicht in der Lage, bei Beantwortung einer kurzen Frage in der Reichstagssitzung vom letzten Freitag eingehendere Darlegungen zu machen."

Gleichzeitig berichtet eine Konstantinopler Depesche über die Anatolien betreffenden französisch-türkischen Verhandlungen wie folgt:

Konstantinopel, 2. Juni. Die Pforte hat ihre Delegierten bei der Pariser Finanzkonferenz angewiesen, sich bei den Verhandlungen wegen der Konzession für Bahnbauten in Anatolien der französischen Regierung sich möglichst entgegenkommend zu zeigen.

Der große Preis von Hamburg

Hamburg, 2. Juni. Die glänzende Stallform der Pferde des Freiherrn S. A. Oppenheim hat sich gestern von neuem bestätigt, da der in dieser Saison noch ungeschlagene Cajusfohn, Csardas, seinen bisherigen drei Erfolgen im großen Preis von Hamburg, einen neuen Triumph hinzufügte. Der Sieg ist um so erfreulicher, als sich zwei ausländische Vertreter, die mit großen Erwartungen gestarteten Oesterreicher, Marseti und Rosanad, im Felde befanden, die aber abgeschlagen als letzte landeten. Ueber den Verlauf des ersten deutschen 160 000 Mark Rennen berichtet uns nachstehendes Telegramm:

Das prachtvolle Wetter und die Entscheidung eines Rennens von der Bedeutung des großen Preises hatte der Rennbahn einen Massenbesuch verschafft. Für das über 2200 Meter führende Rennen stellte sich ein Feld von 7 Pferden am Start ein, von denen Roßanad als Favorit startete. Es gab zunächst einen kurzen Aufenthalt am Start, da sich der Gradiher Magelan etwas ungeberdig zeigte. Dann erfolgte ein guter Ablauf. Magelan sicherte sich bald in scharfer Fahrt die Führung. Hinter ihm galoppierten vor den Tribünen die übrigen in der Reihenfolge Roßanad, Marßeti, Czardas, Coleoni, Emperador und zwei Längen zurück Saul. Magelan und Roßanad sondernten sich bis auf 5 Längen vom Felde ab. Beim Beginn der gegenüberliegenden Seite verringerte sich der Vorsprung auf drei Längen. Roßanad ging bald an Magelan vorbei, der gleich darauf auch von Czardas und Emperador überholt wurde und im Hintertreffen verschwand.

Im Einlaufbogen rückte Saul zu dem führenden Roszanad auf. Beide kamen Kopf an Kopf knapp vor Osardas und Emperador in die Grade, wo der Oesterreicher sich geschlagen zeigte. In der Distanz begann auch Emperador nachzulassen, dagegen schritt Osardas zum Angriff auf Saul. Zwischen den beiden Pferden entspann sich

ein prachtvoller Endkampf

in welchem der von Jockey Archibald gesteuerte Osardas mit einer halben Länge Sieger blieb. Zwei Längen hinter Saul endete Emperador als dritter vor Coleoni und Magelan. Die Zeit des Rennens betrug 2 Minuten 23,6 Sekunden.

Der Beginn des Parlamentskampfes um die drei Jahre.

Paris, 2. Juni. Für die heute beginnende Kammerdebatte, betreffend die dreijährige Dienstzeit, sind bereits 51 Redner eingetragen. Sieben Gegenentwürfe und 130 Zusatzanträge sind angemeldet. Einem vom Amtsblatt veröffentlichten Bericht zufolge, werden während der Debatte außer dem Kriegsminister auch der Generalstabschef Goffre und General Pau als Regierungskommissare anwesend sein.

Wie die Dinge jetzt stehen, scheint der ursprüngliche Vorschlag der Regierung: 36 Monate Dienstzeit, ohne Abzug und ohne jede Vergünstigung, keine Aussicht auf Erfolg zu haben. Schon die große Anzahl der Gegenentwürfe, die eine Dienstzeit von 28—30 Monaten vorschlagen, läßt erkennen, daß eine starke Mehrheit des Parlaments

gegen die dreijährige Dienstzeit

gestimmt ist. Seit dem 6. März, an dem der Gesetzentwurf amtlich auf den Tisch des Hauses niedergelegt wurde, haben sich die Meinungen geklärt und die Aufregung hat sich gelegt. Die Abgeordneten haben sich davon überzeugen können, wie

Musikfest zu Münster.

Münster, 31. Mai u. 1. Juni.

Zu einem zweitägigen Musikfeste hatten sich auf Einladung des Münsterschen Musikvereins die Musikalische Gesellschaft Dortmund, der Akademische Gesangverein und die Liedertafel Münster, sowie die Musikvereine von Arnsberg, Bochum, Hamm, Hörde und Rheine in Westfalens Hauptstadt gestern und heute zusammengefunden. Als Solisten waren Tilly Cahnbley-Hinken, Elisabeth Kropff, Dr. Mathias Roemer, Julius von Raatz-Brockmann und der Geiger Freiherr Quadt-Arnsberg gewonnen. Einem Chore von etwa 550 Stimmen trat ein Orchester — die verstärkte Kapelle des Inf.-Rgts. Herwarth von Bittenfeld — von 60 Musikern zur Seite. Das erste Festkonzert fand im Rathaussaale, das zweite im großen Schützenhofsaale statt, jedes der beiden Konzerte vor ausverkauftem Hause.

Aehnlich wie das vor zwei Jahren in Dortmund von der Musikalischen Gesellschaft veranstaltete Musikfest trug auch dieses Musikfest in Münster ein durchaus volkstümliches Gepräge. Das zeigte sich nicht nur in den für solche Veranstaltungen niedrig bemessenen Eintrittspreisen, sondern auch in den Programmen des Festes selbst. Einen „musikfestlichen" Charakter erhielt die Veranstaltung nur durch das Zusammenwirken mehrerer Chorvereine der heimatlichen Provinz.

Das Fest wurde am Samstag abend durch Gesangsvorträge der Musikalischen Gesellschaft Dortmund eröffnet, die unter Führung des Kgl. Musikdirektors C. Holtschneider ihren guten Ruf als sorgfältig geschulter Chorverein auf dem so schwierigen Gebiete des a capella Gesanges vollauf rechtfertigte. Klanglich und dynamisch war fast alles sehr sauber und fein abgestimmt, namentlich in den Damenstimmen, denen sich die Herrenstimmen gegenüber freilich nicht immer ebenbürtig erwiesen. Die Reinheit der Intonation wie auch die Plastik des Vortrages, verbunden mit gutem Stilgefühl für den Vortrag älterer Chormusik, sind schätzenswerte Eigenschaften dieser von ernstem Streben geleiteten und künstlerisch weit vorgeschrittenen Chorvereinigung. Daß sich anfangs kleine Uneinheitlichkeiten der Tongebung bei freien Einsätzen und Periodenschlüssen zeigten, dürfte wohl auf das Ungewohnte der Umgebung und die anders gearteten akustischen Verhältnisse des Rathaussaales zurückzuführen sein.

Von älteren Meistern sang der Dortmunder Chor „Innsbruck, ich muß dich lassen" von Isaak, „Hans und Grete" von J. Eccard und das muntere „Wohlauf, ihr lieben Gäste" von P. Sartorius, von neueren Meistern „Waldkonzert" von Schumann, „Ständchen" von Oehlschläger, „Was sich die Musik erkiest" von C. Goldmark und „Zwiegesang" von A. v. Fielitz. Die Musikalische Gesellschaft und ihr verdienter Leiter wurden durch warmen Beifall ausgezeichnet; besonders gefielen das Madrigal von Sartorius und die Chöre von Goldmark und Fielitz.

Als einen Geiger von sehr beachtenswerten technischen und musikalischen Qualitäten lernte man bei Gelegenheit dieses Musikfestes den Dirigenten des Arnsberger Chores, den Freiherrn Quadt, kennen. Der Vortrag der A-moll-Sonate von Tartini war eine — bis auf einiges im letzten Satze (Allegro assai) noch nicht gänzlich ausgereifte — technisch einwandfreie Leistung. Auch musikalisch und stilistisch wurde er dem unserem Empfinden etwas fremd gewordenen Werke in hohem Maße gerecht.

Der Tenorist, Kammersänger Roemer, der vier wenig bekannte Lieder von Schubert sang, und die Münstersche Altistin, Frau Elise Kropff, die unter den beliebtesten Brahmsliedern eine große Auswahl getroffen hatte, boten gleich anerkennenswerte Durchschnittsleistungen. Das Organ des Tenoristen sowohl, als das der Altistin erwies sich den künstlerischen Intentionen nicht immer hinreichend gefügig. Entschieden besser gefielen die Darbietungen der Sopranistin Frau Tilly Cahnbley-Hinken, die Lieder — von C. Ramrath, H. van Eyken und Weingartner — gewählt hatte, welche ihrer Eigenart ausgezeichnet lagen, und des Bassisten v. Raatz-Brockmann, der im Vortrage verschiedener Lieder von H. Sommer und H. Wolf und der Ballade „Archibald Douglas" von Loewe ebenso wie die Sopranistin Stürme des Beifalls entfesselte. Die Begleitung am Klavier wurde feinfühlig durch die Herren Dr. Nießen-Münster, Schütze-Bochum und Seipt-Hamm ausgeführt; der temperamentvollste in diesem Trio war der Leiter des Münsterschen Musiklebens Dr. Nießen.

Einen wirkungsvollen Ausklang fand dieses erste Festkonzert durch die „Zigeunerlieder" von Brahms, um deren Wiedergabe sich das Solistenquartet und Dr. Nießen am Klavier in gleichem Maße verdient machten.

Der zweite Festtag gab uns zum erstenmale Gelegenheit, Münsters neues Konzerthaus, den großen Schützenhof-Saal, kennen zu lernen. Es ist ein schöner, geräumiger und allem Anscheine nach auch recht praktisch eingerichteter Bau. Namentlich nimmt der große, mindestens 4000 Personen fassende Konzertsaal durch seine symetrischen Verhältnisse und die einfache, in ruhigen Farbentönen gehaltene stimmungsvolle Ausstattung für sich ein. Er erinnert mit seinen Galerien etwas an die Essener Stadthalle. Die Akkustik des Saales scheint, soweit man es auf Grund einer einzelnen Aufführung beurteilen kann, für alle Plätze des Saales eine gleich gute zu sein. In einem solchen Raume muß es — ich kann es einem Dirigenten, seinem Chore und dem Orchester nachfühlen — eine doppelte Freude sein, die Werke unserer großen Meister zur Aufführung zu bringen. Man kann es sich weiter lebhaft vorstellen, welch fördernder Einfluß ein solcher Bau auf das ganze Musikleben einer Stadt hat. Und daß sich unmittelbar daran der Wunsch knüpft, Dortmund möge doch endlich auch einmal energische Schritte in Sachen seiner Tonhalle tun und dadurch dem in seinen Mauern so blühenden Musikleben neue Impulse verleihen, damit es auf die Dauer nicht ins Hintertreffen gerate, das ist für jeden, dem die gedeihliche Entwicklung der heimischen Musikpflege am Herzen liegt, selbstverständlich. Die „Jahreszeiten" von Haydn, die als einziges Werk auf dem Programm des heutigen zweiten Festkonzertes standen, fanden unter der energischen, zielbewußten und auch musikalisch feinfühligen Leitung von Dr. Nießen, dem Dirigenten des Münsterschen Musikvereins, eine in der Hauptsache sehr anerkennenswerte Wiedergabe. Manche Partie des Werkes darf als vollendet bezeichnet werden. Einiges allerdings vertrug nicht strengsten kritischen Maßstab. Vor allem blieb der „Winzerchor" in seinem Totaleindruck, zum Teil wegen rhythmischer Unbestimmtheit, matt; auch einige Tempi, beispielsweise das Tempo des „Lenzchores", hätte ich mir etwas lebhafter gewünscht. Immerhin war die Chorleistung als Ganzes, die auf Grund einer Probe zustande gekommen war, ein trefflicher Beweis für die guten Dirigentenqualitäten Nießens. Da auch das Orchester und die mitwirkenden Solisten, Frau Cahnbley-Hinken als „Hanne", Dr. Roemer als „Lukas" und v. Raatz-Brockmann als „Simon" sich ihrer Aufgabe künstlerisch erfolgreich entledigten, so waren die Ovationen, die dem Dirigenten und den Solisten dargebracht wurden, als künstlerische Ehrungen in vollem Maße verdient. Durch überaus zahlreichen Besuch bekundete die Bürgerschaft Münsters ihr lebhaftes Interesse auch an dieser zweiten Veranstaltung.

außerordentlich unpopulär das Gesetz ist und die lebhafte Propaganda, die einige Zeitungen, wie beispielsweise der „Temps“ allzu laut begonnen haben, ist verstummt. Damals, unmittelbar unter dem ersten Eindruck der deutschen Heeresvermehrung ging es wie

ein Schrei durch das Land

nach stärkeren Waffen. Jetzt ist die Besonnenheit wiedergekehrt und die große Masse der radikalen und der unversöhnlichen Sozialisten ist gegen das Gesetz gestimmt. Wir werden höchst wahrscheinlich im Juli eine Art Kompromiß mit 30monatlicher Dienstzeit sehen. Das wird den Sturz von Barthou und den Sieg einer Kombination von Caillaux oder Clemenceau bedeuten.

Verhängnisvoller Schuß.

Münster i. W., 2. Juni. Gestern jagte in der Nähe von Borken eine größere Jagdgesellschaft. Einer der Jäger glaubte durch das Gezweig eines Baumes einen Rehbock wahrzunehmen. Er legte auf diesen an, schoß, und die Frau eines Landwirts, welche in der betreffenden Weide die Kühe hütete, stürzte mit lautem Aufschrei zu Boden und war kurze Zeit darauf verstorben. Der unglückliche Schütze wird sonst als guter und vorsichtiger Jäger bezeichnet, der einer Täuschung zum Opfer gefallen ist. Abgesehen von der strafrechtlichen Seite der Sache dürfte der Schütze auch noch haftpflichtig gemacht werden.

Die Warschauer Besuche des Obersten Redl.

Wien, 2. Juni. Aus Warschau wird über Redl noch mitgeteilt: Die Entdeckung, daß Redl in russischen Diensten stand, hat hier große Bestürzung hervorgerufen. Redl war ausschließlich mit dem Warschauer Generalstab in Verbindung, der seine Informationen weiter beförderte. Er stand seit 10 Jahren mit Rußland im Spionageverhältnis. Den regen Dienst betrieb er jedoch erst seit 6 Jahren. Seit 1906 erschien er jährlich zwei- bis dreimal in Warschau. Er weilte meistens nur wenige Tage dort, zuweilen auch ein bis zwei Wochen. Er traf hier mit dem General Miszensko zusammen, mit dem er intim war. In Warschau führte Redl, der geläufig russisch sprach, ein flottes Leben und knüpfte auch ein kostspieliges Verhältnis mit einer deutschen Soubrette an, die ihm später nach Wien folgte.

Eine furchtbare Bootskatastrophe.

Berlin, 2. Juni. Eine furchtbare Bootskatastrophe hat sich gestern nachmittag auf dem großen Zug, einer Ausbuchtung des Zeutenersees ereignet. Ein mit 11 Personen besetztes Boot wurde in der Mitte des Gewässers von einer Boe erfaßt und zum Kentern gebracht. Sechs der Insassen ertranken, während fünf gerettet wurden. Unter den Ertrunkenen befindet sich der Besitzer des Bootes, der Gastwirt Sonntag aus Niederlehme, ferner die Schwestern Wanda und Grethe Fromm im Alter von 15 bezw. 12 Jahren, sowie deren Bruder Bruno Fromm im Alter von 19 Jahren. Außerdem hat die 16 Jahre alte Eva Gutke aus Berlin den Tod im Wasser gefunden.

Das sechste Opfer ist ein Kaufmann aus Rauchfangwerder. Der Gastwirt Eugen Sonntag betreibt in Niederlehme ein kleines Restaurant, das den Namen „Wildwest“ führt. Das schöne Wetter verlockte nun die Bekannten des Gastwirts, eine

Bootsfahrt auf dem Zeutenersee

zu unternehmen. Sonntag, ein Mann von 60 Jahren, der früher Seemann gewesen ist, machte zu diesem Zwecke seinen Handkahn, der mit einer großen Segelvorrichtung versehen ist, flott. Obwohl das Fahrzeug nur für 6 Personen bestimmt ist, nahm Sonntag 10 Fahrgäste mit, sodaß sich mit ihm 11 Personen im Boote befanden. Die ganze Gesellschaft war außerordentlich lustig, man hatte eine Mundharmonika und eine Mandoline mitgenommen, man musizierte und sang während der Kahnfahrt.

Etwa in der Mitte des großen Zuges erfaßte ein Böe das überladene und außerdem mit einem großen Segel belastete Boot. Ehe noch der Führer Gegenmaßregeln treffen konnte, war das

Fahrzeug gekentert.

Die Insassen stürzten sämtlich ins Wasser. Sechs von ihnen versanken sofort in den Fluten; einer der Verunglückten, ein junger Kaufmann, rettete sich schwimmend, während ein Schiffer mit seinem Handkahn und mehrere Boote vier von den im Wasser treibenden Personen zu retten vermochten.

Die Suche nach den Leichen der Ertrunkenen blieb stundenlang erfolglos. Erst gegen 10 Uhr nachts konnte man eines der ertrunkenen Mädchen auffinden. Zeitweilig beteiligten sich etwa 20 Fahrzeuge an der Absuchung des Gewässers.

Allgemein wurde starker Unwille laut gegen den unvorsichtigen Führer des Bootes. Sonntag soll er noch vor Antritt der Fahrt von verschiedenen Personen gewarnt worden sein, aber diese Warnung unter dem Hinweis auf seine Geschicklichkeit als Bootsführer lachend in den Wind geschlagen haben.

Der Schmerz der am Ufer zurückgebliebenen Hinterbliebenen der Ertrukenen war herzzerreißend. Die Familien waren durch das schöne Frühlingswetter veranlaßt, hinausgezogen in die freie Natur, um sich von den arbeitsreichen Wochentagen zu erholen. Sie hatten gemeinschaftlich Kaffee getrunken und nun drängten sich die jungen Mädchen zu einer Kahnfahrt, die so verhängnisvoll enden mußte.

Verheerungen durch Gewitter.

Plochingen, 2. Juni. Gestern Nachmittag 6½ Uhr hat hier ein Orkan große Verwüstungen angerichtet. Beim Zusammenstoß zweier heftiger Gewitter entstand ein Wirbelsturm von furchtbarer Stärke. Die Glasdächer und einige Giebel des Bahnhofes wurden zum größten Teil zerstört. Der ganze Bahnhof ist mit Trümmern bedeckt. Ein leerer Eisenbahn-Reserve-Zug wurde mit der Lokomotive vom Sturm umgeworfen. Durch herabfallende Mauerstücke wurde ein junger Mann verletzt. In der Stadt wurden von vielen Häusern Mauerteile abgerissen. Von der Eisenbahnverwaltung wurden zwei Hilfszüge abgesandt. In dem Eichenwald bei Plochingen hat der Sturm arge Verheerungen angerichtet und die stärksten Bäume entwurzelt. Der Wirbelsturm dauerte nur zwei Minuten.

Geständnis des Hauptmanns Sanchez.

Madrid, 2. Juni. Der unter mehrfachen Mordverdachtes verhaftete Hauptmann der Madrider Kriegsschule, über dessen Mordtaten wir öfters berichteten, wurde vorgestern dem militärischen Untersuchungsrichter vorgeführt und einem eingehenden Verhör unterzogen, in dem die Verdachtsmomente immer mehr an Kraft gewannen. Nach der Gegenüberstellung mit seiner Tochter Marie Luise, die der Beihilfe bezichtigt wird, gestand der Hauptmann, daß er der Urheber des Verbrechens sei, das er im Verein mit seiner Tochter an dem Madrider Bürger Jalon verübt habe.

Abschluß der Berliner Flugwoche.

Berlin, 2. Juni. Die Johannisthaler Flugwoche fand gestern einen ungewöhnlichen Abschluß. Der letzte Tag des Wettbewerbes hatte seine Anziehungskraft auf die große Menge nicht verfehlt und das gute Wetter hatte die Zuschauer zu Tausenden hinausgelockt. Lange nach der üblichen Startzeit rührte sich jedoch von den Fliegern niemand. Der Grund war folgender: Der Bund deutscher Flugzeugführer ist bestrebt, eine eigene Sitte zur Ehrung der totgestürzten Piloten einzuführen. Es soll danach bei Wettbewerben am Todestage eines verunglückten Berufskollegen in Konkurrenz nicht geflogen werden, sondern im Interesse der Zuschauer sollen nur einige Schauflüge stattfinden. Der Fall wurde gestern akut, da der am Dienstag früh gestürzte Flieger Michaelis gestern früh seinen Verletzungen erlegen ist.

In einer besondern Sitzung des Bundes deutscher Flugzeugführer war der Beschluß erneuert worden, sich an dem Wettbewerb nicht zu beteiligen. Aber es dauerte noch 20 Minuten für die Zuschauer, ehe außer Konkurrenz geflogen wurde.

Diese Ehrung der Verunglückten ist gewiß ein schöner Zug, er ist jedoch in keinem anderen Sport üblich und wäre auch schwerlich durchzuführen.

Vermischtes.

Rechtsanwalt Bredereck nicht erwischt.

Valparaiso, 31. Mai. Die Meldung von der Verhaftung des flüchtigen Berliner Rechtsanwalts Bredereck in Chile bestätigt sich nicht.

— (Der Sittenkodex des Tanzlokales.) Die Mütter der Newyorker Dollarprinzessinnen haben nicht das sorglose Leben, das ihr Reichtum ihnen schenken könnte, ihre Töchter machen ihnen Sorge. Immer häufiger werden die Fälle, in denen die jungen Damen angesehener und reicher Familien auf Grund ihrer amerikanischen Selbständigkeit in den Nachmittagsstunden öffentliche Tanzlokale besuchen; denn hier können sie genießen, was ihnen auf dem heimischen Parkett verwehrt bleibt, hier können sie den Grizzlibär, den Turky Trot und wie die gewagten neuen amerikanischen Ragtimes-Tänze sonst heißen, nach Herzenslust tanzen, ohne Kritik und Aufsicht zu befürchten. Aber ach, die Behörden der Stadt Newyork haben für diese Neigungen der jungen Dollarprinzessinnen nur ein sehr beschränktes Mitempfinden, und am Dienstag verfügte das Obergericht eine sehr strenge Ueberwachung dieser zahllosen Lokale, in denen nachmittags beim Tee dem Tanzvergnügen gehuldigt wird. Und da die Wirte wissen, daß Richter nicht mit sich spaßen lassen, haben sie bereits am folgenden Tage in ihren Tanzsälen Bestimmungen angeschlagen, die sich zwar an die Kellner und das Dienstpersonal wenden, aber den abenteuerlustigen jungen Damen aus der Gesellschaft die Bewegungsfreiheit erschweren. Da liest man jetzt: „Bei sofortiger Entlassung ist es jedem Kellner auf das strengste verboten, Briefe, Karten oder Aufträge eines Herrn an eine Dame zu übermitteln. Wenn immer ein solches Ansuchen erhoben wird, muß der Besitzer des Tanzsaales sofort verständigt werden. Die Oberkellner haben dafür zu sorgen, daß kein Herr von seinem Tische an den Tisch einer Dame geht, solange er nicht dazu von dem Begleiter der Dame aufgefordert wird. Sollte eine Dame auf kurze Zeit allein am Tische bleiben, so haben der Oberkellner und die Kellner darauf zu achten, daß kein Herr sie anspricht, solange ihr Begleiter nicht zurückkehrt. Allen Damen ist es aufs strengste verboten, einen Herrn anzusprechen. Wenn das geschieht, muß dem Besitzer des Tanzsaales sofort davon Mitteilung gemacht werden, worauf der Dame künftig der Zutritt verboten wird.“ In der Verfügung des Gerichtes, auf die diese „Bestimmungen“ zurückgehen, wird ausführlich von der zunehmenden Unsitte gesprochen, daß junge Damen aus guten Familien die Nachmittags-Tanzlokale besuchen, um hier Grizzlibär und Tango zu tanzen; daß aber die Kellnerschaft zum Sittenwächter bestellt werden würde, haben die weisen Richter wohl kaum vorausgesehen.

— (Ist eine Zeitungsnotiz eine Urkunde?) Ein interessantes Urteil, das gewiß von allgemeinem Interesse sein dürfte, wurde kürzlich gefällt. Bekanntlich gibt es immer „Witzbolde“, die sich dadurch einen Scherz machen, daß sie irgend eine Notiz in die Zeitung einschmuggeln, um denjenigen, den es angeht, in Verlegenheit zu setzen. So machten sich die Schüler einer kleinen rheinischen Stadt unlängst den „Witz“ und setzten die Mitteilung in die Zeitung, daß einer ihrer Lehrer, den sie alle nicht liebten, das Fest der silbernen Hochzeit feiere. Der Lehrer war ein Mann von etwa 35 Jahren, der noch gar nicht lange vermählt war. Die Mitteilung machte in den Kreisen seiner Bekannten natürlich entsprechendes Aufsehen. Es wurde ihm gratuliert, und die Schulbehörde, die von dem Alter des Lehrers unterrichtet war, sprach ihre Verwunderung über das Fest aus, das er zu feiern gedenke und meinte, daß der Lehrer seinerzeit bei seiner Anstellung nicht die richtige Zahl seiner Jahre angegeben habe. Die Nachforschungen brachten heraus, daß einige Schüler diese Mitteilung als einen Scherz aufgefaßt hatten, und die Schuldigen, die der Zeitung diese Nachricht hatten zugehen lassen, meldeten sich selbst dem Gericht. Das Gericht entschied dahin, daß eine Zeitungsnotiz eine Urkunde sei, und daß man eine wissentlich falsche Mitteilung von Tatsachen als eine Urkundenfälschung anzusehen habe. Mit Rücksicht auf das jugendliche Alter der Beteiligten und auf ihre völlige Unbescholtenheit kamen sie mit einem Verweis davon. Jedenfalls wird das Urteil für alle die von Interesse sein, die auf dem Gebiete des Scherzes nicht die richtige Grenze zu halten wissen und den Witz, der im Kreise der nächsten Angehörigen noch ein Witz ist, soweit herabzerren, daß sie ihn der Oeffentlichkeit übergeben.

— (Sagenhafte Ungeheuer im Abend- und Morgenlande.) Die Einbildungskraft des Menschen scheint nicht so unerschöpflich zu sein, wie es meist angenommen wird, denn es ist eine merkwürdige Tatsache, daß die Ungeheuer, mit denen der Aberglaube der Menschheit die Welt bevölkert hat, bei den verschiedenen Ländern und Völkern in einem frühen Zustand der Kultur ähnliche gewesen sind. Das deutet darauf, daß eben die Phantasie nicht ganz willkürlich schuf, sondern sich an Naturbeobachtungen anschloß. Es waren zunächst Naturkräfte, die sich der Mensch in Ungeheuer verkörpert dachte, z. B. die Meereswogen, die Ströme oder die Vulkane. In den Sagen der meisten Völker findet sich die Vorstellung von Drachen, und zwar stets mit denselben oder ähnlichen Eigenschaften. Diese Ungeheuer erhalten im wesentlichen die Gestalt eines Reptils und beschäftigen sich damit, dem Menschen irgend welche Kostbarkeiten zu rauben und vorzuenthalten. Bei Völkern der heißen Zone wacht der Drache über dem Wasser als dem unentbehrlichsten Ding, das für den in der Tropensonne dürstenden Menschen besieht. In den Sagen der in der gemäßigten Zone hausenden Völkern raubt der Drache ein junges Weib. Dies ist wahrscheinlich als eine Verkörperung der Göttin der Fruchtbarkeit oder des Erdbodens selbst zu verstehen. In China, wo der Drache einen ganz besonderen Ehrenplatz in den Schöpfungen der Einbildungskraft einnimmt, tritt er sowohl als Schützer wie als Zerstörer auf. Bekanntlich hat er bis auf die neueste Zeit das kaiserliche Banner des chinesischen Reichs bewacht, und wird diese Aufgabe auch vielleicht bald aufs neue übernehmen. Der Drache spielt also dort etwa die gleiche Rolle wie in Britannien der Löwe. Im Abendland dagegen wird dem Drachen überhaupt nichts gutes nachgesagt, und ein solches Ungeheuer erschlagen zu haben, war ein unerläßlicher Befähigungsnachweis für die Helden der Sage. Noch jeder Kreuzritter, der etwas auf sich hielt, mußte ein bis zwei Drachen unter den erschlagenen Gegnern buchen können. Auch das Einhorn findet sich sowohl im Abend- wie im Morgenlande, genießt aber hier wie dort eine größere Schätzung, weil sein Horn als das vornehmste Mittel gegen Gift gehalten wird. In dieser Hinsicht hat ja aber auch sogar der abendländische Drache eine Anerkennung durch die Sage erhalten, besonders in der Wirksamkeit seines Bluts.

Westfalen-Rheinland.

Lippstadt, 31. Mai. (23. Westfälischer Feuerwehr-Verbandstag.) In unserer festlich mit Fahnen und Guirlanden geschmückten Stadt hielt heute der Westfälische Feuerwehr-Verband seinen 23. Verbandstag ab, wozu 259 angeschlossene Wehren 454 Vertreter entsandt hatten, während 53 Wehren entschuldigt und 159 ohne Entschuldigung fehlten. Der Verbandsvorsitzende, Fabrikbesitzer Franken-Schalke, begrüßte die Vertreter der einzelnen Wehren und die Vertreter der Behörden, der städtischen Körperschaften und des rheinischen Verbandes und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser.

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen erfolgte die Ueberreichung der Ehrenurkunden für 25jährige Dienstzeit; es wurden insgesamt 201 Urkunden überreicht, deren Empfänger 67 Wehren angehören. U. a. erhielten folgende Wehren derartige Ehrenurkunden: Ahlen 1, Castrop 1, Huckarde 1, Hüsten 5, Langendreer (erste Abteilung) 1, Langendreer (zweite Abteilung) 2, Methler 6, Soest 6 und Witten 5.

Hierauf wurde der Jahresbericht und die Jahresrechnung entgegen genommen und genehmigt, sowie dem Rendanten auf Antrag der Rechnungsprüfer Entlastung erteilt. Nach Wiederwahl der Rechnungsprüfer wurde der mit der Versicherungsgesellschaft „Wilhelma“ abgeschlossene neue Haftpflicht-Versicherungsvertrag genehmigt. Infolge des Zusammengehens mit dem Rheinischen Feuerwehrverbande ist es möglich gewesen, die Versicherung mit 4 Pfg. pro Mitglied und Jahr abzuschließen. Da die Versicherung auf 10 Jahre abgeschlossen wird, so gewährt die Versicherungsgesellschaft noch einen Rabatt von 10 Prozent.

Die im Einverständnis mit dem rheinischen Verband in Vorschlag gebrachte Einführung einheitlicher Abzeichen für 10-, 15- und 20-jährige Dienstzeit findet nach kurzer Befürwortung durch den Referenten Herrn Schramm-Hagen gegen eine geringe Mehrheit die Zustimmung der Versammlung. Sodann erstattete Stadtbaurat Modersohn-Unna eingehenden Bericht über die Entwicklung der Kreisverbände und die Einführung einheitlicher Kreisbaumeister-Dienstordnungen.

Herr Drees-Burgsteinfurt berichtete über die Feuerwehrschule Bielefeld und die Stellungnahme des Provinzialverbandes hierzu. Die Anträge des Ausschusses auf Einführung regelmäßiger Führerkurse und Beschaffung der Mittel hierfür durch Erhöhung der Beträge von 15 auf 25 Pfg. pro Jahr und Mitglied einschließlich der Haftpflicht-Versicherung, worüber Herr Meyer-Minden berichtete, wiesen ebenfalls eine längere Aussprache hervor.

Verschiedenen Rednern war die Erhöhung der Beiträge zu hoch. Schließlich wurde im Sinne des Vorstandes beschlossen und damit die Erhöhung angenommen. Nach Erledigung verschiedener Anträge, welche von einzelnen Wehren gestellt worden waren, wurde der Uebungs- und Festausschuß gewählt und die satzungsgemäß ausscheidenden Ausschußmitglieder, die Herren Franken-Gelsenkirchen, Hartmann-Paderborn und Brüninghaus-Wetter, durch Zuruf wiedergewählt. Sodann wurde noch die Bestimmung des Ortes für den nächstjährigen Verbandstag (ohne Fest) dem Ausschuß überlassen.

Handel und Verkehr.

Kleffmann, Sixtus u. Co. Essen-Ruhr, 31. Mai. Die auf heute einberufene Gesellschafter-Versammlung war lt. Rh.-W. Ztg.“ nicht beschlußfähig, da sie nicht mit der gesetzlichen Frist einberufen war. Die erschienenen Gesellschafter waren sich darüber einig, daß die Gesellschaft zur Liquidation gebracht werden soll.

Die Gesellschafter schließen sich der Ansicht der Geschäftsführung an, daß bei ruhiger Abwickelung der Liquidation die Gläubiger in vollem Umfange befriedigt werden können. Es wird eine neue Gesellschafter-Versammlung und zugleich eine Gläubiger-Versammlung auf Montag, den 9. Juni, einberufen.

Sport.

Rennen zu Paris. 1. Rennen: 1. Vieux Chouan, 2. Andalouie, 3. La Pompadour. Tot.: 15. — 2. Rennen: 1. Drage 2, 2. Vo Tout, 3. Traquenard. Tot.: 18, Platz 12, 18. — 3. Rennen: 1. Scouen, 2. Bavard 3, 3. Blarney.

Rennen zu Mülheim-Duisburg. 1. Rennen: 1. Thürsteher, 2. Dublin Fusilier, 3. Chalabra. Tot.: 64, Platz 21, 15, 21. — 2. Rennen: 1. Grasmücke, 2. Ruby mac Kie, 3. Lehnsherr. Tot.: 27, Platz 12, 13, 15. — 3. Rennen: 1. Kis-bethar, 2. Pilgrim, 3. Fantasie. Tot.: 28, Platz 14, 17, 21.

Rennen zu Dresden. 1. Rennen: 1. Rustie, 2. Goldamsel, 3. Forcote. Tot.: 30, Platz 14, 18. — 2. Rennen: 1. Pacific, 2. Viscount, 3. Matador. Tot.: 203, Platz 44, 28, 32. — 3. Rennen: 1. Rancho, 2. Doktor, 3. Madge Whinstone.

Rennen zu Grunewald. 1. Rennen: 1. Astarte, 2. Ruffle, 3. Freund Fritz. Tot.: 38, Platz 15, 14, 28. — 2. Rennen: 1. Merlon Pet, 2. Street Arab, 3. Steinau. Tot.: 31, Platz 14, 22, 16. — 3. Rennen: 1. Courvisier Napoleon, 2. Steps, 3. Nowton. Tot.: 40, Platz 17, 20, 57.

Rennen zu Hamburg-Horn. 1. Rennen: 1. Pirol, 2. Ninive, 3. Corvette. Tot.: 26, Platz 14, 15. 2. Rennen: 1. Bakers Lad, 2. Little Mite, 3. Warlock. Tot.: 29, Platz 18, 42.

Rennen zu Hamburg-Gr. Borstel. 3. Rennen: 1. Reichsritter, 2. Gallier, 3. Tristan. Tot.: 66, Platz 41, 45. — 4. Rennen: 1. Character, 2. Basalt 2, 3. Montblanc. Tot.: 29, Platz 14, 30, 16. — 5. Rennen: 1. Csardes, 2. Saul, 3. Emperador. Tot.: 34, Platz 14, 26, 18. — 6. Rennen: 1. Animato, 2. Alvarez, 3. Papyrus. Tot.: 32, Platz 14, 19, 24. — 7. Rennen: 1. Commandant, 2. Oberbaher. Tot.: 13.

Rennen zu Frankfurt. 1. Rennen: 1. Souveraine, 2. Ardington, 3. Herodes. Tot.: 38, Platz 14, 13. — 2. Rennen: 1. Brodekin, 2. Melissa, 3. Clou. Tot.: 68, Platz 29, 16. — 3. Rennen: 1. Adler, 2. Meerbraut, 3. Diana. Tot.: 23, Platz 16, 31. — 4. Rennen: 1. Ahalative, 2. David 2, 3. Georgia. Tot.: 35, Platz 18, 22. — 5. Rennen: 1. Geri, 2. Pelzmaus, 3. Bastion. Tot.: 30, Platz 17, 20, 20. — 6. Rennen: 1. Bauernfänger, 2. Kan doll, 3. Manna. Tot.: 34, Platz 11, 11, 12. — 7. Rennen: 1. Argile, 2. Lady Jim, 3. Chicard. Tot.: 18, Platz 14, 26.

Rennen zu Stettin. 1. Rennen: 1. Gefa 2. 2. Eva, 3. Lübsee. Tot.: 18, Platz 12, 12. — 2. Rennen: 1. Price Albert 2, 2. Bendigo, 3. Boom de Ab. Tot.: 21, Platz 13, 12, 15. — 3. Rennen: 1. Maanificat, 2. Greno, 3. Alpenjäger. Tot.: 22, Platz 16, 20. — 4. Rennen: 1. Kiriquette, 2. Mark Camp, 3. Freude. Tot.: 28, Platz 11, 11. — 5. Rennen: 1. Rodosto, 2. Mein Neffe, 3. Lutz. Tot.: 22, Platz 14, 13. — 6. Rennen: 1. Franz Lehrer, 2. Dinwiddie, 3. Reed Beh. Tot.: 21, 14, 14.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 10 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den **Bergmann**

Karl Heitkamp

plötzlich und unerwartet, infolge Unglücksfalles auf Zeche „Gneisenau“, nach einem echt christlichen Lebenswandel, im Alter von 38 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hostedde, Kirchderne, Scharnhorst, Evinq, Wellinghofen, Grevel, Kaiserau, Brackel und Lanstrop, den 30. Mai 1913.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 4 Uhr vom Gemeindekrankenhaus aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Kunst und Wissenschaft.

Pioniere als Legionäre.

Als der Kaiser im April in Homburg weilte, hatte er eines Tages eine Anzahl Archäologen und Altphilologen geladen, mit denen er einen Ausflug auf die geliebte Saalburg machte. Ueber diesen Ausflug berichtet die Lokalpresse:

„Es gab da für die gelehrten Herren viel zu sehen, denn bietet ihnen die Saalburg das Bild einer ständigen Lagerfestung aus der Zeit der alten Römer dar, so zeigte ihnen der Kaiser jetzt die römischen Legionäre bei den Schanzarbeiten, die sie jedesmal nach Beendigung des Tagesmarsches zur Sicherung ihres Biwacks gegen feindliche Ueberfälle ausführen mußten.

Er hat sich zu diesem Zweck eine aus Mannschaften der beiden in Mainz garnisonierenden Pionierbataillone zusammengesetzte Kompagnie von zirka hundertfünfzig Mann nach der Saalburg herüberkommen lassen, die dort seit Montag früh an der Arbeit sind. Der Kommandeur der Pioniere des 18. Armeekorps, Oberst Breisig, mit seinem Stabe ist auch da.

Die ganze Arbeit wird mit Werkzeugen ausgeführt, wie sie den alten Römern zur Verfügung standen. Besonders das sonst im Gebrauch befindliche mechanische Rammgerät scheidet vollständig aus, jeder Pfosten muß mit dem Schlägel eingetrieben werden, was zeitraubend und anstrengend ist. Das Baumaterial besteht lediglich aus grünem Holz und Erde. Den eigentlichen Halt der Umwallung bilden senkrecht in die Erde getriebene Pfähle von Armdicke. Diese werden etwa einen Meter tief eingeschlagen und durch stark fingerdicke Holzflechterei faschinenartig durchschlungen. Auf der Innenseite sind starke Streben angebracht, die die Faschinenwand stützen. Außen wird mit einem halben Meter Abstand ein einen Meter tiefer Graben ausgehoben. Die Erde wird gegen die Faschinenwand geworfen, die dadurch große Widerstandskraft gewinnt. Im innern Umkreis des Werkes werden durch Anschüttungen Auftritte für die Schützen (Pfeilschützen und Schleuderer) hergestellt. Schließlich werden im Innern noch Schutzhütten für bereitgehaltene Reserven gegen die Wurfgeschosse errichtet werden.

An der Baustelle hat ein Hauptmann das Kommando. Jede der vier Fronten wird von einem Leutnant beaufsichtigt. Jeder Pionier arbeitet mit umgürtetem Schwert, wie es vor zweitausend Jahren bei den Römern Sitte war.“

Ist das nun eigentlich Archäologie oder ist es Karneval? Die geladenen Herren Archäologen sollten sich einmal freimütig darüber äußern.

Theaternot.

Von Julius Rudolph, Direktor des Residenz-Theaters in Hannover.

Von überall her kommen ernste Nachrichten über das schwindende Interesse an den Darbietungen der dramatischen Bühne.

Die mannigfachsten Ursachen für diese Erscheinung wurden bereits ins Treffen geführt. Trotzdem lohnt es sich, auf sie zurückzukommen, da der breiten Oeffentlichkeit garnicht genug vor Augen geführt werden kann, wie schwer das dramatische Theater als Kulturfaktor gegenwärtig zu kämpfen hat.

Die fortschreitende Amerikanisierung unseres Wirtschafts- und Gesellschaftslebens hat den Geschmack am Sensationellen ganz bedeutend gesteigert. Die mit fabelhafter Intelligenz und mächtigem Kapital ins Leben gerufene Kinoindustrie entspricht der modernen Geschmacksrichtung ganz außerordentlich; dadurch wurde sie wohl der gefährlichste Konkurrent für das gesprochene Drama. Denn gerade das Drama in seinen gewagtesten Situationen ist ja ein Hauptreiz des Kinos.

Der stenographische Bericht über die letzte Vertreterversammlung deutscher Bühnenangehöriger, die sich auch mit dieser Materie beschäftigte, erzählt uns von Bildern, nach denen in einzelnen Kreisen geradezu ein Theaterelend herrschen muß. Ein hervorragender Bühnenleiter Deutschlands spricht es unumwunden aus, daß wir zu viele Theater haben. Auch dieses dürfte den Tatsachen entsprechen. Haben sich unsere Städte in den letzten Jahren auch riesenhaft entwickelt, für so viele und große Theater, wie gebaut worden sind, muß doch wohl nicht genügend Publikum mehr vorhanden sein. Selbst die kleinsten Provinzstädte werden mit dramatischer Kost, auch manchmal recht zweifelhafter Art, geradezu überfüttert. Der Schauspielerberuf wurde ein Gewerbe wie jedes andere, und wie man früher Kaufmann oder Tischler lernte, lernt man heute Theater. Daß für diesen Beruf hervorragende Talente erforderlich sind, wurde erst in zweiter Linie bedacht.

Infolge der vielen Theatergründungen waren Schauspieler nötig, selbst unbedeutende Kräfte fanden ihr Brot, alles lief zur Bühne, und jetzt ist die Ueberfüllung und mit ihr das Theaterelend da. Die maßgebende Presse hat diese Uebelstände vielfach erörtert, aber, wie es scheint, ohne rechten Erfolg.

Der gesteigerten Vergnügungslust unseres Volkes gefällt das gesprochene Drama ohne Sensation wohl auch nicht mehr recht. Der Theaterabitué ist im Aussterben begriffen. Tanzpossen mit Gesang, ein Genre, das vor 30 Jahren von uns als überwunden abgetan wurde, sind gegenwärtig, wie die Kassenrapporte der Theater bezeugen, Trumpf.

Mehrere unserer deutschen Großstadt-Theater, früher wahre Hochburgen für die dramatische Kunst, zeigen zeigen sich jetzt als verwaiste Stätten, sobald ernste Kunst in ihnen zu Worte gelangt, und ungeheure Defizite quittieren diese wenig erfreuliche Erscheinung.

Die landesherrlichen Bühnen und die reich dotierten Stadttheater können diesen Publikumschwund schließlich ertragen; hierfür läßt man ganz einfach die Steuerschraube ein wenig schärfer anziehen. Trotzdem kriselt es auch bei ihnen schon an mehreren Ecken und Enden, und mancher große Theaterchef braucht über Mangel an schlaflosen Nächten nicht Klage zu führen.

Noch weniger sind die Leiter der Privatbühnen auf Rosen gebettet. Manch tüchtiger Mann schwebt in Gefahr zu unterliegen. Viele Privatbühnen haben schwer zu leiden. Der ehrenwerte Stand der Berufsschauspieler ist hiervon schlimm betroffen, und zahlreiche treffliche Kräfte müssen unfreiwillig feiern. Und dieses ist doppelt bellagenswert, da gerade die Neuzeit den Bühnenkünstlern die lang erhoffte soziale Fürsorge brachte. Graf von Hülsen-Haeseler, ein Mann, der mit seinem Herzblut für die Interessen des Theaters eintritt, weiß von der allgemeinen Theaternot zu berichten. Er konnte mit seinen Wohlfahrtseinrichtungen gar häufig Tränen trocknen.

Manch andere Erscheinungen der Neuzeit wären noch zu nennen, die dem ernsten Theater viele Freunde entzogen.

Der herrliche Sport, gewiß eine nicht genug zu würdigende fortschrittliche Unterhaltung und Körperausbildung, nimmt die Jugend zum größten Teil für sich in Anspruch, zumal in den Großstädten, während in den kleinen Orten die Entwicklung der Dilettantentheater den Berufsschauspielern ernste Konkurrenz macht. Auch braucht die Mutter mit ihren heiratsfähigen Töchtern heute nicht mehr die kostspieligen Theater und Konzerte aufzusuchen, um gesehen zu werden. Unsere modernen Cafépaläste mit ihren trefflichen Orchestern und luxuriösen Einrichtungen sind tags und nachts über die großartigsten Börsen für den allgemeinen Verkehr.

Es ließen sich noch die verschiedensten Argumente anführen, welche die fortschreitende Theaterflucht begründen, wie beispielsweise die umfangreichen Vergnügungsreisen im Winter nach dem Süden und anderes mehr. Und der Freibillett-Unfug? Und die berüchtigten Schiebungen? —

Aber genug. Möge ein bedeutender Geist kommen und uns neue Wege weisen! Vielleicht entstehen uns in nicht zu ferner Zeit große Dramatiker, die eine neue Theaterlust zu schaffen vermögen.

Die Operntheater haben noch ein gutes Veilchen in Richard Wagner ihren Schutzpatron, und der frei werden „Parsifal“ wird ihnen in der nächsten Zeit die zur Neubelebung ihres Spielplans erwünschte Sensation bringen.

Eine allgemeine Besserung der Verhältnisse ist gewiß der aufrichtige Wunsch aller derer, welche die Kulturmission des Theaters fördern wollen. Und geht dieser Wunsch in Erfüllung, dann schwindet hoffentlich auch die Theaternot, unter der wir gegenwärtig leiden.

n Verbandstag (ohne

Verkehr.

Essen-Ruhr, 31.
rufene Gesellschafter-
Ztg." nicht beschluß-
gesetzlichen Frist ein-
n Gesellschafter waren
esellschaft zur Liqui-
sich der Ansicht der
ruhiger Abwickelung
in vollem Umfange
wird eine neue Ge-
zugleich eine Gläu-
ntag, den 9. Juni,

n: 1. Vieux Chouan,
ur. Tot.: 15. — 2.
Tout, 3. Traquenard.
ennen: 1. Scouen, 2.
burg. 1. Rennen: 1.
e, 3. Chalabra. Tot.:
nnen: 1. Grasmücke,
r. Tot.: 27, Platz 12,
betyar, 2. Pilgrim, 3.
7, 21.
ennen: 1. Rustic, 2.
30, Platz 14, 18. —
Scount, 3. Matador.
— 3. Rennen: 1.
Whingitone.
Rennen: 1. Astarte,
ot.: 38, Platz 15, 14,
Bet, 2. Street Arab,
, 22, 16. — 3. Ren-
2. Steps, 3. Nowton.
. 1. Rennen: 1. Pi-
ot.: 26, Platz 14, 15.
Little Mite, 3. War-
Vorstel, 3. Rennen:
. Tristan. Tot.: 66,
Character, 2. Basalt
Platz 14, 30, 16. —
Saul, 3. Emperador.
6. Rennen: 1. Ani-
. Tot.: 32, Platz 14,
mmandant, 2. Ober-
Rennen: 1. Soube-
. Tot.: 38, Platz 14,
defin, 2. Melissa, 3.
— 3. Rennen: 1. Ad-
ot.: 23, Platz 16, 31,
. David 2, 3. Geor-
5. Rennen: 1. Geri,
30, Platz 17, 20, 20.
er, 2. Kan doll, 3.
, 12. — 7. Rennen:
icard. Tot.: 18, Platz
ennen: 1. Gefa 2.
Platz 12, 12. — 2.
2. Bendigo, 3. Boom
15. — 3. Rennen: 1.
jäger. Tot.: 22, Platz
rette, 2. Mark Camp,
11. — 5. Rennen: 1.
. Tot.: 22, Platz 14,
Lehrer, 2. Dinwiddie,



hat es gefallen,
n innigstgeliebten
Bruder, Schwieger-
den **Bergmann**

kamp

nfolge Unglücks-
, nach einem echt
im Alter von
wigkeit abzurufen.
en
Hinterbliebenen.
ne, Scharnhorst,
Kaiserau, Brackel
913.

am Montag nach-
ekrankenhaus aus
Versehen keine
o diene diese als

erhaltung und Kör-
gend zum größten
al in den Großstäd-
rten die Entwicklung
Berufsschauspielern
h braucht die Mutter
ern heute nicht mehr
d Konzerte aufzu-
. Unsere modernen
hen Orchestern und
d tags und nachts
für den allgemeinen
erschiedensten Argu-
tschreitende Theater-
sweise die umfang-
Winter nach dem
Und der Freibillett-
Schiebungen? —
eutender Geist kom-
sen! Vielleicht ent-
r Zeit große Dra-
aterlust zu schaffen
h ein gutes Weilchen
hutzpatron, und der
onen in der nächsten
res Spielplans er-
der Verhältnisse ist
aller derer, welche
s fördern wollen.
illung, dann schwin-
rnot, unter der wir



Gestern abend ½12 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Clara Otterpohl

geb. Ringe,

im blühenden Alter von 25 Jahren.

Mit der Bitte um stille Teilnahme

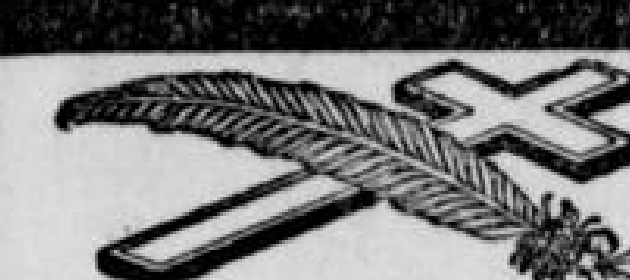
Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Otterpohl.

Dortmund, Pyrmont, Löwensen, Kleinenberg, Scharnhorst, Lanstrop, Rauxel, Westhofen, den 31. Mai 1913.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 3. Juni cr., vormittags 9½ Uhr, von Bornstrasse 266 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.



Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft und gottergeben unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Bürogehilfe

Friedrich Ruhmund

nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, im Alter von nahezu 20 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
Fr. Ruhmund und Kinder.

Dortmund, den 31. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag den 3. Juni, morgens 9½ Uhr vom Trauerhause Dorotheenstrasse Nr. 15 aus statt.

Heute entschlief nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Theodor Böll

im Alter von 48 Jahren, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Bingen, Hofgeismar, 30. Mai 1913.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 3. Juni, vorm. 11½ Uhr vom Sterbehause Schlosserstr. 20 aus statt.

Sollte jemand keine besondere Anzeige erhalten haben, so diene dieses als solche. 48554

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief nach langer Krankheit meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester und Tante

Luise Weiß

im Alter von 51 Jahren.

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen.

Dortmund, den 31. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. Juni, vormittags 9½ Uhr vom Sterbehause, Buchstraße 18 aus statt. (48688

Am Samstag früh 10 Uhr verstarb nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Onkel im Erholungsort Hüls bei Krefeld

Herr Jos. Voos.

im Alter von 62 Jahren

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 5 Uhr in Hüls statt.

Verlobungsringe

in mehreren Qualitäten und Formen.
— Verkauf nach Gewicht zu sehr billigen Preisen. —
Gravieren der Namen sofort und gratis.

A. Eick & Comp.,

Nikolaistr. 5 **Dortmund** Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando.

Geschlechts-

Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.
Dr. med. Horvath, appr. a. d. Wiener-Universität
Ehrlich-Hata 606.
Dortmund, Brückstrasse 20, I. Etage
(Seiteneingang).
Von **10—1** und **4—8** abends. Sonntags **10—1.**



Echte Straussfedern

ohne Kiel gemessen.
ca. 36 cm lang, ca. 13 cm br. zu **1.50** Mk.
ca. 39 cm lang, ca. 14 cm br. zu **3.00** Mk.
ca. 43 cm lang, ca. 14 cm br. zu **4.00** Mk.
Längere sowie breitere **Federn** in enormer Auswahl zu billigsten Preisen.
Pleureusen von **6.00** Mk. an.
Garnierte Hüte sehr billig.
Hutfassons von **2.00** Mk. an bis zur feinsten **Tagal-** od. **Pedal-Form**
Modernisieren von **Hüten** schnell und schick zu billigsten Preisen.

Versand geg. Nachnahme. Umtausch gestattet.

R. Josephs, Putz-Salon u. Engros-Lager
Ostenhellweg 60, 1. Et., Telephon 2480.

Kein Laden, nur eine Treppe.

!!! Bitte genau auf die Nummer **60** zu achten !!!

ZAHN-ERSATZ

mit oder ohne Platte in jeder Ausführung von Mk. **1.75** pro Zahn an. Anfertigung eventl in einigen Stunden ohne Extraberechnung. — Langjährige Garantie! — **Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen** in örtlicher Betäubung Mk **1.—** In tausenden Fällen glänzend bewährt. Zahlreiche unaufgefordert eingeg. Dankschreiben. — **Plomben von Mk. 1 an.** Vier mit den neuesten Errungenschaften der Zahnheilkunde ausgestattete Operationszimmer. Sprechstund. **9—12** u. **2—7** Uhr Sonntags **9—12** Uhr On parle français. — English spoken. — Si parla italiano. 27945

C. RIEP, in Amerika staatl. approbierter Doktor der Zahnheilkunde.
Dortmund nur **Westenhellweg 134, I.** 6. Haus vom Körnerplatz

---

Sind Sie Qualitäts-Raucher?

dann beherzigen Sie diese Worte:

Die neue trustfreie 2½ Pfg.-Cigarette

„Bazara Extra"

ist von so hervorragender Qualität, dass Sie mit dieser Marke weit teuere Konkurrenzmarken sich ersetzen können. — Ein Versuch wird Sie überzeugen!

Cigarettenfabrik „Juwel", Dresden-Hamburg.

Trustfrei. Trustfrei.

Dem Silberpaare

Wilhem Braukhoff und seiner Gemahlin **Lina** geb. **Döhmann**, gen. **Brankmann** zu ihrem **25 jährigen Ehejubiläum** die

herzlichsten Gratulationen

von ihren dankbaren Kindern.

Deusen, den 2. Juni 1913. (

Prof. Dr. med.
Hans Schroeder
Frauenarzt
Arndtstrasse 16
verreist
bis 28. Juni.

Sommerfrischler! Schönster Punkt des Berg. Land., Barmen-Toelleturm, gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension bill. zu haben. **Helmert, Barmen,** Blücherstraße 10. (

Erholungsbed. Kinder oder junge Mädchen, a. bess. Fam. find. l. gut., evgl. Hause b. gewissenhaft. Pflege u. mäß. Pens. liebev. Aufnahme. Gutshof m. gr. Parkanlagen. Gefl. Off. L. H., Bad Sassendorf, postlag.

Wanzen, Käfer, Ameisen
Ratten, Mäuse, Erdmäuse usw. vertilgt radikal unter Gar. **Kammerjäger Seldis,** Weiherstr. 19, Fernr. 7830.

An- und Verkäufe

Kaufe gebr. Möbel, ganze Haushalt., Regale, Theken. **Kemper,** Roßstraße 21 a.

Sämtliche Möbel
all. Art. zus. auch einz., bill. zu verkaufen. Nordstraße 15.

Kaufe gebr. Möbel. Karte gen. **Brandt,** Westenhellweg 113, H.

Nur
J. Schindelheim, Steinstraße 28, zahlt die höchsten Preise für getrag. Herrengarderobe. Postkarte genügt.

Ich zahle Gold
für alte und neue Möbel. Karte oder Telefon 3446. Lager Stiftstraße 14. **Josef Burelk.**

Blaugrund, Bornstr. 35
zahlt noch immer die besten Preise f. abgetr. Garderobe. Ueberzeugen kostet n. Postk.

Für Monat Juni zahlt nur Holländer, Zimmerst. 6 die besten Preise für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. 48648

Schwer. eich. Schlafz. m. h. Marm. Ausnahmepr. f. 385 Mk. zu verk. Bornstr. 17, p.

Echt. eich. Speisezim. m. 2 Gemäld. f. d. Spottpr. v. 448 M. z. vk. Bornstr. 17.

El. Schlafz. m. Bergl., h. Marm. und kompl. Küche m. Lin. für 398 M. z. verk. Bornstr. 17, part.

Mod. Schlafzimmer, sehr wenig gebr., f. 158 Mk. verkäuflich. Gerberstraße 10 im Möbelgeschäft.

Moderne Küche und Eichen Schlafzimmer bill. zu verk. F. A. Heyenbrock.

1schl. Bettst. m. gut. Matr. u. groß. Kindertisch bill. zu verk. Gronaustr. 16½, ptr.

Sofas b. z. v. Weberst. 2, II

Gutes Sofa zu verkaufen. Saarbrückerstraße 9, ptr.

Beff. Plüsch- u. Lebert.-Sofa bill. zu verk. Bornstr. 60.

10 gebr. Bettst. ohne Matr. ganz billig zu verkaufen. **Marohn,** Sedanstraße 2. (

Wegen Fortzug bill. Möbel zu verkaufen: Bettstell. m. Matr., Sofa, Tisch, Spiegel. Näheres Mallinckrodtstraße 120, 3. Etg., links. (

Gebr. Schreibtisch
bill. zu vk. 1. Kampstr. 45. (

Großer Umbau, Spiegel, Flurgarderobe u. verschied. Bilder billig zu verkaufen. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45. (

1 Herd, Bettst. m. M., Eimerschr. Sofa b. z. verk. 1. Kampstr. 114.

Engl. Bettst. m. M., neu 32, Hochb. Bttst. m. M. neu 35 z. v. Königshof 25.

Gute
Oberbetten
2schläfig, **12** und **16** Mark.
Brückstraße 7, 1. Etage.

Neue Daunenbetten garant. federdicht, dick gefüllt à 20 Mk. zu verkaufen. Lütgebrückstr. 4, I. Etg. 26153

Für Brautleute: Fast neue Pitchpine Küche u. engl. Schlafzim. m. w. Herd spottbill. Kuhstr. 21.

Neues Oberbett und 2 Kissen gar. echt rot u. federd. mit 12 Pfd. Halbdaunen für 18 u. 20 Mk. z. verk. Geöffnet zu besehen. Lütgebrückstraße 4, 1. Etg.

Regale und Theken
stets vorrätig. Bornstr. 34.

Laden-Einrichtung für Zigarren billig abzug. Näheres **Hagen i. W.,** Elberfelderst. 93. Tel. 1441.

Kompl. Ladeneinrichtung f. Kolonialw., Regale, Theken u. Fenstervorsätze sof. billig zu verkaufen. (**Marohn,** Sedanstraße 2.

2 gebrauchte, feststehende **Dampfkessel** von 12,5 und 15 qm Heizfläche preiswert abzugeben. Dortmund, Beurhausstr. 14, Toreingang. 32788

Zementsäcke überhaupt leere Säcke aller Art, auch defekte u. zerrissene, u. Packleinen kauft jederzeit **Ferd. Stüwe, Dortmund,** Schwanenstr. 48.

Gelegenheitskauf. Gebr. guterh. **Lochstanze u. Schere** für Kraftbetr. zum Lochen von 20 mm-Löchern in Bleche bis zu 16 mm, Bleche zu schneiden bis 18 mm, wegen Betriebsaufgabe billigst abzugeben. Schr. Ang. u. S. J. 2881 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 82795

Photogr. Apparat fast neu, 18 × 24 Zentim. mit Glas, Busch, Anastigmat f. 77, (Glas allein Wert 140 Mk.) für 120 Mk. sof. z. verk. Schr. Off. u. F. U. 3960 a. d. Gen.-Anz., Dort.

Ausgekämmtes Haar blondes bevorz., kauft nach Gewicht zu höchsten Preisen. 48489 Westenhellweg 125.

Gebrauchter, aber noch gut erhaltener (33436 **Geldschrank** zu kaufen gesucht. Gefl. schr. Angeb. u. K. M. 2918 an d. General-Anzeiger Dortmd.

Gleichstrommotor, 110 Volt, fast neu, f. Klavier verkäufl. Teleph. 72. Hagen in Westf.

Pferde-Geschirre, neue und gebrauchte, spottbillig zu verkaufen. **Joh. Schulze,** Münsterstr. 35.

Oliver-Schreibmaschine für 90 Mark zu verkaufen. Lütgebrückstr. 4, 1. Etg.

D.-Schreibt., Kopierpresse, Schrank bill. zu verk. **Finkeldei,** Lütgebrückst. 12, T. 3859

Wer repariert Knetmaschin. mit Göpel? Näher. in der Geschäftsstelle. (48591

500 Stühle, neu, teils 1,50 Mark f. Händler u. Wirte **Marohn,** Sedanstraße 2. (

Herren-Anzüge, Dam.-Mäntel, Kleiderstoffe usw. auf Abzahlung verkauft **G. Hausner,** Brüderweg 10. Spesen werd. beim Einkauf vergütet.



Spottpreis
Ofen mit Wanne
nur
Mk. 125.—

Bade-Einrichtungen aller Art sowie **Gaskocher** nur bestes Fabrikat, spottbillig.

Jos. Schnippering Nachf.
Ostermärschstraße 27.

Der Unteroffizier Gabriel in W. schreibt: Die Anwendung Ihrer **Obermeyer's Medizinal Herba-Seife** bei meinem

skrophulösen Ausschlag

hatte solchen Erfolg, daß ich jetzt aus dem Stationslazarett entlassen werden kann. **Herba-Seife** à Stck. 50 Pf., 30 % **verstärktes Präparat** Mk. 1.—. Zur Nachbehandl. **Herba-Creme** à Tube 75 Pf. Glasdose Mk. 1,50. Zu hab. i. Apotheken, Drog. u. Parf.

Möbel!

Besichtigen Sie
meine hervorragend schönen
Wohnungs-Einrichtungen
neueste Modelle,
Ia. Ausstattung.
Verkauf erfolgt zu
sehr niedrigen
Preisen.

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Ein hochfeines
Eichen-Schlafzimmer
sowie eine sehr elegante
Küchen-Einrichtung,
modern, weil nur
gering beschädigt
zusammen mit
275 Mark
Nachlaß verkauft.

Große Ersparnisse
für Brautpaare.

Möbel-Läger
M. Lindemann,
Wissstrasse 34.
Kein Laden!

---

19. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

31. Mai 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

35 247 433 87 575 618 23 [500] 47 771 907 44 82 94 1034 280 92
73 423 532 [3000] 960 2205 10 27 63 433 51 682 800 949 3059 116
8 300 418 27 573 626 44 844 47 981 82 97 [500] 4013 88 165 466
65 937 5141 45 331 485 752 70 878 6027 36 231 32 357 503 8 25 83
8 7448 659 857 8024 47 52 307 12 454 65 568 637 72 766 857 9429
12 727 81 843 81 96 968
10120 360 575 965 11281 357 484 501 [3000] 626 850 902 46 12011
1 [1000] 214 29 34 614 82 92 740 878 90 [1000] 907 13084 [1000] 172
8 53 442 656 744 845 978 14166 [1000] 603 [500] 62 888 933 [1000]
15098 442 551 [500] 601 95 756 59 16007 13 17 106 33 441 681 725 35
5 17067 138 323 418 50 719 [500] 802 948 [1000] 96 18105 254 540
7 809 19101 313 24 682 800 39 94
20028 81 89 94 161 503 31 67 716 28 949 21104 44 346 401 547
2 679 803 47 22002 546 656 [3000] 729 886 [500] 921 23181 641 874
08 87 24800 89 99 607 756 827 910 31 25098 136 355 422 673 86
[1000] 896 26157 253 398 [3000] 468 97 660 75 [3000] 749 833 39 947
27082 171 354 470 584 828 28138 [3000] 58 [500] 477 565 637 746
6 33 29035 69 88 299 562 73 610 843 51 951
30044 148 284 368 528 60 652 [1000] 79 [3000] 828 960 31052 168
0 98 516 63 77 661 769 32100 82 286 911 33206 875 757 60 891 900
2 34027 65 145 271 368 458 560 90 647 83 713 35021 131 211 39 337
0 576 698 [500] 708 856 98 36081 [5000] 118 90 501 47 [500] 71 73
[3000] 862 909 37 37014 29 210 59 361 96 [500] 450 536 615 92 717 86
0 924 38012 74 [1000] 97 111 14 52 [500] 538 78 [500] 669 728 61
[1000] 880 907 44 77 39122 69 235 54 347 [500] 551 621 82 [500] 881
40690 769 981 [3000] 41067 134 295 600 39 71 712 84 976
01 [1000] 34 54 188 [500] 260 85 397 461 64 613 52 [3000] 43092
0 765 [500] 858 981 44134 217 18 41 [500] 48 [1000] 312 425 50 68
1 975 [3000] 45231 44 363 471 79 600 47 48 68 893 931 46032 262
[500] 397 427 585 694 758 908 47012 91 95 139 345 63 66 408 44 857
018 51 273 97 368 428 593 [1000] 95 757 942 49108 33 351 72 747
8 802 62 927
50113 367 441 597 745 858 918 51116 233 349 455 97 614 714 [1000]
1 52135 217 36 75 [1000] 386 490 91 577 91 648 54 67 788 881 949
3310 310 432 830 984 [3000] 54049 [1000] 65 133 206 68 [500] 356 626
1 41 55133 343 452 627 56333 [1000] 416 601 68 57107 209 30 62 339
0 525 74 644 918 43 58198 501 709 [500] 807 88 928 41 59003 211
3 20 50 [500] 61 62 440 558
60211 616 790 931 35 61097 82 88 135 235 526 623 976 62047
[500] 174 254 490 567 603 6 63060 144 308 713 823 914 64180 [1000]
3 359 724 65016 153 263 315 443 99 553 [1000] 760 889 66102 260
3 63 [500] 587 627 [500] 38 56 [1000] 711 952 57 89 67012 113 21
1 72 493 556 [500] 805 69 983 68125 463 72 633 79 855 87 [500]
004 35 106 284 469 508 76 707 21 33 930 [500] 78
70175 386 94 651 57 768 83 877 87 71106 355 440 500 624 30
1 97 992 72011 473 92 795 911 [500] 73307 29 69 431 [1000] 71
[3000] 563 85 [3000] 674 855 79 74089 164 290 350 51 57 557 82 97 902
1 75035 83 252 584 76194 286 557 [1000] 640 58 62 716 889 903 86
77346 379 498 587 64 [500] 647 844 78180 291 381 550 779 87 79484
24 81 836 88 812 34
80107 88 [500] 332 519 [500] 867 908 81099 154 213 84 92 312 524
[500] 713 823 74 970 82077 82 383 673 83004 87 [3000] 128 444 532
8 902 59 84380 443 758 969 85024 [500] 13 259 727 813 86157 81
8 58 404 5 89 64 78 516 59 770 96 829 87105 32 308 60 407 [500] 500
0 89 680 736 42 59 67 92 851 924 88229 [500] 42 488 92 640 57 883
1 89015 114 83 373 89 441 46 76 79 591 [3000] 639 730 907
90164 365 504 668 90 [500] 921 50 91035 181 319 88 92051
2 40 59 60 542 [500] 65 78 711 822 93046 292 553 602 876 952
1 94004 365 411 594 601 713 78 [500] 87 985 95009 46 121 23 361
5 788 [500] 66 898 918 41 96021 139 48 63 71 218 340 61 [500] 435
6 619 40 56 99 733 83 92 [500] 861 70 956 [1000] 97077 305 428
9 717 56 98094 181 94 329 463 552 619 726 51 66 815 99013 555
1 [500] 90 921 83 70
100028 60 181 [1000] 51 56 211 358 70 94 681 900 12 50 101017 96
0 44 384 [500] 485 715 924 102180 203 5 7 722 860 959 86 103241
6 601 104087 157 63 356 437 507 8 [500] 52 64 814 105220 478 564
3 864 106003 134 807 63 69 490 761 817 987 107271 316 478 709
0 927 108000 [500] 118 [500] 462 550 668 701 805 109263 535 40
0 31 059 74 922 65 [1000] 76 [500]

110084 115 77 98 207 985 111185 90 343 516 896 112035 122 24
333 77 90 492 506 85 623 27 84 [3000] 97 775 113111 211 343 59 44
554 787 114177 338 463 623 115106 56 71 283 339 599 910 11604
170 [1000] 236 309 32 443 78 535 623 92 753 901 117016 37 115 55
[1000] 822 [3000] 920 70 118042 105 24 38 301 74 513 24 676 75
78 963 34 84 85 119042 [500] 133 46 213 343 470 700 27 [500] 90
120023 266 318 [500] 514 17 [500] 41 632 86 818 121010 91 [1000
95 107 260 795 996 122029 [1000] 47 231 404 [500] 504 758 12300
252 63 360 545 827 36 124008 86 136 283 313 [1000] 426 806 27 90
125156 241 66 341 79 536 898 929 126141 393 428 [500] 39 747 6
87 [1000] 90 91 918 30 127012 469 535 98 718 85 804 [3000] 9 [3000
81 93 925 54 128057 229 54 309 486 512 39 54 921 22 129024 660 [500
130017 24 50 216 896 98 469 651 775 805 968 131014 32 57 12
26 42 47 333 [500] 459 595 644 48 723 817 81 948 58 132099 238 68
98 816 25 949 [500] 133345 75 429 561 638 892 928 31 134020 10
87 426 607 729 [500] 70 923 53 99 135154 204 321 440 842 [1000
912 136089 245 319 505 632 719 137014 87 102 225 450 86 568 82
[1000] 910 138073 95 224 [500] 395 490 517 668 717 801 26 964 13912
270 92 317 55 575 638 820
140581 655 811 989 141014 289 661 142031 80 165 367 396 57
645 96 775 143028 301 [1000] 7 45 460 88 565 87 610 54 [15000] 75
[500] 844 144144 776 145214 328 [1000] 552 600 732 42 81 97 99
[1000] 146019 125 459 541 903 147066 215 697 736 44 [3000] 95 96
80 148003 20 221 521 849 [500] 149009 765 820 54 72 77 928
150211 514 817 20 981 151048 [500] 103 78 336 67 470 879 15237
92 747 71 91 912 153050 106 221 484 519 90 759 899 154013 25 7
121 34 [500] 423 95 851 938 [500] 155068 73 177 479 [500] 81 [1000]
576 634 758 156006 31 36 57 104 21 450 708 [500] 64 836 61 96 97
[500] 157027 82 66 249 [1000] 99 341 [3000] 71 458 963 158079 15
326 474 93 94 635 777 159237 [3000] 536 67 710 841
160064 204 333 446 648 702 966 70 [1000] 74 161288 384 465 506
70 626 82 719 933 162044 140 51 217 [1000] 56 90 92 93 411 31 52 599
621 [500] 55 705 [500] 18 818 163107 40 83 312 408 575 882 164114
260 [1000] 84 355 456 64 525 698 851 [500] 989 165235 99 420 64 [3000]
365 958 [500] 88 166134 97 238 72 319 31 [500] 98 400 609 167307
441 75 539 48 625 [1000] 706 32 818 92 961 168220 392 644 [1000] 802
55 74 169004 75 128 98 544 639 [500] 707 24 [3000] 53 60 985
170043 55 142 96 377 427 89 548 881 98 171032 38 62 106 29
310 39 75 88 445 501 4 708 71 841 45 [500] 63 956 96 172182 365
82 417 67 528 173042 272 [1000] 467 528 [1000] 905 21 52 81 174294
95 [500] 406 41 86 [1000] 517 661 70 752 80 83 983 900 175087 223
419 601 708 21 176465 779 91 97 846 974 177091 158 77 250 [1000] 73
[500] 393 403 602 66 732 918 31 178281 300 1 81 568 671 756 968
179094 159 65 80 256 78 386 406 27 [1000] 48 [1000] 538
180014 35 210 392 402 74 558 64 91 605 31 886 181065 142
343 84 54 415 660 76 843 [500] 182030 335 52 72 435 829 931 183162
74 236 84 95 630 97 757 184029 [500] 216 335 54 [500] 571 662 83
911 55 94 185098 85 110 13 [3000] 235 85 397 410 512 24 95 742 51
60 76 858 923 186037 98 164 73 99 284 333 [500] 721 187126 56 402
60 829 941 188006 75 83 375 459 74 608 25 87 89 707 11 800 93
189237 98 408 [500] 665 70 985 89
190182 542 860 91 191080 132 244 [3000] 418 54 507 39 614 76
80 711 42 65 80 985 93 98 192107 19 224 29 42 342 82 444 609 18 76
845 [1000] 93 94 193115 251 96 560 [500] 611 12 194015 16 114 232
389 622 91 750 56 195020 259 364 [3000] 451 592 631 886 944 196068
324 75 88 434 514 93 763 835 919 197068 306 51 479 556 620 911
198340 97 327 410 58 643 785 890 199038 873 75
200190 214 16 71 412 695 729 201119 24 51 227 96 98 341 406 45
84 87 [1000] 808 72 947 202108 271 465 82 554 602 762 [500] 881
949 203042 255 94 328 71 72 422 79 530 81 959 204090 228 455 804
940 63 [1000] 205064 112 222 798 858 912 51 80 91 206005 24 74
440 87 88 669 729 31 827 207087 111 46 223 468 760 919 53 65
208047 168 286 394 561 954 209017 85 104 231 303 56 401 747 65 884
67 [500] 95
210030 75 302 97 555 63 73 759 868 211128 82 [1000] 306 641 52
98 821 58 958 212002 162 227 306 465 [1000] 757 845 213154 264
77 357 82 91 444 502 26 784 868 [1000] 72 911 214029 85 [1000] 423
92 571 773 810 947 [500] 80 215169 326 90 487 842 216019 46 49
[1000] 125 496 80 687 740 76 82 88 975 [3000] 217173 [1000] 214 44
558 433 73 81 682 91 990 218005 59 147 57 223 28 29 483 95 543 609
891 219874 445 794 86 912 [500] 56
220016 49 154 78 [500] 232 221027 [500] 72 98 573 666 772 867
222035 203 66 514 39 72 849 937 223486 224008 316 58 [500] 637 54
839 967 225007 95 479 537 689 885 86 915 226008 44 330 46 425
660 63 759 859 70 93 227049 165 92 283 34 469 567 773 817
228115 393 671 794 973 229055 156 241 520 600 56 713 890 938 82
230391 [1000] 717 982 [1000] 231241 95 317 90 [500] 421 504 37
739 820 54 232069 103 35 222 331 492 [500] 558 658 62 865 97 909
233038 98 310 700 821 81 88 953

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 30. Mai lies 150855 statt 150655, 154470 statt 154475, 194790 statt 194720

---

19. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

31. Mai 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

41 48 814 38 70 80 445 508 15 1068 109 432 592 757 60 62 865
2123 234 306 440 531 648 716 56 620 [500] 53 3132 [500] 34 526 [1000]
721 84 4067 224 303 [500] 42 487 880 917 92 5241 337 86 500 11 79
607 709 39 98 911 6032 [3000] 148 354 720 [500] 77 849 65 [3000]
7322 [500] 82 [500] 520 40 67 [500] 858 93 [500] 999 8138 [3000] 74
[10000] 75 452 [500] 64 538 714 992 9116 67 218 444 509 62 94 818 60
88 [500] 921 25 40 45
10102 10 216 [3000] 319 34 498 634 747 59 907 [500] 35 11140 270
[1000] 313 [1000] 936 12095 [1000] 117 [3000] 47 91 226 353 93 419 84
652 901 85 13157 246 [1000] 300 19 405 578 882 14167 202 331 471
508 748 [1000] 65 15029 33 34 154 235 715 849 918 42 16027 90 178
405 554 875 872 903 17211 374 519 49 [1000] 658 753 843 86 979 18054
94 175 [1000] 205 45 328 51 78 84 779 854 19022 64 344 859 943 82
20149 269 96 311 493 514 22 658 848 52 961 85 21054 66 95 122
466 578 750 970 22144 250 [1000] 668 736 862 23017 215 [3000] 692
821 43 979 24065 84 400 [1000] 525 [500] 96 [500] 615 25034 105
[3000] 465 543 718 26101 46 578 627 [500] 90 [500] 725 75 849 64 948
27073 274 420 [500] 578 677 [1000] 707 79 28370 544 83 932 29121 85
304 93 400 535 82 609 841
30031 41 63 98 134 412 41 518 723 900 55 31068 252 339 403
[1000] 76 590 705 998 32083 164 326 42 440 89 [500] 712 [1000] 63
834 54 982 33222 36 337 66 410 83 594 602 763 889 936 52 34258
343 58 72 [500] 73 97 413 [1000] 549 [500] 603 27 709 838 994 35120
262 458 68 560 949 36096 328 88 459 740 867 37200 330 407 12 608
928 70 38007 124 204 24 68 547 63 776 802 14 [1000] 971 39201
339 44 462 908
40138 63 241 97 315 511 [3000] 626 49 988 41051 176 282 558
[500] 87 698 775 83 42126 [1000] 67 309 59 72 402 534 610 56 [5000] 717
[1000] 29 826 82 938 44 43193 411 538 [3000] 40 622 52 917 44043
174 439 578 804 979 45169 216 468 563 806 46145 61 [500] 214 [3000]
32 348 571 [1000] 639 834 941 47062 154 230 388 674 958 83 48009
[3000] 130 279 327 67 95 [1000] 449 543 [1000] 76 751 70 97 921 49181
246 316 24 46 450 90 [500] 570 619 82 850 934 [1000]
50089 698 [10000] 764 813 51096 69 108 59 84 261 447 [500] 628
732 806 47 52434 775 862 53268 433 [500] 549 52 77 729 931 54067
181 229 96 305 656 871 93 924 31 52 61 55201 64 408 26 29 73 586
637 46 739 43 939 56109 270 500 60 66 613 58 749 [500] 57110 381 597
605 58 58176 327 622 85 774 892 908 27 96 59019 52 426 533 [500] 37
735 50 90 917 56 70 77
60012 203 [1000] 676 806 997 61051 192 446 531 716 87 62082
139 88 89 279 507 64 859 729 856 63137 233 93 403 721 29 43 74 825
36 [500] 337 64442 54 530 50 770 843 935 65098 130 206 492 [3000]
625 634 88 [500] 66012 23 35 161 589 731 43 838 68 67026 [1000]
27 [500] 36 58 158 284 316 26 415 88 508 22 32 647 87 [500] 793 820
68186 242 366 [3000] 971 69077 122 40 299 317 436 531 49 622 774
825 90 963
70139 53 250 87 [500] 321 51 [500] 91 528 730 [1000] 943 66 70
71013 39 149 252 329 46 [1000] 516 619 890 909 96 72238 516 67 73032
39 118 50 399 411 [500] 33 58 610 79 843 92 94 973 74124 497 560 64
616 780 936 75116 292 585 790 837 71 76042 96 322 776 90 936 77050
179 375 474 523 62 81 818 22 913 81 [500] 78077 89 122 253 410 680
778 79110 231 313 88 607 46 80 839 72 81 984
80150 89 349 569 601 92 760 847 77 942 81175 [500] 277 400 624
770 [1000] 855 82094 101 [500] 275 396 [500] 638 919 77 83032
233 430 58 61 517 96 839 41 84095 344 77 [500] 411 40 629 783 870
85073 85 99 246 422 614 22 62 881 99 934 99 86192 239 401 616 782
965 87022 358 591 626 816 995 [1000] 88182 419 777 819 60 89119 84
246 54 394 454 898
90085 148 218 41 42 60 372 97 406 698 928 91383 [500] 575 [1000]
652 704 801 917 21 92119 541 51 699 [3000] 796 [1000] 903 [1000] 24
93158 279 517 72 757 873 78 915 94193 247 306 420 530 [3000] 630
[500] 96 [500] 858 977 95089 105 348 93 501 96372 99 510 [500] 49
96 856 75 939 97004 66 211 [1000] 32 325 563 624 44 871 98083
105 59 213 17 315 470 71 602 5 58 59 [500] 926 99053 106 86 360 474
619 806 28
100052 139 214 482 585 778 [1000] 97 914 101070 135 61 671
772 77 102056 138 445 [1000] 80 794 103053 248 81 [500] 86 477 78
515 [3000] 58 48 724 44 963 75 98 104002 170 244 353 460 66 [1000]
501 73 640 947 78 105101 [3000] 227 42 [500] 68 354 403 82 561 607
12 77 718 39 92 805 65 [1000] 935 [500] 106034 154 278 449 502 33 79
692 740 [500] 107010 25 119 29 84 349 [1000] 87 362 [500] 41 70 73 78
418 50 556 827 72 [1000] 98 992 108085 187 91 221 42 368 437 608 80
758 807 900 109208 16 54 543 [3000] 771

110006 20 72 146 343 541 653 [500] 993 111116 402 669 780 832
954 112067 140 55 93 226 546 74 89 658 875 924 46 113172 265
493 545 696 808 950 114290 370 430 38 [500] 502 845 61 913 115059
221 437 90 95 [500] 97 98 657 60 715 868 925 32 36 116033 221 450
507 643 813 117100 84 223 [1000] 365 [500] 457 85 620 92 892 86 [1000]
987 118021 96 [500] 450 567 [500] 612 86 97 783 803 40 49 119003 8
47 291 821 85 416 51 723 67 803
120094 183 89 209 37 87 473 879 936 55 [1000] 121069 223 80 45
[500] 50 368 69 446 67 90 694 768 815 122089 397 533 90 725 123015
54 [1000] 105 85 98 397 443 565 637 905 124082 164 372 90 447
[1000] 516 607 [500] 753 800 4 [500] 34 56 125219 437 718 [500]
126081 174 94 [1000] 340 58 89 667 895 969 [500] 77 127429 [500] 47
716 [1000] 79 990 128158 [500] 419 89 45 [1000] 737 58 805 46 66 129088
101 314 561 717 [500] 944 65
130045 76 [1000] 167 [1000] 327 666 757 74 83 839 131170 71 276
381 97 [500] 942 60 132049 304 29 402 558 98 711 28 [1000] 25 800
[1000] 133037 428 66 [500] 72 518 88 [500] 98 673 [1000] 855 926 84 88
134074 284 447 95 562 78 91 676 135120 [1000] 516 [3000] 739 136032
75 83 149 94 382 453 564 606 798 890 99 137086 [500] 108 [1000] 83
[500] 403 11 15 513 639 41 812 18 138181 97 446 [1000] 555 [1000] 94
[500] 625 92 96 735 [3000] 62 817 923 70 139213 545 [500] 73 686
[500] 48 98
140093 96 261 375 418 [500] 89 800 964 [1000] 141176 343 687
838 39 68 99 904 142169 [500] 81 275 [1000] 377 467 70 615 [500]
821 87 903 143045 97 134 [500] 515 [3000] 47 927 144162 217 87 74
408 10 613 34 867 984 145064 110 337 462 76 507 32 764 854 96 988
[3000] 146001 [1000] 151 [1000] 213 [500] 549 611 [3000] 40 50 [1000]
85 91 147118 21 27 281 46 886 410 96 625 793 148263 351 423 576
94 646 780 89 149026 [500] 69 114 233 418 520 46 88 685
150008 113 26 232 419 584 685 751 891 151022 579 642 58 753
864 152028 446 [3000] 743 153024 75 106 47 94 219 332 88 435 516
[1000] 659 886 968 154248 50 398 592 637 70 707 27 948 88 155113
37 211 14 [3000] 34 552 66 727 [3000] 902 156431 592 [1000] 678 743
73 827 157047 108 23 219 793 158084 53 546 827 917 21 159244 61
78 550 784 836 63 985
160083 106 68 390 428 567 666 784 873 161139 219 330 454
[500] 68 625 752 88 [500] 162221 64 [1000] 69 403 728 857 163122
379 404 718 [3000] 22 941 92 164106 73 321 408 42 631 66 947 61
165055 123 58 77 87 453 [500] 58 68 526 43 640 736 969 166342
77 472 93 520 48 54 656 763 813 92 167183 235 811 [500] 86 426 71 627
701 65 71 897 971 75 168054 71 342 426 518 72 604 90 772 841 945
169402 19 775 812 56 981
170176 216 22 71 399 406 [500] 565 92 [500] 664 839 916 171057
197 403 779 172018 21 41 177 218 807 408 28 552 87 173088 296
[500] 382 438 71 80 86 721 959 174235 [3000] 82 91 370 78 84 434
658 64 786 881 904 175402 511 94 [500] 758 66 176021 [1000] 117
303 60 [500] 479 88 [1000] 576 648 738 [1000] 882 921 177214 436 49
574 [1000] 661 840 59 178060 233 77 357 659 887 179052 104 48 205
23 39 42 898
180035 38 183 204 28 488 585 614 839 68 181123 251 326 410
607 770 891 971 182021 270 595 614 [1000] 988 [3000] 183032 128
212 21 24 87 309 82 497 724 61 184044 [5000] 161 208 305 446 [1000]
556 607 731 185333 86 522 53 [500] 62 86 [1000] 667 80 [1000] 789 909
186027 353 459 [3000] 86 644 786 94 978 [1000] 187072 137 520 [500]
46 612 701 41 188026 50 [500] 280 414 500 71 602 34 39 61 859 958 97
189054 157 215 17 382 650 793 841 918
190158 304 440 576 828 191137 261 [1000] 602 11 438 782 [1000]
948 80 192128 311 429 531 620 51 811 907 43 93 193129 347 [3000]
96 450 646 798 864 931 52 194196 [3000] 243 585 794 839 40 59 75
195008 104 92 309 [1000] 25 407 569 817 196025 71 116 350 [1000]
491 540 668 780 197190 456 633 821 [1000] 23 998 198084 164 325
475 86 573 [500] 804 9 30 199012 13 114 17 80 411 85 [500] 655 833
200084 279 306 580 600 861 987 45 201086 161 532 60 963 963
202008 15 190 306 10 37 440 996 203416 41 62 873 204143 248 53
327 460 588 666 789 205138 237 80 [3000] 88 391 425 43 528 [500] 63
788 92 206243 558 77 85 734 858 950 207009 131 85 619 722 29 86 87
866 905 34 99 208002 447 [1000] 597 869 924 [500] 32 209035 178 256
431 544 612 19 31 87 778 [1000] 990
210066 77 264 79 85 361 69 92 498 702 [500] 29 800 [1000] 18
211145 460 605 27 884 212193 445 585 726 808 903 39 98 213180 823
412 19 77 581 638 92 746 65 885 214377 468 [500] 686 94 [500] 769
868 215005 74 236 324 70 426 735 216187 581 683 965 54 90 217025
89 108 206 406 643 76 [3000] 218249 89 370 764 [3000] 842 53 78 [500]
944 219002 105 347 73 728 [1000]
220010 236 53 449 503 94 [500] 704 42 853 [3000] 968 221124
203 300 20 96 [500] 898 [500] 222001 65 70 80 119 94 371 555 753
[500] 223067 74 146 329 97 474 590 610 62 758 79 [500] 837 224184
697 705 41 43 225076 444 896 226387 457 74 512 675 712 19 79 957
227029 [500] 92 247 515 [500] 31 644 727 810 228074 243 303 53 483
618 873 942 78 229033 96 414 26 58 691 749 72 925 61
230058 180 [3000] 373 89 92 386 568 723 859 98 [500] 231078 122
29 351 77 [500] 432 34 948 232006 105 38 421 87 510 48 757 233058
[500] 137 254 430 42 699 941

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 100000, 2 zu 50000, 4 zu 30000, 6 zu 15000, 14 zu 10000, 24 zu 5000, 398 zu 3000, 804 zu 1000, 1002 zu 500 Mk.

Althoff

Weiße Batist- und Voile-Blusen

in unerreichter Auswahl
zu sehr billigen Preisen!

Verkauf auf Extra-Tischen in der 1. Etage.



Batistbluse „Helene"
(wie Abbildung)
mit breiten Stickerei- und Valenciennes-Einsätzen, reiche Fältchen-Garnierung, halsfrei u. geschlossen
6.25



Batistbluse „Martha"
(wie Abbildung)
Vorderteil mit reicher Seidenglanz-Stickerei, sowie mit gestickten Tupfen, halsfrei
6.50

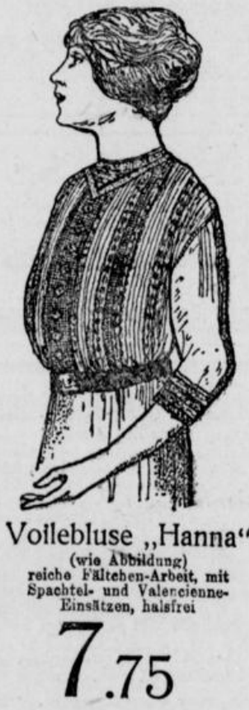


Batistbluse „Toni"
(wie Abbildung)
Vorderteil mit Stickerei- und Torchon-Einsätzen, reiche Aermel-Garnierung
6.50

Wasch-Unterröcke
zu sehr billigen Preisen.



Voilebluse „Jrma"
(wie Abbildung)
Vorderteil aus Stickerei u. Fältchen, mit reicher Aermel-Garnierung
6.50



Voilebluse „Hanna"
(wie Abbildung)
reiche Fältchen-Arbeit, mit Spachtel- und Valenciennes-Einsätzen, halsfrei
7.75



Voilebluse „Paula"
(wie Abbildung)
reiche Säumchen-Arbeit, Vorderteil aus Valenciennes-Einsätzen mit Spachtel-Stickerei
8.75



Elegante
Voilebluse „Claire"
(wie Abbildung)
mit breit. Spachtel- u. gestickt. Voile-Einsätzen, reiche Aermel-Garnierung
10.50

Batistbluse
mit 3 breiten Stickerei- u. Valenciennes-Einsätzen, halsfrei oder hochgeschlossen
3.50

Voilebluse
Vorderteil mit breiter Seidenglanz-Stickerei, Valenciennes-Einsätzen und Passe
4.90

Original-Pariser Blusen

Batistbluse mit Handstickerei und Einsätzen	1.95
Voilebluse mit Einsätzen u. farbig gesticktem Kragen, sowie mit Knopfgarnitur	3.75
Batistbluse mit reicher Fältchenarbeit, Durchsätzen, sowie mit handgesticktem Kragen	4.90
Batistbluse mit eleg. Handstickerei, vielen Fältchen u. echt irischem Einsatz	5.75
Voilebluse mit Fältchen und eleg. farbiger Kurbelstickerei	8.75
Batistbluse neue Sport-Form, halsfrei, mit plissiertem, gesticktem Kragen	10.50
Batistbluse mit eleg. Handstickerei, Valencienne u. echt irischen Einsätzen	14.50

Weisse Batist- u. Voile-Kleider

Batistkleid Rockansatz, Aermel und Passe aus Stickereistoff, reich mit Zwischensätzen	9.75
Batistkleid Taille und Rock mit breiten, gestickten Einsätzen und Valencienne garniert	12.50
Weisses Kleid mit elegant. Lochstickerei und Einsätzen	24.50
Voile-Kleid elegante Ausführung, mit Valencienne-Einsätzen und farbig. Seidengürtel	36.00
Weisses Kleid aus Crêpe de neige, mit vielen Quetschfalten, gesticktem, farbigem Gürtel u. Kravatte, sehr apart	42.00
Weisses Kleid mit eleg. Stickerei und Valencienne-Einsätzen	58.00

Mädchen-Wasch-Konfektion

Waschkleid aus bleu oder beige Zephyr, mit bunter Borde und Fältchen Grösse 45. Jede weitere Grösse 40 Pf. mehr.	2.20
Waschkleid marine-weiß getupft, Wasch-Mousseline mit roter Garnitur, Grösse 45. Jede weitere Grösse 40 Pf. mehr.	4.00
Waschkleid blau-weiss gestreift, mit uni blauer Garnitur . . . . . Grösse 60. Jede weitere Grösse 40 Pf. mehr.	2.30
Waschkleid weiß-blau getupft, m. Faltenrock, bunter Borde u. roten Knöpfen garniert Grösse 60. Jede weitere Grösse 40 Pf. mehr.	3.60
Leinen-Paletot engl. Länge, m. rundem Kragen, Rücken mit Riegel . . Grösse 1. Jede weitere Grösse 75 Pf. mehr.	9.25
Popeline-Mantel Rücken mit Riegel und Knopfgarnitur . . . . . Grösse 60. Jede weitere Grösse 1.00 mehr.	11.50

Knaben-Wasch-Konfektion

Knabenbluse hochgeschlossen, mit Matrosenkragen, hell u. dunkel, Grösse 0 60 Pf. und. Jede weitere Grösse 15 Pf. mehr.	45 Pf.
Knabenbluse mit Matrosenkragen, hell und dunkel gestreift . . . . . Grösse 0. Jede weitere Grösse 25 Pf. mehr.	1.15
Kieler-Bluse hell gestreift, aus gutem Cretonne . . . . . Grösse 0. Jede weitere Grösse 25 Pf. mehr.	1.50
Kieler-Anzug aus gutem Cretonne, breit gestreift . . . . . Grösse 0. Jede weitere Grösse 40 Pf. mehr.	3.30
Kieler-Anzug aus gutem Drell, hell und dunkel gestreift . . . . . Grösse 0. Jede weitere Grösse 60 Pf. mehr.	4.50
Kieler-Anzug aus gutem Satin-Drell . . . . . Grösse 0. Jede weitere Grösse 75 Pf. mehr.	6.75

Wasch-Kostüm-Röcke

Leinen-Rock mit 2 mal Hohlsaum und Knopfgarnitur	4.90
Leinen-Rock ecrufarbig, gestreift, mit Falten garniert	5.50
Popeline-Rock ecru, m. breit. gesticktem Einsatz und Glasknöpfen	6.50
Leinen-Rock weiss, mit eleg. Hohlsäumen und Handfliegen	8.50
Frotté-Rock weiß, mit Falten und Perlmutter-Knöpfen	9.75
Popeline-Rock mode, m. neuer Faltengarnitur und mit Gürtelmieder	12.75
Leinen-Rock mit eleg. Stickerei, moderne Form, mit Riegel und Falten	15.50
Frotté-Rock mit eleganter Handstickerei, Falten und Gürtelmieder	21.00

Popeline-Paletots

Popeline-Paletot 100 cm lang, mit Kragen-Besatz, Gürtel und Knopf-Garnierung	12.75
Popeline-Paletot 90 cm lang, mit farbigem Kragen, Gürtelform	16.50
Popeline-Paletot 90 cm lang, m. farb. Kragen, Riegel u. Handflieg.	19.50
Popeline-Paletot Fantas.-Form, mit Faltenrevers u. farbigem, seidenen Kragen	22.50
Popeline-Paletot 140 cm lang, glattes Fasson, Rücken mit Riegel	28.50
Popeline-Paletot eleg. Fantasie-Mantel, mit seidenem Shawl u. Kragen, sehr apart	32.50

➤➤ Bedeutende Preisherabsetzung für garnierte und ungarnierte Damen-Hüte. ➤➤

Elegante Hollebluse „Claire“ (wie Abbildung) aus bestem Hemdentuch, reich Arbeit, Spitzen, reiche Arbeit-Garnitur

10.50

Wasch-Kostüm-Röcke

Paletots

Hüte.

im Wert. Indes haben auch in protestantischen Ländern die Hexenprozesse, namentlich im 16. und 17. Jahrhundert, Eingang gefunden.

Die örtlichen Quellen über die Hexenprozesse fließen sehr dürftig, obwohl feststeht, daß auch an einzelnen Plätzen Westfalens Hunderte von Hinrichtungen stattgefunden haben. Diese Tatsache erklärt sich dadurch, daß man später redlich bemüht war, die den Glaubenswahn einer Bevölkerung illustrierenden Aktenstücke aus der Welt zu schaffen und sie deshalb verbrannte. Hierbei mögen Rücksichten auf angesehene Familien, deren Mitglieder in den Prozessen eine aktive oder passive Rolle gespielt hatten, mitbestimmend gewesen seien. So sind namentlich die gerichtlichen Aktenstücke des letzten kurfürstlich-kölnischen Richters Christian Höynck zu Eslohe im Kreise Meschede, die Material über die hier geführten Hexenprozesse enthielten, im Jahre 1802 von seinen Testamentsvollstreckern mit Rücksicht auf gewisse Familien dem Feuer überliefert worden. Daß aber an vielen Plätzen Westfalens Hexenverbrennungen vor sich gegangen sind, beweist namentlich auch noch der Umstand, daß in örtlichen Bezeichnungen das Wort „Hexe“ wiederkehrt und an jenen Stellen Gebeine aufgefunden sind. Bei Witten existiert der „Hexenkring“. Hier war noch im Jahre 1830 auf einem später geteilten Gemeindegrundstück (Bruch) ein durch einen kreisförmigen Graben umschriebener Platz sichtbar, auf welchem die verurteilten Hexen verbrannt worden sind. In der Nähe heißt eine besonders tiefe Stelle in der Ruhr der „Hexenkolk“. An dieser Stelle wurden von einem vorspringenden Felsen die Hexen bei der sogenannten Wasserprobe in den Fluß hinab gelassen. Diese Wasserprobe bestand darin, daß man die Frauen mit den Kleidern auf den Wasserspiegel hinab ließ. Schwammen sie nun, was infolge der sich bauschenden Kleider für kürzere oder längere Zeit wohl in der Regel der Fall war, so erblickte man in diesem Umstande ein Gottesurteil und überwies sie zum „peinlichen“ Verhör, d. h. zur Tortur, dem Scharfrichter. Einen „Hexenköppel“ gibt es bei Attendorn, an der Straße nach Meinerzhagen, wo man beim Bau eben dieser Straße über den Kohlberg zahllose angebrannte Gebeine aufgefunden hat. Die Bezeichnung „Hexenplatz“ oder „Hexenberg“ kommt bei einer ganzen Reihe größerer Orte vor.

Unter den Städten, in denen im westlichen Westfalen in größerem Umfange Hexenprozesse vor sich gegangen sind, steht die Stadt Soest wohl mit an erster Stelle. Im Archiv ist noch ein dickleibiges Buch zu sehen, das genaue Aufzeichnungen über die in Soest geführten Hexenprozesse enthält. An einer Stelle liegt auch noch ein Büschel roter Haare, das einmal einer Hexe gehörte, wohl verwahrt. Bekanntlich waren es gerade rothaarige Menschen, die dem Hexenwahn besonders leicht zum Opfer fielen. Schon im Jahre 1568 wurden in Soest einige Frauen, der Hexerei verdächtig, vom Rat gefänglich eingezogen und einem „peinlichen“ Verhör unterworfen. Als sie indes nicht bekennen wollten, ließ man den Scharfrichter von Ratingen kommen, der dafür bekannt war, daß er „vor anderen geschickt sei, aus solchen Leuten die Wahrheit zu bringen.“ Auf diese Weise wurden vielen unglücklichen Menschen die unglaublichsten Bekenntnisse und Geständnisse entlockt. Am 15. Dezember 1570 wurde eine Frau auf ihr Selbstbekenntnis hin wegen Hexerei zum Tode verurteilt und am anderen Tage verbrannt.

Welch harmlose Vorgänge oft zu einer Anklage führten, beweist der Fall der Anna Rostes zu Soest. Sie wurde 1572 beschuldigt, die Kinder eines gewissen Gabriel, als sie zum Walburger Tore hinausgehen wollten, angerufen und gefragt zu haben, wem sie gehörten. Dann hatte sie beiden eine braune Semmelschnitte geschenkt, reichlich mit Butter bestrichen. Das jüngste Kind erkrankte am nächsten Tage. Als das ältere Kind am dritten Tage gleichfalls erkrankte, stellte der hinzu gerufene Arzt fest, daß es allerlei „abscheuliche Monstra, gleich den Egeidisteln Katzenklauen habend, deren etliche lebendig im Hofe aufgehängt, des Morgens aber verschwunden gewesen item Menschenhaare und dergl.“ von sich gegeben habe, und schon entstand in der Stadt das Gerücht, das Kind sei „vergeben.“ Als die mitleidige Anna Rostes nun dem Kinde, für das man in der Kirche betete, einen Besuch abstattete, wurde sie von diesem beschuldigt, ihm ein Leid getan zu haben. Tags darauf nahm man sie gefangen. Bei der wiederholten Tortur hat sie außer der Butterbrotgeschichte nichts gestanden, ein paar Tage nachher aber ist sie, wohl an den Folgen der Tortur, gestorben, denn da wurde „dieses Mensch morgens tot in carcere gefunden.“

1577 sind in Soest allein mehr als 8 Personen auf der Steinkuhle an der Windmühle wegen Hexerei verbrannt worden. Sie hatten gestanden, „daß sie Gott und seine Heiligen verschworen, Menschen und Vieh mit schwarzem Kraut zu Tode bezaubert, mit einem Bubsen, davon einer Krassepott, ein anderer Flederbusch, ein dritter Beelzebub geheißen, buhlieret, bald auf einem Besen, bald auf einem Ziegenbock von Donnerstag auf Freitag links herum getanzet und über die Mauern, so neben der Widum (Pfarrhof) St. Thomä eingefallen, auf den Rennekamp geflogen. Der Spielmann hat auf einem Knochen gespielet, zu anderer Zeit sich einer dumpichten (gedämpft klingenden) Bunge (Trommel) bedienet.“ 1584 wurden Elsche Rigges und Agath Withovet als Hexen auf der Steinkuhle verbrannt. Der Frau von Johann Flackers, die gleichfalls angeklagt war, hatte — jedenfalls nach der Tortur — im Gefängnis „der Teufel den Hals gebrochen“, doch ließ der Rat den Leichnam mit den beiden Hexen verbrennen.

Der Kostenaufwand, der im Jahre 1585 in Soest bei den Hinrichtungen für die Beschaffung von Holz, Teer usw. entstanden ist, betrug 142 Mk. 4 Schillinge. Als im Jahre 1586 für die Verbrennung von 19 Hexen und Zauberern gar 75 Fuder Holz und 14 Tonnen seitens des Rentmeisters in Rechnung gestellt wurden, beschloß der Rat in pleno: „weil das Ungeziefer der Zauberer und Hexen immer mehr wächset, und deren Hinrichtung der Rentkammer und Kämmerei viele Kosten verursacht, so sollen dieselben Kosten hinfüro von der Zauberer Selbstgüter bezahlt werden. Der Prädikant (Geistliche) soll von jedem Sünder ½ Flasche Weins haben, der Küster aber einen Ort; wenn aber zwei, drei oder mehrere zusammen, von jedem einen Ort.“

Die Wasserprobe wurde am 23. September 1590 an fünf verdächtigen Frauensleuten ausgeführt, die sämtlich nachdem verbrannt worden sind. Eine von ihnen hatte u. a. bekannt, sie sei jederzeit imstande gewesen, in Satans Namen einen alten trockenen Stock mit Erfolg melken. Agathe Greven, die bekannte, sie könne sich in eine Katze oder einen Raben verwandeln, ist am 8. Juni 1594 viermal mit glühenden Zangen gerissen und dann lebendig verbrannt worden. 1604 endlich hat man in Soest 11 Personen wegen Zauberei hingerichtet. Einige von ihnen gestanden, sie hätten sich aus einem Topfe, den ihnen ihr „Buhle“ (Teufel) gebracht habe, am Kopfe, an Füßen und Armen geschminket und seien dann zum Tanze geritten. Angesichts aller dieser „Bekenntnisse“ taucht unwillkürlich die Frage auf, wie unmenschlich diese Armen gequält worden sein müssen, um Wahnwitzigkeiten der geschilderten Art in sie hinein zu fragen. Die Nachrichten über die letzten Hexenprozesse in Soest verlieren sich erst in viel späterer Zeit.

Auch in Dortmund und Witten ist Männern wie Frauen wegen Hexerei der Prozeß gemacht worden. In Dortmund trieb man die armen Geschöpfe mit dem Frohnboten unter Prügeln nach der Kuckelke-Mühle, um hier die Wasserprobe mit ihnen vorzunehmen. Der Mühlenteich lag zwischen der heutigen Bornstraße und dem Heiligen Garten. In Witten nahm man, wie schon erzählt, die Wasserprobe auf der Ruhr vor und v. Steinen berichtet: „In den Jahren 1647 und vorhin sind daselbst viel Menschen wegen Zauberei verbrannt worden und hat man sich bei denselben der Wasserprobe bedient, welches groß Aufsehen im Lande gemacht.“ Bis in die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts wurden auf dem Hause Witten noch viele Aktenstücke aufbewahrt, welche Hexenprozesse zum Gegenstand hatten. Nach diesen Akten ging der letzte Prozeß hier im Jahre 1701 vor sich.

Arnsberg spielt in der Geschichte der westfälischen Hexenprozesse insofern eine besondere Rolle, als in der Nähe der Stadt am sogenannten „dicken Bruche“ der als Hexenrichter bekannte Doktor beider Rechte Heinrich von Schultheiß seinen Wohnsitz hatte. Arnsberg war bekanntlich bis zum Jahre 1802 Hauptstadt des Herzogtums Westfalen. Herzog von Westfalen aber war der jeweilige Erzbischof und Kurfürst von Köln. Schultheiß war kurfürstl. köln. Rat und Advocatus fisci. Er ließ im Jahre 1634 zu Köln ein Buch erscheinen, das gewissermaßen eine Gerichtsordnung für Hexenrichter usw. darstellt. Zu diesem Opus mochte er durch die vom Kurfürsten Ernst erlassene und vom Kurfürsten Ferdinand (1612—1650) ergänzte Hexenprozeßordnung angeregt worden sein. Der etwas sehr ausführliche Titel des Schultheiß'schen Machwerkes lautet:

„Eine aufführliche Instruction, wie in Inquisition Sachen des greulichen Lasters der Zauberey, gegen die Zauberer, der göttlichen Majestät und der Christenheit Feinder ohne Gefahr der Unschuldigen zu procediren. Zu Ehren der heiligsten Dreyfaltigkeit, des einigen wahren Gottes, der reinen Jungfrawen Marien, der Mutter Gottes und aller Heiligen, auch zu Dienst aller christgläubigen Obrigkeiten und Liebhaberen der Gerechtigkeit, in Form eines freundlichen Gesprächs gestellt, durch Heinrichen von Schultheiß, beyder Rechten Doctorn, Churfürstl. Cöllnischen Rath des Fürstenthums Westphalen, darin die augenscheinliche Demonstration der göttlichen und peynlicher Fragen, auch schöne herrliche discursen, motiven und wahre Underrichtung über die vornembste Puncten, die in der schwerlichsten und gefährlichsten inquisition Sachen der Obrigkeit, auch Gerichtspersonen und Beichwattern hedenklich fürfallen mögten, begriffen sein. In Cölln zu finden bei Heinrich Bechem auffm thumbhoff in der Quenteley anno 1634 sumptibus authoris, gedruckt bei Gibbert Clement auff dem Catzenbuch bey der Würpelpforten 4.“

Welche ungeheuerlichen Verwüstungen der Hexenwahn selbst in den Köpfen bei ihren Zeitgenossen als gebildet geltender Männer anzurichten vermochte, beweist die Schrift dieses kurfürstl. Rates und Doktors beider Rechte. Der westfälische Historiker J. S. Seibertz sagt darum mit Recht über das Schultheiß'sche Elaborat: Der wesenlose Gegenstand, der darin vergeblich zu einem gehaltreichen System gebildet und in diesem festgehalten zu werden versucht wird, zerfließt dem Verfasser jedesmal in trüglichen Nebelgebilden, wenn er ihn zu fassen vermeint, und der ängstliche Stoßseufzer, den er oben an jede Seite des Buches hat drucken lassen: clementissime Jesu illumina intellectum meum („milder Jesus, erleuchte meinen Verstand“) scheint selbst zu bestätigen, mit wie wenigem Vertrauen er ein an sich ungerechtes Verfahren durch rechtlose Formen gegen die gerechten Anklagen der unter den Streichen dieser Justiz gefallenen Opfer zu schützen unternahm.“

Am Rathause zu Arnsberg findet sich unterhalb eines Marienbildchens ein blauer Stein eingemauert. Auf diesem Stein wurden ehedem auf dem Richtplatze vor der Stadt die Hexen hingerichtet. Daß man aber daneben manche auch dem Feuertode weihte, beweist eine Notiz des Kloster-Chronisten von Wedinghausen bei Arnsberg, der erzählt: „1611 wurde ein Weltlicher, Meier und Organist in unserem Kloster, nach dem Prozesse als ein Zauberer verbrannt. Ob mit Recht oder Unrecht, mag Gott wissen. Uebrigens war er ein äußerlich frommer Mann. Denn jeden Samstag führte er die Armen nach Nadenteigen (einer Wallfahrtskapelle) und ließ dort eine Messe lesen.“

Von den Städten Westfalens, in denen man Hexen und Zauberern den Prozeß machte und noch Prozeßakten nachweisbar sind, können u. a. Schwelm, Gesecke, Rüthen, Drolshagen und Lemgo im Lippischen genannt werden. Gesecke und Lemgo führen infolge dessen im Volksmunde die Bezeichnung Hexen-Gesecke bezw. Hexen-Lemgo. Die traurigen Vorgänge in der Abwicklung der Prozesse ähneln indes einander so sehr, daß an dieser Stelle auf Einzelheiten nicht näher eingegangen werden soll. Verdächtigung, Anklage, manchmal auf Selbstbeschuldigung, Gefangennahme, Wasserprobe, Tortur und endlich Verbrennung sind in der Regel die einzelnen Etappen des Prozeßganges. Besonders starke Naturen haben bisweilen die Tortur auch wohl ausgehalten und sind dann trotz Wasserprobe außer Verfolgung gesetzt worden. Sie mußten jedoch Urfede schworen d. h. eidlich versichern, sich weder an dem falschen Anschuldiger noch an irgend jemanden, der zu ihrem Prozesse Beziehungen hatte, für die erlittene Unbill und Pein zu rächen. Urkunden über ausgestellte Urfeden finden sich namentlich aus dem Ende des 16. Jahrhunderts aus Rüthener Hexenprozessen vor. Eine derselben, die die gesamten Prozeßvorgänge klar beleuchtet, möge hier in ihrem Wortlaut Platz finden:

„Katharine Schonne, eheliche Hausfrau Johann Twerges, bekennt vermöge dieser Urfede, daß — nachdem sie als böse Zauberinn auf falsche Anklage und vermeinten Argwohn von dem ehrsamen und fürsichtigen Burgemeister und Rath der Stadt Rüthen, ins Gefängnis gezogen und auf gethaene peinliche Frage, Tortur und Inquisition, der Zauberkunst, und allen mir angehangenen ganz unschuldig befunden, demnach Burgemeister und Rath so gnädig erschienen, mich dieser Gefängnisse zu erledigen. Dieweil nun der Anfang dieses Irrthums vom falscher Beleumung seinen Ursprung und die vom Raths-Amte daran keine Schuld haben, und billig handelten, solcher Beschwerung wegen aber abgenannter Rath noch Bürger, Diener und Bauern keine Gefahr besorgen mögen, und daß ich mich aller gnädigen Erledigung zum höchsten bedanke, darauf habe ich Kathrine Schonne freiwillig zu Gott und dem heiligen Evangelium einen leiblichen Eidt geschworen, daß ich keinen Angriff thuen soll noch will, oder durch andere meiner Freunde thuen lassen will, er seie denn nach gebürlichen Rechten im Erzstifte Cölln. Hierfür bürgen Friedrich Pauwel, Jacob Hoer, O. Sasse und Sander zu Mijte, und Johann Twerges will die Bürger schadlos halten. d. 19. July 1573.“

Den unausgesetzten Bemühungen humaner Männer ist es erst nach Jahrhunderten gelungen, den Hexenaberglauben vollständig auszurotten. Neben dem klevischen Leibarzt Johann Weyer (1550) sind die Jesuiten Tanner († 1632) und Spee († 1635), besonders aber der von orthodoxer Seite schwer verfolgte Leipziger, später Hallesche Rechtslehrer Thomasius als erfolgreicher Bekämpfer zu nennen. Der wissenschaftliche und moralische Tiefstand eines Teiles der Geistlichkeit, von dem die kirchlichen Visitationsprotokolle jener Zeit ein anschauliches Bild bieten, war nicht zum geringsten mit schuld an den geschilderten Zuständen. In Westfalen fand die letzte Hinrichtung zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts in Gesecke statt.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von **C. L. Krüger, G. m. b. H.** zu haben.)

Fischkochbuch für den täglichen Tisch. Mit besonderer Berücksichtigung der Seefische. Von **J. C. Aalborg.** Mit 2 Tafeln in Farbdruck. 141 Seiten. Geheftet 60 Pfg., gebunden 1 Mark. Reutlingen, Enßlin u. Laiblin.

*

Jahrbuch über die deutschen Kolonien. Herausgegeben von Dr. Karl Schneider, 6. Jahrgang. Mit 1 Photogravüre des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg, Gouverneurs von Togo, 1 mehrfarbigen Kärtchen von Afrika und 1 Karte von Kamerun mit der Verteilung der Deutschen Militärstationen. Essen, G. D. Baedeker. Preis geh. 5 Mark. Unter den Arbeiten des 6. Jahrganges beschäftigen sich mehrere in sehr lesenswerter und beherzigenswerter Weise mit der Frage der „Besiedelung unserer Kolonien durch Deutsche.“ Einen interessanten Beitrag hat Carl Singelmann in seinem Artikel über die „Beziehungen der deutschen Kolonien zu ihren spanischen und portugiesischen Nachbarn“ beigesteuert. E. Langen beantwortet die Frage „Wie wandelt sich Samoa und seine Bevölkerung?“ und Dr. F. Zadow behandelt das „kolonialpolitische Verhältnis zwischen Kolonie und Mutterland“. Mit Recht ist das Schneidersche „Jahrbuch“ von berufener Feder als „unentbehrlich“ bezeichnet worden für jeden, der sich über die geographische Erforschung und die wirtschaftliche Entwicklung, die Missions- und Kulturarbeit, die Besiedelung und Bebauung, die Gesundheitslage, über die Verkehrsverhältnisse und den Handel unserer deutschen Kolonien auf dem laufenden erhalten will.



Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 149. Montag, 2. Juni 1913.

Des Mannes Dämon.

2 Roman von Erich Ebenstein. Copyright 1912 by C. Ackermann, Stuttgart. (Nachdruck verboten.)

Als Bernd spät abends heimkehrte, fand er zu seiner Ueberraschung Tante Dina im Speisezimmer seiner harrend. Ehe er seinem Staunen über ihre unerwartete Anwesenheit Ausdruck geben konnte, schloß sie ihn in die Arme. Tränen standen in ihren alten Augen.

„Bernd, mein lieber, lieber Junge . . . Dein Vater . . .“

Und dann erfuhr er von ihren stammelnden Lippen allmählich die Wahrheit. Daß sie auf Wunsch seines Vaters hier sei, der seit Monaten schwer krank war und ihn zu sehen wünsche . . . zum letztenmal wahrscheinlich . . . —

„Vor seinem Ende, Bernd . . . denn Dr. Wartleben meint, Papa werde die Nacht wohl kaum überleben. Und sei lieb mit ihm, Bernd, schlage ihm keine Bitte ab — denke daran, daß Du an seinem Sterbebett stehst!“

Bernd stand einen Augenblick wie erstarrt. Sein hübsches bräunliches Gesicht mit dem schwarzen Spitzbart sah ganz fahl aus. Zum erstenmal seit Monaten wich der goldblonde Lockenkopf, der ihn beständig umschwebte, wie ein Schemen ins Wesenlose zurück. Er dachte nur an seinen Vater, an all die Güte und Liebe, die er stets von ihm erfahren, und daß er ihn nun verlieren sollte, auf immer!

Wie ein Trunkener taumelte er durch die matt erhellten Zimmer und sank am Bett des Vaters in die Knie.

„Papa — lieber, lieber Papa, Du wolltest mich sprechen . . .?“

— — — — — — — — — — —

Als der erste Strahl der Morgensonne das Schieferdach von Reuttenstein traf, zog der Portier dort eben eine schwarze Fahne auf Halbmast, und in der Pfarrkirche von Thalach begannen feierlich alle Glocken zu läuten.

Baron von Gildern hatte ausgelitten.

* * *

Das Begräbnis war vorüber, und Dr. Ermler hatte Bernd in Gegenwart seiner Tante mit dem Inhalt des Testament bekannt gemacht. Jetzt packte er seine Papiere zusammen und griff nach seinem Hut. Niemand sprach ein Wort, niemand forderte ihn, den alten langjährigen Freund der Familie, zum Bleiben auf. Aber er wunderte sich nicht. Bernhard stand wie vor den Kopf geschlagen, und Tante Dina hatte nur Augen für ihn.

„Junge — Bernd,“ sagte sie endlich leise, als sie schon eine Weile allein waren und Bernhard sich noch immer nicht rührte, „nimm's nicht so schwer! Dein Vater dachte einzig und allein an Dein Glück . . .“

Ein Ruck ging durch seinen Körper. Wild warf er den Kopf zurück. Dann lachte er bitter auf.

„Mein Glück!! Willst Du mich noch höhnen? Wie er mich höhnte, als er mir Ahnungslosem das Versprechen abnahm, seinen letzten Willen zu ehren? Ich gab's ihm! Jawohl, ich gab's ihm! Obwohl — wenn ich fähig gewesen wäre, zu denken . . . ich wußte doch, wie er dachte . . . und daß er sie haßt bis in den Tod . . .“

„Bernd!“

„Nein, laß mich! Fühlst Du nicht, wie alles in mir außer Rand und Band ist? Also nicht nur bis in den Tod — darüber hinaus noch! Darüber hinaus! Sagtest Du nicht: mein Glück? O ja — mein Glück! Ich werde es trotz dieses erpreßten Versprechens an mich reißen! Ich brauche dazu nicht acht Tage. Nicht einmal acht Sekunden . . . ich wäre kein Mann, wenn ich auch nur einen Augenblick schwankte!“ Wieder lachte er wild auf. „Nie werde ich tun, was da von mir verlangt wird! Nie! Nie!“ Er war außer sich.

„Bernd, besinne Dich! Dein Vater wollte —“

„Sei beruhigt, ich weiß nur zu genau — was er wollte! Aber er hatte kein Recht dazu. Geld und Gut kann er mir meinetwegen nehmen, ich hänge nicht daran! Wo aber Liebe und Lebensglück in Frage kommen, da erlischt seine Macht! Niemals lasse ich von Irene!“

Und ohne dem alten Fräulein Zeit zu einer Antwort zu lassen, stürmte er hinaus. Unten ließ er sich ein Pferd satteln und sprengte mit verhängten Zügeln davon.

Wohin? Nach Wildenmark natürlich. Zu ihr! Sie sollte aus seinem Munde erfahren, was geschäftige Zungen ihr ja doch bald zuträgen würden. Und zugleich auch die Beruhigung: „Habe keine Sorge, daß ich dieses unbekannte Mädchen, das er mir zugedacht hat, je auch nur kennen lernen will! Für mich gibt es nur eine Frau auf Erden und wenn ich auf sie warten müßte, bis wir beide alt und grau geworden sind!“

Er fand sie, wie immer um diese Stunde, in dem alten dämmrigen Wildenmarker Park gelangweilt in ihrem Korbstuhl liegen, den Schwänen am Weiher zusehend. Wie ein Bild von Meisterhand berührte ihn ihr Anblick: Die zartgrünen Hängeweiden über ihrem von goldblondem Gelock umrankten Haupt, die lässig hingegossene Gestalt in dem weichen weißen Gewand, das Hals und Unterarm frei ließ, der träumerische Blick ihrer merkwürdig wechselnden grauen Augen, die zuweilen so lockend blicken konnten, während um die roten Lippen ein herb-jungfräulicher Zug lag . . .

„Wie hübsch, daß Sie kommen, Gildern“, sagte sie, ohne ihre Stellung zu verändern. „Ich habe Sie heute noch gar nicht erwartet. Ihre Tante ist ja wohl noch hier? Wildenmark spielt natürlich wieder Schach — zur Abwechslung mit seinem Sekretär — und ich — ah — ich langweilte mich eben gräßlich! Daher . . .“

Plötzlich bemerkte sie die Erregung in seinen Zügen und richtete sich auf.

„Was ist geschehen? Sie sehen ja ganz verstört aus!“

„Man hat mir soeben das Testament meines Vaters vorgelesen!“

„Nun?“ Sie sah ihn verwundert an. „War das so schrecklich? Drückt es Sie etwa zu Boden, Herr des prachtvollen Reuttenstein zu sein?“

„Ich bin es noch nicht!“

„Noch nicht —? Was soll das heißen?“

Sie sah jetzt kerzengerade und war ganz Aufmerksamkeit. Er zog sich einen Stuhl heran und setzte sich dicht neben sie.

„Irene — wir haben nie mit direkten Worten von der Zukunft gesprochen, aber wir wissen wohl beide, wie wir uns dieselbe dachten, nicht wahr? Wenn Sie einst frei sein würden von den unnatürlichen Fesseln, die Ihres Vaters Härte um Sie geschlungen, dann —“

Sie hob abwehrend die Hand.

„Nichts davon, mein Freund! Sie wollten mir von dem Testament Ihres Vaters sprechen —“

„Ja. Aber um Ihnen dasselbe ganz verständlich zu machen, muß ich Ihnen gestehen, daß mein Vater diese meine Zukunftshoffnungen kannte!“

„O! Wie konnten Sie! Wozu . . .“

„Er war mein Vater! Er hätte gerne gesehen, wenn ich mich vermählt hätte . . . Da schien es mir unehrlich, wenn ich ihm nicht reinen Wein einschenkte. Außerdem: wozu verbergen, was mein Stolz und mein Glück ist? Ist etwas Unehrenhaftes in dem Wunsch, Sie dereinst entschädigen zu dürfen durch ein volles wahres Glück für Jahre selbstloser Aufopferung? Begehrte ich je etwas Unerlaubtes von Ihnen? Sprach ich bis heute auch nur von meinen Gefühlen? Nein! Denn die Frau, die einst meinen Namen tragen soll, mußte ja so sein, wie Sie: keusch, stolz, rein in jeder Falte ihre Seele.“

„Nun, und Ihr Vater . . .?“

„Er kannte Sie nicht — Irene!“

Sie runzelte die Stirn.

„Das heißt — er billigte Ihre Absichten nicht?“

„Nein. Und wir entfremdeten uns darum einander. Aber trotz alledem — er war mein Vater! Er hat mich immer zärtlich geliebt! Ich konnte nicht ahnen, daß er so . . . so . . .“ er rang nach Worten, dann fuhr er erregt fort: „Auf seinem Sterbebett nahm er mir das Versprechen ab, seinen letzten Willen zu ehren. Ich gab es. Ahnungslos. Aber das kann nicht bindend sein — es kann nicht!“

„Beruhigen Sie sich doch, mein Freund! Sagen Sie mir lieber endlich, worin denn dieser letzte Wille besteht?“

„Ich soll ein mir gänzlich unbekanntes Mädchen heiraten — oder enterbt werden!“ antwortete er mit bitterem Auflachen. Und dann teilte er ihr in erregt sich überstürzenden Worten den Wortlaut des Testamentes mit. „Begreifen Sie nun? Ich, der ich stolz und selig war in dem Gedanken, Ihnen bereinst jeden Wunsch erfüllen zu können! Der diesen Reichtum nur liebte, weil ich ihn Ihnen zu Füße legen wollte, ich soll nun als Bettler vor Sie hintreten!“

Ja — sie begriff. Eine senkrechte Falte stand plötzlich auf ihrer weißen Stirn, ein böses Leuchten in den Augen.

Aber sie schwieg. Kaltblütig erwog sie, ob es keinen Ausweg gab. Aber sie fand keinen. Ein maßloser Zorn gegen den Toten stieg in ihr auf. Auch gegen Bernd. Warum war er so törricht gewesen, dem Alten zu verraten, was doch kaum ihre Augen bisher gestanden hatten! Nun war all ihre Mühe, ihn an sich zu fesseln, umsonst gewesen. Umsonst die Hoffnung auf eine glänzende Zukunft, die ihr endlich gestattet hätte, nach ihren Wünschen und Launen wirklich zu leben.

Er lag plötzlich zu ihren Füßen und preßte den Kopf auf die weißen, im Schoß verschlungenen Hände.

„Irene — sage mir ein gutes Wort! Einen Trost — die Hoffnung, daß Du auch unter den veränderten Umständen . . .“

Mit einer wütenden Bewegung stieß sie den Korbstuhl von sich.

„Genug! Sie vergessen sich, Baron Gildern! Was fällt Ihnen ein, mir Liebeserklärungen zu machen? Ich habe Ihnen nie ein Recht dazu gegeben! Wenn Ihr Vater Ihnen eine Frau bestimmt hat — gehen Sie doch hin und tun Sie nach seinem Willen! Oder denken Sie vielleicht, es würde mir das Herz brechen?“

Er hatte sich erhoben. Schweratmend stand er vor ihr und starrte sie an wie ein plötzlich fremd gewordenes Wesen.

„Irene . . .“

„Gräfin Wildenmark, wenn ich bitten darf! Gräfin Wildenmark, von der Sie doch nicht im Ernste glauben werden, daß sie das Los an Ihrer Seite als ein erstrebenswertes Ziel ansehen könnte?“

Fassungslos, bleich bis in die Lippen hinein stand er da und sah sie stumm an.

„Gehen Sie! Gehen Sie!“ kam es zischend von ihren Lippen. „Und Haß für Haß! Ihr Vater hat mich gehaßt, ich hasse ihn nicht minder: Im Grabe noch! Und Ihnen . . . verbiete ich, sich mir je wieder zu nähern, Schloß Wildenmark je wieder zu betreten!“

Ohne ihm noch einen Blick zu gönnen, entfernte sie sich hastig in der Richtung nach dem Schloß.

Bernd stand und starrte ihr wie betäubt nach. Erst als er von der Schloßterrasse herüber ihr Lachen hörte, wandte auch er sich und taumelte dem Seitenpförtchen zu, vor dem er sein Pferd gelassen.

War das ein böser Traum gewesen? Nein — Wirklichkeit! Sie hatte ihn für immer gehen geheißen! Es war alles zu Ende! Nun mochte er zusehen, wie er das Leben weitertrug . . . ohne sie.

Eine grenzenlose Müdigkeit befiel ihn plötzlich. Er bestieg sein Pferd und ließ es mit schlaffen Zügeln traben, wohin er wollte.

Erst als es den bekannten Torweg von Reuttenstein passierte, fuhr er schaudernd zusammen.

„O, Vater, Vater!“ stöhnte er, „was hast Du mir angetan!“

An diesem Abend mußte Bernhardine allein speisen. Ihr Neffe hatte sich in sein Zimmer eingeschlossen, und so oft sie sich auch heimlich an sein Zimmer schlich, immer hörte sie ihn drinnen rastlos auf und nieder gehen.

3. Kapitel.

Am nächsten Morgen hatte Bernd eine lange Aussprache mit Tante Dina. Irene von Wildenmarks Name wurde dabei nicht genannt. Aber Bernhardine merkte wohl, daß alles aus sei. Als Bernd wissen wollte, warum sein Vater darauf bestanden hatte, ihm ein wildfremdes Mädchen als

Dr. W

Die Rüst

Der englische Pä
sendet eine Broschü
der Friede Europas"
vom englischen Krie
ministerium zur Be
die Wehrausgaben

Ausg

a) Für

Rußland . . .
Deutschland . .
Frankreich . .
England . . .
Oesterreich-Ungarn
Andere Mächte

b)

England . . .
Deutschland . .
Frankreich . .
Rußland . . .
Italien . . .
Oesterreich-Ungarn
Andere Mächte

Die Mehrkraft En
7320 Millionen Mar
die Frage: Was be
antwortet darauf:

Der Panamakana
Für 1000 Millionen
also für seine Erö
niemal soviel aus
ten und teuerten
Welt betragen. W
schiffen im Durchsc
englische Handelsfl
den 19 Millionen
Mi mäßigen Bet
gegen Welt. Ko
kommen umfassen.
Die europäischen S
haben, für ihre Ko
linien Mark pro M
mute eine Summe
Handelsmarine Eng
30 Monate einen
der Wert aller Ma
Europa verwendet
Rüstungszwecke, a
alle anderen sozial
dem wachsen die m
der von Jahr zu
Schnelligkeit.
Dabei sind die
tion Europas für
ebenso enormen
nommen Gelderfo
Energie und von
4 Millionen der kr
Waffen, und mehr
turmäßigend
den Waffen, Pulver

Davidis Kochbuch.

Ca. 400 Seiten stark, elegant gebunden, mit etwa 500 Original-Illustrationen.

Nur 75 Pfg.

(Nach auswärts nur gegen Einsendung von 1.05 M.)

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Dortmund, Westenhellweg 9, (Krüger-Passage.)

Baltin aufzuklären, beschränkte sie sich in kurzen schlichten Worten die Geschichte seiner ernsten und einzigen Jugendliebe des Heimgegangenen.

Ihre feinen schmalen Frauenhände glitten liebevoll durch sein Haar, während sie von Elisabeth Winter erzählte, der Ruth so sehr gleichen sollte.

„Sieh, mein Junge," schloß sie innig, „Dein Vater glaubte so sicher, daß Du nur auf diesem Wege ein wahres volles Menschenglück erringen könntest! Und wenn Du nur den guten Willen hättest, sie kennen zu lernen . . ."

Bernd erhob sich. Ein harter gleichgültiger Ausdruck lag auf seinen Zügen.

„Ich habe mich entschlossen, Papas Willen zu gehorchen. Diese oder eine andere — es ist schließlich ganz gleichgültig. Morgen reise ich nach Wien."

Bernhardine erschrak fast. So rasch hatte er sich entschlossen? War das Pietät oder . . .?

„Bernd, mein Junge," murmelte sie zaghaft, „es muß aber auch ein guter Wille mit dabei sein, der Dich ins neue Leben führt! Sonst könnte es schlimm ausfallen!"

„Wie altmodisch Du bist, Tantchen!" Er lachte kalt auf. „Als wenns nicht übergenug wäre, daß ich Papas Befehle erfülle! Wie 's ausfällt, dafür kann mir doch niemand eine Verantwortung aufbürden! Und nun laß mich zu Hardings gehen. Er besteht darauf, daß ich noch einen Haufen Rechnungen durchsehe und mich der Dienerschaft als neuer Herr vorstelle."

* * *

Gegen Abend des nächsten Tages ritt Irene von Wildenmark langsam und nachdenklich durch den Wald. Sie hatte ihre volle Kaltblütigkeit längst wieder gewonnen und dachte angestrengt darüber nach, was sie am Weiher eigentlich zu Bernhard gesprochen hatte.

Ganz genau wußte sie nur, daß die letzte Weltenmeinung seines Vaters sie maßlos gereizt und in einen schier sinnlosen Zorn versetzt hatte. Das war eigentlich sehr töricht von ihr gewesen. Denn schließlich — was lag daran, wenn die alte Hofdame vorderhand Reuttenstein erbte? Nach ihrem Tode — und dieser würde ja wohl auch noch zu erwarten sein — mußte doch alles an Bernd fallen!

Sie hatte sich entschieden übereilt. Wenn sie nur genau wüßte, was sie eigentlich gesprochen hatte! Sie mußte sich wohl sehr schlimmer Worte bedient haben, denn sein Gesicht hatte ganz fremd und steinern ausgesehen, als sie ihn verließ, und ein seinen dunklen Augen hatte ein Ausdruck des Entsetzens gewohnt, der ihr jetzt in der Erinnerung förmlich auf die Nerven ging.

Nun war sie über sich selbst wütend. Warum hatte sie nicht geschwiegen! Es hätte sich so edel und selbstlos angehört, wenn sie einmig zu ihm gesprochen hätte: „Was brauche ich Deinen Reichtum, Bernd? Ich will dereinst nur Deine Liebe .. nur Dich!" —

Unauflöslich hätte ihn dies Wort an sie gekettet. In seiner Arglosigkeit wäre ihm nie der Gedanke gekommen, wie wenig ihr in Wahrheit an seiner Person, wieviel dagegen an seinem Reichtum gelegen war . . . Statt dessen hatte sie, die Kluge und sonst jedes Wort zehnmal Ueberlegende, in einem unbeherrschten Augenblick die Maske fallen lassen!

Mit einer Welt voll Erbitterung im Herzen dachte sie an die Jahre zurück, wo sie noch als Fräulein von Brattenberg mit ihrem Vater, dem General, von Modebad zu Modebad gezogen war, überall von Gläubigern bedrängt und in steter Sorge um das tägliche Brot. Der Vater, ein Spieler von Profession, sie selbst die „reiche Partie" suchend, die sie endlich diesem Elend entreißen würde.

Wie oft war ihr Spiel mit Männerherzen mißglückt, wenn sie sich schon am Ziel glaubte! Ein Freier ertrank bei einer Bootfahrt. Ein anderer wurde knapp vor der Entscheidung an das Sterbebett seiner Mutter abberufen und kehrte nicht wieder. In Baden-Baden war ihr es endlich geglückt, einen reichen Baron zu kapern. Aber gerade damals regte sich zum ersten und einzigen Mal ihr Herz für einen jungen, bildhübschen Geiger und sie vergaß einen Augenblick die Eifersucht des Bräutigams. Die Sache zerschlug sich damals.

Zwei Jahre später lernte sie in Teplitz Wildenmark kennen. Er war nur mehr die Ruine eines Menschen, unheilbar siech an den Rollstuhl gefesselt, fast vierzig Jahre älter als sie. Aber er reiste mit zwei Dienern und einem Sekretär, war Legationsrat a. D., Graf und sollte sehr reich sein.

Ihre Schönheit zog ihn an. Und als er um sie warb, sagte sie ohne Zögern Ja . . . nicht gezwungen, nicht einmal beeinflußt von ihrem Vater, der sich gar nicht um die Sache kümmerte, sondern freiwillig, aus kaltblütiger Ueberzeugung. Aber eben das hätte ihr ein Mann wie Bernd nie verziehen, und darum ließ sie ihm gegenüber durchblicken, sie sei das Opfer väterlicher Tyrannei geworden.

Zu spät erkannte sie dann, daß ihre Rechnung doch nicht gestimmt hatte. Wildenmark war nicht reich. Was er besaß, war Majorat und ging nach seinem Tode an seinen schon von Haus aus reichen Vetter Albrecht über, der irgendwo in Böhmen auf seinen Gütern lebte. Der Witwe fiel dann nur ein nach des Vetters Gutdünken bemessenes Jahresgeld zu.

Welch elende Aussicht! Und dafür hatte sie sich an einen siechen Krüppel verkauft, der auch sonst lange nicht so gefügig sich erwies, wie sie bestimmt geglaubt. Denn statt ein Haus zu machen oder mit ihr auf Reisen zu gehen, wie sie gehofft, bestand er darauf, in dem einsamen Wildenmark zu leben, weil er dort die meiste Bequemlichkeit haben konnte.

Vielleicht hätte sie Einfluß auf ihn gewinnen können — er schien ja anfangs sehr verliebt — aber ihre zornige Enttäuschung, als sie Einblick in die Verhältnisse gewonnen, hatte sie schroff und kalt jeden derartigen Versuch verschmähen lassen. Sie hatte sich nicht einmal die Mühe gegeben, ihm ihre Abneigung zu verbergen.

Dann trat ganz unerwartet Bernd in ihr Leben. Er weilte auf Urlaub bei seinem Vater und lernte Irene zufällig bei Bekannten kennen. Sie las etwas wie staunende Bewunderung in seinen Augen, als er sie erblickte, und dann plötzlich heißes Mitleid, als sein Blick auf ihren Gatten fiel.

Da lud sie ihn ein, nach Wildenmark zu kommen. Er war jung, schön, vornehm und dereinst der Besitzer einer der reichsten Herrschaften des Landes: genau das, was sie sich an ihren Mädchenträumen stets gewünscht hatte.

Von dieser Zeit an war Irene zuweilen sanft und gütig gegen ihren Mann. Sie begann den stillen Aufenthalt in Wildenmark zu lieben und sprach nicht mehr von Reisen.

In den ersten acht Tagen hatte sie Bernds Charakter studiert und ihr Benehmen darnach eingerichtet. Er war kein Mann, der ein gewöhnliches Liebesverhältnis anknüpfen oder etwa eine geschiedene Frau heiraten würde. Aber sein Herz war weich, und ihre Lage flößte ihm Mitleid ein. Er besaß viel Idealismus und wollte zu der Frau, die er liebte, emporsehen wie zu einer Gottheit.

Dieses Bedürfnis verschaffte sie ihm. Und sehr bald merkte sie, daß auch jener andere, echt ritterliche Drang in ihm erwacht war: die Sehnsucht, der heiß bewunderten und heiß beneideten Frau dereinst zu geben, was ihr das Schicksal bisher vorenthalten hatte — Glück! Liebe! Sie fühlte, daß er dabei immer mehr an sie als an sich dachte. Er wollte sie entschädigen, indem er rückhaltlos gab, was er besaß: sich selbst und alles, was sein war!

Da ließ sie ihn gelegentlich ahnen, daß auch er ihr nicht gleichgültig war. Daß auch sie zuweilen leise und zärtlich an eine schönere Zukunft dachte und daß dies ihr Trost, ihr Halt war in der trüben Gegenwart.

Sollte sie dies alles nun zerstört haben? Ach nein — er würde wiederkommen trotz ihres Verbotes — er liebte sie ja!

Als die lässig durch den Wald Trabende die Landstraße erreicht hatte, erblickte sie vor sich die Reuttensteiner Kutsche, vom alten Rümker gelenkt. Ein rundliches, altmodisches Etwas saß in den Kissen und drückte ein Taschentuch wiederholt an die Augen.

Irene war immer leutselig, wenn es ihr Vorteil zu bringen versprach. Sie hielt die Kutsche ein, und während sie daneben weiterritt, meinte sie teilnehmend zu dem alten Frauchen darin, das sich als die Beschließerin von Reuttenstein entpuppte:

„Arme Frau Martens, Sie waren wohl am Dorffriedhof beim Grabe, nicht wahr? Ja, der Heimgang des guten Barons hat uns alle sehr erschüttert. Die ganze Gegend hat an Ihrem Herrn viel verloren!"

Frau Martens räusperte sich kräftig und warf dann einen verlegenen Blick auf die schöne junge Dame.

„Jawohl, Frau Gräfin . . . jawohl — das ist wahr. Ein Vater war er für die Leute! Aber er hat viel gelitten, und die Ruhe ist ihm wohl zu gönnen. Jetzt freilich habe ich mehr um die Lebenden gemeint als um den Toten."

„Um die . . . Lebenden?"

„Ach, Gott ja, Frau Gräfin! Wir haben sie beide eben auf die Station gebracht, der Rümker und ich . . . und nun dacht' ich eben, wie es in Reuttenstein nun wieder so einsam und still werden würde. Du lieber Gott, eigentlich könnte ich's ja gewöhnt sein durch die Jahre her. Der selige Herr Baron war ja so viel auf Reisen, und der junge Baron und die Baronesse sind auch schon über zehn Jahre nur vorübergehend im Schloß gewesen. Aber wer weiß, wie's jetzt wird! Die Baronesse ist alt, und der junge Herr, der redete so merkwürdig, als ob ihm Reuttenstein überhaupt verleidet wäre . . . wer weiß, ob ich alte Person eines von beiden je wiedersehe."

„Bah — der junge Baron wird sicher bald wieder kommen!"

„Das glaube ich nicht. Er hat all seine Sachen packen lassen, daß sie ihm gleich nachgeschickt werden können, sobald er weiß, wohin sie ihn versehen. Am liebsten nach Südamerika oder Australien, sagte er zur Baronesse gestern abend, das gibt dann doch gleich wirklich einen neuen Anfang! Jetzt fährt er zuerst nach Wien, dann sein Urlaub geht ja nächstens zu Ende."

„Ich dachte, er wollte seine Karriere überhaupt aufgeben und auf Reuttenstein bleiben?"

„So hofften wir alle, Frau Gräfin! Und es wäre so nötig gewesen, denn weiß Gott, Hardings ist ein alter Mann und wird es kaum mehr lange machen. Aber als er dem jungen Baron das andeutete und meinte, es sei auch des seligen Herrn Wunsch gewesen, da fuhr er ganz zornig auf: „Um keinen Preis, Hardings," sagte er; „ich tauge nicht zum Landwirt." Und dann lachte er seltsam auf — ich hörte es, denn ich ging just an den Beiden vorüber, und er sagte noch: „Uebrigens wissen Sie ja, Hardings, daß mein Vater noch andere Wünsche hatte! Wenn ich die erfülle, kann ich nicht hierbleiben." Was er damit meinte, weiß ich ja nicht, aber so viel steht fest, er will wieder einen auswärtigen Posten annehmen."

Irenes Gesicht war so weiß wie das Fell ihrer Stute, als sie Wildenmark erreichte. Bernd war fort ohne Abschied! Er hatte ihre Worte also bitter ernst genommen. Und er wollte dieses fremde Mädchen heiraten!

„O Gott, hätte ich ihm doch gestern geschrieben!" dachte sie bebend vor zorniger Erregung.

Am Tor der Halle traf sie mit Dr. Berger, dem Sekretär ihres Mannes, zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Jagd ohne Pulver.

Von Hermann Frauendorf.

(Nachdruck verboten.)

Garrik warf, aus der Türe tretend, eine Kupfermünze rückwärts über die Achsel in den Flur der Hütte und sprach dazu fast andächtig die Worte:

„Messcume thera ma!"

Das bedeutet auf deutsch das Versprechen: „Ich kehre wieder!" und ist eine alte Sitte des Waldmannes in der Wüste. Garrik war mein Meister in der Jagd auf Raubvögel, und er ließ nicht eher nach, bis ich seinen Brauch mittat.

Vor der Türe war alles bereit zum Aufbruch. Die Pferde scharrten den sandigen Boden, und die Maultiere standen mit Spitzhacken, Schaufeln, Aexten und Lebensmitteln bepackt. Die Sonne dachte noch lange nicht daran, sich aus ihrem Wolkenbette zu erheben. Mond und Sterne behaupteten noch die Herrschaft über die Nacht, und ein fahler Dämmer hüllte die Erde in seine geheimnisvollen Schleier.

Wir warfen die Karabiner über die Achsel, schwangen uns in den Sattel und ritten in mäßigem Schnellschritt in die Nacht hinein.

Unser Ziel war der steile Abhang des Litadaya-Gebirges, in dessen felsigen Gipfelkronen die mächtigen Kondore, die Könige der Lüfte, ihren Horst halten.

Ich dachte bei dem schweigenden Ritte an den ersten Jagdzug, den ich vor etwa acht Jahren mit Garriks Vater unternommen hatte.

Damals war ich noch Neuling und hatte begierig den Jagdberichten und Jagdpraktiken gelauscht, welche dieser in Patagonien berühmte Kondorjäger zum besten gab.

„Jäger" ist eigentlich falsch, „Fänger" müßte es heißen, denn bei der Erlegung des Riesenvogels darf kein Blut fließen, die kostbaren flaumigen Federn würden darunter leiden. Lebendig muß der Mächtige, Ueberstarke eingefangen werden.

Wir mochten an drei Stunden im Sattel gesessen haben, als im Osten der Tag zu grauen begann. Zugleich sahen wir im ersten Morgenschimmer, jäh und unerwartet wie eine steile Mauer, die Wand des Litadaya-Gebirges aufsteigen, mit zissigen Felszinnen und grotesken Zacken in das Firmament aufragend.

Noch einige Kilometer scharfen Rittes und wir waren im eigentlichen Jagdrevier.

Schnell waren die Pferde angepflöckt und die Maulesel abgetakelt.

Ein fliegender Imbiß ward eingenommen. Einer der Boys wurde mit der Büchse in das nahe Strauchgestrüpp geschickt, um irgend ein paar kleinere Tiere, Vögel oder wilde Kaninchen zu schießen, die jene Gegend in Massen bevölkern. Garrik zog unterdessen mit dem Stil eines Spatens in den weichen, verwitterten Kalkboden eine grundrißartige Zeichnung, die etwa die Form eines Quadrates hatte, an dessen einer Seite ein schmales Rechteck senkrecht aufgesetzt war. Dann verteilte er die Geräte unter unsere Boys, Hacken, Schaufeln, Spaten und kommandierte jeden an seine Arbeit, denn es sollte eine anderthalb Meter tiefe Grube hergestellt werden, die im Gevierl etwa zwei Meter maß.

Die Arbeit ging in der frischen Morgenluft flott von statten, und ehe die Sonne noch völlig über das Gebirge heraufstieg, war auch das Rechteck zu einem schmalen Gange ausgehoben, der seitlich, einem Tagbaustollen vergleichbar, in die Grube hineinführte.

Unterdessen hatte im Buschwerk einigemale die Büchse unseres Boys geknallt. Bald darauf kehrte er mit einigen kleineren Steppentieren zurück. Garrik befahl, ihnen das Fell abzuziehen.

Während sich die Gefährten darüber machten, bauten wir anderen einen Rost über die Grube, indem wir Knüttel und Astwerk kreuz und quer übereinanderlegten und mit einigen zu diesem Zwecke mitgenommenen Stahlklammern gegenseitig zu einem festen Geflecht verankerten.

„So, die Falle wäre fertig, es fehlt bloß noch der Köder!" sagte Garrik. „Es wird auch Zeit, daß wir mit den Vorbereitungen zu Ende kommen, denn die Sonne fängt an, unerträglich heiß zu brennen."

In einer Stunde haben wir den da oben und vielleicht noch einige seiner Brüder," sagte Garrik, zinnen und grotesken Zacken in das Firmament auf- und nicht lange, so gesellte sich noch ein dritter, größerer hinzu.

Einen Augenblick standen sie wie erstarrt, mit dem hochaufgereckten Kopfe ringsumher spähend.

Dann fingen sie an, ihre Schnäbel in das Fleisch der Ködertiere zu stoßen und versuchten, die Beute loszureißen und in die Lüfte zu entführen.

Als sie das Vergebliche ihrer Anstrengungen einsahen, begann ein gieriges Zerreißen der Kadaver, wobei Schnäbel ein Krallen eine gleich große Rolle spielten. Mit ungeheurer Kraft rissen sie die Sehnen und Fleischenbänder auseinander und schlangen, unter beständigem Schreien, die losgerissenen Fetzen mit wahrer Raubtiergier hinunter.

Vorsichtig hatte sich Garrik erhoben. Jetzt schob er seine Schlinge dem größten der nichtsahnenden schlingenden, kreischenden Tiere um eine der Klauen und mit Blitzesschnelle hatte er sie eisern festgezogen und schlang sie zu einem unlösbaren Knoten.

Der Raubvogel fing an, wie wahnsinnig mit den Flügeln zu schlagen, um sich loszureißen. Vergebens! Er fühlte sich plötzlich seiner Freiheit beraubt und stieß in kurzen Zwischenräumen Schreie aus, so furchtbar, daß mir ein kalter Schauer über den Rücken lief. Wie wir später erfuhren, hatten die Vohs Not gehabt, die Pferde zu beruhigen und zu halten. Die Tiere hatten entsetzt fliehen wollen.

Die zwei anderen Bestien stutzten einen Augenblick, hieben aber sogleich wieder mit ihren grimmigen Mordwaffen auf die Fleischreste ein, die noch in der Schlinge hingen. Bald darauf waren auch sie auf die gleiche Weise gefesselt. Das Geschrei, das jetzt folgte, war für die Nerven so aufregend, daß ich wünschte, von meiner Waffe Gebrauch machen zu dürfen und froh war, als ich unser Versteck endlich verlassen konnte.

Die wütenden Tiere versuchten durch furchtbare Schnabelhiebe die Fesseln an ihren Füßen zu zerstören. Vergebens! „Wenn die sich jetzt losreißen könnten," dachte ich, „so wären wir verloren!"

Unterdessen hatte Garrik von den Boys langgestielte Keulen bringen lassen. Mit wohlgezielten Hieben traf er die Köpfe der vor Todesangst entsetzt kreischenden Tiere, bis der unblutige Mord sie endlich alle drei zu Boden streckte.

Als die Sonne durch den Mittagspunkt ging, waren wir schon wieder im Sattel. Hinter uns trabten träge die Maultiere. Jedes trug quer über den breiten Rücken hängend, mit Seilen befestigt, eines der erlegten Tiere.

Die Pferde mußten weit vorauslaufen. Sie schienen den Anblick nicht ertragen zu können. Auch war es einfach unmöglich, einen der sonst so mutigen Tiere die tote Last aufzuladen.

Als wir wieder in unser Lager einzogen, erklärte mir Garrik, daß er seit zwei Jahren keine so gute Beute gemacht habe und setzte stolz hinzu:

„Und ohne einen Schuß Pulver!"

Felix Weingartner.

Zu seinem 50. Geburtstage.

Felix Weingartner, der am 2. Juni sein 50. Lebensjahr vollendet, hat als Dirigent, Komponist, Dichter und Schriftsteller eine überaus fruchtbare Tätigkeit entfaltet. So stark und lebendig aber auch die produktive Ader in dem vielseitigen Künstler pulsiert, so hat doch der schaffende Musiker dem nachschaffenden den Vortritt lassen müssen. Den weiten Kreisen des Musikpublikums ist Weingartner bis zur Stunde in erster Reihe, wenn nicht ausschließlich, der Dirigent geblieben, und insbesondere ist er wieder der geniale Konzertdirigent, dem man in einstimmiger Bewunderung zujubelt. Diese Schätzung entspricht ja im übrigen auch durchaus dem eigensten Wesen Weingartners, der sich, in bemerkenswertem Gegensatze zu Richard Strauß und seinem Vorgänger in der Direktion der Wiener Hofoper, dem verstorbenen Gustav Mahler, stets auf dem Konzertpodium ungleich wohler und freier fühlte als auf dem Dirigentensessel vor der Rampe der Opernbühne. Als Orchesterleiter steht Weingartner aber auch unbestrittenermaßen in der vordersten Reihe der großen Meister des Taktstockes der Gegenwart und betätigt sich als überragender Interpretationskünstler, der mit seinem Feuergeist und dem hinreißenden Schwung seiner Stabführung seine Musiker zu elektrisieren und seine Hörer zum innerlichen musikalischen Miterleben anzuregen weiß. Mit einem untrüglichen Stilgefühl begabt, das die klassische Literatur wie die moderne gleich souverän beherrscht, eint sich in Weingartners Orchesterinterpretation die glänzende formale Schönheit und minutiöse Feinarbeit der Detailausführung mit dem großzügigen Gestalten und dem restlosen Erschöpfen des geistigen Gehalts des Tonwerks, das, durch das Auge eines individuellen Temperaments reflektiert, in kristallklarer Plastik und sprechender Anschaulichkeit lebendig vor uns ersteht. Trotz der starken Subjektivität der Auffassung vermeidet es Weingartner indessen mit nie versagendem Feingefühl, seine Persönlichkeit im Sinne der modernen Pultvirtuosen auf Kosten des Werkes in den Vordergrund zu rücken.

Der einmütige Beifall, den das Erscheinen des Dirigenten Weingartner allüberall auslöst, ist dem Komponisten Weingartner bisher versagt geblieben. Seine musikdramatischen Werke „Sakuntala", „Malawika", „Genesius" und „Orestes", die der Dichterkomponist auf die Bühne brachte, sind über den Achtungserfolg nicht hinausgekommen, und auch die auf dem Boden Lisats und Wagners erblühten symphonischen Dichtungen „Die Gefilde der Seligen" und „König Lear" haben sich ebenso wie die in die Bahnen der Klassizität zurückgelebten Symphonien in Es- und G-Dur mit der Anerkennung der Fachmusiker begnügen müssen, ohne daß es ihm vergönnt gewesen, auf den Konzertprogrammen festen Fuß zu fassen. Besserer Erfolg war den in kleineren Formen gehaltenen Schöpfungen Weingartners beschieden, den zahlreichen Kammermusikwerken und Liedern, in denen sich das Formtalent, der Geschmack und der flüssige, auf aparte Klangwirkungen bedachte Stil des feingebildeten, kenntnisreichen Musikers am anziehendsten zum Ausdruck bringen. Schließlich sei noch der schriftstellerischen Tätigkeit des Jubilars gedacht, als deren hervorragendste Schöpfungen „Die Lehre von der Wiedergeburt des musikalischen Dramas", „Ueber das Dirigieren" und die „Symphonie nach Beethoven" genannt seien.

Felix Weingartner, Edler von Münzberg, erblickte am 2. Juni 1863 in Zara (Dalmatien) das Licht der Welt. Die von der Mutter begonnene musikalische Ausbildung wurde in Graz fortgesetzt, von wo er nach Absolvierung des Gymnasiums mit 18 Jahren als stud. phil. die Universität Leipzig bezog, die er indessen bald mit dem dortigen Konservatorium vertauschte. Nach einem kurzen Aufenthalt bei Liszt, der seine Erstlingsoper „Sakuntala" in Weimar 1883 zur Aufführung brachte, betrat Weingartner, der Not gehorchend, die Laufbahn des Theaterkapellmeisters, die ihn über Königsberg, Danzig, Hamburg und Mannheim im Jahre 1891 nach Berlin an das Königliche Opernhaus führte. Dort wirkte er zunächst als erster Hofkapellmeister an der Oper, später aber, seiner Neigung gehorchend, nur noch als Dirigent der Symphonieabende der Königlichen Kapelle, deren Leitung er auch beibehielt, als er 1898 nach München als Dirigent der Kaimkonzerte übersiedelte. Im Jahre 1907 folgte Weingartner einem Rufe als Direktor der Hofoper nach Wien, eine Stellung, die er drei Jahre später wieder aufgab, um sich ganz und ungehindert der freien Dirigententätigkeit und Kompositionsarbeit zu widmen. Die leidigen Differenzen, in die Weingartner mit der Generalintendantur in Berlin geriet, weil er seinen Posten als Dirigent der Symphoniekonzerte der Königlichen Kapelle eigenmächtig verließ, und die schließlich ein Gerichtsurteil zeitigten, das Weingartner aus dem Berliner Musikleben ausschaltete, sind noch in frischer Erinnerung.

Weingartner scheint entschlossen, es auf einen Kampf ankommen zu lassen und hat erst jüngst erklärt, daß er dem Generalintendanten, der seine künstlerische Tätigkeit unterbindet, zum Trotz im nächsten Winter in Berlin konzertieren will; eine Erklärung, die leider die unerfreuliche Aussicht auf eine Verschärfung des unerquicklichen Konfliktes eröffnet, dessen endliche Beilegung im Interesse der Kunst und des Künstlers aufrichtig zu wünschen ist.

Mannigfaltiges.

— (Die Nahrungsmittel bei plötzlichen Witterungsumschlägen.) Die Klage der Hausfrau, daß der Sommer eine sehr teure Jahreszeit ist, hat ihre Berechtigung darin, als bei den plötzlichen Witterungsumschlägen die Nahrungsmittel leicht dem Verderben ausgesetzt sind. Es ist von einer großen wirtschaftlichen Bedeutung, einige jener Kunstgriffe zu kennen, durch die die Nahrungsmittel selbst bei einem jähen Temperaturwechsel vor dem Verderben bewahrt bleiben. Die Erhaltung der Speisen auf Eis ist jedenfalls nicht das Mittel, um ihre Bestandteile dem zersetzenden Einfluß der Sonnenstrahlen zu entziehen. Viele Nahrungsmittel verderben sogar, wenn sie mit dem Eis in zu enge Berührung kommen. Dazu gehört in erster Linie die Butter und die Hausfrau klagt, daß sie im Sommer die Butter so viel teurer bezahlen muß, weil sie sie nur in ganz kleinen Mengen einkaufen kann. Um Butter frisch zu erhalten und sie vor dem Verderben den Einflüssen der Temperaturschwankungen zu schützen, lege man sie in einen irdenen Topf, der bis an den Rand mit Wasser angefüllt ist. Die Butter selbst schlage man in ein dünnes, reines Leinentuch und lege sie so in das Wasser, daß sie darin schwimmen kann. Erneuert man das Wasser morgens und abends, so wird man die Butter 14 Tage lang frisch erhalten, ohne daß sich der geringste „Stich" daran zeigt. Milch, die man vor dem Verderben schützen will, stelle man an einen kühlen Ort, nachdem man ihr, je nach der Menge einen Löffel oder eine Messerspitze Natron zugesetzt hat. Selbst bei einem eintretenden Gewitter wird die Milch alsdann nicht sauer. Fleisch muß in einen irdenen Topf aufbewahrt werden, wenn man es lange frisch erhalten will. Man salzt es ein, verschließt es gut und lustdicht und legt einen schweren Stein oder einen Zwiegel auf den Topf. Auf dem Eise verdirbt das Fleisch sofort, wenn man es entfernt hat, muß man es im Laufe der nächsten Stunde schon auf das Feuer bringen. Um Brot vor dem Vertrocknen zu schützen, lege man es in Gaze und bewahre es unter einem irdenen Deckel auf. Legt man es in die Brotbüchse, so beginnt es nach acht Tagen schon zu schimmeln. In Gaze eingenäht, in einem irdenen oder Steingutgefäß hingegen hält es sich, ohne irgend welche Spuren von Altern und Verderben zu zeigen. Erdbeeren und anderes Obst, das man aufheben will, muß ganz trocken sein, denn der verderbende Einfluß der Temperatur nicht darauf wirken soll. Von den Erdbeeren lese man alle aus, die die geringste Druckstelle zeigen, die anderen schlage man in ein trockenes Tuch und lege sie an einen kühlen Ort. Ebenso verfahre man mit Kirschen. Obst, das man von den Verkaufsständen nach Hause bringt, darf niemals fortgelegt werden, ehe man es nicht gereinigt hat. Es fällt sonst dem Verderben unbedingt anheim. Ein wenig mehr an Arbeit verhindert ein Zuviel an Ausgaben, das sonst durch die Temperatur der Speisen entsteht.

Zu den Hexenprozessen in Westfalen.

Von Wilhelm Uhlmann-Bixterheide (Dortmund).

Bis weit in das Zeitalter der Aufklärung reicht die Kette von Leiden und Gewalttat, die menschlicher Wahn seit dem ersten Auftreten der sog. Hexenprozesse gewunden hat. Papst Innocenz 8. erließ 1484 seine bekannte Bulle gegen Bündnisse mit dem Teufel. Drei Jahre später erschien in Köln dann Sprengers „Hexenhammer" (Mallens maleficarum), der, eine treffliche Illustration zu der kulturfördernden päpstlichen Bulle, das gerichtliche Verfahren gegen Hexen unter Anwendung von Folter und Verbrennung nach Absichtlt und Paragraph sorgfältig regelte. Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, daß es sich bei diesen Prozessen nur um die Verfolgung unglücklicher Frauen oder Mädchen gehandelt habe. Nein, auch sogenannte Hexer, oder, wie man sie, ein Attribut männlicher Ueberlegenheit, in diesem Falle nannte, „Hexenmeister" haben wiederholt den Leidensweg antreten müssen, auf den sie Aberglaube, falsche Anschuldigung oder Böswilligkeit führten und der erst auf dem Scheiterhaufen endete.

Es muß besonders betont werden, daß der von interessierter Seite unternommene Versuch, die Hexenprozesse als eine Begleit- oder Folgeerscheinung der Reformation hinzustellen, wie ja auch schon nach vorstehendem ohne weiteres einleuchtet, eine Geschichtsfälschung bedeutet.

Der geistliche Chronikschreiber einer kleinen westfälischen Stadt sagt zwar in seiner gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts erschienenen Chronik: „Solches Uebel ist ohne Zweifel durch Luthers und derzleichen unruhiger Mönche Lehre entstanden, durchs ganze römische Reich." Dadurch aber, daß der geistliche Neu-Herausgeber der Chronik 1902 diese Notiz kritiklos übernimmt, ja sie sogar mit einem vieldeutigen „sic" versieht, gewinnt sie nicht

CLEMENS

Aussteuer-Tage

Neu eingetroffen: Ca. 10 000 Meter prima Hemdentuche 33 Pf.

ca. 82 cm breit, mittel- und feinfädige Ware, mit kleinen Bleichfehlern, Meter

Fortsetzung des billigen Wäsche-Verkaufs!

Die Rüstungskosten in Europa.

Der englische Philantrop Sir Max Wächter versendet eine Broschüre „England, Deutschland und der Friede Europas", in der er u. a. folgende, ihm vom englischen Kriegsminister und vom Marineministerium zur Verfügung gestellte Ziffern über die Wehrausgaben Europas mitteilt:

Ausgaben Europas:

a) Für das Landheer

Rußland	1060 Mill.	Mark
Deutschland	940 „	„
Frankreich	760 „	„
England	560 „	„
Oesterreich-Ungarn	460 „	„
Italien	340 „	„
Andere Mächte	700 „	„
zusammen	4820 Mill.	Mark

b) Für die Marine

England	900 Mill.	Mark
Deutschland	460 „	„
Frankreich	360 „	„
Rußland	360 „	„
Italien	180 „	„
Oesterreich-Ungarn	120 „	„
Andere Mächte	120 „	„
zusammen	2500 Mill.	Mark

Die Wehrlast Europas macht also im Jahr 7320 Millionen Mark aus. Sir Max Wächter stellt die Frage: Was bedeutet diese Summe?, und er antwortet darauf:

Der Panamakanal wird, wenn vollendet, ungefähr 1600 Millionen Mark kosten. Europa gibt also für seine Kriegsrüstungen jährlich mehr als viermal soviel aus, wie die Kosten des gewaltigsten und teuersten Ingenieurunternehmens der Welt betragen. Wenn wir den Wert von Handelsschiffen im Durchschnitt zu 300 Mark pro Tonne brutto ansetzen, so beträgt der Wert der ganzen englische Handelsflotte von 10 000 Schiffen und von 19 Millionen Tonnen brutto 5700 Millionen Mk., während der Wert aller Handelsflotten der ganzen Welt, die 40 Millionen Brutto-Tonnen umfassen, 12 000 Millionen Mark beträgt. Die europäischen Staaten geben, wie wir gesehen haben, für ihre Land- und Seerüstung 7320 Millionen Mark pro Jahr oder über 600 Mill. Mark pro Monat aus. Mithin geben sie alle zehn Monate eine Summe aus, die dem Werte der ganzen Handelsmarine Englands gleichkommt, und alle 20 Monate einen Betrag, der ebenso groß ist, wie der Wert aller Handelsschiffe der ganzen Welt. Europa verwendet jedes Jahr bedeutend mehr für Rüstungszwecke als für Erziehung, Hygiene und alle anderen sozialen Zwecke zusammen. Außerdem wachsen die militärischen Ausgaben der Völker von Jahr zu Jahr mit fortwährend gesteigerter Schnelligkeit.

Dabei sind die Geldverluste nicht die einzigen, die zu beklagen sind. Die gegenwärtige Organisation Europas führt nämlich nicht bloß zu einer enormen Geldverschwendung, sondern auch zu einer ebenso enormen Verschwendung von menschlicher Energie und von menschlicher Arbeit. Mehr als 4 Millionen der kräftigsten jungen Leute stehen in den Heeren und in den Marinen Europas unter Waffen, und mehr als eine Million Zivilisten sind fortwährend mit der Produktion von Kriegsschiffen, Waffen, Pulver und anderem Kriegsbedarf beschäftigt. In anderen Worten: mehr als 5 Millionen der tüchtigsten Arbeiter, die in Landwirtschaft und Industrie zum Wohle der Volksmassen tätig sein könnten, werden der Produktion entzogen. Durch diese Entziehung von 5 Millionen der besten Arbeiter und von 1 Million Armeepferden werden die Völker Europas jährlich um eine Summe geschädigt, die mehrere tausend Millionen Mark beträgt.

Max Wächter kommt gegenüber diesen Ziffern zu dem Vorschlag eines **europäischen Staatenbundes** nach Art des Schweizer Bundes. Eine solche Neuordnung hält allerdings auch er für unmöglich, solange als tiefgehende Gegensätze zwischen den leitenden Völkern bestehen. Aus diesem Grunde ist er bemüht, die Mißverständnisse zwischen Deutschland und England aus der Welt zu schaffen.

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 2. Juni.

In der heutigen Verhandlung handelte es sich, wie die Anklage annimmt, um eine Scheingründung. Vor Eintritt in die Verhandlung wurden allerlei Anträge gestellt. Zunächst lehnte der Verteidiger, Rechtsanwalt Brumhardt, den Vorsitzenden, Landgerichtsrat Westhoff, als Vorsitzenden ab mit der Begründung, daß er befangen sei, weil er dem einen der Angeklagten, dem Kaufmann Eduard Braun gelegentlich eines Verhörs gesagt habe: „Ja, ja, Sie wollen derartig nervös sein, daß Sie der Verhandlung nicht folgen können — aber die Leute, die sie betrogen haben, haben Sie auch nervös gemacht. Der Verteidiger schloß aus diesen Ausführungen des Vorsitzenden, daß er von vornherein den Angeklagten für schuldig halte und aus diesem Grunde nicht unbefangen urteilen könne. Dieser Antrag wurde abgelehnt und in der Begründung dieser Ablehnung, die Landrichter Ploeger vorlas, hieß es, daß der Richter selbstverständlich die Akten durchsehen müsse, um sich in die Sache einzuarbeiten. Daß er sich dabei eine Meinung aneigne, sei selbstverständlich und daß er dieser Meinung dem Angeklagten gegenüber Ausdruck gegeben habe, ebenso selbstverständlich, denn er habe in dem Einwand des Braun die Tendenz gesehen, die Verhandlungen, die schon zweimal vertagt werden mußten, auch heute wieder zum Scheitern zu bringen. Landgerichtsrat Westhoff sei darum nicht befangen und werde sachlich und unparteiisch den Prozeß führen. Hierauf wurde Dr. Steinhaus, der den Angeklagten untersucht hat, als Sachverständiger vernommen und erklärte, daß dieser verhandlungsfähig sei. Dann stellte der Verteidiger noch den Antrag, den Bücherrevisor Gundlach, der auch als Sachverständiger geladen war, wegen Befangenheit und nicht genügender Kenntnis der Sachlage abzulehnen u. auch auf diesen Antrag ging das Gericht nicht ein — endlich begannen dann die Verhandlungen, die sich gegen die Kaufleute Bruno Petermeier, Eduard Braun von hier und den Kaufmann Andreas Kirsig aus Hamburg richteten. Alle drei sind beschuldigt, die Bücher in ihrem Geschäft nicht ordnungsmäßig geführt zu haben. Die Sache verhält sich so: Kirsig war früher in Hamburg bei einer größeren Butterfirma, die ihren Hauptsitz in London und außer Hamburg noch eine Zweigstelle in Kopenhagen hatte. Von dort kam er nach Dortmund, wo er unter Mitwirkung der gen. Firma, am 1. Januar 1909 unter der Bezeichnung Kirsig u. Cie. ein eigenes Geschäft mit einem Kapital von 40 000 Mk. gründete. Dieses Geschäft hatte aber keinen langen Bestand; es liquidierte im Herbst 1909 und dann wurde am 1. November 1909 die Lebensmittelfirma Braun, Kirsig u. Comp. gegründet, die ihren Besitz am Schwanenwall hatte. Diese „G. m. b. H." verfügte bei der Gründung über ein angebliches Kapital von 20 000 Mark und davon mußten eingahlen: Braun 7500 Mark, Kirsig dieselbe Summe und ein Bruder des Braun 5000 Mk. Die Anklage nimmt an, daß diese Summen nur so zum Schein figurierten und trotz der Angaben am Amtsgericht nie eingezahlt wurden. Der Angeklagte Kirsig behauptet aber, daß er und Braun sich Sichtwechsel gegenseitig im Betrage von 7500 Mk. gegeben hätten und auch eingelöst — die restierenden 5000 Mk. habe der Bruder des Braun auch eingezahlt. Die Verhandlungen wurden dann bis zum Nachmittag um 3½ Uhr vertagt.

In der Nachmittagsitzung handelte es sich zunächst darum festzustellen, ob die erwähnten 20 000 Mark wirklich ins Geschäft in bar hineingeschossen worden sind, oder ob es sich nur um eine Schiebung handelte. — Ein großer Teil der Bücher der fallierten Firma war nicht zu beschaffen, und aus den vorhandenen geht hervor, daß diese 20 000 Mark als Einnahme, aber auch als Ausgabe gebucht sind. Der Sachverständige konnte einen genauen Ueberblick über die Sachlage nicht gewinnen, namentlich deshalb, weil zwei Journale spurlos verschwunden sind. Der Staatsanwalt selbst ließ die Anklage wegen Bilanzverschleierung fallen, da nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme eine solche nicht erwiesen werden konnte; dagegen hielt er den Angeklagten Petermeier der fahrlässigen Buchführung in Gemeinschaft mit den beiden anderen Angeklagten für schuldig. Die Angeklagten Braun und Kirsig, meinte der Vertreter der Anklage, haben sich auch der Verletzung des Gesetzes betr. der „G. m. b. H." schuldig gemacht, indem sie am Amtsgericht die Versicherung abgaben, sie hätten die Einzahlung der 20 000 Mark geleistet, während dieses in Wirklichkeit nicht geschehen sei. Der Verteidiger plädierte für Freisprechung, da im Grunde keine genügende Feststellungen für die Schuld der Angeklagten erbracht worden seien. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten **Petermeier** wegen unordentlicher Buchführung auf 100 Mark Geldstrafe, gegen Braun wegen falscher Angabe am Amtsgericht und falscher Buchführung auf 2 Monat Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, und gegen Kirsig ebenfalls wegen falscher Versicherung am Amtsgericht auf 2 Monate Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe.

Schwurgericht.

Dortmund, 2. Juni.

Wegen versuchten Mordes nahm heute auf der Anklagebank Platz der am 6. September 1883 zu Zobbenitz, Kreis Danzig, geborene Monteur Gustav Zellmann, zuletzt wohnhaft in Dortmund. Nach der Geschworenenauslosung meldeten sich einige Herren, die für morgen als Wahlmänner gewählt waren und von ihrer Pflicht als Geschworene entbunden sein wollten. Den Anträgen wurde stattgegeben. Da dann aber nur 23 Herren anwesend sein würden, mußten 7 Ersatzgeschworene ausgelost werden. Das Los fiel auf folgende Herren: Rechtsanwalt Heinrich Kempenich, Dortmund, Rechtsanwalt Siegfried Hoffmann, Fabrikant Gustav Reinicke, Professor Musikdirektor Julius Janssen, Justizrat Richard Blumenthal, Professor Dr. Rudolf Steneberg und Rechtsanwalt Friedrich Kohn, alle aus Dortmund.

Der Angeklagte, der sich seit dem 16. Febr. d. J. in Untersuchungshaft befindet, wurde beschuldigt, versucht zu haben, am 5. Februar Frau Berta Duziak, geborene Altmeier, vorsätzlich zu töten, aber nicht mit Ueberlegung. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig bekenne, antwortete er mit einem „Nein".

Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß es sich hier um ein Eifersuchtsdrama handelte. Zellmann lernte Frau Duziak, die von ihrem Manne getrennt lebte, schon im Jahre 1904 auf einem Tanzboden kennen und verliebte sich in sie. Da die Liebe Erwiderung fand, lebten sie wie Mann und Frau zusammen.

Als der Angeklagte dienen mußte, nahm Frau D. in der gleichen Stadt eine Stellung als Kellnerin an und zog auch später wieder mit ihm nach Dortmund. Sie mieteten eine Wohnung und lebten zuerst in der schönsten Harmonie zusammen. Schließlich kam es aber zwischen den beiden zu Zwistigkeiten, die ihre Ursache in der Untreue der Frau und der Eifersucht des Mannes hatten. Da Zellmann in Mülheim auf Montage war, gaben sie ihre Wohnung auf und mieteten ein möbliertes Zimmer auf der Rheinischenstraße. Sonntags kam er nach hier, um Frau Duziak zu besuchen. Im Januar d. J. bekam er zwei anonyme Briefe, die enthielten, er würde von der Frau mit einem gewissen Musketier Peters betrogen. Als der Angeklagte am 1. Februar hier nach Dortmund kam, traf er seine Frau, wie er sie überall nannte, nicht an. Er sah sie zuerst am zweiten Tage. Ihm gegenüber gab sie an, sie habe in Unna gekellnert, in Wirklichkeit war sie aber mit Peters auf einem Maskenball gewesen. Sie vertrugen sich wieder und verabredeten, zusammen auf den Maskenball zu gehen. Als Zellmann zum Börsensaal kam, (er hatte sich inzwischen einen Anzug besorgt) traf er Frau D. schon mit Peters an, mit dem er sich sogar ganz gut unterhielt. Da dem Peters am Schlusse des Balles sein Seitengewehr abhanden gekommen war, nahmen sie ihn mit auf ihr Zimmer an der Rheinischenstraße. Dienstag, den 4. Februar, wollte der Angeklagte mit Frau D., deren Tochter und Schwester zum Reinoldushof, wo ihm aber der Eintritt zu teuer war. Sie gingen deshalb nach einer Wirtschaft auf der Betenstraße, wo auch Karnevalstreiben war. Hier trafen sie wieder mit Peters zusammen. Als Peters das Lokal verließ, wollte auch Frau Duziak hinaus, was Zellmann aber nicht zuließ. Er hielt sie fest und drohte ihr, sie und Peters hätten höchstens noch 24 Stunden zu leben. Trotzalledem gingen sie aber gegen 12 Uhr einträchtlich nach Hause, wo sich alle vier in dem Zimmer häuslich einrichteten.

Am nächsten Morgen wurde Zellmann zuerst wach und weckte Frau D. Er drang in sie, ihm doch mitzuteilen, was sie mit Peters hätte. Frau Duziak bemerkte hierauf, daß sie nichts zusammen hätten. Sie wolle wieder bei ihm (Zellmann) bleiben. Plötzlich äußerte sie aber: „Ach was, ich kann Dich doch nicht heiraten. Es ist besser, wenn wir auseinander gehen." Natürlich regte sich der Angeklagte sehr darüber auf. Als Frau D. aufstehen wollte, um Kaffee zu kochen, litt er das nicht und ging selbst, um Butter und Käse einzukaufen. Unterwegs war er sehr niedergeschlagen und faßte den Entschluß, sich umzubringen. Zu diesem Zweck erstand er einen Revolver mit 10 Patronen, den er in einer Wirtschaft lud. Wieder in dem Zimmer angelangt, setzte er sich auf den Bettrand.

Hier gehen jetzt die Schilderungen des Angeklagten und der Frau Duziak auseinander. Frau D. schildert den Vorgang wie folgt: Zellmann habe sich auf den Bettrand gesetzt. Plötzlich sei ein harter Gegenstand gegen ihre Schläfe gedrückt worden und sie hätte aus Angst gezuckt. In diesem Moment sei ein Schuß losgegangen und sie hätte auf ihrer Wange einen brennenden Schmerz gefühlt. Ein weiterer Schuß habe sie gefehlt und sei in die Wand geschlagen. Dann sei sie aufgesprungen und hätte sich hinter das Bett geflüchtet. Hier habe sie ein dritter Schuß am Halse gestreift und ein vierter Schuß sei ihr, schon auf der Treppe, noch in den Rücken gedrungen.

Diese Aussage wurde auch von der Schwester und Tochter, die beide nach dem ersten Schuß erwachten, bestätigt.

Der Angeklagte dagegen will beim ersten Schuß den Revolver auf sich selbst gerichtet haben. Im letzten Moment habe ihm Frau D. nach der Hand gegriffen und die Kugel habe statt ihn, ihre Wange getroffen. Von diesem Augenblick an will der Angeklagte sich auf nichts mehr besinnen können.

Wie der Verteidiger ausführte, soll der Angeklagte an argen Kopfschmerzen leiden und vor mehreren Jahren schon einen Selbstmordversuch gemacht haben.

Die Schuldfragen lautete auf 1. versuchten Totschlag und 2. mildernde Umstände.

Der Staatsanwalt beantragte, beide Fragen zu bejahen, während der Verteidiger für Verneinung der Frage 1 plaidierte.

Die Geschworenen bejahten beide Fragen, worauf vom Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren beantragt wurde.

Das Urteil

war aber milder, es lautete nur auf **1 Jahr und 3 Monate Gefängnis**, wovon 3 Monate durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Das neue Sensationsstück „Prinz und Bettlerin" trifft den Geschmack des Publikums ausgezeichnet, denn das Stück ist reich an spannenden Aufzügen und Szenen. Auch die Ausstattung bewegt sich weit über den Rahmen des sonst Gewohnten hinaus. Sehr stimmungsvoll wirkt auch die von James Arel stammende Musik, die von dem Theaterorchester unter Herrn Kapellmeister Haupt vortrefflich gespielt wird.

Olympia-Tunnel. Der große Erfolg, den der beliebte Lokalkomiker Karl Bolesko hier gefunden hat und der besonders an seinem Ehrenabend hervortrat, hat die Direktion veranlaßt, sein Gastspiel noch um einen Monat zu verlängern. Herr Bolesko wird mit einem neuen glanzvollen Programm aufwarten und sich besonders als unübertrefflicher Humorist und Charakterkomiker zeigen.

Der grosse Erfolg beweist die hervorragende Qualität der REVUE Sulima-Cigarette

Dr. Weinreich's Mottenäther

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich".

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen Sr. Majestät des Kaisers zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. — Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à Mk. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à Mk. 1.10 und 2.—. — Prospekte gratis und franko.
Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29 und Frankfurt/M.

Westfalen-Rheinland.

Brackel, 2. Juni. (Roheit.) Der Knecht Ernst Grabowski von hier ließ sich ein Vergehen gegen § 176 des Straf-Gesetz-Buches zuschulden kommen. Gr. ist festgenommen und dem Kgl. Amtsgericht in Dortmund vorgeführt.

Hörde, 2. Juni. (Tödlicher Unfall.) Heute morgen geriet der Bergmann Karl Krause von Lücklemberg auf der Zeche Glückauf-Segen so unglücklich unter Steinfall, daß er kurz darauf an den erhaltenen Verletzungn starb. Er hinterläßt eine Witwe und vier Kinder.

Schwerte, 2. Juni. (Im städtischen Straßennetz) werden augenblicklich verschiedene Neuanlagen ausgeführt. Nachdem das Pflaster der Bahnhofstraße, dann das des Postvorplatzes und der Hüsingstraße fertiggestellt ist, wird die Hellpothstraße mit einem neuen Pflaster versehen. Auch sollen noch verschiedene andere Straßenzüge ein neues Pflaster erhalten und mehrere Bürgersteig-Anlagen gemacht werden.

Castrop, 2. Juni. (Eine schwere Bluttat) ereignete sich gestern abend im Stadtteil Obercastrop. Der Bergmann Hardt fand nach seiner Rückkehr aus der Kirche seinen Verdacht, daß seine Frau (Hardt war zum dritten Male verheiratet) zu seinem Kostgänger J. Schöbel in unerlaubten Beziehungen stehe, aufs neue bestätigt. Abends nun hat Hardt seinen Nebenbuhler in der Familienstube durch einige Messerstiche getötet, seine Frau erhielt bei dem entsetzlichen Vorgang lebensgefährliche Verletzungen. Sie wurde sofort ins kath. Krankenhaus gebracht. Kurze Zeit nach der blutigen Tat wurde Hardt verhaftet.

Recklinghausen, 1. Juni. (Wegen versuchter Tötung) hatten sich vor dem Bochumer Schwurgericht die Bergleute Albert Schwieder, Christoph Dors und Friedrich Zapatka aus Scherlebeck zu verantworten. Der Anklage lag ein harmloser Vorfall zu Grunde, der sich am 11. Juli v. J. in Scherlebeck abspielte. Die drei Angeschuldigten waren mit dem Bergmann Zilla, mit dem sie in Feindschaft lebten, aneinander geraten und hatten im Verlaufe des Streites aus einem Revolver Schreckschüsse abgegeben. Das Schöffengericht, das über die Sache urteilen sollte, nahm Totschlagsversuch an und erklärte sich für unzuständig. Auf Grund der jetzigen Beweisaufnahme bejahten die Geschworenen bei Schwieder nur die Schuldfrage nach Bedrohung, Zapatka wurde der Uebertretung der Oberpräsidialverordnung (unbefugtes Waffentragen) für schuldig befunden; bezüglich Dors wurden alle Schuldfragen verneint. Das Urteil lautete gegen Schwieder auf sechs Wochen Haft, gegen Zapatka auf 60 Mark Geldstrafe.

Gelsenkirchen, 2. Juni. (Durch eine Beschädigung der Förderung) wurde auf der Zeche Nordstern ein Förderkorb mit Wucht unter die Seilscheibe gedrückt, während der andere Förderkorb in den Sumpf stürzte. Acht Bergleute wurden schwer verletzt.

Herne, 1. Juni. (Die Unglücksfahrt einer Zechenlokomotive.) Ein folgenschweres Eisenbahnunglück, dem leider auch ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich im Januar d. J. auf dem Anschlußbahnhof der Zeche Shamrock 1-2. Aus nicht aufgeklärter Ursache setzte sich auf dem Zechenbahnhof eine führerlose Lokomotive in Bewegung und sauste mit unheimlicher Geschwindigkeit auf den Geleisen dahin. In der Nähe der Gasanstalt prallte die Maschine mit furchtbarer Gewalt auf einen im Geleise haltenden Rangierzug, dessen Begleitmannschaften sich bis auf einen Rangierer rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Der Rangierer, der sich auf der Lokomotive seines Zuges aufhielt, wurde totgequetscht; beide Lokomotiven wurden schwer beschädigt. Die Schuld an dem Unglück wurde dem Führer der Zechenlokomotive, dem Platzmeister und Lokomotivführer von Hören aus Herne zugemessen, gegen den Anklage wegen fahrlässiger Tötung, Gefährdung eines Eisenbahntransports und Verstoßes gegen die Bergpolizeiverordnung erhoben wurde. Jetzt hatte sich von Hören, der schon 30 Jahre im Dienste der Hiberniagesellschaft steht, vor der Bochumer Strafkammer zu verantworten. von Hören wurde beschuldigt, der Vorschrift zuwider ohne Heizer gefahren zu sein; außerdem soll er, als er die Maschine verließ, den Bremshebel nicht stillgelegt, den Regulator der Maschine nicht geschlossen und das Ventil nicht abgestellt haben. Die Anklage geht davon aus, daß der Angeschuldigte gewohnheitsmäßig die in langsamer Fahrt befindliche Lokomotive verlassen habe, um eine Weiche umzulegen. Hierbei sei er zu Fall gekommen. Als er sich erhoben, habe die Dampfkraft die Maschine in eine solche Schnelligkeit gebracht, daß sie nicht mehr einzuholen war. Die Hauptverhandlung gegen von Hören fand im Konferenzzimmer der Zeche Shamrock 1-2 in Herne statt, im Anschluß daran wurde eine Ortsbesichtigung vorgenommen. von Hören gab zu, ohne Heizer gefahren zu sein; im übrigen bestritt er aber die Darstellung der Anklagebehörde. Nach seiner Behauptung ist er während der Fahrt von der Lokomotive abgestürzt. Auf Grund der Beweisaufnahme und des vom Sachverständigen Berginspektor Kircher erstatteten Gutachtens kam das Gericht zu der Ueberzeugung, daß sich der Angeklagte, dem im übrigen das beste Zeugnis ausgestellt wurde, schuldig gemacht hat. Das Urteil lautete auf einen Monat Gefängnis.

Essen, 2. Juni. (Generalfeldmarschall Graf Haeseler) hat gestern nachmittag die Fahne des Vereins ehemaliger Angehöriger des 16. Armeekorps in Katernberg eingeweiht. Darauf begab er sich im Automobil zum Flugplatz in Rotthausen, wo er die Flugzeuge und Werkstätten eingehend besichtigte. Am Abend stattete er dem Verein ehemaliger Angehöriger des 16. Armeekorps in Wattenscheid einen Besuch ab. Der Graf wurde überall von einer dicht gedrängten Volksmenge begrüßt.

Für jede Mutter

ist es ein Glück, ein so ausgezeichnetes Hausmittel wie „Califig" bei der Hand zu haben, das sie ihren Kindern darreichen und gegebenen Falles auch selbst nehmen kann,



wenn immer es sich nötig erweist, der so lästigen chronischen Stuhlverstopfung vorzubeugen. Die angenehme, natürliche Weise, in der „Califig" die Verdauungsorgane reinigt, sein anregender, aromatischer Geschmack und sein wohltuender Einfluß auf den Stuhlgang, alle diese Eigenschaften stempeln „Califig" zu dem idealen Mittel für den Familiengebrauch, das in keiner Hausapotheke fehlen sollte.

In allen Apotheken zu haben zu Mk. 1,50 die Flasche. Extra große Flasche Mk. 2,50. Best.: Syr. fici Californ. 75, Ext. Senn. liqu. 2... Tr. Caryoph. 5.

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10–12 TEL. 611 u. 7053 SPECIALGESCH. für MÖBELTRANSPORT EIGENE SCHREINER- u. MÖBELTRÄGER

Umzüge f. Stadt u. Land nach allen Richtungen werd. zuverl. ausgef. Jos. Bäckerling, Reinoldistr. 7, Tel. 1603

2 Auto-Garagen, der Neuzeit entspr. gebaut, zu vermieten. Kapellenstraße 18.

Pferdestall, passend f. Milchbauer, sofort zu vermieten. Hakenstraße 7 b, 1. Etage.

Hinterhaus als Werkstatt od. Lager sof. od. 1. Juli zu vermieten. Weiherstraße 22, II.

Hinterhaus m. Keller, geeignet f. Werkstatt oder Lagerraum z. vermieten. Zu erfrag. b. H. Witte, Märkischestr. 28.

Hinterhaus **Unnaerstr. 34,** bestehend aus ca. 60 Qm. Keller, 60 Qm. Erdgeschoßfläche, eine 3zimmer. Wohnung im ersten Obergeschoß und 60 Qm. großem Bodenraum sowie Pferdestall für 2 Pferde ist per sofort zu vermieten. Näheres Neuer Graben 44, Büro. 31976

Hintergebäude, für alle Zwecke geeignet, per sof. zu vermieten. Näheres Leipzigerstr. 10, Büro.

Zu vermieten: Sehr fester, allseitig geschlossener **Schuppen,** 80×12 Meter Anschlußgeleise a. d. Staatsbahn, Wasserleitung u. elektr. Licht vorhanden. Dortmunder Marmor- u. Granit-Werke, G. m. b. H., Dortmund-Wambel.

Läden u. Etagen in allen Stadtteilen. **Eichler's Wohnungsnachweis** Ostenhellweg 5. Tel. 1156.

Ladenlokal mit hellem Hinterraum zu verm. Ludwigstr. 12, 1. Etg.

Vordere Hohestraße, Ecke Dudenstraße 2 **Ladenlokale,** darunter ein schön. Eckladen, f. jede Branche, preisw. zu verm. Näheres 1. Etage.

Laden f. Metzgerei od. Delikat.-Gesch. zu vermieten. 33710 Redtenbacherstr. 27.

Ladenlokal mit 2 Zimm. nebst Stallung sofort zu vermieten. Näheres Vogt, Scharnhorststr. 11. 49106

Ladenlokal mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu verm. Bornstraße 70.

Ladenlokal mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu vermiet. Sonnenstraße 18, 1. Et.

Zu vermieten: Ladenlokale Büroräume Einfamilienhäuser Etagen Wohnungen in allen Größen u. Preislagen per sofort oder später durch den **Dortmunder Wohnungsnachweis Jean Helmus,** Hansastr. 57 Fernr. 3228. Gegründet 1902.

Grosses Ladenlokal mit oder ohne Wohnung, in bester Geschäftslage, zu jedem Geschäft geeignet, zum 1. Oktober zu vermieten. **Wilh. Vahrenkamp, Iserlohn.**

Herrschaftl. 1. Etage bestehend aus Küche, 7 Zimmern, Zentralheiz., Entstaubungsanl. u. Zubehör im Hause Kaiserstraße 24 per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Architekt Löwer, Kronenstraße 31.

Kl. Wohnhaus in der Stubengasse mit 9 kl. Zimm. sof. zu vermiet. Näh. Bornstr. 113, I.

Die herrschaftl. **1. Etage** bestehend aus 8 Räumen mit Zubehör des verstorb. Herrn Geh.-Rat Harz ist anderweitig zu vermieten. Näh. Ostwall 52, part.

Kaiserstr. 52 herrschaftl. Wohnungen, 5 u. 7 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Zentralheiz., Personenaufzug u. Entstaubungsanlage vorhanden. L. Debbertin, Dresdenerstr. 48, Tel. 7133.

Hochherrschaftliche 7 Zimmerwohnungen in der Wenkerstraße z. 1. Juli zu verm. Nachzufr. Feldstr. 27, I. r.

Schöne II. Etagen-Wohnung 6 schöne Räume, m. Zubeh., Ostenhellweg 28, per 1. 7. zu vermiet. Näher. Töllnerstraße 9. 32838

Hochherrschaftl. I. Etage Neubau, 6 Zimmer, Wintergart., Diele, Bad mit Warmwasserheizung zu vermieten. Markgrafenstr. 54.

Herrsch. I. u. II. Etage 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Balkon, Badezimmer, Speisek., autom. Beleuchtung, alles Comfort, sämtl. Zimmer in Front, vornehmste Lage im Süden, v. sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Max Kühn, Ardeystr. 33.

Ardeystraße 98 herrschaftliche 1. Etage, 6 Räume mit Zubehör, 1 große Veranda, 1 o. 2 Mansarden, per 1. Oktober zu vermieten. Das. auch Lager od. als Werkstatt mit Büro, Pferdestall etc., in beliebiger Größe, ca. 350 Quadratm., für jedes Geschäft geeignet, zusammen oder auch Wohnung und Lager getrennt zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage.

Sehr schöne abg. Etage, Mittelp. der Stadt, 6 Zim. u. Mans., elektr. Licht, Gas etc., ganz neu herger., sof. od. später zu vermieten. 33635 Näh. Gerberstr. 8, I

Herrsch. II. Etage von 5 gr. Z., Küche, Zubeh., m schönem Garten per 1. Juli zu vermieten. Münsterstr. 77.

5 Zimm., Küche, Mans. mit Zubeh. z. 1. Juli zu verm. Ardeystr. 1.

Hakenstr. 7a, 2. Etage nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. (Nähe Grafen- u. Posthof.) Näheres Hakenstraße 7a, part.

Abg. 1. Etage, 4 Zimmer, Küche mit Badezimmer und Mansarde, zum 1. Juli zu vermieten. Besonders geeignet f. Geschäft oder Bureau für Rechtsanwalt etc. Zu erfrag. Ostenhellweg 50 (Zigarrenladen. 20673

Im herrschaftlich. Einfamilienhaus ruhige Familie zum Mitbewohnen per 1. Oktober gesucht. Part. 4 Zimmer geschloss., heizb. Veranda, Küche u. Zubehör, Bodenz., Bad, elektr. Licht, Gas 2c. mit groß. schönen Garten. Cörnerhellweg 2.

Abgeschl. Part.-Wohn., 4 Zim., elektr. Licht u. Gas 1. Juli zu vm. Bremerstr. 21.

4 Zimmer-Wohnung in ein. bess. Hause in der Lindemannstr. 17 an ruh. Mieter 1. Juli zu vermiet. Ausk. erteilt Frau Becker, Lindemannstr. 17. 49105

Wohnung 4 Zimmer, 1. Etage, per 1. August zu vermiet. Wanne, Kronprinzenstraße 9.

4 Zimm.-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres F. Budens Münsterstrasse 121.

4 Zim., 1 Bodenz. p. 1. Juli z. v. Am Rondel 7, 2. Et.

Abg. 4 Zim.-Wohnung mit Koch- u. Leuchtgas z. v. Oestermärkischstr. 5.

4 Zimm. part., u. 3 Zimm. abgeschl., z. 1. Juli zu verm. Tiefestraße 18.

Abg. Etage von 4 Zimmern z. 1. Juli od. August zu v. Näh. Friedrichstraße 39.

4 abgeschl. Zimmer mit Zubehör per 1. Juli zu verm. Krückenweg 15, part.

4 Zimm. u. Küche, f. ger., sind im H. Heiligerweg 7, 1. Et., per 1. Juli zu vermieten. Näh. das. part.

4 Zim.-Wohnung abg., z. 1. Juli zu vm. Kielstr. 55.

Herderstraße 6 1. Etage 3 schöne Zimmer abg. sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. Lübeckerstr. 13, 1. Et.

Parterre von 3 Zimmern mit Einf., Werkst. u. Stall Holsteinerstr. z. 1. Juli zu verm. Näheres Benning, Bochumerstraße 27.

Wohnung von 3 Zimmern an ord. Leute z. 1. Juli zu verm. Altermühlenweg 61.

3 Z. abg. m. Zubeh. 1. Juli zu vm. Hohestr. 125, 1. E.

Je 3 Z. z. 1. J. z. v. Körne, Hellweg 34 b u 32. Zu erfr. Amalienstr. 10.

3 Zimmer 1. Juli zu verm. Adlerstraße 78, part.

3 Zimmer-Wohnung, abgeschloss., 26 Mk., 1. Juli zu vermieten. Fichtestr. 2, II.

Eine 3 u. 2 Zimmer-Wohn. zu verm. Uebelgönne 33. Näheres Rheinischestr. 37.

3 Zimmer-Wohnung 1. Juli zu vermieten. Burgholzstraße 20.

3 Zimm., abg., Speisek., Badez., z. 1. Juli zu vermiet. Rheinischestr. 92, Laden.

3 Zimmer für 23 Mk. sof. oder später zu vermieten. Stahlwerkstr. 30.

2 u. 3 Zimmer 1. Juli zu vermieten. Missundestraße 50, II.

3 Zimm. z. v. Danewerkst. 1

3 sch. abg. Zim. z. 1. Juli zu vermieten. Näh. Bornstraße 117, 1. Etg., r.

Sch. abg. 3-Zim.-Wohn., el. Licht u. Gas, per 1. Juli zu verm. Josefstr. 3, 4. Et.

3 schöne Zim. p. 1. Juli zu verm. Schützenstraße 32.

3 schöne geräumige Zimmer zum 1. Juli zu vermieten. Althoff, Paulusstraße 5.

Abg. 3 Zimmer zum 1. Juli od. sp. zu vermiet. Koch- u. Leuchtgas vorhand. Lagerhausstr. 41, 1. Et., a. Hafen

3 kl. Zim. zu verm. Busch. Treibstr. 85, Schützenst. Ecke

Abg. 3 Zimm.-Et. z. 1. Juli z. v. Lindemannstr. 79, p.

3 Zimmer z. 1. Juli zu vermieten. Heroldstraße 57.

Mehrere schöne Wohnungen v. 2 u. 3 Z. per 1. Juli cr. am Hackländer Platz und Nähe zu vermieten. Näh. Hackländer Platz 1, 1. Eta.

Abgeschl. 3 Zimmerwohn., 3. Eta., z. 1. Juli zu verm. Flensburgerstraße 11.

3 Zimmer zu vermiet. Schubertstraße 23, 1. Et.

Wohn. von 3 Z. an kl. Fam. 1. Juli zu verm. Bornstr. 67

Sch. abgeschl. 3 Zim.-Wohn. 1. Juli zu vm. Ver., Erk., el. Licht. Brunnenstr. 6.

3 Zimmer, abgeschl., mit elektr. Licht, Waschk. usw. in ruh. H. an kl. Fam. z. 1. 7. z. v. Friedrichstr. 29, I.

3 Wohnungen sofort zu verm. Heiligegartenstr. 22.

Wohnungen v. 2 Zimm. a. sof. u. 1. Juli zu vermiet. Schützenstr. 57.

2 Zimmer, part., p. 1. Juli zu vm. Clausthalerstr. 23.

2 Zim. a. kl. Fam. z. 1. Juli z. vm. Kielstraße 31, part.

2 Zimmer-Wohnung, abg., mit Gas u. elektr. Licht versehen, per 1. Juli. Näheres Kurzestraße 27. Meldung 2—3 Uhr nachmittags.

2 Zimmer-Wohnung zu vermiet. Brunnenstr. 29.

2 Zim.-Wohn., abg., z. 1. Juli zu vm. Kielstr. 55.

2 Zimmer z. 1. Juli zu verm. Adlerstr. 100.

2 Zimmer sofort zu vermieten. Alsenstraße 6.

2 schöne Zimmer zu verm. 48722) Düppelstraße 5.

1. Juli 2 Z., L., Ver., K. u. L.-Gas, z. v. Schleswigerst. 16

2 Zimmer, Lindenstraße, z. 1. 7. z. vm. Königswall 57.

2 leere Zimmer zu vermieten. Preis billig, dagegen saubere, ehrb. Mieter Bed. Besichtig. zwischen 6—7 Uhr Prinzenstraße 19, pt.

2 Zimmer 1. Juli an ruh. Leute z. v. Blumenstr. 27.

1 schönes leeres Frontzim. in der 1. Etage sof. o. spät. zu verm. Münsterstr. 42, I.

Auf sofort oder später ein großes leeres Zimmer u. 1 Mansarde möbliert zu verm. Näh. Poststr. 42, pt.

Holländischestr. 19 2 Mansardenzimmer zu vm. Näheres Hansastraße 39.

3 Mansarden zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Holländischestraße 16, Laden.

1 schön. Mans.-Zimmer an ruhige Person sof. o. spät. zu verm. Münsterstr. 42, I.

Zwei Mansardenzimmer per 1. Juli zu vermieten. 48794 Goethestraße 6.

Mansardenzimmer an alleinsteh. Person sofort zu vermieten. Heroldstr. 6, I.

2 kleine Mansarden- und 1 groß. Mansardenzimmer 1. Juli zu vermieten. Wilhelmstraße 4.

3 Mansarden per 1. Juli an ruhige Leute zu vermiet. Heroldstraße 75, 1. Etg.

Schöne Mans.-Wohnung, 4 Zimmer, Diele u. Zubeh., zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 15, II.

Saub. Mans.-Zim. sof. od. sp. z. vm. Weiherstr. 52.

4 kl. Bodenzimm. z. 1. Juli zu verm. Thomasstraße 19.

2 große Mansardenzimmer an ruhige Leute zum 1. Juli zu vermieten. Althoff, Paulusstraße 5.

2 gr. Mansardenzimmer an kl. ruh. Familie zum 1. 7. zu vermiet. Zimmerstr. 45.

2 große helle Bodenzimmer an einz. Person od. kinderlose Leute per sofort oder später zu verm. Pr. 10 Mk. 2. Kampstraße 25.

3 Mansarden zum 1. Juli zu verm. Paulusstr. 3.

2 Mansard. p. 1. Juli an kinderl. Leute zu verm. Gustavstraße 7, part.

Sch. abg. Mansardenwohn. von 3 Zimm. versetzungsh. zum 1. Juli zu verm. Näh. Schubertstr. 14. 4. Etage l.

Mansarden-Wohnung, 3 Z. abgeschl., Gas, z. 1. Juli z. vm. Fritz Reuterstr. 14, II.

1 gr., 1 kl. Mans., abg., m. Koch- u. Heizg., 1 Kell. an einz. ruh. Pers. sof. od. 1. Juli z. v. Hagenstr. 38, III.

2 kl. Mans. an einz. Pers. sof. z. vm. Heinrichstr. 7, pt.

3 Mansz. sof. od. spät. zu verm. Gänsemarkt 14, pt.

Abgeschl. Mans.-Wohnung, 3 Zimmer m. Speisekamm., Gas etc., z. 1. Juli zu vm. Hollestraße 31.

3 geräumige Mans.-Zimm. im Hause Fliederstraße 35 zum 1. Juli zu verm. Näh. dortselbst und bei Habs jr., Kapellenstraße 5.

3 Minuten vom Hauptbahnhof gut möbl. Zimmer mit Frühstück per sof. oder später an Reisende zu vermieten. Königswall 35, I. Etg.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer elektr. Licht und Schreibtisch. Weißenburgerstr. 23, 1. Et.

Für Reisende Möbl. Zim. f. Tage u. Woch. zu vermiet. Münsterstr. 11.

Möbl. Wohn- u. Schlafz., eleg. einger., m. el. Licht etc. in bess. Hause zu vermieten. 48363 Kuckelke 14.

Frdl. möbl. Frontzimmer mit od. o. Pens. per sof. od. spät. zu vm. Mallinckrodtstr. 115, II., E. Münsterstr.

Nähe Hptbhf., gut mbl., sep. **Wohn- u. Schlafzimmer** evtl. auf Tage zu vermiet. Königswall 42, Zig.-Gesch.

Anständ. Fräulein erhält Zimmer m voller Pension z. mäß. Preise i. bess. H. Ostenhellweg 30, I.

Für Reisende möbl. Zim. f. Tage u. Wochen, Weiherst. 8, Tel. 5285

Schön möbl. Zimmer mit Morgenk. Nähe Körnerplatz sofort zu vermiet. Humboldtstraße 1, 1. Etg.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimm. Nähe Bahnhof u. Hauptpost, sep. Eingang, an Herrn od. Dame sofort zu verm. Mühlenstr. 9, pt.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten, Nähe Post u. Hauptbahnhof. Auf dem Berge 22, I. r.

Schönes möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten, Körnerplatz, Amalienstraße 1.

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl., evtl. m. Pens. zu vm. Westenhellweg 11, II.

Ein oder zwei eink. möbl. Zimmer, 2. Etage, schönste Lage, sofort zu vermieten. Näh. Beurhausstraße 25.

Schönste Lage der Stadt. Versetzungshalber 2 schön möbl. Frontzimmer, 1. Etg., beide herrliche Lage mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten (49141 Näheres: Beurhausstr. 25.

Möbl. Parterre-Zimmer, Nähe Hauptbahnhof, a. besseren Herrn zu vermieten. Mühlenstraße 25.

Schön möbl. Zimmer i. b. ruh. Hause zu vermieten. Lübeckerstr. 40, III.

F. mbl. Schlaf- u. Wohnz. m. Bücherschr. u. Schreibt. zu verm. Johannesstr. 26.

Einf. gr. Zim., 1. Eta., mbl. o. leer, z. 15. Juni zu vm. Ostrandweg 17.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Andreasstr. 11, 2. Eta., r.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Johannesstraße 15, II.

Einf. Zimm., 2 Betten, an 2 jg. Leute zu vm. Andreasstraße 5, I., Nähe Hauptbhf.

Frdl. möbl. Zimmer a. b. Herren zu vermieten, Oestermärkischstr. 21, 1. Eta.

Einfach möbl. Zimmer an Herrn od. Dame zu vm. Bornstraße 40.

Ungen. möbl. Wohn- und Schlafzim. sof. o. spät. zu verm. Amalienstr. 2, pt.

Lübeckerstr. 4, hübsch mbl. Part.-Zimmer mit vorzügl. Pension sof. zu vermieten.

Parterre-Zimmer einf. mbl., z. v. Weberst. 18

Möbl. Zimmer zu verm. 1. Kampstr. 73.

Fein mbl. Z., ung., an b. Herrn od. anst. Dame sof. zu vm. Brüderweg 3, 2. Et.

Möbl. Mansarden-Zim. in bess. Hause sof. od. später z. vermieten. Dudenstr. 3, pt.

Groß. bess. möbl. Zimmer zu vermieten, evtl. auch an Damen. Adlerstr. 43, II.

Gut möbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett. u. Kochgas zu verm. Burgholzstraße 4, 2. Etg.

Gut möbl. Zimmer sof. zu vm. Nikolaistr. 25, II.

Sch. mbl. Frontz. a. b. H. mit u. ohne Pens. zu verm. Schwanenstraße 64.

Pens. frei, f. Herren und Damen, auch vorübergeh. Brüderweg 50, III., l.

Frdl. möbl. Zimmer für 20 Mk. sof. zu vermieten. Westenhellweg 95, III.

Gut möbl. Zimmer zu vm. Lütgebrückstr. 11, I.

F. Reisende ung. sch. mbl. Zimmer Wochen u. Tage zu verm. Heiligerweg 29, pt.

Poststr. 38 Hübsch mbl. Zimmer zu vermieten.

Fein möbl. Zimmer zu vm. Gutenbergstr. 49, II. r.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Ostwall 55, 2. Et.

Möbl. Zimmer mit Kochgel. Bissenkamp 5. N. Hauptbhf.

Bess. m. Wohn- u. Schlafzim., sehr sauber, f. 36 M. z. v. Kielstr. 22.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Staufenstraße 4, III.

Möbl. Zimm. mit Kochherd sof. zu verm. Gerberstr. 16.

Sof. möbl. Z. mit Pens. zu vermiet. Heiligerweg 21, II.

Frdl. möbl. Z. mit el. L. zu verm. Junggesellenstr. 16, I

Möbl. Zimmer zu verm. 2. Kampstraße 22.

Möbl. Zimmer mit Pens. sof. z. v. Ardeystr. 108, pt.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Stolzestr. 18, 1. Et.

Ungen. möbl. Part.-Zimm. zu verm. Staufenstr. 30.

Gut mbl. Mans.-Z. m. od. o. K. z. v. Westenhellweg 55, I.

1 schön möbl. sep. Zimmer zu verm. Roßstr. 13, I. r.

Möbl. Zimmer zu verm. Holländischestr. 4, part.

Hübsch möbl. Zimmer zu vm. Staufenst. 9, I. Süd.

Möbl. Zimmer an 2 H. zu verm. Rheinischestr. 3, III.

Möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. Wilhelmstr. 2.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu vermiet. Hohestr. 87, 1. Et.

Einfach möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Ostwall 81.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Mönchengang 7.

Pr. mbl. Zim., Woche 3.50, zu vm. Auf dem Berge 15.

Gut mbl. Zimmer zu verm. Hansastraße 96.

Besser möbl. Zimmer frei. Brückstraße 13, 2. Etage.

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Heiligegartenst. 11, II. r.

Möbl. Part.-Zim. m. P. a. b. H. z. v. Rosenthal 21.

Möbl. Zimmer m. Pension. Kapellenstr. 4.

Möbl. Mans. an 2 Leute z. verm. Walzwerkstraße 18.

2 anst. Leute erh. möbl. Zimmer. Thomasstr. 18, I.

Gut möbl. Zim. m. v. P. z. verm. Kaiserstr. 11, 3 Eta.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Balkenstr. 6, II., dir. Markt.

1 schönes möbl. Zim. z. vm. Olpe 37, part.

Ungen. möbl. Wohn- und Schlafz. Brüderweg 60, III.

Frdl. mbl. Zimmer z. vm. Saarbrückerstr. 40, I.

Einf. möbl. Zimmer z. vm. 1. Kampstr. 99, 2. Et.

Bess. möbl. Zimmer zu vermieten. Stiftstr. 7.

Einf. möbl. Z. Helle 8, I.

Gut möbl. Erkerzimmer zu vm. Burgmundast. 15, II., r.

Gut möbl. Zimm. zu verm. Heiligegartenstr. 24, 2. Et.

Bess. möbl. Zimm. m. Pens. zu vm. Münsterstr. 139, II.

Sch. möbl. Zimmer sof. zu verm. Schwanenstr. 40a, I.

Schön möbl. Erkerz. sof. zu verm. Schwanenstr. 5, 1.

Eleg. möbl. Zim. mit Pens. Kaiserstraße 26, 2. Etg.

Möbl. Zim. m. Pens. sofort zu verm. Brüderweg 10, III.

Einf. Zim. mit od. o. P. Lindenstr. 4, am Hauptbhf.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Schwanenstr. 45, II.

Möbl. Zimmer zu verm. Kielstraße 70, 1. Et.

Möbl. Zimmer mit 2 Bett. Zimmerstraße 5, 3. Etg.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. a. für 2 Herren z. verm. Königswall 63.

Frdl. mbl. Zimm. z. vm Ostenhellweg 46/48, III. Eing. Moritzg.

Möbl. Zim. Kapellenst. 30, 2. Etg., r. Ecke Bornstr.

Möbl. Zimmer mit 2 Bett. zu verm. 1. Kampstr. 10.

Mbl. Zim. Stolzestr. 31, II.

M. Z. Burgwall 9, r. III.

Ef. m. Z. Holzhofstr. 49, I.

Möbl. Z. Heroldstr. 36, II.

Mbl. Bodenz. Steinstr 13, 2. E.

G. m. Z. frei. Westenhellweg 56, I.

Jg. prop. Leute erh. Schlafstelle. Westerbleichstr. 21, I.

Prop. Schlafstelle, Zimmer allein. Haydnstr. 43, 3. Etg.

Saub. Schlafst. m. o. ohne Kost. Wilhelmstr. 41a, III.

2 Schlafstellen frei. Bett allein. Kurzestraße 24, pt.

Prop. Schlafst. Bett allein. Woche 2 Mk. Alsenstr. 46.

Schlfst. 1 u. 2 B., 6 Min. v. Bahnhof z. vm. Kielstr. 22.

2 propere Schlafstellen frei. Lambachstraße 26.

Prop. Schlafst. fr. Bett all. Burgholzstraße 4, II.

Saubere Schlafstelle frei. Rheinischestr. 47, II. r.

Schlafs. z. v. Nordstr. 14.

Pr. Schlafst. Kielst. 34, II. I.

Schlafst. f. Friedrichstr. 32, p.

2 Schlfst. fr. Gnadenort 12, I.

Schlafst. frei. Alsenstr. 3, I.

Schlfst. 2. Kampst. 23, p., r.

Schlafst. Amalienst. 3, 2. E.

B. Schlst. fr Brüderweg 28, IV.

Schlafst. fr. Wilhelmstr. 2.

Schlafst. fr. Gerberstr. 23.

Schlfst. fr. Westerbleichstr. 31

Schlafst. Andreasstr. 1, III.

Schlfst. fr. 1. Kampst. 68, 2 Tr.

Anst. jg. Mann find. Kost u. Logis. Mühlenstr. 7.

Zwei junge Leute erhalten Logis. Schützenstraße 73.

2 pr. Handw. erh. g. Kost u. Logis. Thomasstr. 14, pt.

K. u. L. Nordmarkt 28, II.

Kost u. L. Augustastr. 5, I.

Logis frei. Kaiserstr. 39.

Bess. Mittagstisch i. A. 70 Pfg. Christl. Hospiz, Wilhelmstr. 49.

Bürg. Mittag- und Abendtisch. Kapellenstr. 4.

Guter bürg. Mittagstisch 70 Pfg. Westenhellweg 56, I.

Besser. Privat-Mittag- u. Abendtisch Hohestr. 10, I.

Vorzüglichen **Mittag- u. Abendtisch** finden bessere Herren. 48911 **Pension Gumpel** Ostenhellweg 50, II.

Gut. Priv.-Mittag- u. Abd.-Tisch noch für einige Herren frei. Schützenstr. 54, 3. Et.

Miets-Gesuche

Ganzes Haus in Brackel oder Asseln zu mieten oder kaufen gesucht. Schr. Ang. mit Angabe d. Lage, Größe sowie der Mietserträgnisse erbeten u. H. J. 2903 a. d. G.-A. D.

Einfamilienhaus oder Parterre-Etage in Dortmund oder nähere Umgebung für Familie mit 5 Kindern zum Herbst 1913 gesucht. Ausführliche Offert. an Richard Flume, Neuwied am Rhein.

Wohnung von 7 bis 9 Räumen mit Abvermietungsrecht, per 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit genauen Angaben u. Preis unt. S. J. 7363 an den Gen.-Anz.

Beamter, 20 Jahre in ein. Hause gewohnt, sucht z. 1. Juli 3—4-Zimmer-Wohng. in Nähe d. Haf. Off. u. J. B. 7408 an Gen.-Anz. Dtm.

Brautpaar sucht zum 1. Juli eine abgeschlossene **3—4 Zimmer-Wohnung** (380—430 M) Schr. Off. u. G. B. 7406 an Gen.-Anzeig.

Kinderl. Ehepaar sucht 3—4 auch 5 Zim.-Wohnung im Mittelpunkt sofort od. spät. Schriftl. Ang. u. A. B. 7401 an den Gen.-Anz. Dortm.

4 Zimmer-Wohnung part. od. 1. Eta., zum 1. Oktober im Mittelp. d. Stadt ges. Ausf. schr. Ang. u. C. M. 7411 a. Gen.-Anz. Dtm.

Kinderl. Ehepaar sucht abg. 3 Zim.-Wohn. 1. Juli. Sch. Mansarden nicht ausgeschl. Schriftl. Preisang. u. E. O. 7413 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Wohnung von 3—4 Zimm. nebst Stallung, Lagerraum u. Hofraum zum 1. Juli zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. K. B. 7437 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Witwe sucht 3-4 Zim. Parterre-Wohnung Mittelp. d. Stadt, mögl. m. Gas od. elektr., wo abvermiet. gestatt. ist. Offert. unt. G. U. 7438 an den General-Anz., Dortmund.

Kinderl. Ehep. f. z. 1. Juli abg. 2 od. 3 Zim.-Wohnung. Schr. Ang. u. B. L. 7420 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kinderl. Ehepaar sucht sch. 3räumige Wohnung zum 1. Juli, 1. od. 2. Etage, a. liebsten Mitte der Stadt. Schr. Ang. u. P. F. 7414 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wohnung von 3 Zimmern per 1. Juli zu mieten ges. Schr. Ang. u. W. J. 7431 an den Gen.-Anz. Dortm.

Part.-Wohn. v. 3 gr. Zim., o. 1. Et. v. kl. Fam. z. 1. 7. ges. Schr. Ang. u. M. B. 7434 an den Gen.-Anz. D.

Eheleute, 1 K., sucht 2 ger. Zim. od. 3 kl. Nördl. Stadtt. Näh. Missundestr. 75, p. l.

2 Zimm.-Wohn. sucht z. 1. Juli ein kinderl. Ehepaar. Off. u. J. K. 321 an die Fil.-Exp. Rheinischestr. 52.

Mutter u. Sohn suchen 2—3 Mansarden i. südl. o. westl. Stadtt. Off. u. N. B. 294 a. Fil. Ruhfus Sonnenst. 74

Z. 1. Juli gut möbl. ung. Zimmer ohne Morgenkaffee ges. Schr. Ang. u. L. B. 7410 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Freundlich möbliertes und ruhig gelegenes Zimmer v. Herrn gesucht. Pension erwünscht. Schr. Ang. u. G. O. 7415 an den Gen.-Anzeig.

Herr sucht ungen. mbl. Zim. Nähe Hauptbahnhof. Schr. Angeb. unter O. A. 7423 an den Gen.-Anz. Dortm.

Herr sucht einf. möbl. Zim. mit voll. Pens., ruh. Lage, Nähe Kronenburg. Off. m. Preisang. u. N. M. 7442 an den Gen.-Anz. Dortm.

Dame sucht sich an besserem Privat-Mittagstische anzuschließ. Schr. Ang. u. U. T. 7405 an Gen.-Anz. Dortm.

Rathaus-Neubau Schwerte

Die für den Neubau des Rathauses hier erforderlichen **Erdarbeiten** sollen in einem Lose vergeben werden.

Zeichnungen, Angebotsformulare und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamte während der Dienststunden zur Einsicht offen. Angebotsformulare mit Bedingungen können von dort zum Preise von 1.00 Mk. bezogen werden.

Verschlossene, und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Montag, den 9. Juni d. Js., vorm. 11 Uhr** dem Stadtbauamt einzureichen.

Schwerte, den 29. Mai 1913.

Der Magistrat. Rohrmann.

Verschiedenes

Erfahr. Kaufm. ordn. rückst. Bücher, Bilanz. Schr. Ang. u. K. M. 7... an den General-Anz. Dortm.

Waschkleider und Blusen werden sauber u. billig gewaschen und gebügelt, auch werden gewaschene Sachen angenommen u. schnellstens geliefert. Silberstr. 36, III.

Empf. mich z. Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe. Körnerhellweg 51.

Damen- u. Kindergarderobe wird gut u. bill. angefertigt. Staufenstr. 69, II.

Jackenkleid., Mäntel w. v. ... Mk. an saub. angef., f. ... u. Blusen billig. P. Sch..., Schüchtermannstr. 3...

Perf. Schneiderin f. n. ... in und außer dem Hause. Münsterstraße 66, 3. Etg.

Geübte Friseuse sucht noch Kundschaft außer d. Hause. Schriftl. Ang. u. D. R. 7... an den Gen.-Anz. Dortm.

Bess. Weißnäherin f. Kundschaft in u. auß. d. Hause. Offert. erbet. unt. 2. ... 34 hauptpostl. Dortmund.

Hüte werden billig garniert. Westenh. 90, II. E. ...

Kostüme werden gut u. billig gearbeitet. Garantie für guten Sitz. Mallinckrodtstr. 113, 3. ...

Wer lief. 2 Anzüge gegen elektr. Arb. Schr. Ang. u. ... S. 7417 an Gen.-Anz. Dtm.

Aufpolieren, Beizen übern. W. Gröbler, Dudenstr. ...

Aufpolstern Sofas, Matratzen u. außer dem Hause. Ostenhellweg 28, 3. Etg. ...

Wann fährt leerer Möbelwagen von Dortmund nach Münster? Schr. Ang. u. M. W. 74.. an den Gen.-Anz. Dortm.

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Heinr. ... Brambauer, Waltroperstr. 56, bei. Größtes Kolonialwaren-Geschäft Westfalens. Ueber 100 eigene Geschäfte.

Grüne Rabattmarken nimmt in Zahlung **Jacobi's Schuhwarenhaus** Nur Dortmund Kuckelke 35, Ecke Schwanenwall.

Unsere verehrl. Inserenten bitten wir wiederholt die Annoncen, besonders die kleineren, **gleich bei Aufgabe zu bezahlen.**

Annahmestellen: Reinoldistr. 19 Sonnenstr. 74, Ecke Hohestr. Rheinischestr. 52 Münsterstr. 44 Märkischestr. 50.

Ga...

Das ... be... Schuh...

Haben ... Große Ausw...

Ziehung ... im Dienstgebäude der ... **Hannov...** zu Gunsten d. Nordwe... 133 333 Lose — **13... 50... 20... 10...** Lose à ... 5 Lose ... Zu haben bei den ... **A. Molling,** Ha... u. Berlin W. 9, Len...



Vor dem Gebrauch ... D... N.B. Man verlange n... ... In Dortmund ... Sch... Nachf., Me... ... Carl Bode ... Paul Gruhnwa... ... Otto Kleffmann, ... vom Büchel, ... Degeling, ... Jos. Sandkühler

Das Chris...

Vor 1900 Jahr... In einer alten ... Dokument ... klar mitteilt, ... Bundesbruder ... Freimaurer-B... richt des Heil... lem an den ... christlicher Br... lung das ... gangen mystisch... mal ganz nat... gelang ihm a... richt ist ins ... einem Vorwor... arbeitet von ... wird das We... legen. Preis ... 2,40 Mark. ... beziehen durch ... Otto Steiniger

Spezial-... Ges... Harnröhrenausfl... und Darmkrankh... markleiden, Syp... schwäche, Gicht ... aller Art u. Bein... krankheiten (op... **Schroet...** nur Ho... Spr...

ehemaliger Angehöriger
Katernberg eingeweiht. Dara
tomobil zum Flugplatz in Ro
Flugzeuge und Werkstätten ei
Am Abend stattete er dem
gehöriger des 16. Armeekorps
Besuch ab. Der Graf wur
dicht gedrängten Volksmenge

jede Mutter

so ausgezeichnetes Hausmittel
d zu haben, das sie ihren Kinder
nen Falles auch selbst nehmen kann
wenn immer es sich nötig erweis
der so lästigen chronischen Stuh
verstopfung vorzubeugen. Die e
genehme, natürliche Weise, in
„Califig" die Verdauungsorgan
reinigt, sein anregender, aromati
scher Geschmack und sein wohl
tuender Einfluß auf den Stuhlgan
alle diese Eigenschaften stempel
„Califig" zu dem idealen Mitte
auch, das in keiner Hausapothe

en zu Mk. 1.50 die Flasche. Extra gro
Syr. Rei Californ. 75, Ext. Senn. liqu.

bau Schwerte

Rathauses hier erforderlichen

rbeiten

werden.
mulare und Bedingungen liegen
der Dienststunden zur Einsicht e
Bedingungen können von dort
werden.
ntsprechender Aufschrift versehene

ni d. Js., vorm. 11 U

913.
Der Magistrat. Rohrm

Verschiedenes

Erfahr. Kaufm. ordn.-rückst. Bil
Bilanz. Schr. Ang. u. K. M. 7
an den General-Anz. Dortm

Waschkleider und Blus
werden sauber u. billig
waschen und gebügelt,
werden gewaschene Sa
angenommen u. schnellst
geliefert. Silberstr. 36, II

Empf. mich z. Anfertig
von Damen- u. Kinder
berobe, Körnerhellweg 51,

Damen- u. Kindergarde
wird gut u. bill. angefert
Staufenstr. 69, II.

Jackenkleid., Mäntel w. v.
Mk. an faub. angef., f. M
u. Blusen billig. P. Sch
der, Schüchtermannstr. 3

Perf. Schneiderin f. n.
in und außer dem Ha
Münsterstraße 66, 3. Et

Geübte Friseuse sucht n
Kundschaft außer d. Ha
Schriftl. Ang. u. D. R. 7
an den Gen.-Anz. Dortm

Bess. Weißnäherin f. Kun
schaft in u. auß. d. Ha
Offert. erbet. uni. L.
34 hauptpostl. Dortmund

Hüte werden billig garn
Westenh. 90, II. G.

Kostüme werden gut u. bi
gearbeitet. Garantie für g
Sitz. Maschinenstr. 113, 3.

Wer lief. 2 Anzüge ge
elektr. Arb. Schr. Ang. u.
S. 7417 an Gen.-Anz. D

Aufpolieren, Beizen üb
W. Gröbler, Dudenstr. 3

Aufpolstern Sofas, Matratz
u. außer dem Hause. Dewe
Ostenhellweg 28, 3. Etg.

Wann fährt leerer Möb
wagen von Dortmund n
Münster?
Schr. Ang. u. M. W. 7
an den Gen.-Anz. Dortm

Einem Teil der heutig
Ausgabe liegt eine Beil
der Firma Heinr. B
Brambauer, Waltrope
56, bei. Größtes Kolonia
waren-Geschäft Westfale
Ueber 100 eigene Geschä

Grüne Rabattmarke
nimmt in Zahlung
Jacobi's
Schuhwarenhaus
Nur
Dortmund
Kuckelke 35,
Ecke Schwanenwall

Unsere verehrl. Inserenten bitten wir wiederholt die Annoncen, besonders die kleineren,
gleich bei Aufgabe zu bezahlen.
Annahmestellen:
Reinoldistr. 19
Sonnenstr. 74, Ecke Hohe
Rheinischestr. 52
Münsterstr. 44
Märkischestr. 50.

Galop-Crême



Pilo

Das ist die beste Schuh-Crême.



Haben Sie ein Pferd?

Große Auswahl in Pferdegeschirren bei
R. Kiffel, Leopoldstraße 8.

Ziehung am 4. und 5. Juli 1913
im Dienstgebäude der Königl. General-Lotterie-Direktion in Berlin.

Hannoversche Lotterie

zu Gunsten d. Nordwestgruppe d. Deutschen Luftfahrer-Verbandes.
133 333 Lose — 5084 Gewinne im Werte von Mark:

133330

Hauptgewinne im Werte von Mark:

50000
20000
10000

usw. usw.

Lose à 3.— Mark (Porto und Liste 30 Pfg. extra).
5 Lose aus verschiedenen Tausenden einschließlich Porto und Liste **M. 15.—**
Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen Lotteriegeschäften.

A. Molling, Hannover u. Berlin W. 9, Lennéstr. 4.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer Berlin C. 2, Burgstr. 27.

Dr. Thomson's
Vor dem Gebrauch **Depilatorium** Nach dem Gebrauch
in Pulver.





Das beste und vollständig unschädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht.
Büchse 2 Mark.
N.B. Man verlange nur Dr. Thomson's Depilatorium, da die billigen anderen Enthaarungsmittel einen nachteiligen Einfluß auf die Haut ausüben.

In Dortmund zu haben bei: **Theodor Althoff, Otto Schorre Nachf.**, Medizinal-Drogerie, Brückstraße 54. In Hannen i. W. bei: Otto Blumberg, Germania-Drog. In Aplerbecke i. W. bei: Stollmann u. Sohn, Drog., Bahnhofstraße 2. Carl Bodenstab, Einhorn-Drog. In Eickel i. W. bei: Paul Gruhnwald Nachf., Inh. A. Pauly, Engel-Drog. Kaiserstraße 4. In Möhlinghausen bei Wanne i. W. bei: Otto Kleffmann, Adler-Drog. In Lütgendortmund bei: H. vom Büchel, Glück-Auf-Drog. In Hüls i. W. bei: Ph. W. Degeling, Adler-Drogerie, In Recklinghausen-Süd bei Jos. Sandkühler, Germania-Drogerie.

Das Christusproblem gelöst!

Soeben erschien:

Vor 1900 Jahren! Wer war Jesus Christus?

In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das klipp und klar mitteilt, wer Jesus Christus war: ein Bundesbruder des Essäerbundes, eine Art Freimaurer-Vereinigung. Es ist dies der Bericht des Aeltesten dieses Bundes, in Jerusalem an den Aeltesten in Alexandrien. Ein christlicher Priester versuchte bei der Entdeckung das Buch zu vernichten, da sich die ganzen mystischen Wundergeschichten auf einmal ganz natürlich erklären. Die Vernichtung gelang ihm aber nicht. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche übertragen worden, mit einem Vorwort über Pontius Pilatus neubearbeitet von Ferd. Schmidt. Kein Denkender wird das Werk unbefriedigt aus der Hand legen. Preis 1,60 Mark, schön gebunden 2,40 Mark. Nachnahme 30 Pfg. mehr. Zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung

Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz A. 559.

Spezial-Behandlung von veraltetem chronischen und frischem
Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarkleiden, **Syphilis**, ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art u. Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen). **Haisentzündungen, Frauenkrankheiten** (operationsl Methode). Schnelle Hilfe u. verschwieg. Behandl

Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensyburgstrasse 69. — **Bochum**, Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

Auf diese Artikel 10 Prozent Preisermäßigung.

- Reisekoffer
- Rohrplattenkoffer
- Coupékoffer
- Damenhutkoffer

ca. 500 Stück vorrätig.

- Reisekörbe
- Reisetaschen
- Rucksäcke
- Handtaschen

größte Auswahl zu sehr billigen Preisen, bei prima Qualitäten.

Preise von Rohrkoffern:

Herrenkoffer:

80	85	90	95	100	cm
52	57	63	65	68	Mk.

Kabinen- und Schiffskoffer

75	80	85	cm
42.50	45	48.50	Mk.

90	95	100	110	cm
56	60	63	68	Mk.

Hüllstrung & Co.
Westenhellweg 37.
Größtes Spezial-Geschäft.

Die kleinste Gasrechnung
erzielen Sie mit
Hallers Doppel Duettbrenner
Gasverbrauch ca. 1/2 Pf. pro Stunde.
Zu beziehen durch
Otto Berthold,
Dortmund,
Münsterstraße 6—8.
Man verlange Preisliste



Felsen-Fahrräder
35 Mk. o. V. 44,50 Mk. 58 M.
10 Jahre Garant. franko jed. dtsch. Bahnstation. Gummi-Laufdecken 1.50, 190. Gebirgsdecken 4.25 mit Garantie. Luftschlch. 1.90, Ketten 1.20, Griffe 19 Pfg. usw. Katalog mit Nettoliste grat. **Gebr. Hofacker** Fahrrad-Export in **Witzhelden 27, Kreis Solingen.**

Eisschränke
kaufen Sie sehr **billig** bei
August Mellmann,
Dortmund,
Ostenhellweg 42/44.

Wer liebt

ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebrauche

Steckenpferd-Seife
(die beste Lilienmilch-Seife)
à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
der rote u. rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pf.
bei
Alb. Brügmann, Betenstr. 27 u. Filiale Hohestr. 6.
Heinrich Köhler, am Markt
Paul Prött, am Markt,
Ed. Blumberg, Münsterstr. 74
Jacob Münster, Wittstr. 12 und Filiale Kuckelkedrogerie.
M. Huckenbroich Rheinischest. 60½,
Hirschdrogerie, Westerbleichstr. 33
Ed. Stehmann, Brückstraße,
C. Emil Meyer, Steinstr. 13
W. Unkel, Westenhellweg 142
Carl Pahold, Nordmarkt 11,
H. W. Greeven, Münsterstr.
Otto Schorre Nchfl., Brückstr. 54
Steins Drogerien in Dortmund und Derne.
Glückauf-Apotheke, Münsterstr. 43
Berg- u. Hüttenapoth., Steinstr. 40
Adler-Apotheke, Markt 4,
Hub. Pöll, Bornstr. 117,
in **Brambauer: Willy Steins**, Drog. Glückauf, Oesternärschestr. 45 u. Rolandstraße 1,
in **Dorstfeld: Apotheker Othmer** sowie Central-Drog. **Otto Becker**
in **Derne: H. Dönicke**,
in **Eichlinghofen: H. Rosenthal**,
in **Herringen**: Apotheker **Schmitz**,
in **Holsterhausen: Germania-Drog.**
in **Lünen: L. Falliner**,
in **Lütgendortmund: L. Westhoff**,
in **Mengede: Emil Middendorf**, Drog.
in **Nette: F. H. Krahforst**,
in **Sodingen: H. Oberhommert.**
in **Werne: Blücher-Drogerie.**
in **Marten: Jos. Fücker.**

Krätze

juckenden Hautausschlag, beseitigt unter Garantie in 3 Tagen ganz unauffällig die echte Krätze-Seife **Pura**, eine Portion 1,00 Mk., für drei Personen 2.— Mk., dazu Luna-Blutreinigungstee, Paket 1.— Mk. Allein echt durch **J. P. Hennes, Gelsenkirchen 65.** Vers. d. Nachn.

Für Damen!

Durch bedeutende Vergrösserung meiner Central-Haartrocken-Anlagen kostet bei mir von heute

Kopfwäsche mit Frisur 1.00 Mk.
Vormittags nur 90 Pf.
Nur weibliche Bedienung erster Kräfte.

Ed. Stehmann,

Brückstrasse 19.
Grösstes und ältestes Damen-Friseurgeschäft am Platze,
Gegründet 1888. Telephon 7743.

P. P. Hierdurch zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich das von meinem Manne geführte

Maler- und Anstreichergeschäft

in unveränderter Weise weiterführe und bitte um geneigten Zuspruch.

Dortmund, den 30. Mai 1913.

Hochachtungsvoll

Frau Wwe. Jos. Wietfeld
Breitegasse 13. - Telefon 2080.

Unfall **Haftpflicht**
UNFALL-Versicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur
Kaution **Einbruch**

Der Rechtsanwalt im Hause!

Praktische vorzügliche Anleitung u. Auskunft über **alle Klagesachen** zur Selbstvertretung nach **neuestem Verfahren. Zahlreiche Musterklagen. Beispiele u. Formulare**, alles **klar und leichtverständlich** einfach **zum Abschreiben.** Es **zeigt**, wie man **wirkungsvoll alle Klagen** (Zivil- und Strafprozeß) abfassen muß, **faule Schuldner zur Zahlung zwingt**, Warenklage, Wechselklage, Darlehnsklage, Mietsklage, Streitverkündigung, Beleidigungsklage, Körperverletzung, Unterschlagung, Diebstahl, Jagdvergehen, Hypothekenklage, Zwangsvollstreckung, Alimentenklage, Offenbarungseid, Armenklage und **vieles andere** nebst Anhang: **„Das Strafgesetzbuch".** Bestellen Sie sofort durch Postkarte, ehe Sie Verluste haben. Für jedermann sind die Bücher von hohem Wert. **Preis (alle 2 Teile) nur 2,50 Mk.** per Nachnahme. Zu beziehen nur von **Aug. Hubrich, Verlag, Berlin-Südende 310.**

Sport- und Kinderwagen
Reisekörbe und Markikörbe
Kinderstühle und Liegestühle
Leiterwagen und Strassenrenner
Tornister
kaufen Sie riesig billig bei 28453
Otto Berthold, Münsterstr. 6—8.
Grüne Rabattmarken nehme in Zahlung



Pflege dein Haar!
immer und immer wieder bei gutem Erfolg gegen
Schuppen, Dünnhaar, Haarausfall
mit **Wendelsteiner Häusner's**
Brennessel-Spiritus
allein echte Originalflasche mit „Wendelsteiner Kirchlein" eingeprägt
Mk. 1.—, 2.—, 3.—
Jahrzehntelang gebraucht!
Wohl das beste, kräftigste und billigste Haarwuchsmittel!
In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Carl Hunnius, München.
Nur echt in dieser Flasche. Löwenapoth., Adler-, Einhorn-Apotheke, Drog. Th. Strick, A. Brügmann, Stadthaus-Drog., Viktoria-, Merkur-, Central-, Glückauf-, Flora-, Schützen-, Münster-, Kloster-, Drogerie, Hansastr. 61, Kaiser-Drogerie. 9847

Gegen
24 Monate Ziel
liefert
Dortmunder Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
u. Katalogpreisen ohne Aufschlag einzelne **Möbel** sowie **komplette Zimmer und Wohnungs-Einrichtungen.** Besuch unseres Vertreters unverbindlich und kostenlos. Gefl. Anfragen u. **R. S. 2885** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Pianos Flügel etc.

werden gründlich
repariert u. gestimmt
von nur tüchtigen Fachleuten bei
Franz Reinelt,
Klaviermacher,
Dortmund, Balkenstr. 14-16
am Markt.
Kostenanschlag gratis.
Telephon 1992. Gegr. 1874



Für ihr Gesicht gebrauchen Sie nur die
Schönheits-Apotheke
„Necessa" gesetzlich geschützt
Das Beste zur gründlichen Beseitigung von
Schönheitsfehlern:
Pickel, Flecken, Röte, Falten, Mitesser, große Poren, fettglänzende Haut etc. etc. sowie Sommersprossen
„Necessa" verschönt u. verjüngt d. Aussehen. Rationelleste Schönheitspflege. — Garantie! Aerztl. empfohl. Preis M. 7.50 Preisgekrönt. Gold. Medaille. Dankbarste Anerkennungen.
Parfümerie E. Stehmann, Brückstrasse 19, Dortmund.

Mädchen u. Frauen, auch Kindern mit dünnen, schwachem Haar, zumal wenn Kopfschuppen, Juckreiz und

Haar-ausfall

sich einstellt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1malig. Waschen des Haares mit **Zuckers** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1,25 u. 2,50 Mk.) u. **Zucker's** Spezial - **Kräuter - Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Magenleiden! Hämorrhoiden! Hautausschläge!
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden, Hämorrhoiden, Flechten, off. Beinen, Entzündungen** etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell und dauernd befreit wurden. Tausende Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen vor.
Krankenschwester Wilhelmine Wiesbaden 122 Yorkstrasse 18.

Hochzeits-Geschenke

in echt silbernen und gut versilberten
Bestecksachen
Aufsätzen, Bowlen, Kaffee- u. Rahmservicen Cabarets, Frucht-, Konfekt- und Kuchenkörben, Schalen Salatièrs, Serviettenringen, Einzelbestecke in jed. Art etc. etc.
Sehr billige Preise!
A. Eick & Comp.

Garantie-Sensen
Stück nur 3,25 Mk.
Otto Berthold,
Dortmund, Münsterstr. 6-8.
Versand unter Nachnahme.

Mein neues Bett.
Hochfein rot dicht Daunenköper, große 1½ schläf. Ober- u. Unterbetten u. 2 Kissen m. 17 Pfd. Halbdaunen, weil teils kl. Farbfehler, das Gebett Mk. 30.—, dass. Bett m. Daunendecke Mk. 35.— Feinst herrsch. Daunenbett Mk. 40.— Zweischläfig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Richtgef. Geld zurück. Bettfedern billig. Katalog frei. 10000 Kunden. **Bettenfabrik Th. Kranefuss, Kassel 11**

Gummi-Strümpfe, Gummi-Unterlagen, Irrigatoren Spülapparate aller Art etc.
Versand nach auswärts.
Sanitäts- u. Gummiwar.-Haus
Frau B. Biermann,
Weißenburgerstr. 2, Tel. 1991.

1913  1913
Fahrräder
grosse Auswahl, sehr billige Preise.
Falkenberg & Büsing,
Weissenburgerstraße 18.

Zurückgesetzte und guterhaltene gebrauchte
Herde
empfiehlt billigst 31104
Herdfabrik F. Meise,
Hansastraße-Lütgebrückstraße

Ia. Rot- u. Weißwein
30 Lit. 19,50 Mk. **Ia. glanzhellen Apfelwein**, 30 Liter 9 Mk., 60 Liter 15 Mk. Faß leihweise, jed. frko. zurück gegen. Nachn. ab hier empfiehlt **J. Bayersdörfer, Bellheim 8, Pfalz.**

Versende feine **Meierei-Butter** in Postkolli zu 1.20 p. Pfd., sowie fetten Käse **Limburger** solange Vorrat reicht. 46267
Meierei Prossitten (Ostpr.).

Billiges Hühnerfutter
Weizen- u. Gerstenabfall gemischt, 150 Pfund zu Mk. 10 mit Sack, versendet gegen Nachnahme **Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Versand, Neuß am Rhein.**

Paderborner Brot
beziehen Sie von **A. Otten, Paderborn,** zu 85 und 105 Pf., bei 4 Stück frachtfrei.

---

300 Heilpflanzen
bestes Buch für alle Krankheiten, präm. gold. Medaille à 1,50 Mark, jetzt 1 Mark. Versand nach auswärts.
Nur Wißstraße 20.

+Frauen+

leiden aller Art behandelt mit bestem Erfolg ohne Berufsstörung 33340
Frau Behrendt
Klosterstr. 13, Ecke Schwanenstr.

Harnröhrenleidende
(Ausfluß, frisch u. veralt., beider Geschlecht) verwenden in geeigneten Fällen sofort **das neue Mittel „Eubalsol" (Wz. Kaiserl. Patentamt unter Nr. 151120 gesetzl. geschützt).** Keine Änderung der Lebensweise nötig. Garantie: Rückzahlung des Kaufpreises von 9.00 M. bei Mißerfolg gegen ärztl. Attest. Ausführl. Auskunft mit glänzend. ärztlichen Gutachten kostenlos in verschloss. Kuvert ohne Aufdruck gegen 20 ₰ für Porto. Prompter diskret. Versand durch meine Versand-Apotheke. Alle Anfragen u. Bestellungen richte man an **Dr. med. H. Seemann** G. m. b. H. in **Sommerfeld** (Bez. Frankfurt, Oder) Postfach 26/10. Zur besonder. Beachtung! „Eubalsol" ist absolut geruchlos, die Anwendung also überall unauffällig und ohne jede Berufsstörung möglich.

Bekanntmachung.
Heeres-„Ersatz"-Aushebung (Reklamationen) betreffend.
Es wird hierdurch erneut darauf hingewiesen, daß Gesuche um Befreiung oder Zurückstellung Militärpflichtiger vom aktiven Militärdienst — Reklamationsgesuche — soweit dies bis jetzt noch nicht geschehen, nunmehr schleunigst bei der unterzeichneten Dienststelle (Städtisches Verwaltungsgebäude 2, Betenstraße Nr. 35, Zimmer Nr. 207) angebracht werden müssen, damit die von hier aus zu veranlassenden Feststellungen bis zu dem am 23. Juni d. J. beginnenden Aushebungsgeschäfte erledigt werden können.
Nach dem Beginn des Aushebungsgeschäftes (23. Juni) eingereichte Reklamationen können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Veranlassung zu denselben auch erst nach dem vorbezeichneten Termine entstanden ist.
Dortmund, den 24. Mai 1913.
Königliches Landratsamt des Stadtkreises Dortmund.

Wozu ein Bruchband tragen?

Lassen Sie sich sagen, wie Sie ohne Bruchband gehen können, Kostenlos.

Alle die wichtigen Entdeckungen, die mit der Heilkunst im Zusammenhang stehen, sind nicht von Aerzten gemacht worden. Es gibt Ausnahmen, eine solche wurde von einem scharfsinnigen und geschickten alten See-Kapitän — Kapitän Collings gemacht. Nachdem er selbst jahrelang an einem doppelten Bruche gelitten hatte, den die Aerzte als unheilbar erklärten, gab er sich nicht der Verzweiflung hin, sondern entschloß, alle seine Zeit und Energie darauf zu verwenden, selber ein Heilmittel zu erfinden, nachdem er, allerhand Untersuchungen etc., angestellt hatte, wurde er selber ein Bruch-Spezialist, wie es einen zweiten nicht gibt. Er fand gerade das, was er suchte. Er heilte nicht nur allein sich, sondern seine Erfindung wurde an verschiedenartigen Brüchen immer und immer wieder ausprobiert, jedesmal mit dem gleichen Ergebnis, daß ein jeder dadurch Heilung fand. Wahrscheinlich haben Sie selbst schon von dieser wunderbaren Heilung gehört oder gelesen, wenn nicht, so werden Sie gewiß froh sein, zu erfahren, daß Kapitän Collings bereit ist, jedem Leser des „General-Anzeiger", der mit einem Bruche behaftet, über seine wunderbare Erfindung ausführlichen Aufschluß zu geben, kostenlos, so daß ein jeder geheilt werden kann, wie schon Hunderte geheilt worden sind.



Heilen Sie Ihren Bruch und verbrennen Sie das Bruchband.

Die Art dieses wunderbaren Mittels ist so einfach, daß die Behandlung ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten zu verursachen, durchgeführt werden kann. Die gewöhnliche Lebensbeschäftigung kann ausgeübt werden, während das Mittel wirkt. Wenn wir sagen, es heilt, so verstehen wir darunter wirklich was wir sagen, „Heilung", so daß das Bruchband nicht länger notwendig ist und das Risiko einer Operation vollständig beseitigt wird, denn der gebrochene Teil wird dadurch gesund und stark, wie je zuvor. Untenstehenden Coupon wollen Sie ausfüllen, worauf wir Ihnen alles kostenlos zusenden werden. Kostenlos.

Kostenloser Probe-Coupon.
Cap. W. A. Collings & Sons, (Box 611.)
32 & 34, Theobald's Road, London, W. C

Geehrte Herren: Senden Sie mir kostenlos Anleitung und Probe, damit ich meinen Bruch heilen kann,

Name .....

Adresse .....

Eine feine **10 Pfg.-Cigarre**
für Händler und Wirte
Marke: **Rolutos per Mille 68 Mk.**
Garantiert Sumatra Deck mit Havana Einlage.
Kontor und Lager: **S. David, Dortmund** Filiale:
Münsterstr. 44 Fernruf 3437. Cigarren- u. Cigaretten-Versandhaus. Königswall 8 Fernruf 3437.

Fahrrad-Mäntel, Schläuche

große Auswahl in allen Preislagen.
Falkenberg & Büsing,
Weißenburgerstr. 18.

Gas-Sparkocher

besonders billig
in enormer Auswahl.
Heinr Müser, Nachf.,
Ostenhellweg 32.

Beinkrankheiten, Krampfadern, Gelenkschwellungen

werden behandelt **ohne** Berufsstörung
Spezialarzt Dr. Jänicke
Sprechstunden von 9—8 Uhr
Dortmund, Kleistrasse 3
— an der Münsterstrasse. —

Wienert

Herne
Spezial-Behandlung von Verrenkungen und Verstauchungen ist in
Dortmund
Mittwochs und Samstags, vormittags von 9½—1 Uhr
nur bei **Gustav Fohrmann, Bornstr. 54, Tel. 2625,** zu sprechen. 16878

10% Rabatt
KREDIT
unter günstigsten Zahlungsbedingungen
Damen - Garderobe
Kostüme, Ulster, Mäntel, Blusen, Röcke
Ganze Brautausstattungen
Manufakturwaren Kleiderstoffe
In getrennten Räumen
Herren - Garderobe
Sakko-, Rock-, Gehrock - Anzüge Ulster, Paletots
Kinder-Konfektion für Knaben u. Mädchen.
Kleinste Anzahlung
Maß-Anfertig.
1. Kampstr. 72
S. Osswald.
Jeder erhält Kredit.



Rennen zu Dortmund.

Sonntag, den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr:

6 Jockey-Rennen. **Gesamtpreise 20000 Mark**

darunter **Schloß-Jagd-Rennen 6000 Mark.**

Der Vorstand.

Auf
Straußfedern
nur Ia. Ware
10% Rabatt
Gustav Ansbacher
Westenhellweg 126.

Olympia-Theater.

Fernruf 1850. Anfang 8.10 Uhr.

W. C. Howards, d. Verfasser von **Krone und Fessel** neuestes Ausstattungsstück

Prinz und Bettlerin

Prinz und Bettlerin wurde am 18. 7. 1910 von I. Maj. d. Königin von England im Lycum-Theater London a. Galavorstellung befohlen.

Olympia-Tunnel.

Abends 7 Uhr.

Karl Bolesko

prolongiert. Außerdem: **Mimiker, Instrumentalist, Soubretten, neue Possen** und die vorzügliche

12 Mann **Hauskapelle** 12 Mann

Jung-Mühle

Cabaret und Palais de Danse
Dortmund, Krüger-Passage

Täglich abds. 9 Uhr: Vorträge u. Tanz erster Kräfte.

Neue Debüts von:

Claire Arbanoff
Soubrette

Hedi Petrow
Sängerin

Clairchen Schenk
Stimmung-Soubrette

Feritta-Quartett
Verwandlungs-Tänzerinnen

Pretty Girls
Tanz-Duett

Poldy Lenz
Humoristin am Flügel

Joë William
Song and Dance Humorist und Bangospieler

Lena Duvéque
Meisterin der Vortragskunst

Cäsar Ritter von Habdank
Heldentenor

Fritz-Frank-Bergmann
Satyriker

Eintrittspreis 1.50 Mk., 35 Pf. Garderobe und Steuer.
Monatskarte 5.00 Mk.
Nach Programm-Schluß ab 1 Uhr 50 Pf. einschließlich Garderobe und Steuer.

Lichtspielhaus

Brückstrasse 32 **DORTMUND** Ecke Gerberstr.

Heute Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Zehn Attraktionen in 12 Abteilungen.

Unser I. Glanzschlager ist:

Im Kampf um die Ehre.

Packendes Lebensbild in 2 Akten.

Eine vorzügliche Novität mit spannenden Szenen sowie guten photographischen Eigenschaften und sichert dadurch dem Beschauer angenehme und abwechslungsreiche Unterhaltung.

Unsere II. Sensation:

Die Universal-Agentur.

Spannender Detektivschlager in 2 Akten. Die tiefergreifenden Situationen in diesem großen Schlager halten das werte Publikum ständig in atemloser Spannung.

Eine Perle des Spielplans ist:

In den Goldfeldern.

Amerikanischer Schlager.

IV. Schlager:

Babys Schuhe.

Ergreifende Schilderungen aus dem Leben.

Eine Fahrt in die Steiermark

des berühmten Wallfahrtsortes Österreich-Ungarns.

Sowie das übrige hervorragende **Lichtspiel-Programm.**

Kunst Humor und Natur.

Atelier Thiele

Wißstraße 18½

Vornehme und preiswerte Anfertigung von **Straßen-, Gesellschafts-, Ball- u. Jackenkleidern, Mäntel, Blusen und Röcken.**

Vergnügungspark Fredenbaum

(Luna-Park)

Schönster Park dieser Art in Deutschland.

Geöffnet täglich nachmittags von 3 bis 12 Uhr.

Täglich grosse Doppel-Konzerte.

Eintritt 10 Pfg. Familienkarten frei.

Palast-Theater

Brückstrasse 44. — Telefon 1009.

Grösstes und elegantestes Theater am Platze.

Nur noch bis Freitag

Der IV. Film der Treumann-Larsen-Serie.

Herzensrecht.

Schauspiel in 1 Vorspiel und 2 Akten. Fesselndes dramatisches Erlebnis mit

Wanda Treumann und **Viggo Larsen** in den Hauptrollen.

II. Schlager:

Die Goldmine

Drama in 2 Akten.

Der Inhalt dieses ganz hervorragenden Dramas ist sehr aufregend und hält den Zuschauer bis zum Schluss in grosser Spannung.

Der IV. Film der Treumann-Larsen-Serie **„Herzensrecht"** ist ein Schlager allerersten Ranges, bürgen doch die Namen Wanda Treumann und Viggo Larsen für einen Kunstgenuss, wie er selten geboten wird. Es versäume daher niemand, sich ein paar genussreiche Stunden im **Palast-Theater** zu verschaffen.

„Zum Blücher" Münsterstr.

Tägl. abends: **Garten-Konzert**
des humorist. Maxim Trautsch-Ensembles.
Morgen Mittwoch: **Tanz-Réunion.**

Ausschneiden. Aufbewahren. Anzeige erscheint nur 1mal.

2tägige Sonderfahrt auf dem Rhein am 8. u. 9. Juni

unter Begleitung der Schiffskapelle nach

Bingen, Rüdesheim mit dem Salonschnelldampfer Albertus Magnus

Der Fahrpreis ist bedeutend ermäßigt u. beträgt für Erwachsene 9 Mk. und für Kinder 5 Mk. f. Hin- u. Rückfahrt. **Für Vereine mit mindest. 25 Personen Preisermäßigung.**

Fahrplan und Reiseprogramm.

Sonntag, den 8. Juni, morgens 8 Uhr Abfahrt von Köln (unter der fest. Rheinbrücke), ab **Bonn 10,30**, Landestelle Theaterstr. in Bingen 8,15. **Montag, den 9. Juni. morgs. 7,45 Ueberfahrt von Bingen** nach Rüdesheim, **Aufstieg zum Niederwalddenkmal**, Besichtigung desselben, Spaziergang üb. Rössel, **Zauberhöhle zum Restaurant Jagdschloß**, dort von 10—11 Uhr **Konzert der Schiffskapelle.** Abstieg nach **Aßmannshausen**, um 12 Uhr Abfahrt nach **Koblenz**, Aufenthalt in Koblenz ca. 4 Stunden, **Abfahrt 6 Uhr**, in **Bonn 9 Uhr**, in Köln 10,15. Abends Tanz auf dem Schiff. Der neueste, speziell für Vergnügungsfahrten erbaute Dampfer Albertus Magnus bietet, was **Komfort** anbetrifft, das **denkbar beste**, besitzt **2 große Promenadendecks**, groß. Speisesalon, Damen- u. Rauchsalon, vollständ. geschütztes **Hauptdeck, Toiletten, vollkommenste elektr. Beleuchtung etc.** Der Kartenverkauf ist zur Bequemlichkeit der Teilnehmer beschränkt und daher zeitige Entnahme bis zum 6. Juni dringend nötig, da nur eine bestimmte Anzahl von Karten verkauft werden u. wenn diese geräumt, Schluß ist. Gegen Einsendung des Betrages zuzügl. 10 Pfg. für Porto werden Fahrkarten vers. von der

Cöln-Mülheimer Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellsch. sowie **Max Kühn, Dortmund** Zigarrengeschäfte in **Mülheim Rh.**, Telephon 81.

Fahrkarten an der Abfahrtstelle kosten 10 Mark, Kinder 5.50.

Voranzeige!

Am **15.—19. Juli** findet mit demselben Dampfer eine **fünftägige Reise statt nach Holland.** Besucht werden **Rotterdam, Hoek von Holland, Nymwegen etc.** Ausflüge nach **Scheveningen, Haag, Amsterdam** usw. Der Fahrpreis beträgt im Vorverkauf 14 Mk. u. f. Kinder 9 Mk. Ausführl. Programme versenden obige Firmen gratis. Da die Beteiligung bei früheren Reisen eine so große war, daß nicht alle Reflektanten eine Karte erhalten konnten, so ist frühz. Bestellung nötig, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Masseuse

ärztlich gepr., zu sprechen 9—8, **auch Sonntags. Hannastr. 35** II. Etage, vis-à-vis Althoff.

Masseuse

Weißenburgerstr. 61, pt.

Kartoffeln,

keine Holländer Hafenware, nur feinste rheinische Magnum, 100 Pfd. 3 Mk., liefere frei Haus. **Klein**, Königshof 1, Telefon 3323.

Guten Dünger hat abzug. **A. Ströter**, Bremerstr. 25.

Kronenburg.

Philharmonisches Orchester
Dirigent: **Georg Hüttner.**

Sommer-Konzerte.

Sonntags und Mittwochs nachm. Anfang 3½ Uhr. Eintritt 50 Pf.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Freitag, abends 8 Uhr:
Abonnementskonzert.
Eintritt 1 Mk. Ulmenpl. 30 Pf.
Abonnements an der Kasse.

Brünninghausen.
„Zum Adler"
Jeden Mittwoch von ½4 Uhr an
Kaffee-Konzert.
Eintritt frei!

Sommerfrischler finden liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung bei mäßigen Preisen auf ein. schön gelegenen Bauernhofe in der Nähe des Schwerter Waldes.
Schr. Ang. u. H. E. 2932 an den Gen.-Anz. Dortm.

Verein, ca. 30 Pers., sucht für den 5. Juli 2 **Kremser.** Zu erfr. Uhlandstr. 45, IV. (

Pariser Kinema

Westenhellweg 11.

„Der enorme Besuch"

welchen das Pariser Kinema diese Woche zu verzeichnen hatte, ist wiederum ein Beweis, welche kolossale Zugkraft unsere Weltschlager auf das Publikum ausüben.

Aus dem heutigen neuen

Schlager-Programm

seien nur hervorzuheben

I.

Der Maske beraubt.

Ein riesig packendes, modernes Drama in 2 Akten.

Ein Schlager, der von sich Reden machen wird.

In allen größeren Städten mit beispiellosem Erfolge aufgeführt ist unser

II. Hauptschlager:

Sitten- **Wenn die Blätter fallen!** Drama

Sitten- Drama

in 3 Akten, welches die Zuschauer bis zum Schluß in Spannung hält.

Ein Kabinettstück des heutigen Spielpanes.

III.

„Eine Ehrenrettung".

Eine Familientragödie.

Ferner das übrige **Riesen-Programm** sowie die **„Pariser Wochenschau".**

Inbezug auf Darbietungen etc. nimmt das **Pariser Kinema** eine führende Stelle ein. Darum das bestbesuchteste und beliebteste Theater am Platze.

BIERSTALL

Fernruf 3028 Ostenhellweg 51

Mittwoch, den 4. Juni

HAUSBALL

H. Wüsthoff. (48876

Konzert-
:: Haus :: **„Flora"**

Vornehmstes Familien-Etablissement.

Monat Juni täglich:

Die hier mit so grossem Beifall aufgenommenen

Robiloff-Konzerte.

Beginn der Konzerte abends 7½ Uhr.

Bei warmer Witterung angenehmer Aufenthalt in den Garten-Anlagen.

H. Zimmermann.

Union

Tel. 4911 **Theater** Tel. 4911

Einen sensationellen Erfolg erzielten wir am Samstag bei der Erstaufführung unseres letzten

Linkoln-Schlagers

Radium

Wir geben dieses letzte Bild der Serie bis Freitag als Einlage. Ausserdem heute vollständig neues Programm. U. a.

Am Rande des Lebens

2-aktiges spannendes Drama.

Feuer an Bord

und die übrigen Nummern!

Deutsches Haus

Betenstrasse. Betenstrasse.

Spezialität: 1 Pfund Mainzer Stangenspargel, zerl. Butter u. westfäl. Schinken od. Kalbscotelett **1.20** sowie frische Tafel-Oder-Krebse und Krebssuppe.

Curt Hähnel

früher langjähriger I. Küchenmeister 1907—1912 im Unionbräu Nordstern-Haus am Markt 31975

Verschliesset die Türen!

Die **Bettler** von **Paris** kommen!

Fernruf:
Sekr. 153
Rennbahn 1316
(Amt Mülheim-Ruhr).

Rennen

am Solbad Raffelberg

(zwischen Duisburg und Mülheim).

Mittwoch, den 4. Juni 1913, nachm. 3 Uhr:

3 Herren-, 3 Jockey-Rennen u. a. Mülheimer Jagd-Rennen

3500 Mark.

Gesamtpreise: 31 400 Mark bar und 3 Ehrenpreise.

Bequeme Strassenbahn-Verbindung von den Stationen Duisburg, Mülheim-Ruhr, Eppinghofen, Broich und Speldorf.

38521 **Mülheim-Duisburger Rennverein.**

Nach dem Rennen Réunion im Kurhause. — Eintritt frei.

Stellen-Angebote

Stellung d. 2-3mon. Kursus als Buchhalter, ldw. Rechnungsf. Sekretär pp. Auch brieflich ohne Berufsstörg. Prospekt umsonst. **August Stein, Leipzig-Lo. 329, Blumenstr. 1.**

Geld verdienen

gewandte **Herren u. Damen** durch Verkauf uns. erstklass. eigen. Herren- u. Damenstoffe an **Privatkundschaft. Conrad u. Kamberg, Cottbus 15.**

Drei tüchtige redegewandte junge Herren, möglichst solche, die Privat-Kundschaft besuchen, z. Verkauf eines in jed. Haushalt verlangten Artikels gesucht. Verdienst **20—30 Mk.** tägl. Auch f. Bergleute u. Arbeit. als Nebenbesch. Schr. Ang. u. **L. H. 7377** an G.-A. D.

Hausierer

gesucht für einen patentierten konkurrenzlosen Artikel, bei einem täglichen Verdienst von 8—10 Mark. Barkapital von 30—50 Mk. erforderlich. Off. u. **H. H. 10** an die Fil.-Exp. d. Gen.-Anz. Märkischestraße 50.

Wiederverkäufer u. Hausierer

f. leichte absetzb. Artikel ges. **O. Krätschel, Kämpswall 68**

Zuverl. Person

gl. w. Beruf, zur Uebernahme einer Verkaufsstelle für groß. Bezirk gesucht. Verd. tägl. 10—20 Mk. **Laden, Kapital, Berufsaufgabe** nicht erforderl. Kostenl. **Rhein. Metall-Industrie G. m. b. H., Düsseldorf.**

Dauernde Existenz. **Hochrent. Fabrikat.-Verfahr.** m. 15 000 Mk. Reinverd. jährl. abw., gebe f. 200 Mk. pa. Rezepte wie: Metallputzm., Lanolincreme, Haarwass., Seifenpuld., Bayrum etc. Bezugsau. u. bill. Anl. Off. Dr. Brückstr. 4—6, Neumann.

Mehrfach geschützt.



Die **Vertretung** für uns. von Behörden, Industrie u. Gewerbe erstklass beurteilt. **„Mart's Ideal" Metallfußmatten,** rollbar u. unrollbar **Roste, Abdeckgitter, Antrittplatten** haben an geign. Herrn, mögl. m. Bes. z. Baubranche z. v. **Mart & Meißner G. m. b. H., Dresden A. 1.**

Haupt-Vertreter

von alt. gut eingef. vornehm. Lebensversf.-Gesellsch. f. Westfalen gesucht. Hohe Provis. und Gratifikation. 30478 Filialdirekt. zu Elberfeld, Wilhelm Heinz, Neustr. 4-6.

Selbständige Lebensstellung

mit hohem Einkommen

ist einem fleißigen, tüchtigen Herrn geboten durch Uebernahme der Allein-Vertretung eines ges. gesch. Massenartikels. Jahresverdienst ca.

5000 Mk.

Branchekenntnisse od. sofortige Aufgabe des Berufes nicht nötig. Unterstützung durch Reklame zugesagt. Streng reelles Angebot. Erf. Barkapital Mk. 1000.—. Offerten an die 32989

Metallwarenfabrik Gebr. König, Nürnberg.

Vertreter gesucht.

Leistungsfähige größere Zigarrenfabrik der Pfalz die in mittlerer Preislage Hervorragendes leistet, sucht für Dortmund und Umgegend ein, arbeitsfreudigen Vertreter, der bei der Kundschaft in Stadt u. Land (Wirten, Kantinen, Spezereihandlung. u. Konsumgeschäften) nachweisbar gut eingef. ist, g. hohe Prov. Es wollen sich nur Leute mit tadelloser Vergangenheit unt. Angabe, wie lange und für welche Firma gereist wurde und wie hoch der seitherige wöchentliche Umsatz war. Schr. Ang. u. **B. S. 3898** an den Gen.-Anz. Dortm.

Viel Geld

verdienen tüchtige Vertreter durch Uebernahme einer Zigarettenvertretung. Off. u. **B. 578** an **Haasenstein und Vogler A.-G. Frankfurt a. M.**

Trustfreie Zigarettenfabrik

sucht gut eingef. Vertreter geg. hohe Prov. u. wöchentl. Abrechn. Schr. Ang. u. **F. T. 3970** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Stellesuchende und Prinzipale

benutzen mit bestem Erfolge unsere anerkannt leistungsfähige Stellenvermittlung die bis **76693 Stellen** vermittelte Ende 1912 Verlangen Sie kostenlose Zusendung des Prospekts 8.

Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M.

Gewinnbringende Existenz

Vornehme Reklamesache.

Für Damen und Herren, die über 600—1000 Mark bar verfügen, bietet sich Gelegenheit, 6—8000 Mk. jährlich leicht zu verdienen. Zu erfragen **A. Saenger, z. Zt. Dortmund, Hotel Birkenfeld.** Mittwoch und Donnerstag vorm. 10—2 und nachmittags von 3—7 anwesend.

Allein-Verkauf!

Für die Kreise **Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen und Hagen** werden zum Vertrieb eines in allen Kulturstaaten patentierten

grossen Gewinn

abwerfenden Artikels der 32652

Baubranche

geeignete **tüchtige Vertreter** gesucht. — Erforderliches Kapital Mark 1500.

Reflektanten wollen sich melden unter **508** an **R. Hartung Witten.**

Jüngerer

Zigaretten-Reisender

für Dortmund von bestens eingeführter Dresdener Fabrik **zu sofortigem Eintritt**

gesucht.

Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, ev. Bild, unter **Dt. R. 3680** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Für eine neue ganz eigenartige

Reklame

wird für Dortmund und Umgegend ein tüchtiger und repräsentationsfähiger

Inseraten-Akquisiteur

gesucht. Die Stellung ist dauernd und wird sehr gut bezahlt. Schriftliche Offerten erb. unter **K. Do. G. 7** an **Rud. Mosse, Dortmund.**

Eine Anzahl

jüngerer, kräftiger Arbeiter

für dauernde Beschäftigung, sowie 33014

Frauen und Mädchen

für leichte, lohnende und dauernde Sortier- und Packarbeit gesucht.

Nickelwerk Schwerte-Ruhr.

Wächter

gesucht. Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 26394

Wach- und Schließgesellschaft, Dortmund, Hakenstr. 9.

Destillation u. Likörfabrik mit einaef. Spezial. sucht f. Dortmund sow. alle Plätze d. Kohlenreviers mit der Wirtekundsch. bekannte **Vertreter** gegen hohe Provision. Schr. Ang. u. **B. G. 3974** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche einen tüchtigen

Reisenden

der in der Schneiderei bew. ist u. mit jed. Kundsch. umgeh. k., gegen Prov. **a.** bald. Eintr. Schr. Ang. u. **H. H. 3949** an den Gen.-Anz. D.

Noch einige tüchtige **Reisende**

für Konsumartikel für Priv. ges. Bis 400 Mk. monatlich. Schriftl. Ang. u. **L. K. 3947** an den Gen.-Anz. Dortm.

Provisions-Reisende

für mehrere Artikel nur an Gesch. gesucht.

F. L. Poster, Marten.

Tücht. Reisende

bei hoh. dauernd. Verd. ges. Burgmundastr. 7, Buchhdlg.

Tüchtige Verkäufer

für Lebensmittel gesucht Verkauf direkt an Private. Zur Uebernahme sind etwa Mk. 30.— erforderlich. Gefl. Angebote u. **K. 202** an die **Ann.-Exped. Karl Gehring, Bielefeld.** 33074

Gewandter, strebsamer, junger Mann als **Expedient** gesucht. Off. m. Gehaltsansp. u. Ref. u. **G. T. 7440** an den Gen.-Anz. Dortm.

Dortmunder Großbrauerei

sucht zum sofortigen Eintritt für leichtere schriftliche Arbeiten, Registrieren und Portier-Vertretung, einen soliden

jungen Mann

im Alter von 20—25 Jahren mit guter deutlicher Handschrift.

Halbinvalide bevorzugt.

Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter B. W. 2931 an den General-Anzeiger, Dortmunder.

15- bis 16jähriger

junger Mann

mit **guter** Handschrift sofort gesucht.

Nur Bewerber aus Dortmund wollen selbstgeschriebene Offerten unter **Z. K. 7441** an den Generalanzeig. Dortm. einsend.

Suche p. 1. Juli einen **jüng., tüchtigen** (33756

Verkäufer.

Derselbe hat auch die Lagerarbeiten zu besorgen.

August Emden

Konsumanstalt der Akkumulatoren-Fabrik, A.-G., Hagen i. W.

Eisenhoch- und Brückenbau

Tüchtiger, nüchterner und äußerst zuverlässiger

Monteur

zum baldigen Eintritt gesucht. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert, welche bereits große Bauten ausgeführt hat. Schriftliche Angebote u. Beifügung von Zeugnisabschriften mit Angabe der Lohnansprüche u. **G. C. 2920** an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

Erfahrene

Monteure

für allgemeinen **Maschinenbau u. Aufbereitung** und einige tüchtige

Dreher

sofort gesucht.

C. Lührig's Nachfolger, Fr. Gröppel, Bochum 5.

Gute

Montageschlosser

werden eingestellt gegen hoh. Lohn. **Monteur Dolle, Schachtgerüst, Scholven** bei Buer in Westf. 33335

Sofort tüchtige

Montageschlosser u. Arbeiter

sucht **Monteur Bobkiewicz, Elektrizitätswerk in Reisholz** bei Düsseldorf.

Tüchtige, erfahrene

Schlosser, Schmiede

und

Nieter

für Blech- u. Eisenkonstruktionsarbeiten zum baldig. Eintritt für dauernde Beschäftigung sucht **Maschinenfabrik Baum, A.-G., Herne.**

Schwarzblechklempner Blechschlosser, Maschinenschlosser

für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. **G. Kunze,** Röhrenwerk, **Bochum,** Straßenbahnlinie 2. Haltest. Ausweiche Riemke.

Aeltere, erfahrene

Schlosser

denen an dauernder Stellung gelegen ist, per sofort gesucht. **Maschinenfabrik Großmann.** Schützenstraße 12.

Tüchtige selbständige

Schlosser u. Bohrer

bei dauernder Beschäftigung ges.

Gustav Schade

Hohestraße 226.

Tüchtige Nieter

sucht **Friedrich Tillmann Nachf.,** Schützenstraße 63.

Tüchtiger, junger, solider

Hufschmiedegehülfe

findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (Landschmied bevorzugt.). **H. Rohde, Langendreer,** Hauptstraße 51.

Ein tüchtiger, energischer

Kesselwärter

f. die Beaufsichtigung einer größeren Kesselanlagen sowie **mehrere**

Kesselheizer

für dauernde Beschäftigung gesucht. Schr. Ang. u. **K. B. 2928** an den Gen.-Anz. Dortmd.

4 tüchtige

Heizer

mit guten Zeugnissen, die mit Kettenroste vertraut sind, für sofort gesucht. Zu melden bei Maschinenmeister **Schulte, Westfälisches Verbands-Elektrizitätswerk Akt.-Ges. Krukel.**

Kolonne

Stukkateure

und ein

Zementwarenstampfer

gesucht

Johann Jckler

Lütgendortmund

Kaiserstr 1.

Tückt. Stukkateure

für innere u. äußere Stuckarbeiten sofort gesucht. **Siegfr. Heinrichs,** Stuckgeschäft, **Hagen i. W.,** Remberastr. 52, Fernr. 1695.

Einige tücht. Steinhauer sofort ges. Zu meld. b. Unternehmer **Wild,** Kunststeinwerk J. B. Schroer.

Tüchtiger

Oberbauschachtmeister

sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. Schr. Ang. u. **O. T 2927** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tüchtige

Abbruch-Arbeiter

sof. ges. **Abbruch Schulte-Witten, Dorstfeld.** (48874 Gebr. Tiemann. Tel. 7168.

Auf sofort

50 tüchtige

Erdarbeiter

nach der Apferbecker Hütte gesucht. Meldungen b. Meister **Hellfeier** dortselbst. Tief- u. Eisenbahn-Baugeschäft **Fritz Leube, Hörde.**

Arbeiter.

40 tüchtige Platz-, Erd- und Koksarbeiter sofort gesucht. (33779

Knorr & Co., Unternehmer Derne (Kr. Dortmund).

Tüchtige

Oberbau-Arbeiter

sofort gesucht für Bahnbau in Wörnig bei Herne. (33747

E. Heitkamp, Wanne. Baubüro **Herne,** Castroperstr. 14

Maler- und Anstreicher-Gehülfen ges. **D. Vogel,** Uebelgönne 30.

Maler- und Anstreichergehülfen

für bess. Arbeiten geg. gut. Lohn gesucht. **Wilh. Gödde, Herne,** Mont-Cenisstr. 35.

Tücht. Anstreichergehülfe gesucht. **Cl. Jansing, Huckarde.**

Anstreichergehülfen

für Eisenkonstruktionen gesucht. Zu melden **Zeche „Preußen II"** (Portier), **Station Preußen**

Suche per sofort einen tüchtigen

Sattler und Polsterer

und einen **Polsterer** und **Dekorateur Fried. Möcking, Kamen, Nordstr. 34.**

Tüchtiger Stellmacher sof. gesucht. Münsterstraße 116.

Gute

Rockmacher

auf Werkstatt für dauernde Arbeit sofort gesucht. **Sieland u. Rühenbeck.**

Rockschneider gesucht. 48804) **Dozkalik u. Co.**

Erfahr. Schneidergehülfe gesucht. **Theodor Märtin, Kirchlinde,** Bismarckstr. 12.

Tüchtiger Zuschneider oder **Schneidermeister,** der etwa 500 Mk. Kaution stell. kann, zur Leit. ein. Filiale mgl. sof. ges. Schr. Off. u. **U. G. 3973** an Gen.-Anz.

Tüchtig. Rockschneider auf Werkstatt sofort ges. **Kerstges, Bornstraße 14.**

Schneidergeselle sof. ges. 49180) Mühlenstraße 29.

Tüchtiger

Rockschneider

auf Werkstelle sof. gesucht. **R. Meyer jr., Lünen.**

Schneidergehülfe gesucht. **H. Boß, Eichlinghofen.** (33606

Tüchtige

Schneidergehülfen

gesucht. **Ernst Müller, Hörde** Rathausstraße 18.

Jgr. Schneidergehülfe für dauernd gesucht. Märkischestraße 30.

Guten

Rockschneider

sucht für dauernd **Harre,** Märkischestr. 30.

1 Schneidergeselle auf sofort ges. Stahlwerkstr. 37, I.

Erfahrener

Schuhmachergehülfe

findet dauernde Stellung **J. Huck, Herne II,** Karlsplatz 1.

Ein ordtl. Schuhmachergef. gesucht. Holländischestr. 4.

Metzgergeselle

gesucht. **Wilh. Schnöring, Sodingen.**

1. Bäckergehülfe

sof. gesucht. Keine Sonntagsarbeit. **C. Brenne, Witten,** Wiesenstraße 33.

Jüng. Konditor

ges. **Dampfbäck. Otto Wehmeyer, Clausthalerstr. 23.**

Jg. Bäckergeselle

gesucht. **Aug. Brand, Heeren** bei Kamen.

Junger

Friseurgehülfe

wird gesucht. **Fr. Bierkant, Wanne I,** Bahnhofstr. 18.

Tüchtigen Friseurgehülfen

sucht für sof. **Richard Ebert,** Friseur, Münsterstr. 181.

Tüchtiger Friseurgehülfe

flotter Verkäufer gesucht. **H. Sundorf,** Burgwall 39.

Jüng. Kellner

mit guten Zeugnissen per sof. gesucht. **Restaurant zum Neumarkt,** Heroldstr. 20, (Ecke Nordstraße).

Solider Arbeiter

zur Führung einer kl. flott. Stehbierhalle mit Bieraufschlag sof. oder später ges. Kaution nicht erforderlich. Schr. Ang. u. **A. E. 3969** an den Gen.-Anz. Dortm.

Fuhrmann

zum Hausieren mit Kohlen sofort gesucht. **Witten,** Wiesenstraße 11.

Wir suchen zu 2 Pferden einen nüchternen, soliden

Fuhrmann

zum 12. Juni. 33328 **Louis Schwarz u. Co., A.-G. Dortmund,** Abt. Maschinenfabr. Brackel

Zuverl. nücht. Fuhrmann gesucht. **Josef Bäckerling, Reinoldistraße 7.**

Fuhrm. ges. Leopoldst. 25a.

Fuhrknecht sof. ges., unverh., Harkortstr. 9, I, Nähe der Dorstfelder Brücke.

Bierkutscher gesucht. Lessingstraße 48.

Eisfahrer

gesucht. Invaliden bevorz. **Eisgenossenschaft selbständiger Konditoren, e. G. m. b. H., Dortmund, Rosental 1.**

Ordentl. Junge als Brotkutscher gesucht. Neuer Graben 57.

Flotter Junge z. Milchfahren gesucht. **Kirchlinde,** Augustastr. 36.

Jgr. kräftig. Mann, 18—20 J., der mit Pferden umgeh. kann, sof. gesucht. **Fr. Wiege, Hörde,** Goldstraße 24. (33622

Tücht. Lagerarbeiter gesucht. **Friedrich Kühndahl.**

Sofort zwei

Arbeitsburschen

und ein

Laufbursche

gesucht. **August Mellmann,** Ostenhellweg 42.

Per sofort 15—16jähriger

Junge

gesucht für leichte Arbeit. Anfangslohn 40 Mark per Monat. **Willi Herold, Lünen** Langestraße 67.

Spüljunge

sofort gesucht. **Sinalco, G. m. b. H.,** Liboristraße 14.

Spüler gesucht

bei hohem Lohn. **Restaurant H. Stade.**

Ein ordentl. Junge von ca. 16 Jahren gesucht. Holzhofstraße 3.

Schulfr. Junge

zum Kegelaufsetzen sof. ges. **Hotel zum goldenen Löwen,** 1. Kampstraße 93.

Junge v. 14—16 J. gesucht. Lessingstraße 50.

Junge

zum Flaschenspülen gesucht. **Leop. Krieg,** Münsterst. 263.

Ordentlicher

Hausbursche

gesucht. **Heimann,** Kuhstr. 12

Ordentlicher Junge als Radfahrer und Hausbursche gesucht. Alter 15 b. 16 Jahre. **J. Reichenbach,** Westenhellweg 13. (49033

Tücht. Kausdiener

gesucht. **Dortmunder Ratskeller,** Markt 14.

Für mein Delikatessen u. **Kolonialwaren-Geschäft** suche ich einen kräftigen

Laufburschen.

Ludwig Kersting, Herne.

Ordentlicher

Laufjunge

für ganze Tage sof. gesucht. **Hufnagel u. Wunderlich,** Oestermärschstraße 49.

Erfahrener

Schuhmachergehülfe

findet dauernde Stellung **J. Huck, Herne II,** Karlsplatz 1.

Ein ordtl. Schuhmachergef. gesucht. Holländischestr. 4.

Metzgergeselle

gesucht. **Wilh. Schnöring, Sodingen.**

1. Bäckergehülfe

sof. gesucht. Keine Sonntagsarbeit. **C. Brenne, Witten,** Wiesenstraße 33.

Jüng. Konditor

ges. **Dampfbäck. Otto Wehmeyer, Clausthalerstr. 23.**

Jg. Bäckergeselle

gesucht. **Aug. Brand, Heeren** bei Kamen.

Junger

Friseurgehülfe

wird gesucht. **Fr. Bierkant, Wanne I,** Bahnhofstr. 18.

Tüchtigen Friseurgehülfen

sucht für sof. **Richard Ebert,** Friseur, Münsterstr. 181.

Tüchtiger Friseurgehülfe

flotter Verkäufer gesucht. **H. Sundorf,** Burgwall 39.

Jüng. Kellner

mit guten Zeugnissen per sof. gesucht. **Restaurant zum Neumarkt,** Heroldstr. 20, (Ecke Nordstraße).

Solider Arbeiter

zur Führung einer kl. flott. Stehbierhalle mit Bieraufschlag sof. oder später ges. Kaution nicht erforderlich. Schr. Ang. u. **A. E. 3969** an den Gen.-Anz. Dortm.

Fuhrmann

zum Hausieren mit Kohlen sofort gesucht. **Witten,** Wiesenstraße 11.

Wir suchen zu 2 Pferden einen nüchternen, soliden

Fuhrmann

zum 12. Juni. 33328 **Louis Schwarz u. Co., A.-G. Dortmund,** Abt. Maschinenfabr. Brackel

Zuverl. nücht. Fuhrmann gesucht. **Josef Bäckerling, Reinoldistraße 7.**

Fuhrm. ges. Leopoldst. 25a.

Fuhrknecht sof. ges., unverh., Harkortstr. 9, I, Nähe der Dorstfelder Brücke.

Bierkutscher gesucht. Lessingstraße 48.

Eisfahrer

gesucht. Invaliden bevorz. **Eisgenossenschaft selbständiger Konditoren, e. G. m. b. H., Dortmund, Rosental 1.**

Für die Waren-Ausgabe an den Kassen suche ich zuverlässige, gewandte

Kassen-Kontrolleurinnen

die als solche bereits in großen Häusern tätig waren. [33782

Persönl. Meldungen von 8—10 Uhr vormittags.

Warenhaus Theodor Althoff.

Redegewandte, unabhängige

Damen

von bedeutender Fabrik der Lebensmittelbranche z. Besuch der Hausfrauen auf sofort gesucht. Festes Gehalt und Spesen. Kein Verkauf, nur Propaganda. Nur bestempfohlene Damen wollen sich schriftl. melden unter **J. M. 7324** an den General-Anzeiger Dortmund.

Für sofort eine tüchtige

Verkäuferin

welche gleichzeitig im Abändern von Damenkonfektion firm ist. Daselbst auch ein **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie gesucht. **S. Isenberg,** Rheinischestraße 58½.

Tüchtige Verkäuferin

sucht der 1. Juli (33777

Fa. Otto Mess, Hamm i. W., Gr. Weststrasse 8.

Butter- und Kaffee-Spezial-Geschäft.

Tricotagen Strumpfwaren Besatzartikel

Für diese Abteilungen suchen wir per sofort evt. 1. Juli zuverlässige

Verkäuferinnen

Gebrüder Kaufmann, Herne i. W.

Per bald suche ich eine durchaus (33752

tüchtige Verkäuferin

für Damen-Konfektion.

Offerten mit Photographie oder persönliche Vorstellung erbeten

L. H. Bauer, Castrop.

Modes!

Wir suchen mehrere, durchaus selbständige (28288

I. Putzarbeiterinnen

Geschw. Spiegel, Hörde.

I. Putzarbeiterin

zum Eintritt per August/September gesucht.

Warenhaus Theodor Althoff.

Für 1. Juli suche ich (33513

selbständiges Mädchen

perfekt im Kochen

für jungen besseren Haushalt von 2 Personen bei sehr hohem Lohn. **Welnberg, Lütgendortmund** Wilhelmstraße 35.

Für mein

Wäsche-Atelier

suche ich ein [33781

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie, die gleichzeitig das Zuschneiden erlernen kann.

Persönl. Meldungen von 8—10 Uhr vormittags.

Warenhaus Theodor Althoff.

Stellennachweis der Handwerkskammer (weibl. Abteilung).

Ostwall 27, I. Geöffn. v. 9-3 Uhr.

Gesucht werden **Gehilfinnen für Schneiderei.** (49088

Zum Eintritt per 1. Juli gewissenhafte

— Kontoristin —

mit schöner Handschrift u. schreibmaschinenkundig, ges. **Borhölter u. Bähnke,** Weißenburgerstraße 12.

Verkäuferin, Volontärin, Lehrmädchen

aeg. Vergüt. sofort gesucht. **„Kaufhaus des Westens",** Rheinischestraße 58.

Schuhwaren.

1. Verkäuferin

per 1. Juli bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung gesucht. Es wollen sich nur tüchtige, branchekund. Damen mit Referenzen, Gehaltsang. exkl. Station u. Bild melden.

B. Schneider,

Mülheim-Ruhr, Kurzest. 7.

Junge

Verkäuferin

per sof. für Fisch u. Delikatessen gesucht.

Albert Lappe, Wanne.

Fixe zuverlässige

Verkäuferin

für Mode-, Putz- und Manufakturwaren für 2—3 Monate gesucht. (33761

D. Treu Nachf., Schwerte, Hüfingstraße 27.

Suche tüchtige jüngere

Verkäuferin

und ein Lehrmädchen.

L. L. Cohen, Castrop 33763) Manufakturwaren.

Tücht. Verkäuferin

mit guten Zeugnissen für **Kolonialwaren,** welche nur in größeren Geschäften tätig war, z. 15. Juni gesucht. Bewerberinnen müssen in Dortmund oder nächster Nähe wohnen. (33607

Importhaus F. Wens

73 Westenhellweg 73.

Zwei junge, flotte

Verkäuferinnen

u. **Lehrmädchen** für Kolonialwaren zum 1. Juli ges. Offert. mit Gehaltsanspr. nach **Suderwich,** Schulst. 91.

Modes.

Feines Spezialgeschäft sucht perfekte **1. Arbeiterin,** die schon in feinen Geschäften in gleicher Stellung war. Offert. mit Gehaltsanspr. erbet. **Witten,** Hellenstr. 5.

Erste Arbeiterin

gesucht, die ein Atelier beaufsichtigen kann. Sedanstraße 7, 1. Etg.

Gehülfin und Lehrmädchen

für Kostüme sofort gesucht. Staufenstraße 11, 2. Etg.

Tüchtige

Taillenarbeiterinnen

sofort gesucht. **Frau Rosa Steinberg,** Kaiserstraße 19.

Tüchtige Friseuse

sofort gesucht. **Gust. Tassebaum,** Münsterstraße 123.

Dame zum **Frisieren ins Haus gesucht.** (48738 Näh. in der Geschft. d. Ztg.

Zur Beaufsichtigung d. Weinausgabe sucht sofort junges

Mädchen

Hotel Römischer Kaiser.

Büglerin

für Stärkewäsche gesucht. Wo sagt die Geschäftsst. dieser Ztg. 33743

Tüchtige Plätterin

f. Stärkewäsche sucht **Waschanstalt Hamsen,** Münsterstr. 51.

Geübte Plätterin u. Strickerinnen

gesucht. **S. Rothschild,** 48923) Westenhellweg 33.

Lehrmädch. f. Büro u. Geschäft sof. gesucht Stubengasse 28, pt.

Ordentliches

Lehrmädchen

kann sofort eintreten bei **A. Brune,** Bäckerei u. Konditor., **Herne,** Bahnhofstraße 122.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für Kolonialwarengeschäft bald ges. Hörde, Schützenstr. 34.

Für meine Filiale Stahlwerkstr. suche ich ein **Lehrmädchen** bei sof. Vergütung. **A. Hannemann,** Hohestr. 20, Kurz-, Weiß- u. Wollw.-G.

Lehrmädchen ges. **Damenschneid. Katzenstein u. Stampfer.** Westenhellweg 82a. I.

Zum 15. Juni oder später

Kochlehrfräulein

ohne gegenseit. Vergütung gesucht. **Bahnhofs-Hotel Schwelm.**

Jung. Mädchen v. 17—18 J. zur Erlern. d. Küche u. des Haush. ohne gegenseit. Vergüt. zum 1. Juli gesucht **Frau Karl Schäfer, Wambel** bei Dortmund.

Ordentliches, jung. **Mädchen** zur Erlernung d. Haushalts gesucht ohne gegenseitige Vergütung. 32977 **Stern-Apotheke, Langendreer**

Tochter aus gutem Hause find. Gelegenh. zur **gründl. Erlernung des Haushalts** i. herrsch. Villa ohne gegenseit. Vera. Fam.-Anschluß. Gut Schneidern erw. Schr. Ang. u. **C. O. 2926** a. d. G.-A. D.

Für 15. Juni oder später wird ein einfaches,

junges Mädchen

zur Erlernung des Haushaltes in kleiner Familie auf dem Lande ohne gegenteilige Vergütung gesucht. Schr. Ang. u. **B. T. 2929** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tochter

achtbar. Eltern, welche auch kinderlieb ist, z. Erlernung des Haushalts bei vollständ. freier Station und monatl. Vergütung nach Düsseldorf sofort gesucht. Schr. Ang. u. **O. T. 2930** an den Gen.-Anz. Dortm.

Zum 1. Juli ein junges

Mädchen

z. Erlernung der Küche ges. **Hotel Strube, Unna i. W.**

Für sofort oder später w. in einer Bäckerei für den Haushalt zur

Stütze der Hausfrau

ein zuverlässiges, junges **Mädchen** gesucht. Schr. Ang. u. **B. C. 2934** an den Gen.-Anz. Dortm.

Einfaches

Fräulein

welch. selbständig bürgerlich kochen kann, für meinen Geschäftshaush. sof. gesucht. **Konditorei Hennekemper, Hörde, Brückenplatz.**

Per sof. ein tücht., junges

Fräulein

für Konditorei u. Café gesucht **Café Persch, Hansastr. 42.**

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Westfälische Automobil- und Pferde-Lotterie empfiehlt und versendet General-Debit **Güst. Pfordte, Essen-Ruhr.**

Lose 50 Pf. 11 Lose aus verschied. Tausenden **5 M** Porto und Liste 30 Pfg. extra

Ziehung am 18. Juni 1913.

4868 Gewinne Ges.-Wert **50000** Mark 1. Hauptgewinn: 1 Automobil **10000** Mark 2. Hauptgewinn: 1 Zweisitzer **5000** Mark

Lose sind auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Ich suche für einen klein. Haushalt in **Bonn** (2 Pers.) einfaches evgl.

Fräulein

oder Stütze mit Zeugnissen aus guten Häusern für Küche u. alle Hausarbeit bei hohem Lohn. Meld. an **Frau Dr. Rindfleisch,** 33528 Dudenstraße 4.

Besseres, junges

Mädchen

evgl., auf sofort als Stütze im Haushalt u. Geschäft gesucht. **Ed. Funke, Bahnhof Witten-Ost.**

Ein einfaches

Fräulein,

welches sich am Büfett ausbilden will, zum baldigen Eintritt gesucht. Monatlich 20 Mark, gute Geschenke, nicht Bedienen. Näheres in die Geschst. d. Ztg. 33285

Suche für Büfett Wartesaal 3. u. 4. Klasse ein einf.

Mädchen.

J. Strothe, Bochum, Hauptbahnhof.

Fleiß. properes Mädchen

wird für ein kleines Kaffeerestaurant z. Bedienen der Gäste u. Hausarbeit b. gut. Einkommen sofort gesucht. Schr. Ang. m. Zeugnisabschriften unt. S. D. 7403 an den Gen.-Anz. Dortm.

Köchin,

jüngere, für Restaurant bei 65—70 Mk. Lohn p. Monat für dauernd baldigst gesucht. Pers. Vorst. m. Zeugn. sof. **P. Horrmann, Bahnhofshotel, Duisburg.** Telephon 220.

Tüchtige (33759

Beiköchin

für ein erstes Restaurant zur Stütze der Hausfrau gesucht. **Frau Fr. Burgemeister** Restaurant „Stadt Düsseldorf" **Hamm (Westf.).**

Für meinen kinderlosen herrschaftl. Haushalt suche ich zum baldigen Eintritt **ein evgl., durchaus perfektes, properes** 32986

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern. **Düsseldorf,** Wagnerstr. 13.

Suche zum 15. Juni ein erfahrenes, tüchtiges

Küchenmädchen,

welches in der bürgerlichen Küche bewandert ist. **Frau Jul. Meimberg, Herne,** Bahnhofstr. 62.

Gesucht zum 15. Juni ein

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen. **Frau Direktor Franzius,** Alexanderstraße 12.

Ein selbständiges, sauberes

Küchenmädchen

per bald gesucht. Wißstraße 87, 1. Etg.

Kindermädchen

sof. gesucht. Schützenstr. 1.

Brav. Kindermädchen sofort gesucht. Rheinischestr. 168.

Junges, ansehnliches

Mädchen

für 2 Kinder gesucht.. Dasselbe muß auch zeitweise im Restaurant helfen. **Frau Hans Huneke, Arnsberg** i. W., Chausseestr. 37.

Ordentlich. Hausmädchen am liebst. v. auswärts sof. ges. Oesterholzstr. 79.

Suche für sofort gediegenes, selbständiges

Hausmädchen

welches auch kochen und bügeln kann, in ruhigen Haushalt. 48786 **Frau Bergassessor Ritter,** Arndtstraße 75.

Hausmädchen

mit gut. Zeugn. geg. hohen Lohn gesucht. **Schuhgeschäft Cohen, Castrop.** 48960

Z. 15. Juni o. spät. ein ev.

Zweitmädchen,

i. Nähen u. Bügeln erfahr., gesucht. Gute Zeugnisse erf. Näheres Schwanenwall 42.

Erfahr. kath. Mädchen

das alle Hausarb. versteht, gegen guten Lohn zum 1. Juli gesucht. Kaiser Wilhelm-Allee 54.

Ordentliches, properes

Mädchen,

welches selbst. arbeitet, bei guter Behandlung gesucht. **Frau Metzgermeister Schulte** Roßstraße 11.

Für sofort ein tüchtiges

Mädchen

z. Ausb. ges., w. i. Koch. u. Hausarb. bew. ist. **Frau S. Isenberg,** Rheinischestr. 58½

Tücht. Mädchen

mit gut. Zeugn., geg. hohen Lohn z. 1. Juli od. früh. ges. 48306 Münsterstraße 89.

Ordentliches, braves

Mädchen

w. auch etwas im Geschäft mit tätig sein muß, p. sof. gesucht. **J. Schön,** Bäckerei und Konditorei, **Herne-Horsthausen,** Bleckstraße 42.

Ein erfahrenes älteres

Mädchen,

das alle Hausarbeiten und etwas Küche versteht, zu kl. Familie (2 Pers.) per 15. Juni gesucht. Meldungen b. 4 Uhr. Prinzenstr. 15½, II.

Ord. fleiß. Mädchen

oder einfach. Fräul. f. Küche u. Haus sucht auf sof. oder 1. Juli: **Frau Dr. Dullaeus, Löttringhausen** a. Bahnhof.

Ordentliches

Dienstmädchen

von 17 bis 20 Jahren in angenehme Stellung bei gut. Lohn auf bald gesucht. **Konditorei J. H. Hesse, Iserlohn.**

Suche zum 1. Juli ein erf.

Mädchen,

d. kochen kann u. Hausarb. verrichtet. **Frau Rechtsanw. May,** Schliepstraße 9, I.

Mädchen

für Hausarbeit gegen hoh. Lohn gesucht. Selbig. muß auch melken können. **Flora, Wanne i. Westf.,** Bahnhofstraße.

Bess. Mädchen

gesucht zum Bedienen der Gäste, welches flott bedienen kann, für Konzertlokal. Hausarbeiten müssen mit verrichtet werden. Guter Verdienst versichert. Schr. Ang. u. H. S. 2897 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Evgl., kräft., nicht zu jung.

Mädchen

zu sofort gesucht. **Krankenhaus Eving.**

Tücht., saub. u. kräftiges

Mädchen

sof. gesucht. Ostwall 21.

Suche für meinen Haushalt, 2 Personen, ein prop.

Mädchen

oder einfaches Fräulein, das selbständig kochen kann. Waschfrau wird gehalten. Ostenhellweg 21, Lad. links.

Suche z. 15. Juni od. früh. ordentl., in aller Hausarbeit u. Wäsche erfahrenes evgl.

Mädchen

mit gut. Zeugn. Lohn 20 b. 22 Mk. **Frau W. Schroeder, Witten,** Nordstraße 20.

Junges, kräftiges (48901

Mädchen,

16—17 J., für bürg. Haush. gesucht. Weiherstr. 22, II.

Bess. Mädchen

mit nur guten Zeugnissen für Küche u. Hausarbeit f. bald gesucht. Näheres **Herne,** Neustraße 27, I., r.

Suche für meinen kleinen ruhigen Haushalt (2 Damen) ein gesundes und freundliches

Dienstmädchen.

Dasselbe muß evgl., ehrlich u. zuverlässig sein und nicht unter 20 Jahren. Verlangt werden gute Zeugnisse aus bessern Häusern und sind b. der persönlichen Vorstellung mitzubringen. **Frau Dietr. Kohllepel, Werne** bei Langendreer, 33519) Mittelstraße 7.

Tücht. Mädchen

wegen Erkrankung des bisherigen, das etwas kochen und alle Hausarbeiten kann u. beste Zeugn. hat, für kleinen bürgerl. besseren Haushalt sofort oder später gesucht. 33515 **Frau Hermann Klein, Langendreer.**

Krankheitsh. sofort oder später ein saub. kräftiges

Mädchen

für kl. Haush. gesucht. **Frau Borgmann,** Kaiserstr. 64.

Jüngeres Zweitmädchen

o. Aushülfe m. best. Zeugn. ges. Näh. i. d. Geschäftsst. dieser Zeitung. (33550

Wegen Verheiratung zum 1. Juli für klein. Haushalt

tücht. Mädchen

gesucht. **Frau Ad. Frank,** Johannesstraße 31, 2. Etg.

Jüngeres, sauberes

Mädchen

bei einem Kinde per sofort gesucht. (49142 Hohensyburgstr. 69, part.

Ordtl. ev. Mädchen

für kleinen Haushalt (2 Personen) für Küche und Hausarbeit zu Mitte Juli gesucht. **L. Jucho,** Leipzigerstraße 4, 1. Etage.

Dienstmädchen

Per sof. krankheitsh. ein saub., fl. **Dienstmädchen** ges. **Frau J. Mügge, Marxen.**

Ein in Küche u. Hausarb. erfahrenes, älteres, tüchtig.

Mädchen

gegen hohen Lohn per sof. evtl. später gesucht. Stellung dauernd u. angenehm. **Max Stern,** 49182) Rheinischestr. 29, I.

Erstmädchen

für Küche und Haushalt sucht **Frau Carl Baugert, Hörde.** 33625

Bess. ev. Mädchen

sof. für alle Hausarbeit z. Alleinsein. bei Fam.-Anschl. nach Düsseldorf gesucht. Gr. Wäsche auß. dem Hause. Bevorzugt wird solches, w. gut mit Kindern umgeh. kann. Schr. Ang. u. **F. O.** 2935 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 33762

Nettes, gewandtes, evgl.

Mädchen

mit guten Zeugnissen in jungen Herrschaftshaushalt gesucht. **Frau Amtsrichter Niederstein,** Goebenstr. 1.

Jg. Mädchen

für alle Hausarbeit per sof. gesucht. **Hugo Reinold, Kirchlinde.**

Zum 15. Juni tüchtiges

Mädchen

m. g. Zeugn. f. kl. Haush. gegen hohen Lohn gesucht. **Frau Wolff,** Ardenstr. 49.

Kräftiges, properes

Zweitmädchen

sofort gesucht. **Konditorei Wülfing,** Westenhellweg 98.

Suche zu sofortigem Eintritt ein älteres, zuverlässiges, sauberes

Mädchen

für Küchen- u. Hausarbeit, sowie ein flinkes, fleißiges **Morgenmädchen.** Nur in besseren Häusern aediente Mädchen wollen sich mit Zeugnissen melden Dresdenerstr. 17, part.

Ordl. ev. Mädchen

zum 1. Juli für ruhigen Haushalt nach **Derne** gesucht. Schriftliche Angebote unter **H. B.** 3958 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Evangel. Mädchen

f. kl. Haush. gesucht. Kochen kann erlernt werd. Waschfr. vorhand. Daf. ein besseres **Mädchen** f. 2 Kinder; etwas Nähen u. Bügeln erwünscht, am liebsten vom Lande. Knappenbergerstr. 41, 2. Et.

Suche sof. für Küche und Hausarbeit ein tücht., erf.

— Mädchen, —

nicht unter 18 Jahren. **Frau G. Tobien,** Dortmund, Hirtenstr. 17.

Suche z. 1. od. 15. Juli für m. klein. Haush. ord., in allen Hausarb. u. Wäsche erf.

Mädchen

mit gut. Empfehl. gegen hohen Lohn. **Frau Corzilius,** Burggrafenstraße 7. 48860

Suche sof. ein saub., evang. **Mädchen,** welch. d. Haush. vorstehen u. gut bürgerlich kochen kann. **Frau Otto Benne,** Münsterstraße 76.

Ein tüchtig. **Mädchen** zur selbständ. Führung d. Haushalts zum 15. Juni gesucht. **Frau Schultz,** Ostenhellweg 53, im Blumenladen.

Ehrliches, zuverlässiges

Mädchen

für die Ausgabe u. z. Einpacken gesucht. **Waschanstalt Hamsen,** Münsterstr. 51.

Tüchtiges Mädchen,

w. sämtl. Hausarb. versteht, findet g. h. Lohn dauernde St. N. Knappenbergerstr. 55.

Tücht., i. Kochen erfahrenes **Mädchen** m. g. Zeugn. sof. gesucht. Wittekindstr. 9, II a. d. Ardenstraße.

Ja., fl., saub., ev. Mädchen, am 1. v. auswärts, für sofort gesucht **Konditorei,** Königswall 10.

Junges prop. **Dienstmädchen** unter hohem Lohn gesucht. Heiligegartenstr. 36, bei Schutzmann.

Properes, zuverlässiges Mädchen

für Hausarbeit gesucht. Neuer Graben 57, part.

Suche per sof. ein tücht. evgl. **Mädchen** für Küche u. Haus, **Frau A. Elsbach,** Westenhellweg 78.

Suche sofort ein **Mädchen** zur Führung des Hausbalts 2 Personen. **Habinghorst,** Kronprinzenstraße 64, r.

Mädchen

von 14—15 J., w. zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit sofort gesucht. Postkantine Hauptpostamt.

Tüchtiges, kinderliebes

Mädchen

gesucht. **Frau R. Demint, Brambauer,** Waltroperst. 6.

Mädchen, w. kochen kann, sof. ges. Zweitmädchen vorh. Brunnenstraße 55.

Jg. Mädch. f. kl. ruh. Haushalt z. 15. Juni ges. **Frau Hasenkamm,** Leipzigerst. 4.

Tücht. prop. Mädchen sofort gesucht. Hohestraße 18, II.

14jähr. **Mädchen** gesucht f. leichte Hauarbeit. Schützenstraße 216.

Ein prop. tüchtiges **Mädchen** gegen hohen Lohe ges. Heiligerweg 8.

Mädchen, 15—16 J., sof. gesucht. Volkskaffeehaus Schützenstraße 6.

Dienstmädchen

nur von auswärts, sucht **Göb,** Ickestraße 5, 2. E.

Ein evgl. **Dienstmädchen** sofort gesucht. Stehbierhalle Heiligegartenstraße 2.

Zum 15. Juni ein ordentlich., zuverl. **Dienstmädchen** gesucht. Markgrafenstr. 50.

Tücht. Mädchen f. ges. Lohn 25—30 Mark. **F. Schreier,** Heiligegartenstraße 50.

Kräft., jg. Mädchen gegen h. Lohn gesucht. Schützenstraße 7, part.

Sofort ein **gutes Mädchen** gesucht. **Frau Fritz Reuter,** Heroldstraße 8½, part.

Tücht. Dienstmädchen gesucht Am Rondel 3, part.

Dienstmädchen gesucht. Oesterholzstraße 18.

Ordentliches Dienstmädchen gesucht. Zimmerstraße 36.

Dienstmädchen sof. gesucht. 33717 Hohestr. 53, pt.

Kräftig. Tagesmädchen geg. hohen Lohn sofort gesucht. Richardstr. 18.

Prop. Tagesmädchen, w. m. koch. k., sof. f. kl. Haush. ges. sucht. O. Zeltsch, Königshof 1

Jung. Tagesmädchen, 15-16 J., in bürgerl. Haush. sof. ges. Weiherstr. 18, pt.

Bess., zuverl. Tagesmädchen f. ges. Schwanenwall 26, II.

Jüng. Tagesmädchen gesucht Ardenstraße 110, 1. Etg., l.

Gesucht per sof. sauberes

Tagesmädchen

für sämtl. Hausarbeiten. Etwas Kocherfahrung erw. **Hubertus-Drogerie,** 49189) Hohestraße 21.

Gesucht für sofort evtl. sp.

Tagesmädchen

mögl. i. Restaurant gearb., hoh. Lohn, i. Sonntag frei, gute Zeugn. verlangt. N. i. d. Geschäftsst. d. Z. (48949

Pr. 14i. Tagesmädch. f. ges. Holsteinerstr. 42 (Geschäft).

Sauberes Tages- od. Morgenmädch.

gesucht. Brückstraße 33.

Tüchtiges

Tagesmädchen

zum 15. Juni gesucht. **Dr. Steinberg,** Südwall 13.

Properes Tagesmädchen

sof. gesucht. Aachenerstr. 11.

Tücht. Mädchen tagsüber gesucht. Balkenstr. 8, 1. Et.

Tagesmädch. f. Haus u. Geschäft sof. ges. Meld. ab 3 U. nachm. Münsterst. 155, I. l.

Propores Tagesmädchen

17—18 J. alt, sof. gesucht. **Springer,** Münsterst. 49½.

Tücht. **Tagesmädchen** sof. ges. Vincketplatz 4, 1. Et.

Tagesmdch. ges. Westenhellweg 56.

Tagesm. ges. Westenhellweg 56, I.

Tagesmädchen

oder **Frau** bei hohem Lohn sofort gesucht. (33731 **Brück,** Leipzigerstr. 16, II.

Ordentliches

Morgenmädchen

z. Geschäft putzen ges. **Frau Kaiser,** Westenhellweg 51.

Morgenmädchen

gesucht. Hamburgerstr. 32.

Properes, sauberes

Morgenmädchen

ges. **Engel,** Hollestraße 33.

Prop. Morgenmädchen gesucht. Heroldstr. 4, II.

Jüng. saub. kath. **Morgenmädchen** sofort gesucht. Feldherrnstraße 1, 1. Et.

Morgenmädchen gesucht. Bornstraße 136.

Morgenmädchen für klein. Haushalt gesucht. Bornstraße 72, 2. Etage.

Morgenmädchen

sof. ges. Lübeckerstr. 16, pt.

Zum 15. Juni ein flinkes **Morgenmädch.** ges. Bäckerei **Belthaus,** Oestermärschst. 19.

Morgenmädchen

gesucht. Steinstraße 36.

Tüchtiges Morgenmädchen ges. Heiligegartenstr. 32, II. Meldungen vormittags.

Morgenmädchen gesucht. Nordstraße 49, 2. Etg.

Saub. Morgenmädchen sof. gesucht. Brückstr. 20, II.

Morgenmädchen

ges. Buroholzstr. 71, 2. Etg.

Jüng. Morgenmädchen ges. 1. Kampstraße 117, II.

Morgenmädchen

gesucht. Brüderweg 24.

Ja. Morgenmädchen gesucht. Treibst. 87, I. Schützenst.-E.

Morgenmädchen sof. gesucht. Friedrichstraße 39 part.

Morgenmädchen gesucht. 1. Kampstraße 79, 2. Etg.

Morgenmädchen

gesucht. Ardenstr. 78, II.

Jüngeres Morgenmädchen

für sofort gesucht. Amalienstraße 6, part.

T. Stundenmädch. f. morg. sof. g. Weißenburgerst. 23, p.

Morgenmädchen gesucht. Mönchengang 4, 1. Et.

M.-Mdch. g. Friedrichst. 22.

Morgenmädchen gesucht. Humboldtstraße 61 II.

Ordentl. Morgenmädchen gesucht. Beurhausstraße 11.

Für kl. Haushalt, 2 Pers., tücht. **Morgenmädchen** ges. Leipzigerstraße 12, II.

Saub. Morgenm. v. Frau f. ges. 1. Kampstraße 125, II.

Sauberes Morgenmädchen

sof. ges. Dresdenerstr. 38, p.

Ord. Morgenmädchen sof. ges. Rheinischestr. 11. II.

Morgenm. ges. Königswall 46, II.

Jüng. **Morgenmädch.** ges. z. 1. J. Hamburgerstraße 85, 1. Et. r.

Erf. Mädchen, welch. etw. kochen kann, nachmitt. für kleinen Haushalt gesucht. Zu melden abends 7 Uhr Neuer Graben 63, pt. lks.

Jungen oder Mädchen z. Milchtragen, ein **Mädch.** f. 3 Nachmitt. in d. Woche gesucht. Ackerstraße 12, ptr.

14-15 jähr. Mädchen

für nachmitt. bei Kindern u. leicht. Hausarbeit gesucht. Dresdenerstr. 54, pt.

Ord. **Nachmittagsmädchen** ges. Brackelerstr. 25, pt.

Laufmädchen f. nachm. ges. Ostenhellweg 39, Lad. rechts

Spülmädchen

gesucht. Lessingstr. 46-48.

Tüchtige Mädchen zum Flaschenspülen gesucht. Holzhofstraße 3.

Tücht. Mädchen

für Wäscherei ges. **Waschanstalt F. Pohl,** Ardenstr. 116

Suche zur Führung eines kleinen Haushalts unabh. **Frau oder Fräulein** (einzelner Herr. Kaufmann). Schr. Ang. u. **B. P.** 7424 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Bess. Handwerker, mit 2 Kindern, sucht eine brave, kinderliebe

Haushälterin

v. 30—45 Jahren. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Schr. Ang. u. **C. O.** 3972 an den Gen.-Anz. Vorm.

Eine ält. unabh. Frau für kl. Familie als (48523

Haushälterin

sof. gesucht. Schützenstr. 76, 2. Etg. Zu meld. mitt. 12 b. 1½ od. abends nach 7 Uhr.

Bergam., Witwer, mit erw. 19jähr. Sohn, i. sof. ord.

Haushälterin

von 35—40 Jahren. **P. S.,** Neue Radstr. 5, II.

Aelt. alleinsteh. Frau sofort gesucht. **Volkskaffeehaus,** Schützenstraße 6.

Waschfrau gesucht. **Josef Paffrath,** Ardenstr. 40.

Putzfrau

sucht **Flora-Drog.,** Ardenst. 40

Saubere Stundenfrau

ges. Lindemannstr. 15, I. l.

Waschfrau gesucht. Betenstraße 25.

Waschfrau ges. Westenhellweg 56

Mehrere Frauen

zum Pflanzen sofort gesucht. **H. Wewers,** Leopoldstraße 73.

Büfettfräulein

Küchen-, Haus- u. Zimmermädch., Zweitmädch., Landmädch., Ackerknechte, Jungen von 15—17 J., erb. Stellen. **Wwe. Elise Sievers,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberstraße 18.

Mädchen

für hier und auswärts **Haushälterin, Mädchen** z. Bedienen, **Landmädchen**

August Ohm gewerbsmäßiger Stellenvermittler Auf dem Berge 4. Tel. 7393.

Stellen-Gesuche

Junger Mann sucht sofort

Vertrauensstellung

od. schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Schr. Ang. m. Gehaltsang. u. **E. T.** 7404 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Jung. Kontorist,

18 J., sucht p. sof. z. weiter. Ausbildung Stellung als

Volontär.

Prima Zeugn. u. Refer. zur Verfüg. Schr. Ang. u. **U. G.** 7429 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Vertrauensstellung.

Kaufmann, **ehrenhaften** Charakters, mit **langjähr. Buchführung, bilanzsicher,** mit **Kassa-, Lohn-, Mahn-, Klagewesen etc. durchaus** vertraut, **gewandter Korrespond.** (teils fremdsprachl.), sucht **per 1. Juli** oder auch später in Dortmund anderweitig Stell. **Beste** Zeugnisse u. **prima** Referenzen. Güt. schriftl. Ang. u. **M. A.** 2407 an den Gen.-Anz. Dortm.

Bautechniker, 25 Jahre alt, Absolvent einer Kgl. Baugewerkschule, firm im Entwerf. u. Veranschl., augenbl. in leit. Stell., selbständig in allen Bureauarbeiten, sucht sich zu verändern. Schr. Ang. u. **T. E.** 3981 an den Gen.-Anz. Dortm.

Hochbautechniker

27 J., M., s. evtl. sof. Stell. Schr. Ang. u. **D. W.** 7369 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tüchtiger, ja., energischer

Schlosser

selbständiger Arbeiter, militärfrei, m. guten Zeugniss. sucht geeignete Tätigkeit. Off. u. **L. K. 183** a. die Fil.-Exp., Münsterst. 44.

Aelterer Maurer sucht Beschäftigung in Reparaturen aller Art Maurerarbeiten. Schriftl. Ang. u. **J. R.** 7422 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ja. **Herren- u. 2 Damen-Friseure** suchen sof. o. spät. Stellung Dortmund bevorz. Schr. Ang. u. **C. C.** 7425 an den Gen.-Anz. Dortm.

Verheirateter Chauffeur, 27 J. alt, sucht Stellung, am liebsten einen schwer. Personenwagen. Suchender ist gelernter Maschinenschlosser, der alle vorkommenden Reparaturen selbständig ausführt. Eintritt kann sofort erfolgen. Schr. Ang. m. Gehaltsanspr. sind zu richt. u. **M. A.** 3982 a. d. Gen.-Anz.

Suche für meinen **Sohn,** 14 J. alt, eine **Stellung** a. kaufm. Kontor. Off. u. **F. T.** 7428 a. d. Gen.-Anz.

Fakturistin,

die flott schreibt u. rechnet, sucht zum Juli Stellung. Schr. Ang. u. **E. G.** 7399 an den Gen.-Anz. Dortm.

Tücht. Verkäuferin f. Kolonialwar. sucht sof. Stellg., am liebsten nach auswärts. Schr. Ang. u. **H. B.** 7430 an den Gen.-Anz. Dortm.

Fräul., welch. läng. J. im Geschäft tätig war, s. Stell. Schr. Ang. u. **A. P.** 7400 an den Gen.-Anz. Dortm.

Mädchen welches in einer Destillation gel. hat sucht Stell. in solcher od. ähnl. Branche. Off. u. **A. G.** 99 **postlagernd Hörde.**

Modes.

Jung. Mädchen sucht Stelle als **2. Arbeiterin oder Verkäuferin.** Schr. Ang. u. **H. W.** 7398 a. d. G.-A. Dtmd.

Haushälterin

Kinderl. Witwe, eva., 42 J., sucht Stellung zur Führung ein. kleinen besseren Haushalts bei einz. Herrn, oder wo die Frau fehlt. Am liebsten, wo Mädchen vorhanden. Gute langjähr. Zeugnisse zu Diensten. Schr. Ang. u. **E. S.** 3983 an den Gen.-Anz. Dortm.

Aelter. erf. Mädchen sucht Stelle als **Haushälterin.** Schr. Ang. u. **A. K.** 7409 an den Gen.-Anz. Dortm.

Aelteres Mädchen sucht St. als **Haushälterin** bei einem alleinstehenden ält. Herrn. Schr. Ang. u. **S. E.** 7427 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein ält. Mädchen f. Stelle z. 15. 6. od. 1. 7. als **Haushälterin** wo es ein 3 M. alt. Kind mitbr. kann. Zu erfr. Kurfürstenstr. 2, 3. Etg.

Einf., älteres Fräulein sucht Stelle als **Haushälterin** in frauenlos. Haush. Schr. Ang. u. **E. O.** 7444 an den Gen.-Anz. Dortm.

Rest.-Köchin sucht Stelle. Blumenstraße 29, 4. Et.

Bess. Zweitmädchen sucht pass. Stell. in bess. Hause, es wird auf gute Behandlung gesehen. Näheres Märkischestr. 217, 4. Etage.

Besseres älteres Mädchen sucht bei einzelnem Herrn od. Dame z. 15. Juni Stell. Schr. Ang. u. **L. J.** 3976 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kathol. **Mädchen,** 16 J., sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Näher. **Aplerbeck,** Kaiserstraße 9, part.

Kräftiges Mädchen, 17 Jahre, sucht Stellung. Blumenstraße 31, pt.

Ordtl. u. fleiß. Mädchen v. 17 J., sucht z. 15. Juni Stellung. **Lünen,** Moltkestr. 32.

Diese Woche

Auslage besonders vorteilhafter

Gelegenheitsposten

bedeutend unter Preis!

STERNBERG'S ETAGEN GESCHÄFT

Mehrere Tausend Meter

Schweizer und Plauener Feston-Stickerei

feinste Madapolam- und Batist-Qualitäten, in Stücken von 4,10 bis 4.60 Meter

Serie I 75 Pf. Stück — Serie II 95 Pf. Stück — Serie III 1.20 Stück

Sonstiger Preis 1.40 bis 2.60.

Ein Posten **Schweizer Stickereistoff** 70 cm breit, für Kleider u. Blusen Meter 52 Pf.

Regulärer Preis 1.20 bis 1.50

Ein Posten **Frotté für Jackenkleider** 120 cm breit, allerbeste Qualität, neueste Dessins . . . . . Meter 2.40

Sonstiger Preis 4.00 bis 4.50

Ein Posten **Rohseide für Kleider und Blusen** äußerst solide Qualität Meter **1.60** und 1.20

Sonstiger Preis bedeutend höher.

Stickerei-Roben-Volants 120 cm breit, in den neuesten Ausführungen Meter **2.95, 2.65,** 1.95

Ein Posten schwarz und marine **Alpacca für Mäntel** elegante Qualität . . . . Meter **2.95** und 1.95

Ein Posten Wasch-Unterröcke in den neuesten Ausführungen

Serie I 92 Pf. — Serie II 1.25 — Serie III 1.65

Sonstiger Preis bedeutend höher.

Max Sternberg Etagen-Geschäft

Westenhellweg 91—93 Eingang Paulsgasse

Nur I. Etage.

Mädchen

von auswärts sucht sofort Stellung für klein. Privathaushalt. Bornstr. 283, pt.

14jähr. **Mädchen** sucht Stell. z. 1. Juli in klein. Haush. N. Baroperweg 45, **Marten.**

Jung. Mädchen sucht sofort Stellung in kl. Haushalt, am liebsten in Hörde. Näher. **Hörde,** Alter Klarenberg 8. 33626

Junges Mädchen, 19 J., selbständ. in d. bürgl. Küche, sucht Stell. i. Haush. Offert. unt. **N. 100 postlagernd Oespel.**

Pr. Mädchen sucht Nachm.-Stelle. Bornstr. 258, part.

J. Mädchen sucht **Nachm.-Stelle.** Hermannstr. 2, II.

Frau sucht Laden o. Büro z. reinig. Düppelst. 23, II.

Jg. Frau sucht Stell. zum Bureau- od. Ladenreinigen. Näh. in d. Geschst. (48836

Pr. Mdch. f. Putz- u. Waschst. Hesselstraße 13a, 2 Treppen.

J. Frau s. St. d. Abd. für kalte Küche od. sonst. Besch. Hüttemannstr. 48, 4. Et.

Suche Wasch- u. Putzstellen. Zimmerstraße 55, III.

Frau s. Stell. z. Putzen u. Wasch. Breitegasse 11, 1 Tr.

Suche für meine Tochter, 15 Jahre, **Lehrstelle in Kolonialwaren** nach außerhalb bei evgl. Lehrherrn. Schr. Ang. u. **S. S.** 7397 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Verloren - Gefunden

Gold. Damenuhr v. Fürstenhof b. Bahnpost verl. G. Bel. abz. im Fürstenhof.

Familienbuch von Reinoldistraße bis Wißstraße verlor. Abzugeb. Dürenerstr. 53, III

Vom Freischütz nach Aplerbeck **gold. Kettchen** mit Anhängsel, Monogr. J. B., verloren. Geg. Belohn. abzug. **Aplerbeck,** Chausseestr. 57.

Sonntag, 1. Juni, morg. 6-6.15 auf dem Wege Uhlandstr., Kurfürstenstr., Königshof bis Burgtor Ringbahn **Spitzentasche.** Inhalt: Taschentuch, **gold. Armband verloren.** Ehrl. Finder w. gebet. geg Belohn. abzug. Uhlandstr. 36, pt.

Haltestelle Freidenbaum **hell. Pompadour m. Inhalt verloren.** Wiederb. erb. Belohn. N. i. d. Geschäftsst. (48735

Sonntag abend 1. 6. **Handtasche** (m. Invalid-Quittungsbuch) von Krückenweg—Schillingstr **verlor.** Abz. **Menzel** Schillingstr. 32.

Kanarienvogel entflogen! Wiederbringer erh. Belohn. **E. Becker,** Münsterstr. 24.

Deutscher

Schäferhund

rehbraun, auf den Namen „Kuna" hörend, **entlaufen.** Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Rheinischestr. 124.

Blaue Dobermannhündin m. Halsband u. Namen abhd. gek. Wiederbr. erh. hohe Bel. **Hause,** Bornstraße 87.

Boxer-Hund.

gelb, weiße Brust, schwarze Maske, zugelaufen. Abzuholen Wambelerstraße 41.

Teckel zugelaufen. Rheinischestr. 88, pt.

Uhrketten

Moderne Herren- und Damen-Uhrketten 333/1000 und 585/1000 Gold, Goldcharnier- und Doublé-Uhrketten in 6 verschiedenen Qualitäten, Uhrketten in Tula, Süber, Talmi, Nickel etc., ausserdem Damen-Perl- und Stahl-Uhrketten und Seidenschnüre mit Schieber in sehr grosser Auswahl.

Unsere Preise sind bekanntlich die denkbar billigsten!

Dortmund, Balkenstrasse 36—38 beim Bezirks-Kommando. **A. Eick & Comp.**

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

20. Verhandlungstag.

Dortmund, 2. Juni.

In der Vernehmung des Angeklagten Sandmann wurde heute fortgefahren.

Vors.: Angeklagter Sandmann! Sie haben im Dezember 1908 an Hartwig einen Brief geschrieben; in diesem machen Sie Hartwig darauf aufmerksam, daß das Konto für ihn und Schmitt hinsichtlich der Erbauungsgesellschaft aus der Welt geschafft werden müsse? — Angekl. Sandmann: Das ist richtig, ich und Schmitt hatten als Gründer der Erbauungsgesellschaft je 50 000 Mark übernommen, ich hatte kein Interesse mehr an der Gesellschaft. — Vors.: Was sollte denn eigentlich das Schreiben bedeuten? Sie verlangten also, daß Ihre und Schmitts Beteiligung in Höhe von 75 Prozent Agio aus der Welt komme, wie kommen Sie dazu, sich für Schmitt ins Mittel zu legen? Die Sache läuft doch dahin hinaus, daß Sie das Konto auf der einen Seite aus der Welt geschafft haben wollten und auf der andern Seite auch Ihre Beteiligung, die Sie doch einzahlen mußten, zurückverlangten. Ist die Erbauungsgesellschaft

wirklich als reelles Unternehmen anzusehen,

oder war alles Schein?

Angekl. Sandmann: Nachdem die Verhältnisse gegenüber der Konkurrenz sich verschoben hatten, hatte ich, wie schon gesagt, kein Interesse mehr an der Gesellschaft. — Vors.: Aber wie kamen Sie dazu, für Schmitt einzutreten? — Angekl. Sandmann: Das kann ich im Augenblick nicht sagen. — Vors.: Sie hatten doch bereits Ihren Anteil an Schmitt abgetreten, nicht wahr? — Angekl. Sandmann: Ja, ich erhielt eines Tages von der Bank die Mitteilung, daß Schmitt meinen Anteil übernommen habe und daß mein Beteiligungskonto ausgeglichen sei. — Vors.: Und damit haben Sie sich zufrieden gegeben? — Angekl. Sandmann: Ja. — Vors.: Auf einem Brief von Hartwig an Sie steht mit Bleistift eine Randbemerkung, daß das Obligo in Höhe von 75 Prozent binnen 14 Tagen erledigt werde. Sie müssen also von Hartwig mündlich eine Mitteilung bekommen haben? — Angekl. Sandmann: Ja, das wird richtig sein, jedenfalls hat er mir gesagt, er habe mit Ohm darüber gesprochen. — Vors.: Haben Sie den Brief bekommen? — Angekl. Hartwig: Ja, ich habe mit Ohm über die Sache gesprochen, der mich dahin beschied, die Angelegenheit würde erledigt, um Schmitt habe sich Sandmann nicht zu kümmern, der gehe ihn nichts an. Ich nehme an, daß Sandmann

kein Interesse mehr an der Gesellschaft hatte,

er sagte mir auch, er könne so hohe Kapitalien nicht in ein Unternehmen stecken. — Vors.: Aber er hatte doch nichts gezahlt, hatten sich seine Vermögensverhältnisse von der Gründungszeit im April bis Dezember 1908 geändert? Die waren doch wohl die gleichen geblieben? — Angekl. Hartwig: Die hatten sich kaum geändert. — Vors.: Ist Ihnen denn gar nichts aufgefallen? Ist Ihnen nicht der Gedanke gekommen, daß alles Schwindel ist? — Angekl. Hartwig: Ich konnte davon keine Ahnung haben.

Der Vorsitzende examiniert dann den Angeklagten Ohm, der behauptet, Sandmann und Schmitt hätten die Beteiligung zunächst dauernd behalten sollen, um dieselbe eventl. an die Firma Habermann u. Guches, mit der man zur damaligen Zeit eine Verschmelzung plante, abzutreten. — Vors.: Was sollte denn nun diese Firma mit den Patenten tun, sie hatte doch gar keine Verwertung dafür? — Angekl. Ohm: Die Bank wollte ein so hohes Patentkonto nicht dauernd in der Bilanz haben, sie mußte das Konto verringern. — Vors.: Warum denn das alles, Sie hatten ja schon eine neue Gründung, die Westdeutsche Patentverwertungsgesellschaft auf dem Plane, weshalb haben Sie denn dieser Gesellschaft die Patente nicht verkauft, das war doch viel einfacher und hätte vielleicht besser geklappt? — Angekl. Ohm: Die Anklage nimmt an, daß alles Schein gewesen sei, das ist aber keineswegs der Fall, selbst wenn man der Anklage auf diesem Wege folgen wollte, so kann daraus noch nichts hergeleitet werden, denn selbst Strohmänner können ehrliche Leute sein.

Der Vorsitzende besprach dann zunächst mit dem Angeklagten Sandmann

die Gründung der Ziegelei Deutschland.

Die Pötter-Gesellschaft besaß bei Marten eine Ziegelei, die Sandmann als eine Fessel betrachtete und gerne los sein wollte. Er trat mit Ohm in Verbindung, der es aber ablehnte, die Ziegelei zu kaufen, und vorschlug, eine G. m. b. H. daraus zu gründen. Das geschah im Jahre 1907. Als Gründer trat Sandmann für die Pötter-Aktiengesellschaft auf. Der Direktor der Lünener Bank, Quantz, beteiligte sich auf eigene Rechnung mit 10 000 Mk. daran. — Vors.: Wie hoch bewerteten Sie die Scheinlage? — Angekl. Sandmann: Auf 250 000 Mk. — Vors.: Wie viel haben Sie bei dieser Transaktion für die Pötter-Gesellschaft verdient? — Angekl. Sandmann: Rund 60 000 Mk. — Vors.: War dies nun wirklich ein reelles Geschäft? — Hatten das Terrain oder die Ziegelei wirklich den Wert? — Angekl. Sandmann: Gewiß, wir hatten eine Beteiligung von 2½ Millionen Steinen beim Verkaufsverein. Das Geschäft ließ sich sehr gut an. — Vors.: Nun, war es nicht

eine Ziegelei ohne Lehm?

— Angekl. Sandmann: Daran fehlte es nicht, zudem konnte die Gesellschaft Gelände zukaufen, wenn sie es hätte wollen, aber sie hatte es gar nicht nötig. — Vors.: Wie kommt es denn, daß Sie im Geschäftsbericht für 1907 bereits sagen, daß innerhalb 2—3 Jahren wegen Baufälligkeit des Ofens und Erschöpfung der Lehmlage der Betrieb eingestellt werden müsse? Weshalb schrieben Sie das? — Angekl. Sandmann: Ich wollte die Niederdeutsche Bank veranlassen, mir Geld für den intendierten Geschäftsbetrieb zur Verfügung zu stellen. — Vors.: Sie haben also die Ziegelei verkauft, obgleich sie einen bedeutenden Wert hatte, allerdings nur nach Ihren Angaben. — Angekl. Sandmann: Der Wert lag eigentlich weniger in dem Ziegeleibetrieb, sondern in dem Grund und Boden mit Eisenbahnanschluß. — Vors.: Der Wert war also gewissermaßen

Zukunftsmusik!

Weshalb ist die Ziegelei nun eigentlich verkauft worden? — Angekl. Sandmann: In erster Linie allerdings zu dem Zweck, um die Bankschuld herabzumindern. — Vors.: Wissen Sie, was aus den Anteilen, die die Pöttergesellschaft hatte, geworden ist? — Angekl. Sandmann: Die sind an die Niederdeutsche Bank verkauft worden. — Vors.: Damit war für Sie die Sache erledigt! Lassen Sie sich einmal über diese Gründung aus, Angeklagter Quantz! — Angekl. Quantz: Sandmann trat an mich heran und schlug mir die Beteiligung vor. Auf meinen Einwurf, ich habe kein Geld, antwortete Sandmann: Es ist doch nicht nötig, die Niederdeutsche Bank streckt Dir den Betrag vor, Du kannst sogar noch verdienen. — Vors.: Hätten Sie sich an der Gründung beteiligt, wenn Sie den wahren Sachverhalt gekannt hätten? — Angekl. Quantz: Das wäre mir nicht eingefallen. — Vors.: Warum verkaufte eigentlich die Pöttergesellschaft den Besitz, der so wertvoll war, weshalb behielt sie diese „Goldgrube" nicht für sich? — Angekl. Quantz: Darüber kann ich nichts sagen. — Vors.: Angekl. Ohm, was sagen Sie zu der Gründung? — Angekl. Ohm: Was Sandmann sagt, ist nur zum Teil richtig, er hat sich nach meiner Ansicht nicht genügend um die Sache bekümmert, er hat in dem Geschäftsbericht mal wieder schwarz gemalt, um das Bankkonto zu reduzieren. Der Wert der Ziegelei mit Grund und Boden war ein durchaus hoher, sie sollte auch bei passender Gelegenheit

für mindestens 300 000 Mark

verkauft werden. An die Briefe Sandmanns habe ich mich nicht mehr gestört, sie waren nicht ernst zu nehmen. — Vors.: Die Anklage nimmt auch hier wieder an, daß es sich um eine Schiebung handelt, und daß Direktor Quantz als Strohmann anzusehen sei. — Angekl. Ohm: Dann bitte ich mir den Gesetzesparagraphen zu nennen, der das verbietet. — Vors.: Das will die Anklage ja gar nicht, sie sagt nur, es sei eine Schiebung. — Angekl. Ohm: Das war eine ganz gesunde Transaktion.

Der Angeklagte Kohleppel wurde Geschäftsführer der Ziegelei mit 1500 Mk. Jahresgehalt. Er stellt die Sache so dar, daß er die Einzahlung in die Hand bekommen habe. Das Gelände sei wohl wertvoll gewesen und der Ziegeleibetrieb habe einwandfrei funktioniert. Mit der Zeche Germania, die einen zweiten Schacht niederbringen wollte, seien Verhandlungen wegen des Ankaufes des Ziegeleigrundstückes gepflogen worden, die sich aber zerschlagen hätten. — Staatsanwalt: Haben sich die Gründer Sandmann und Quantz um die weitere Entwicklung der Dinge gekümmert? Sind Versammlungen abgehalten worden? — Angekl. Kohleppel: Nein. Es hat sich kein Mensch mehr um den Betrieb gekümmert. — Staatsanwalt Fuhrmann: In den Akten ist die Angabe enthalten, daß Kohleppel die Hälfte seiner Bezüge als Geschäftsführer an Hartwig habe abtreten müssen. Angekl. Kohleppel: Nein. — Der Angeklagte Hartwig erklärt, die Gründung sei hauptsächlich zur Verminderung des Bankkontos der Pöttergesellschaft erfolgt. Nach seiner Ansicht handelte es sich um eine Transaktion

auf völlig reeller Grundlage.

Er habe die Bücher und Bilanzen seit der Gründung der Gesellschaft revidiert.

Die Verhandlung wandte sich dann der Gründung der

Pöttergesellschaft in Wien

zu, die 1909 vor sich ging. Gründer war die Pöttergesellschaft, vertreten durch Direktor Sandmann und Justizrat Bonzel in Dortmund. Das Stammkapital wurde auf 200 000 Kronen festgesetzt, wovon die Pöttergesellschaft 195 000 Kronen und Justizrat Bonzel 5000 Kronen übernahm. Als Sacheinlage für eine Anzahl Patente erhielt die Pöttergesellschaft 140 000 Kronen. — Vors.: Wie kam Justizrat Bonzel in die Sache hinein? — Angekl. Sandmann: Ganz plötzlich, zunächst sollte sich Justizrat Huchzermeier beteiligen, er war aber verhindert, und so wurde Justizrat Bonzel herangezogen, der auch mit nach Wien fuhr. — Vors.: Hat Justizrat Bonzel seinen Anteil bedingungsweise übernommen? Sollte ihn nicht die Niederdeutsche Bank übernehmen? — Angekl. Sandmann: Das weiß ich nicht. — Vors.: Durch diese Gründung erzielte die Pöttergesellschaft einen buchmäßigen Gewinn von 62 000 Mark. War das dann nun wirklich eine reelle Sache? — Angekl. Sandmann: Aber durchaus, Herr Vorsitzender. Wir hatten erst vor, in Wien eine Filiale zu errichten, ähnlich wie wir eine solche

in Paris und London

hatten, der Sache stellten sich aber große Schwierigkeiten entgegen, sodaß die Gründung einer G. m. b. H. vorgezogen wurde. Die Aussichten der Gesellschaft waren durchaus sichere und gute. — Vors.: Nun hat die Gesellschaft aber in den drei Jahren ihres Bestehens 20 000 Mark Verlust erlitten, war das nicht vorauszusehen oder kam das ganz plötzlich? — Angekl. Sandmann: Wie schon gesagt, die Aussichten waren gut, denn traten

unruhige politische Verhältnisse

ein, die auf die gesellschaftliche Lage einwirkten. — Vors.: Die Anklage behauptet auch in diesem Falle, daß es sich um die Heranholung eines Strohmannes handelte, lediglich in der Absicht, um wieder einen künstlichen Wert zu schaffen. — Angekl. Sandmann: Das ist ausgeschlossen, die Sache war ja durchaus in Ordnung. — Vors.: Man zog zu dieser Sache auch Hartwig zu, wie kam man eigentlich auf diesen? — Angekl. Sandmann: Hartwig ist Oesterreicher, er kannte die Verhältnisse genau. — Angekl. Ohm: Ich kann die Angaben Sandmanns in diesen Punkten nur bestätigen, ich muß auch sagen, daß es anders kam, wie man voraussehen konnte. Die politische Lage spitzte sich damals scharf zu, ganz Oesterreich stand in Waffen, und so kam es, daß man schlecht abschloß, zumal ja noch die Kinderkrankheiten zu überwinden waren, an denen jedes neue Unternehmen leidet.

Der Vorsitzende wendet sich dann den Angeklagten Huchzermeier, Maiweg und Püttmann zu, die von der Sache aus eigenem Wissen nichts sagen können. Püttmann gibt an, er wisse nur, daß Justizrat Bonzel einmal nach Wien gefahren sei. Dann besprach der Vorsitzende mit dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern der Pöttergesellschaft die Geschäftsberichte und die Bilanz, die für 1907 einen Reingewinn von 23 000 Mark ausweist. — Vors.: Von einem Gewinn kann doch kaum eine Rede sein, es war doch nur eine buchmäßige Transaktion. — Angekl. Sandmann: Ich stehe auf dem Standpunkt, daß ein buchmäßiger Gewinn bilanzmäßig genau so zu behandeln ist, wie ein tatsächlich erzielter Gewinn. Ohm gibt an, die Geschäftsberichte seien keineswegs verschleiert, ebensowenig die Bilanz, er habe in den Aufsichtsratssitzungen allen Mitgliedern stets Aufklärung gegeben. — Vors.: Sind die Dinge denn auch protokolliert worden? — Ohm: Das weiß ich allerdings nicht. Auch Matweg und Ohm haben alles in Ordnung befunden und keine Bedenken gehabt; ebenso nicht der Angeklagte Püttmann, der die Protokolle der Aufsichtsratssitzung unterschrieb, weil es die andern auch taten.

Rechtsanw. Frank I: Herr Vorsitzender, der Angeklagte Ohm läßt bitten, die Verhandlung abzubrechen, er ist kaum noch in der Lage, den Erörterungen mit der nötigen Frische zu folgen.

Ohm leidet an starkem Blutandrang zum Kopf.

Vors.: Wird etwa eine Pause genügen? — Angeklagter Ohm: Ich will es versuchen. Es tritt darauf eine Pause von 15 Minuten ein. Ohm hatte sich nach Ablauf der Pause erholt, er erklärte, es wenigstens versuchen zu wollen.

Den Schluß der heutigen Sitzung bildete die Beteiligung der Pöttergesellschaft bei der G. m. b. H. in Wien. In den ersten beiden Jahren hatte die Pöttergesellschaft bereits einen Verlust von 13 000 Mark, sodaß eine Abschreibung hätte erfolgen müssen. — Angekl. Sandmann hielt eine solche nicht für nötig, weil bei einem Kapital von 200 000 Kronen 13 000 Kronen keine Rolle spielen, der Betrag hätte bei einem erheblichen Auftrag wieder ausgeglichen werden können.

Nächste Sitzung Dienstag 9½ Uhr.

Stadtverordnetensitzung in Dortmund.

Dortmund, 2. Juni.

Die heutige Sitzung der Stadtverordneten, die unter dem Vorsitz des Justizrats Pork abgehalten wurde, war von 45 Stadtverordneten besucht. Zunächst machte der Vorsitzende Mitteilung von der Danksagung des Stadtrats Kleine für die Ernennung zum Ehrenbürger. Dieser hat in Anerkennung seiner Ernennung, der Stadt den Betrag von 50 000 Mark geschenkt. Der Magistrat hat beschlossen, diesen Betrag zur Unterstützung städtischer Beamten und Lehrer, insbesondere zur Verbesserung deren Wohnungsverhältnisse zu verwenden. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte die Schenkung unter dem Ausdrucke des Dankes.

Stadtv. Eckardt begründet den Antrag des Magistrats, aus Anlaß der Befreiungskriege und des Regierungsjubiläums des Kaisers 2500 Mk. zur

Veranstaltung eines Volks- und Jugendfestes

zu bewilligen, außerdem 4000 Mark zur Unterstützung der bedürftigen Kriegsveteranen. Der Referent erweitert letzteren Antrag dahin, statt 4000 Mark 14 000 Mark zu genehmigen, da es sich um Männer handle, die in großer Zeit ihr Gut und Blut für des Vaterlandes Größe und Einheit eingesetzt hätten. Der Staat oder das Reich sorgten leider nicht in hinreichendem Maße, daher müßten die Städte für diese einspringen.

Stadtv. Lindner bittet, dem Antrage des Referenten zuzustimmen.

Stadtv. Bickhoff spricht sein Bedauern darüber aus, daß von der Gegenseite so wenig kollegial in dieser Sache verfahren sei, da es Pflicht gewesen wäre, den anderen Parteien von einem derartigen Vorhaben Kenntnis zu geben.

Stadtv. König stimmt der Zuwendung für die Veteranen zu, will aber an den großen Erinnerungstagen nicht, daß nun etwa Klimbimfeste gefeiert würden.

Stadtrat Dr. Sempell führt aus, daß beabsichtigt sei, an den großen Erinnerungstagen Turn- und andere Spiele, wie auch sportliche Veranstaltungen stattfinden zu lassen; ferner sollen in verschiedenen Lokalen Ansprachen gehalten und Konzerte arrangiert werden. An Klimbimfeste sei nicht gedacht worden. Der Ausdruck des Stadtv. König sei unangebracht.

Stadtv. Suhrmann will eine Nachprüfung der mehr beantragten Summe.

Stadtv. König will der Feier der Bedeutung des Tages entsprechend einen

ernsten Charakter geben,

daher lehne er und seine Parteifreunde die Summe für die Festlichkeiten ab, stimme jedoch für die Zuwendung an die bedürftigen Veteranen.

Nachdem noch die Stadtvv. Uhlmann, Eckardt und Markus für die Bewilligung der Vorlage und die Erweiterung des Betrages gesprochen, schlägt Stadtv. Schweckendieck die Vertagung vor, soweit es sich um den erhöhten Beitrag handle.

Die Versammlung beschließt nunmehr, den Betrag für die festlichen Veranstaltungen zu genehmigen, ferner die Bewilligung der 4000 Mark, und überweist den Vorschlag bezüglich der Bewilligung von weiteren 10 00 Mark dem Magistrate zur Prüfung und Berücksichtigung.

Nach einem Referat des Stadtv. Sternau beschloß die Versammlung die

Einfriedigung des Mendespielplatzes

(am Fredenbaum) durch einen Zaun von Eisenbetonpfosten. Von einer Seite wurde die Einfriedigung für überflüssig gehalten, von anderer Seite vorgeschlagen, lebende Hecken zu wählen.

Die Frage der

Schulbauten

spielte schon in der vorigen Sitzung eine große Rolle und rief eine längere Debatte hervor, die schließlich zur Vertagung führte. Inzwischen sind die Pläne und Kostenanschläge in der Finanzkommission, der Baukommission und der Schulkommission eingehend geprüft worden und diese sind zu einigen Ersparnissen gekommen. Der Referent Stadtv. Beuckelmann beantragte die Annahme der Vorlage, aber

Ablehnung des Spielplatzes,

wenigstens so lange, bis der Magistrat dargelegt habe, aus welchen Mitteln die hierfür erforderlichen 17 500 Mark genommen werden sollten. Er hoffe, hierbei das Zentrum auf seiner Seite zu haben, denn dieses bewillige ja keine Auslagen ohne Deckung. (Heiterkeit.)

Stadtv. Bartels bedauert, daß es gerade die Lüftungsanlagen seien, bei denen gespart werden solle. Aber gerade die Gesundheit sei doch das höchste Gut. Es handle sich ja auch nur um Kinder des Volkes. Das nenne man sparen am unrechten Ende. Gerade in bezug auf die Gesundheitspflege müsse alles getan werden, denn dadurch erspare man für später Kosten. Er beantragt, die Lüftungsanlagen bei der Kreuzschule wieder einzufügen und den Betrag zu bewilligen.

Stadtbaurat Kullrich hebt hervor, daß es sich nicht um die Beseitigung der künstlichen Lüftung für die Klassenzimmer, sondern für die Korridore handle.

Stadtv. Haarmann bezeichnet die Frage der künstlichen Lüftung als eine ungeklärte; verschiedene Autoritäten seien sich darüber durchaus nicht einig, daher bitte er hier zu sparen. Die Sorge für die Kinder des Volkes liege den bürgerlichen Parteien mindestens so sehr am Herzen, wie den Sozialdemokraten.

Anderer Ansicht ist Stadtv. Suhrmann, der die künstliche Lüftung für gut hält; bei verschiedenen Hochschulen sei sie eingeführt und die technischen Hochschulen hätten sich schließlich auch dafür erklärt.

Ein anderer Stadtv. stimmt mit den Ausführungen Haarmanns überein und hebt hervor, daß die anderen Parteien mindestens ebenso freudig für die Volksschule einträten, wie die Sozialdemokraten. Es sei allgemein anerkannt, daß kaum irgend eine Industriestadt so viel für die Volksschule ausgebe, wie gerade Dortmund. Die Angriffe Bartels, daß man hier, weil es sich um die Volksschule handele, sparen wolle, müßten auf das allerentschiedenste zurückgewiesen werden. In Dortmund hätten wir vier Millionen Mk. Defizit für die Volksschule.

Stadtv. Bartels: Sie dürfen nicht etwa glauben, daß Sie in der Lage sind, mich besoffen reden zu können. (Der Vors. rügt diesen Ausdruck.) Er habe derartige Vorwürfe gar nicht erhoben. Richtig sei aber, daß in der Begründung gesagt sei, daß hier gespart werden könne. Das Schulkind der Volksschule erfordere 70 Mk. Zuschuß. Wie viel erfordern aber die Schüler der höheren Lehranstalten?

Bei der Abstimmung wurde die Vorlage genehmigt. Der Antrag Beuckelmann die 17 500 Mk. für den Sportplatz zu streichen wurde abgelehnt, ebenso der Antrag Bartels, die künstliche Lüftung doch einzuführen.

Der Antrag des Magistrats, dem Rentner Behle das Grundstück an der Fuhrgabelstraße rückaufzulassen, wurde an den Magistrat zurückverwiesen.

Es folgte alsdann die Abnahme einer Anzahl von Jahresrechnungen, gegen die nichts zu erinnern war.

Der Magistrat beantragt: a) Verlegung der Stadtgärtnerei von der Beurhausstraße nach der Gemeinde Wambel. b) Verlegung des Botanischen Gartens auf das städtische Grundstück an der Ecke der Beurhaus- und Wilhelmstraße. Der Referent Stadtv. Hasenbring befürwortet die Vorlage, während Stadtv. Raude den Standpunkt vertritt, daß man damit den Wambelern ein Geschenk mache, das diese gar nicht verdienten; er glaube, daß sich in größerer Nähe der Stadt geeignete Grundstücke finden würden. Oberbürgermeister Dr. Eichhoff ist der Ansicht, daß in größerer Nähe der Stadt die Grundstücke zu teuer seien. Man könne nicht gut von einem Geschenk an Wambel reden, da es sich doch gewissermaßen um eine gewerbliche Anlage handle. Stadtv. Hilgering beantragt Zurückverweisung bezw. Vertagung während Baurat Bovermann dringend bittet davon abzusehen, da wegen des Umbaues des Krankenhauses recht bald die Verlegung erfolgen müsse. Schließlich wird die Vertagung mit knapper Mehrheit abgelehnt, worauf die Vorlage des Magistrats Annahme findet.

Zum Schlusse gibt der Vorsitzende Kenntnis von dem Eingang einer Eingabe des Ausschusses der Angestelltenorganisation über eine

Erweiterung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Eine andere Resolution betrifft die Bitte einer Anzahl Händler, die Einspruch gegen eine Einschränkung des Wochenmarktes erheben. Nachdem der Dezernent, Stadtrat Dr. Sempell die Erklärung abgegeben hat, daß diese Einschränkung auch gar nicht geplant sei, wird die Resolution zur Kenntnis genommen.

Bezüglich der Eingabe der Handelsangestellten beantragt Stadtver. Uhlmann, diese auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Dieser Antrag fand jedoch keine Zustimmung der Versammlung. Damit waren gegen 8 Uhr 20 Min. die Gegenstände der Tagesordnung erschöpft. Es folgte eine geheime Sitzung.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Der Arbeitgeberverband deutscher Zahnärzte will die Frage, wie man sich Hilfskräfte verschaffen könne, ohne sich eine Konkurrenz heranzuzüchten, auf eine wahrhaft geniale Weise lösen. Wie wir der Chemnitzer „Volksstimme" entnehmen, heißt es in dem Programm des Verbandes:

> Wir die Techniker ausbildenden und Techniker beschäftigenden Zahnärzte müssen das Problem lösen, nur eine solche Kategorie von Hülfskräften anzulernen und zu beschäftigen, welche nicht später die Selbständigkeit erlangen können und deshalb nicht das geringste gemeinsame Interesse mit den selbständigen Technikern haben. Das Problem, das uns bisher so viel Kopfzerbrechen gemacht hat, dürfte voll und ganz gelöst werden, wenn wir in Zukunft ausschließlich Taubstumme als Techniker anlernen und später nur solche beschäftigen. Die ersten Versuche, die von ostpreußischen Kollegen mit Taubstummen in dieser Hinsicht gemacht wurden, sind so glänzend ausgefallen, daß wir den Herren nicht genug dankbar sein können, uns auf diesen wirklich befreienden Weg gewiesen zu haben.

Das ist doch wohl das stärkste Stück, das sich jemals ein Arbeitgeberverband geleistet hat!

— Schnaps und Kriminalität. Bei Beginn des oberschlesischen Bergarbeiterausstandes hatte der Regierungspräsident in Oppeln die Schließung der Schankstätten angeordnet. Nach Beendigung des Streiks forderte er von den Polizeibehörden Bericht darüber ein, welche Wirkungen der verminderte Schnapsgenuß auf die Kriminalität ausgeübt habe. Die eingegangenen Berichte haben nun die interessante Tatsache ergeben, daß schwere Verbrechen, die sonst in Oberschlesien an der Tagesordnung sind, während dieser Zeit gar nicht bekannt wurden, leichtere Vergehen und Uebertretungen auf ein sehr geringes Maß beschränkt blieben. Die sonst, besonders an Lohn- und Vorschußtagen, hier und dort auf Plätzen herumliegenden oder auf den Straßen schwankenden Gestalten Betrunkener waren während dieser vier Wochen ganz verschwunden. Der Einwand, die Bergleute seien durch den Ausfall des Arbeitsverdienstes zur Mäßigkeit gezwungen worden, wird entkräftet durch die Veränderung des Straßenbildes an dem Tage der Wiedereröffnung der Schankstätten. Sofort konnte man auch wieder auf den Straßen eine auffallende Zahl von Betrunkenen sehen.

— Ein Oberbürgermeister hat in einem sozialdemokratischen Blatt die Geburt eines Jungen angezeigt. Dazu bemerkt die „Deutsche Tageszeitung":

> Es ist gewiß nicht anzunehmen, daß der Herr Oberbürgermeister diese Familienanzeige selbst dem sozialdemokratischen Blatte zur Veröffentlichung übermittelt hat. Das Blatt wird sie einer anderen, bürgerlichen Zeitung entnommen haben, sei es aus Versehen, sei es aber auch aus irgend einem anderen Grunde. Bekanntlich kann gegen den Nachdruck solcher Anzeigen auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vorgegangen werden.
>
> Es ist schade, daß es nicht auch ein Gesetz gibt, das es ermöglichte, gegen Denunzianten vorzugehen.

— Sekt und Patriotismus. Ich bin ein Patriot von 1913. Darum war ich freudig überrascht, als mir dieser Tage unter Drucksachen eine Drucksache auf den Tisch flog, ein Karton, dessen Vorderseite malerisch auf den Nelken eines eisernen Kreuzes gruppiert die ehrwürdigen Porträts von Blücher, Stein, Gneisenau, Scharnhorst und York zeigte. Um jede Mißdeutung auszuschließen, verkündete eine Ueberschrift: 1813—1913. Ich geriet sofort in Jubiläumsstimmung strich den Schnurrbart in die Höhe, schlug erwartungsvoll und bereit, von den Großtaten unserer Urgroßväter zu hören, den Deckel um und las: „Ganz Deutschland rüstet sich zum Nationalfest, um die vor hundert Jahren erfolgte Erhebung des deutschen Volkes zu begehen." Ich werfe mich in die Brust: auch ich rüste mich! „Diese Jahrhundertfeier sollte jedem Deutschen im Gedenken an die unerhört glorreiche Tat eines kernhaften Volkes das Gewissen schärfen, deutlich zu denken und sich freudig als Deutschen zu bekennen." Himmeldonnerwetter noch einmal! Das sollte sie wahrhaftig, diese unerhört glorreiche Tat. „Nur so bewähren wir uns als unserer Ahnen würdig (sehr gut!), und deshalb soll es unser ernstes Streben sein, wo immer noch ein Funke fremdländischen Wesens und Getues sich in uns regen will (pfui!), ihn durch echt deutsche Art und Sprache zu ersticken und alles unnatürlich Fremde abzuschütteln." Jawohl! Ganz meine Meinung! Mir aus dem Herzen gesprochen! „Eine Anzahl Schaumwein-Firmen in . . ." Wie? Lese ich recht? Schaumwein-Firmen und 1813? Ich überfliege das Zirkular: „Französische Aufschriften . . . Auslandsliebhaberei des Publikums . . . Fremdtümelei der deutschen Konsumenten . . . Deutsche Namen für deutsche Waren! . . . Deutsches Empfinden des Publikums . . . Jeder gute Deutsche trinke deutsche Marken!

Ach soooo?

Die große Frühjahrsparade.

Berlin, 2. Juni. Der Kaiser hielt heute bei prachtvollem Wetter auf dem Tempelhofer Felde die Parade über die Truppen der Garnison von Berlin und den Vororten ab. Die Paradeaufstellung war die übliche in zwei Treffen und stand unter dem Befehl des kommandierenden Generals Frhrn. v. Plettenberg. Neben den großen Tribünen, die dicht besetzt waren, hatten die Berliner Schulen Aufstellung genommen. Die Majestäten waren im Automobil vom Neuen Palais am Steuerhäuschen eingetroffen, wo der Kaiser zu Pferde stieg. Außer den hier anwesenden Mitgliedern des kaiserlichen Hauses nahmen an der Parade die Mitglieder der argentinischen Sondermission, die Offiziere des russischen Leib-Garde-Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm 3., des österreichischen Infanterie-Regiments Wilhelm 1. Nr. 32, des württembergischen Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 120 und die fremdherrlichen Offiziere teil. Es fand

nur ein Vorbeimarsch statt.

Nach der Kritik führte der Kaiser an der Spitze der vom 2. Garde-Regiment gestellten Fahnenkompagnie und der von den Gardekürassieren gestellten Standarten-Eskadron unter dem Jubel einer nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge die Feldzeichen zum Schloß zurück, wo der Monarch noch militärische Meldungen entgegennahm.

Zum Schloß zurück.

Ein glühend heißer Tag. Die Sonne gönnte uns offenbar die Abkühlung nicht, die wir gestern abend als eine ersehnte Wohltat willkommen hießen. Die Strahlen, die sengend vom Himmel niederbrennen, verrichten eine Arbeit, als gelte es, eine ganze Stadt von Neubauten im Handumdrehen auszutrocknen. Die Hitze, im Verein mit dem Montagmorgen, der ja aus leicht ersichtlichen Gründen ein bekannter Feind des Frühaufstehens ist, brachte es wohl mit sich, daß beim Auszug der Truppen zum Paradefeld in der innern Stadt sich verhältnismäßig wenige Zuschauer eingefunden hatten. Kleinere Gruppen begnügten sich damit, nach althergebrachter Gewohnheit die Musik ein Stück Weges zu begleiten. Ein ganz anderes Bild zeigt die Stadt in der jetzigen Stunde, wo der Kaiser zum Schloß zurückkehrt. Die Straßenzüge vom Tempelhofer Feld über die Friedrichstraße und die Linden bis zum Schlosse werden auf beiden Seiten

von einer ununterbrochenen Kette Schaulustiger eingefaßt,

die verschiedenen Schloßbauten und öffentlichen Gebäude haben geflaggt. Kurz vor der Ankunft des Kaisers sieht man bereits hohe Offiziere und Staatsbeamte mit ihren Damen im Automobil oder Hofwagen vom Paradefeld zurückkommen. Gegen 11½ Uhr verkündet der ferne Klang der Militärmusik und die Rufe der Menge, daß der Zug in die Linden eingebogen ist. Von der Wache unter den Linden ertönt Trommelwirbel herüber, die Wachtmannschaften präsentieren. Die Schönheit des Marstallbestandes kann man zuerst bewundern, dann sieht man zwischen berittenen Polizeioffizieren das scharf geschnittene Profil des Berliner Polizeipräsidenten. Bald kommt der Kaiser an der Spitze des Hauptquartiers und der Fahnentruppen. Der Kaiser, der in Generalsuniform mit wallendem Federbusch, in militärisch straffer Haltung und ziemlich ernst zu Pferde sitzt, begrüßt die ihm zujubelnde Menge durch Senken des Marschallstabs. Es folgt eine Kompagnie des 2. Garderegiments zu Fuß mit den Fahnen und eine Eskadron des Gardekürassierregiments mit den Standarten. Den Schluß des Zuges bilden Abteilungen der Jugendwehr. Allmählich verläuft sich die Menge, und die Straßen zeigen wieder das gewöhnliche Bild.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 3. Juni.

Eine Ehrenurkunde für Pfarrer Traub. Gestern wurde im Auftrage des Presbyteriums und der größeren Gemeindevertretung von St. Reinoldi durch eine Kommission Herrn Pfarrer lic. Traub eine künstlerisch ausgefertigte Urkunde überreicht, enthaltend die Adresse, welche die genannten Körperschaften im November 1912 zu seinen Gunsten beschlossen hatten. Die Adresse ist ausgefertigt von dem Architekten Herrn Adrian Boller hier; sie wird demnächst in dem Schaufenster der Juwelierfirma C. Tewes, Ostenhellweg hier, ausgestellt werden. Die Arbeit ist ausschließlich in Dortmunder Werkstätten gefertigt worden.

Besitzwechsel. Das dem Bauunternehmer Heinrich Fleischbauer gehörige Wohnhaus Barmerstr. 15, ging durch Kauf in den Besitz der Eheleute Theodor Lenze von hier für 42 000 Mark über.

Vom Dortmunder Hafen. Der seit 14 Tagen in Emden herrschende Hafenarbeiterstreik hat einen erheblichen Einfluß auf den Güterumschlag im hiesigen Hafen. Die Zahl der ankommenden Schiffe ist gegenwärtig gering. Ein Teil der Seedampfer mit Erz ist über Rotterdam geleitet worden.

Wegen eines angeblich groben Kunstfehlers ist eine Untersuchung gegen einen hiesigen Arzt eingeleitet worden, weil er einem 9jährigen Kinde, das sich eine Kopfverletzung zugezogen hatte einen Gipsverband anlegte. Unter dem Verbande ging die Wunde in Eiterung über, was der Arzt anscheinend nicht bemerkt hatte, da er dem sich bald einstellenden Wundfieber vom Magen aus beizukommen suchte. Erst als der Vater einen anderen Arzt befragte, wurde die richtige Diagnose gestellt und das Kind sofort ins Krankenhaus geschafft, dort wurde versucht, das Kind durch eine schwierige und äußerst schmerzhafte Operation zu retten. Leider vergeblich, denn am Sonntag Mittag starb das Kind. Der dirigierende Arzt des Krankenhauses hat Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet und diese hat die Leiche des Kindes gerichtlich beschlagnehmen lassen. Wir werden über den Fall weiter berichten.

Der Kaufmann Gustav Riese, dessen Verschwinden nach Unterschlagung von 8000 Mark wir am 6. Mai meldeten, soll jetzt als Leiche aus dem Rhein gefischt worden sein. Riese war früher Geschäftsführer der hiesigen Filiale der Union-Brikett-Compagnie.

Eine Lebensmüde. Am 1. d. Mts. gegen 1½ Uhr nachmittags trank die von ihrem Manne getrennt lebende Ehefrau Elle N., Haydnstr. wohnhaft, im Hause Kielstraße 76, wo sie zufällig mit ihrem Manne zusammengetroffen war, Salzsäure in geringer Menge. In schwer verletztem Zustande wurde sie mittels Krankenwagens in das Luisenhospital überführt.

Großfeuer. Auf der Union brach gestern abend gegen 7 Uhr ein Feuer aus, welches mit großer Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit einen großen Teil der Dachkonstruktion des Walzwerks II zerstörte. Die Berufsfeuerwehr und die Feuerwehr des Werkes griffen das Feuer mit vielen Schlauchleitungen von allen Seiten an. Diesem energischen Eingreifen ist es denn auch zu verdanken, daß eine vollständige Zerstörung des Walzwerks nicht erfolgt ist und der Betrieb nach Erledigung der Aufräumungsarbeiten sofort wieder aufgenommen werden kann. Auch die vielen wertvollen Maschinen sind gänzlich vor Schaden bewahrt geblieben. Die Ursache des Brandes ist vermutlich in Kurzschluß der elektrischen Kraftleitung zu suchen. Das Walzwerk ist erst seit einigen Monaten im Betrieb und mit den neuesten Errungenschaften der Technik ausgerüstet. Die Feuerwehr war mit ihren sämtlichen Geräten zur Stelle und konnte erst nach mehreren Stunden wieder abrücken.

Abwechselung folgt! Auf der unteren Hohestraße kam es in der Nacht zum Sonntag zu einer wüsten Schlägerei. Die Gesellschaft hatte bis morgens 3 Uhr gezecht und auf dem Heimwege gerieten die Männer in Differenzen. An der Ecke der Ardey- und Kreuzstraße ging dann der Spektakel los, der derartig ausartete, daß viele Bewohner in der Nachbarschaft aus dem Schlafe geweckt wurden. Diese eilten an das Fenster, um der Prügelei zuzusehen, die längere Zeit in Anspruch nahm. Endlich gelang es, unter den Männern den Frieden wieder herzustellen und sie auseinander zu bringen. Ein Teil der Kampfhähne zog in die Kreuzstraße, während der andere Teil die Hohestraße herunterzog. Um nun etwas Abwechselung zu haben verprügelten unterwegs „die Herren der Schöpfung" ihre Frauen, so daß wiederum ein großer Lärm entstand.

Diebstähle. In der Nacht zum 1. ds. Mts. wurde in ein am Westenhellweg liegendes Schuhwarengeschäft eingebrochen. Den Dieben, welche drei Paar alte Schuhe zurückließen, sind dabei etwa 60 Paar Stiefel, mehrere Sandalen und Lederpantoffel im Gesamtwert von 500 bis 600 Mark in die Hände gefallen. — Einem Herrn wurde am Sonnabend nachmittag auf dem hinter der Kronenburg liegenden Tennisspielplatze eine goldene Uhr mit Double-Kette aus der Rocktasche gestohlen. Der Rock war an dem den Spielplatz abschließenden Drahtzaun aufgehängt. Jedenfalls haben die Diebe — mutmaßlich 3 junge Burschen im Alter von 12—14 Jahren — durch den Drahtzaun in die Rocktasche gefaßt und auf diese Weise die Uhr nebst Kette entwendet.

Ueberfahren. Am 31. v. Mts. gegen 10 Uhr vormittags wurde der vierjährige Sohn Franz der Eheleute Heinrich Rickert, Clausthalerstraße 46, wohnhaft, von dem Fuhrwerk der Weinhandlung Stade auf der Clausthalerstraße Ecke Steigerstraße überfahren. Das Kind erlitt einen doppelten Bein- und rechten Armbruch, sowie schwere innere und Kopfverletzungen. Wie Augenzeugen bekunden, soll der Führer des Wagen sich überhaupt um sein Gespann nicht gekümmert haben und nach dem Unglück im rasenden Tempo weitergefahren sein. Das schwerverletzte Kind wurde in das Brüderkrankenhaus überführt.

Verletzte Chauffeure. In der Nacht zum 2. d. M. wurden die Chauffeure Heinrich Mark und Adolf Schwarz, beide bei der Firma Wilms, Bornstraße beschäftigt, durch eine Explosion des Karbidbehälters auf der Münsterstraße vor der Wirtschaft Alting durch Brandwunden im Gesicht schwer verletzt, so daß ihre Ueberführung in das Brüderkrankenhaus erforderlich war.

Die Auszahlung der Arbeiterlöhnung am Samstag.

Wir erhielten folgende Zuschrift:

„Die Macht der Gewohnheit und des Beharrens beim Althergebrachten ist stärker, als das in unserem modernen Zeitalter oft angenommen wird. So sehen wir zum Beispiel, daß in den offenen Ladengeschäften, die in irgendwie nennenswerten Maße auf Arbeiterkundschaft angewiesen sind, am Sonnabend-Abend immer ein gewaltiger Verkehr, ein starkes Gedränge ist, das weder dem Käufer noch dem Geschäftsherrn und dem Personal angenehm ist. Die sorgfältige Bedienung, auf die die Kunden Anspruch haben und deren Betätigung sonst der Stolz eines jeden Kaufmanns ist, muß bei der durch solche Häufung bedingten Eile hintangesetzt werden. Und auch für die Käufer ist es kein Vergnügen lange warten zu müssen. Warum ist das wohl so? Die kleine Ursache dieser erheblichen Unbequemlichkeiten ist die alteingewurzelte Sitte, die Löhne der Arbeiter erst am Sonnabend auszuzahlen. Eigentlich ist es doch eine Kleinigkeit, hier Wandel zu schaffen. Welches Hindernis steht denn z. B. der Freitags-Lohnzahlung im Wege? Eigentlich gar keins oder doch ein großes, die liebe Gewohnheit. Es war von jeher so und weshalb soll es auf einmal anders werden. So denken viele unserer sonst so modernen Großkaufleute und Fabrikbesitzer. Hier könnten an erster Stelle die Stadtverwaltungen mit gutem Beispiel vorangehen und einer sozialen Maßnahme die Wege ebnen, die namentlich für den Arbeiter großen Segen in sich schließt. Daß die Freitagslohnzahlung sehr wohltätig wirkt, wird von diesen selbst zugegeben. Oft sagen die Berichte der Gewerbeinspektoren, daß auf ausdrückliches Verlangen der Arbeiter die Lohnzahlung auf einen anderen Tag als den Sonnabend — es braucht da nicht immer der Freitag gemeint zu sein — verlegt worden ist. Der dem Sonnabend folgende freie Tag verlockt zu oft zu unnützen Ausgaben, die der Familie entzogen werden. Die Arbeiterfrauen würden diese Maßregel sicher mit Freuden begrüßen, denn die Lohnzahlung am Sonnabend hat schon oft den Ruin der Familie nach und nach herbeigeführt. Jedenfalls würden die Wirtshäuser etwas leerer werden, wenn nicht der freie Sonntag nach dem Lohntage winkte.

Eine ganze Reihe sozialer Maßnahmen würden die Folge sein, wenn die Freitagslohnzahlung eingeführt würde. So würde der Gedanke des Sonnabend-Frühschlusses in den Kontoren ganz wesentlich gefördert.

Die gestrige Stadtverordneten-Sitzung

wies eine Tagesordnung von 17 Punkten auf, von denen die ersten 5 teilweise eine mehr als lebhafte Debatte hervorriefen. Das Kollegium nahm mit dem Ausdruck des Dankes gegen den Stifter die Schenkung von 50 000 Mk. an, die Dortmunds neuer Ehrenbürger, Geheimer Bergrat Kleine zur Unterstützung städtischer Beamten und Lehrer, insbesondere zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse, der Stadtverwaltung überwiesen hat. Bei dem nächsten Punkte aber schon begann eine muntere Redeschlacht. Zur Veranstaltung eines Volks- und Jugendfestes aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr der Freiheitskriege und des Regierungsjubiläums des Kaisers beantragte der Magistrat die Bewilligung von 2500 Mk., für die bedürftigen Kriegsveteranen und Veteranenwitwen außer den im Etat bereits vorgesehenen 6000 Mk. weitere 4000 Mk. Dieser Antrag ging dem Berichterstatter, Stadtv. Eckhardt, aber nicht weit genug und er beantragte im Einverständnis mit seinen engeren Freunden die Summe für die Veteranen auf 20 000 Mk. zu erhöhen. Stadtv. Bickhoff gab seinem Befremden und Bedauern darüber Ausdruck, daß ein solcher Antrag der überalen Herren ohne Fühlungnahme mit den übrigen Mitgliedern des Kollegiums vorbereitet worden sei und wollte von einer Erhöhung der Summe ohne nähere Prüfung nichts wissen. Stadtv. König wünschte Aufklärung über die Art des geplanten Volks- und Jugendfestes. Von einem Klimbimfest mit nachfolgenden Trinkgelagen halte er nichts. Den Ausdruck Klimbimfest wollte der Stadtrat Dr. Sempell nicht gelten lassen und legte namens des Magistrats hiergegen Verwahrung ein. Gleichzeitig hob er hervor, daß am 18. und 19. Oktober sportliche Wettkämpfe für die Erwachsenen wie für die Jugend mit nachfolgendem Freikonzert und Illumination geplant seien. Auch er wollte indes eine Erhöhung der vom Magistrat geforderten Summe für die Veteranen von einer genaueren Prüfung abhängig machen, da der Magistrat unmittelbaren Anträgen dieser Art aus der Mitte der Versammlung nicht ohne weiteres beitreten könne.

Stadtv. Uhlmann, der den Antrag Eckhardt unterstützte, machte dem gegenüber darauf aufmerksam, daß erst vor kürzerer Zeit auf einen Antrag aus der Versammlung eine erheblich höhere Summe für einen gemeinnützigen Zweck bewilligt worden sei, und dieser Beschluß damals eine zustimmende Erklärung am Magistratstische gefunden habe. Anscheinend dachte Redner hierbei an die vor einigen Wochen gleichfalls aus Anlaß des Regierungsjubiläums für die Verbesserung der städtischen Parkanlagen bewilligte Summe von 50 000 Mark. Angesichts dieses Beschlusses mutet die Behandlung der in Rede stehenden Angelegenheit allerdings seltsam an. Nach den Ausführungen einiger weiteren Redner fiel Stadtv. Eckardt um, in dem er seinen Antrag zugunsten eines Antrages von anderer Seite zurückzog, der eine Prüfung der Erhöhung durch den Magistrat wünschte. Die Einfriedigung des Wende-Spielplatzes mit Eisenbetonpfosten, von denen der Stadtv. Schlieper behauptete, daß sie brutal wirkten, fand dennoch die Zustimmung der Versammlung. Das ist sehr bedauerlich im Interesse des guten Geschmacks. Sehr lebendig wurde es unten im Saale bei der Erörterung über die schon einmal vertagten Volksschul-Neubauten. Stadtv. Beuckelmann begründete als Berichterstatter in sachgemäßen und klaren Darlegungen den Magistratsantrag, wollte aber die Mittel für die Befestigung und Einfriedigung des Spiel- und Sportplatzes nicht bewilligen. Auch sagte ihm der Vorbehalt des Magistrats zur Beschlußfassung über die Deckung der Kosten bei einzelnen Teilen der Vorlage nicht zu. Witzig bemerkte er hierbei, daß das Zentrum ja wohl zustimmen könne, weil es Ausgaben auch ohne Deckung bewillige. Der Vorsitzende wollte jedoch die Ausführungen des Redners nicht in allen Punkten gelten lassen und machte ihn darauf aufmerksam, daß er als Berichterstatter in erster Linie die Magistratsvorlage zu vertreten habe.

Stadtv. Barkels wollte die künstlichen Lüftungsanlagen beibehalten wissen und fragte, warum gerade bei den Volksschulen stets zur Sparsamkeit ermahnt werde. Dem Einwand eines Redners, daß der Zuschuß der Stadt pro Volksschüler 79 Mark betrage, begegnete er schlagfertig mit der Frage nach dem Zuschuß der Stadt bei den Schülern der höheren Schulen. Nachdem noch eine Reihe Redner sich zur Sache geäußert hatte, wurde auch dieser Antrag angenommen. Gegenüber den Kosten bei der früheren Vorlage werden nach den neuen Plänen rund 63 000 Mark gespart. Ohne Debatte wurde eine lange Reihe von Jahresrechnungen abgenommen. Nur der letzte Punkt, die Verlegung der Stadtgärtnerei nach Wambel und die Verlegung des Botanischen Gartens, rief noch einige Redner auf den Plan. Aber auch dieser Antrag des Magistrats erhielt die Zustimmung der Versammlung. Geringes Verständnis fand dagegen außerhalb der Tagesordnung eine Eingabe des „Ausschuß von Angestellten-Organisationen Dortmunds", die ein Verbot der Sonntagsarbeit durch ein Ortsstatut bezweckte. Stadtv. Uhlmann beantragte eine Besprechung der Eingabe auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen, fand aber wenig Gegenliebe. Mit 27 gegen 18 Stimmen wurde der Antrag Uhlmann abgelehnt.

*

In der geheimen Sitzung wurden mehrere Beförderungen von Polizeisergeanten beschlossen. Sodann rückten mehrere städtische Beamte um eine Stufe im Amte hinauf. Dem Stadtsekretär Kneilmann bewilligte man zur Vollendung seiner 25jährigen Dienstzeit bei der Stadtverwaltung eine Ehrengabe von 400 Mark, und mit der Pensionierung des Maschineningenieurs Berensmann zum 1. Oktober 1913 erklärte man sich einverstanden. Stattgegeben wurde den Magistratsanträgen, die Uebernahme einiger dem städtischen Gymnasium gehörenden Grundstücke zum Gesamtpreise von 284 263 Mark auf den Grundstücksfonds zu beschließen, und zu genehmigen, daß ein Streifen in Größe von etwa 8,65 Ar aus dem an der Wernerstraße belegenen städtischen Schulgrundstück an der Westseite gegen einen an der Ostseite dieses städtischen Grundstücks liegenden Grundstücksstreifen von gleicher Größe — der hiesigen St. Liebfrauen-Kirchengemeinde gehörend — ohne gegenseitige Vergütung ausgetauscht werde.

Ferner genehmigten die Stadtväter den Ankauf der von dem Landwirt Wilhelm Ostendorf zu Brechten, den Erben Stade zu Dortmund und der Witwe Westermann gut. Schulte zu Lindenhorst angebotenen, in den Gemeinden Brechten und Lindenhorst belegenen Grundstücke, sowie daß die infolge Ankaufs von Forstgrundstücken noch ungedeckten Beträge in Höhe bis zu 500 000 Mk. durch Aufnahme eines Darlehns aus dem städtischen Grundstücksfonds, das mit 4½ Prozent zu verzinsen und mit 1¾ Prozent zuzüglich der ersparten Zinsen zu tilgen ist, gedeckt werden. — Ein Antrag des Magistrats, dem Verkauf der alten Grabenfläche Flur 77 Nr. 267-33 der Steuergemeinde Dortmund in Größe von 193 Quadratmetern zum Preise von 100 Mk. für die Quadratrute an den Geh. Baurat Wilh. Buchholtz in Kassel und der Frau Amtsrichter Dr. Buchholtz in Dortmund zuzustimmen, erfuhr Vertagung.

Der 20. Verhandlungstag im großen Ohmprozeß.

In der fortgesetzten Verhandlung über die Bilanz des Jahres 1907 wurden gestern die beiden noch nicht erörterten Transaktionen der Pötter A.-G. erörtert. Einmal handelt es sich hierbei um die Gründung der Ziegelei Deutschland, zum anderen um die Filiale Pötter G. m. b. H. in Wien.

Die Pötter A.-G. besaß eine Ziegelei, die, wie böse Zungen behaupten, keinen Lehm besessen hat. Diesem (für eine Ziegelei immerhin erheblichen) Mangel stellen die Angeklagten aber eine andere schätzenswerte Eigenschaft der Ziegelei entgegen. Die Ziegelei besaß eine Gleisanlage! Gehen die Patente aus, dann können die Werte zur Not ja auch einmal durch eine Gleisanlage repräsentiert werden. Bei Pötter hatte alles (um mit Herrn Sandmann zu reden) „immensen Wert", was sich irgendwie „einbringen" ließ. Aus dieser Ziegelei wurde dann eben die Ziegelei Deutschland G. m. b. H. mit einem Stammkapital von 250 000 Mark gegründet. Bei Pötter stand die Ziegelei zwar nur mit 150 000 Mark zu Buche. Aber warum soll man denn so kleinlich sein? Eine künstliche Verbesserung der Bilanz um 100 000 Mark ist gar keine üble Sache — solange der Herr Staatsanwalt die Transaktionen nicht revidiert. Herr Sandmann gibt's übrigens unumwunden zu, daß die Gründung zur Verringerung der Bankschuld gemacht wurde. Im übrigen war die Ziegelei natürlich außerdem auch noch 250 volle Tausend Mark wert. Wenn die Gründung nicht ausgerechnet in eine sehr ungünstige Zeit gefallen wäre (die Baubranche lag danieder), dann hätte die Sache glänzend floriert. Die Angeklagten versichern es auf Ehrenwort. Der unglückliche Stern, der über die Pötter A.-G. stand, bescherte der G. m. b. H. aber zuerst nur die (damals allgemeine) Beteiligungsziffer von 25 Proz. bei dem Ziegelei-Syndikat. So wurde aus den glänzenden Aussichten nichts. Der Ziegelei Deutschland war Herr Sandmann aber schon vorher ein sicherer Prophet gewesen. Sandmann hatte in einem Briefe geschrieben: In wenigen Jahren hat die Ziegelei „ausgeziegelt". Genau so kam es. Die Propheten des Herrn Sandmann hat die Staatsanwaltschaft ad notam genommen.

Dann machte die Verhandlung einen kühnen Sprung — von der roten Erde nach Wien. Der Deutschenhaß soll in Oesterreich so groß gewesen sein, daß die Pötter-A.-G. als deutsche Firma keine Geschäfte machen konnte. So sagt's Herr Sandmann und die anderen Angeklagten bestätigen es. Herr Dr. Nolden war gewissermaßen Sachverständiger für diese Behauptung der Pötter-Angeklagten. Die Wagen konnte ihm angeblich seine Wagen nach Dr. Nolden in Oesterreich als deutsche Wagen nicht verkaufen, deshalb segelten die Mulay-Wagen unter französischer Flagge. Der Bürgermeister von Krakau wollte von Herrn Dr. Nolden einen Mulay-Wagen kaufen, aber er hat davon Abstand genommen, weil ihn die Krakauer Bürger dann gesteinigt hätten. Der Deutschenhaß war der Pötter-A.-G. hinreichender Grund für die Errichtung einer G. m. b. H. in Wien. Sandmann wollte ein Stammkapital von 20 000 Kronen. Eine solch bescheidene Gründung hätte der Mühe nicht gelohnt. Herr Hebelka, Repräsentant der Pötter-A.-G. in Wien, hielt von dieser Summe auch nichts. Ergo gründete man mit 200 000 Kronen. Das macht sich besser und Patente als Einbringungs-Objekte gab es doch bei der Pötter-A.-G. mehr als genug.

Im Geschäftsbericht von 1907 ist nichts zu lesen über die Gründung der Ziegelei Deutschland, es steht auch nichts darin von der Pötter-G. m. b. H. in Wien! Was geht das die Welt an!

Zum Schluß der gestrigen Verhandlung gab es noch eine Ueberraschung. Herr Ohm wurde unwohl, zuletzt machte er einen apathischen Eindruck. Das Befinden des Angeklagten Ohm ist im Augenblick der wichtigste Faktor im Prozeß über den Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank.

Ein Prozeß, den die Stadt Dortmund verloren hat.

Wir haben schon in unserer Sonntagsausgabe über den Prozeß berichtet, der zwischen der Stadt Dortmund und den Erben Böhne schwebt. Es handelt sich um folgenden Fall: Die Erben Böhne besitzen das Haus Papengarten 66, das Ecke der Gronaustraße liegt. Die Gronaustraße soll erbreitert werden, weshalb die Stadt das Haus kaufen wollte. Die Erben Böhne verlangten 125 000 Mark, die Vertreter der Stadt aber taxierten den Wert der gesamten Gebäulichkeiten auf nur 85 000 Mark, und da sich damit die Besitzer des 26 Quadratruten großen Grundstücks nicht zufrieden geben wollten, so strengte die Stadt den Enteignungsprozeß an. Dieser dauert nunmehr schon ca. vier Jahre und hat schon ein Heidengeld gekostet; die Erben Böhne sowohl, als auch die Stadt haben tief in den Geldbeutel greifen müssen. Vrige Woche kam das hiesige Landgericht zu einem Urteil, das, wie berichtet, zu ungunsten der Stadt ausgefallen ist, indem es dahin geht, daß den Erben Böhne 80 000 Mark mehr zugesprochen werden, als die Stadt zahlen wollte. Aber auch damit wollen sich die Erben nicht zufrieden geben.

Einer der Erben erklärte folgendes: Es handelt sich um einen recht langwierigen Prozeß, den die Stadt meines Erachtens hätte vermeiden können. In dem fraglichen Hause, das vor etwa 40 Jahren erbaut wurde, wird seit vielen Jahren ein Metzgergeschäft und ein Branntwein-Ausschank betrieben. Und zwar von den Gebrüdern Otto und Albert Böhne, beides tüchtige Geschäftsleute, die ihr Unternehmen zu führen verstanden. Da kam vor vier Jahren das Verhängnis: Wegen des Eisenbahnumbaues mußte die neue Ueberführung an der Bleichmärschstraße gebaut und infolgedessen der Papengarten um zwei Meter gesenkt werden. Diese Straßensenkung, die vielleicht in einer anderen Form hätte zur Ausführung gebracht werden können, rief unter den Hausbesitzern des Papengartens einen wahren Entrüstungssturm hervor, der nicht unberechtigt war, denn die Häuser wurden vollständig wertlos gemacht. Die Wohn- und Geschäftshäuser konnten nur noch unter Benutzung von hohen Treppen betreten werden. Das war insonderheit ein harter Schlag für die Geschäftsleute, denn, wer hatte von ihrer Kundschaft Lust, die steilen Stufen herauf zu klettern, wo man es anderswo viel bequemer haben konnte? Zu den am meisten geschädigten Kauf- und Handwerksleuten gehörte auch ein Metzgermeister, der mit Einverständnis seiner Geschwister dem Magistrat gegen einen angemessenen Kaufpreis das erwähnte Eckhaus zur Verfügung stellte.

Die Stadt lehnte zunächst alle Entschädigungsansprüche ab, trat aber dann mit den Böhne'schen Erben in Verhandlungen, weil sie es für ratsam hielt, für die Gronaustraße eine gerade Bahn zu schaffen, was nur möglich ist, wenn das Haus Nr. 66 fällt und mit diesem auch das Haus Nr. 64, Herrn Haarbrink gehörig. Es wurde aber außer diesem Hause noch die nebenan liegende Besitzung Nr. 62 von der Stadt erworben und zwar für 38 500 bezw. 42 000 Mark. Dagegen wurde, wie schon erwähnt, die Stadt mit den Erben Böhne nicht einig. Das konnte auch nicht befremden, wenn man bedenkt, daß bis zur erfolgten Tieferlegung des Papengartens die beiden genannten Geschäfte sehr gut gingen, hinterher aber nichts mehr einbrachten. Ferner wurde von den Besitzern auf den Wert der übrigen in der Nachbarschaft belegenen Geschäftshäuser hingewiesen. Der von der Stadt bestellte Taxator hatte nämlich den Wert der Rute des Böhne'schen Grundstückes auf 700 Mark geschätzt, während der von den Erben erwählte Taxator die Rute des Baulandes des Böhneschen Grundstückes auf 2000 Mark schätzte. Ein ähnlicher Preis soll tatsächlich für günstig gelegene Bauplätze am Vorstplatz und weiter darüber hinaus gefordert und auch gezahlt worden sein. Die Stadt will aber unter keinen Umständen mehr zahlen, als was sie den Erben Böhne geboten hat. Das Gericht hat jedoch nach jahrelangen Verhandlungen, die mit Ortsterminen und allen möglichen Beweiserhebungen ausgefüllt waren, erkannt, daß die Forderungen der Erben Böhne nicht ganz unberechtigt sind. Das Urteil ist ziemlich günstig für die Besitzer ausgefallen, die Erben wollen sich aber damit nicht zufrieden geben, wie aus folgender Unterredung hervorgeht, die einer unserer Mitarbeiter mit Herrn Metzgermeister Böhne hatte: „Herr Böhne, wäre es nicht besser, wenn Sie sich nicht mit der Stadt einigten, denn ein magerer Vergleich ist doch schließlich besser, als ein fetter Prozeß. — „Unter keinen Umständen!" antwortete er, „ich bin durch die Tieferlegung das Papengarten geradezu ruiniert worden. Früher standen bei mir die Kunden an flotten Tagen bis auf den Hausflur und meine Frau und ich hatten alle Hände voll zu tun, um die Käufer zu bedienen. Da hatte man noch Freude an dem Geschäft, denn ich hatte Tage, wo ich 4 bis 500 Mark einnahm. Als man mir aber die Treppen vor dem Hause anlegte, da war es mit dem Geschäft vorbei. Es konnte nicht ausbleiben, daß meine Kundschaft schon nach ganz kurzer Zeit ausblieb und ich meine Fleisch- und Wurstwaren selbst essen konnte resp. in die Küche wandern lassen mußte. Ganze Molden von gehacktem Fleisch fielen der Vernichtung anheim, weil sich keine Käufer einstellten. Mein Verlust beläuft sich auf die Tausende." — „Wollen Sie sich denn mit dem Urteil nicht zufrieden geben?" — „Niemals, ich wenigstens nicht und die übrigen Erben werden zweifellos sich ebenfalls. Ich habe nicht allein mein Interesse im Auge, sondern auch das meiner Geschwister und deren Angehörigen. Auf unserer Besitzung ruhen nur 14 000 Mark Hypotheken, ein Zeichen, daß die Verhältnisse ganz gesunde sind. Es handelt sich doch auch um eine ganz wertvolle Besitzung. Schon vor 15 Jahren sind meiner Mutter dafür 125 000 Mark geboten worden, worauf sie aber nicht einging. Und als kurz darauf ein hiesiger Bauunternehmer wiederum 125 000 Mark bot bei 50 000 Mark Anzahlung, da verlangte meine Mutter 160 000 Mark, was ja ein wenig zu viel war." — „Wenn die Prozeß nun zu Ende ist, dann wollen Sie auch noch die Stadt wegen Schadenersatz verklagen?" — „Selbstverständlich, ich sehe doch nicht ein, daß man sich als steuerzahlender Bürger alles gefallen lassen muß — oder sind Sie anderer Ansicht?" — „Keineswegs, aber haben Sie wohl auch Aussicht auf Erfolg mit Ihrer Klage?" — „Das will ich doch hoffen, Recht muß Recht bleiben!"

Damit war die Unterhaltung zu Ende. Um die Gronaustraße bis zur Weißenburgerstraße in erforderlicher Weise zu erbreitern, muß übrigens auch das nebenliegende Haus Nr. 64 bis auf einen Meter angeschnitten werden. Dagegen bleibt Nr. 62 stehen und kann durch einen modernen Eckbau ersetzt werden. Die Stadt würde auf jeden Fall eine wertvolle Ecke gewinnen, wenn das Böhne'sche Haus niedergelegt würde. Der Eckbau steht dicht vor der neuen Eisenbahnüberführung der Strecke Dortmund-Lünen-Gronau und ist im Vorbeifahren leicht zu übersehen. Die Ecke ist ein großes Hindernis für den gerade an dieser Stelle herrschenden starken Verkehr.

Das verschwundene Haus auf dem Hiltropwall.

Hoch auf dem Hiltropwalle,
Da stand ein kleines Haus,
Da ging in manchem Falle
Ich schweigend ein und aus.

Es stand hart an der Straße,
Von ihrem Lärm umtost,
Drin fand zu mancher Stunde
Wie nirgends sonst ich Trost.

Das Leben zog vorüber
Auf breiter Wellenspur,
Ich stand und sah von allem
Des Hauses Wellblech nur.

Und hatte stille Freuden,
Vergaß der Arbeit Joch,
Hinflossen meine Leiden, —
Und auch manch andres noch. —

Nun irr ich in die Ferne,
Und werde nimmer froh,
Und frage Mond und Sterne:
„Wo ist mein Häuschen? — Wo?"

Jakobe.

Vom Mappentragen.

Noch eine Zuschrift zum Schluß: „Dortmund, das sich so gerne und mit Emphase als Arbeitsstadt bezeichnen läßt, muß doch noch viele Müßiggänger beherbergen, die mit ihrer Zeit nichts anzufangen wissen. Wie könnten sich anders sonst Leute dazu hergeben und Ihnen Zeit und Druckerschwärze stehlen, um „geistreiche" Artikel zu schreiben über die Mappen, die — andere Leute tragen. Was ist aller Welt geht denn „Habakuk" und die übrigen Herrschaften, die sich zu dem gleichen Thema schon äußerten, an, wer Mappen trägt und welcher Art. Laßt doch jeden nach seiner Fasson selig werden und kümmert euch nicht um die Mappen eurer Mitmenschen, sondern um euer eigenes Nächsten, das doch jeder von uns, bald leichter, bald schwerer zu tragen hat.

Omar."

Von einem in Aussicht stehenden Besuche des Kronprinzen auf der Rennbahn in Wambel wurde gelegentlich der schon gestern gemeldeten Vorbesichtigung der Wambeler Rennbahn gesprochen. Demnach soll der Dortmunder Rennverein den Thronfolger zum Eröffnungsrennen am 8. Juli eingeladen haben. Aber es erfolgte keine Zusage, sodaß man die Einladung für einen späteren Renntag wiederholen wird.

Westfalen-Rheinland.

Holzwickede, 2. Juni. (Das Hellweger Erziehungshaus) beging gestern unter sehr guter Beteiligung die Feier seines 50jährigen Bestehens. Anläßlich der Jubelfeier fand ein Festgottesdienst statt, in welchem Konsistorialrat Culemann-Münster die Festpredigt über „Jesus und die Wasserträgerin" hielt und Herr Pastor Strathmann-Opherdicke den Segen sprach. Bei der sich anschließenden Nachfeier im Pfarrschen Saale wirkte, auch der Posaunenchor mit. Zunächst begrüßte Pastor Strathmann-Opherdicke die Erschienenen, vornehmlich den Vertreter der Kgl. Regierung zu Arnsberg, den Landrat des Kreises Hörde, die Vertreter von Behörden usw. Der Vertreter der Kgl. Regierung betonte in seiner Ansprache, daß das Werk, welches vor Jahren gegründet worden, ein segensreiches gewesen, denn mehr als 1500 Kinder hätten in der Anstalt Ruhe und Frieden gefunden; er habe manche Sorge um die Anstalt gehabt, aber das, was er gesehen und erfahren, habe seine volle Zustimmung. Ein schönes Zeichen sei auch, daß die entlassenen Zöglinge gern zurückkehrten. Redner wünschte der Anstalt weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen. Nach einer Begrüßungsansprache des Landrats erstattete Pastor Strathmann-Opherdicke den Festbericht, in diesem sich eingehend mit der Geschichte der Anstalt beschäftigend. Im Jahre 1883 sei die Anstalt von dem Landwirt Friedrich Steffen ins Leben gerufen und zwar mit acht Kindern. Doch bald war dem Manne die Arbeit zu umfangreich geworden und als zehn Kinder vorhanden waren, wurde ein Hausvater angestellt. 1881 waren schon 40 Kinder in der Anstalt, dann wurden es 78; im Jahre 1884 wurde vom Kuratorium beschlossen, zehn Plätze für Kinder unter 12 Jahren offen zu lassen. Die Zahl der un-

gebrachten Zwangszöglinge betrug erst 10, um auf 20, dann auf über 60 und nach Inkrafttreten des Fürsorgegesetzes auf 120 sich zu erhöhen. Die Zahl der Zöglinge beträgt jetzt 160, während sie sich zur Osterzeit auf 190 belief. Die Vermehrung der Zahl der Zöglinge nötigte im Jahre 1889 zu einem Anbau, in welchem 90 Kinder beherbergt werden konnten. 1906 wurde die Zweiganstalt Opherdicke errichtet; die Bauten erforderten große Summen Geldes; so der letzte mehr als 75 000 Mk. Doch Jahr für Jahr verging, ohne daß neue Schulden gemacht zu werden brauchten, dank den der Anstalt von Freunden und Gönnern gemachten Zuwendungen. 70 Prozent aller Zöglinge haben sich gut geführt. 1879 ist der erste Hausvater der Anstalt gestorben und 14 Tage später der Stifter der Anstalt, die gegenwärtige große Zahl der Zöglinge hat dem Redner schon lange im Stillen Veranlassung gegeben, sich mit abermaligen baulichen Veränderungen der Anstalt zu beschäftigen. — Sodann sprach noch Pastor Pröbsting-Kamen. Es folgten noch Vorträge des Kinderchors der Anstalt, Aufführungen der Kinder, gemeinsame Gesänge usw., worauf Superintendent Eybrecht-Frömern die Schlußansprache hielt.

Beckum, 2. Juni. (**Schwere Bluttat.**) In der vergangenen Nacht wollten der Arbeiter Fr. Tacke und der Steinhauer Joh. Becker durch die Almastraße gehen, als sie plötzlich von mehreren Personen überfallen wurden. Einer der Rowdies griff zu einem Beil und erschlug damit den Tacke, während der andere mit leichteren Verletzungen davonkam. T., der das Opfer einer Verwechslung geworden sein soll, wird allgemein als ein ruhiger Mann geschildert. Man hat 21 fremde Bauarbeiter im Verdacht, die flüchtig geworden sind. An dem Tatorte wurden noch eine Spitzhacke und ein Beil gefunden.

Soest, 2. Juni. (**Die hiesige Polizei**) nahm 2 Einbrecher fest; die vorgestern dem Landwirt Speckenheuer in Oelde durch Einbruch 700 M. Bargeld gestohlen hatten. Sie saßen vergnügt im Kintopp, als sie auf der Suche nach ihnen entdeckt wurden. Einer hatte noch 490 Mark, der andere noch 16 Mark in der Tasche. — Hier erlebte gestern Abend das historische Schauspiel „Die eiserne Zeit" von dem Mitbürger Paul Gwenkel seine Erstaufführung. Das packende Stück fand hier begeisterte Aufnahme.

Essen, 31. Mai. (**Vor dem hiesigen Schwurgericht**) hatte sich der Schutzmann Hermann Preuß aus Schonnebeck wegen Meineids und verleumderischer Anschuldigung zu verantworten. Preuß erzählte vor längerer Zeit dem Arbeiter Konrad, ein dortiger Pfarrer habe nachts Damenbesuche empfangen. Als Konrad sich später mit Preuß verfeindete, machte er dem Pfarrer von der Behauptung des Schutzmanns Mitteilung. Preuß leugnete, die Aeußerung getan zu haben, und stellte Strafantrag gegen Konrad. In der darauf folgenden Gerichtsverhandlung sagten außer Konrad zwei weitere Zeugen unter Eid aus, daß der Schutzmann die fragliche Aeußerung getan habe, während Preuß ebenfalls unter Eid dies bestritt. Konrad wurde freigesprochen und Preuß angeklagt wegen Beleidigung und wissentlich falscher Anschuldigung. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen, und das Gericht verurteilte Preuß wegen Meineids zu einem Jahr und neun Monaten Zuchthaus und wegen verleumderischer Beleidigung zu sechs Monaten Gefängnis. Beide Strafen wurden in eine Gesamtstrafe von zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust zusammengezogen.

Köln, 1. Juni. (**Leeres Geschwätz.**) Die Ermordung des 9 Jahre alten Mädchens in Mülheim hatte durch Erzählungen von Kindern im Vororte Sülz das Gerücht hervorgerufen, daß in der dortigen Volksschule ein Kind ermordet und ihm Arme und Beine abgeschnitten worden seien. Eine große Menschenmenge zog daraufhin zur Schule, um den Täter, der sich angeblich im Gebäude aufhalten sollte, ausfindig zu machen. Auch gestern vormittag bei Schulbeginn wiederholten sich die Menschenansammlungen vor der Schule. Hierbei kam es zu einer Panik unter den Kindern, die in wilder Flucht die Schule wieder verließen. Einige Kinder wurden verletzt, darunter eins so schwer, daß es zum Hospital gebracht werden mußte. Die Polizeibeamten hatten große Mühe, die aufgeregte Menge von der Haltlosigkeit des Gerüchtes zu überzeugen.

Zum Bahnbau Münster—Henrichenburg—Langendreer bezw. Herne—Bochum

wird uns von interessierter Seite geschrieben:

Als vor einigen Tagen in verschiedenen Blättern für den Ausbau einer Eisenbahnlinie Münster—Herne—Bochum eingetreten wurde, sind wir auf das mindestens ebenso alte Bahnprojekt Henrichenburg—Bahnhof Rauxel—Castrop—Langendreer zurückgekommen und haben die Vorzüge dieser Linie gegenüber jener klarzulegen gesucht. Unsere Ansichten und Auffassungen darüber wurden gar bald durch den Einsender eines weiteren Berichtes in Nr. 138 der Beilage zum Dortmunder General-Anzeiger nicht nur geteilt, sondern durch weitere zutreffende Gründe unterstützt.

Gegen unsere Ausführungen wendete sich indessen der Bochumer Verkehrsverein in Nr. 114 des „Märkischen Sprechers" vom 19. Mai 1913. Darauf sei kurz folgendes erwidert:

Für Dortmund kann es an sich ganz gleichgültig sein, ob die eine oder andere geplante Linie zur Ausführung gelangen wird. Tritt aber z. B. die Handelskammer zu Dortmund für den Bau der Linie Henrichenburg—Castrop—Langendreer ein, dann hat sie die Interessen der Industrie im Auge und man darf ihr den Vorwurf ersparen, sie wolle Bochum ins Hintertreffen rücken.

Unrichtig ist auch die Ansicht, **Dortmund** verlange eine weitere Nord-Südlinie, es sind vielmehr die Industrieorte wie Rauxel, Castrop, Merklinde, Lütgendortmund, Langendreer und insbesondere die in unseren früheren Zeitungsartikeln bezeichneten Zechen. Für sie fehlt jede Nord-Südlinie, während doch Bochum, wie zugegeben wird, bereits eine Nord-Südlinie über Wanne-Recklinghausen besitzt. Ist es aber richtig, daß diese Linie, wie behauptet wird, den Verkehrsansprüchen heute nicht mehr genügt, so kann die geplante Linie Henrichenburg-Castrop-Langendreer nur zu ihrer Entlastung beitragen.

Es ist ferner auch eine nicht zu leugnende Tatsache, daß Herne und die Herner Industrie durch die Eisenbahnlinie über Wanne-Recklinghausen, insbesondere aber durch den Dortmund-Ems-Kanal eine viel günstigere Verbindung nach Norden haben, als auch nur eine der von uns benannten Orte und Zechen.

Inwiefern der Ausbau der Linie Henrichenburg—Castrop—Langendreer für Bochum und Herne eher schädlich als nützlich sein soll, ist unverständlich.

Tatsache ist, daß für Bochum lediglich ein kleiner Umweg in Frage kommt, die Strecke von Bochum bis Langendreer, und das bedeutet u. W. eine Fahrdauer von kaum 15 Minuten.

Noch weniger verliert Herne durch den Ausbau unseres Projektes. Es macht für Herne kaum etwas aus, ob es demnächst auf direktem Wege oder über den Bahnhof Rauxel nach Henrichenburg gelangt. Das, was also Bochum und Herne durch den Verzicht auf ihr Projekt preisgeben, steht in gar keinem Verhältnis zu dem, was die von uns benannten Zechen und Orte durch den Verzicht auf die Linie Henrichenburg—Castrop—Langendreer verlieren würden.

Die Kosten und Schwierigkeiten des Ausbaues der Linie Henrichenburg-Castrop-Langendreer stehen, das sei hier nochmals ausdrücklich hervorgehoben, auch in gar keinem Verhältnis zu den Mehrkosten und Schwierigkeiten, die der Ausbau jener Linie erfordern würde. Auf den Kostenpunkt geht freilich der Bochumer Verkehrsverein zweckmäßig nicht näher ein, und die Hauptschwierigkeit, die jedermann in den Bochumer Bahnhofsverhältnissen finden muß, beseitigt der Bochumer Verkehrsverein in einem Satze — durch Umbau."

Ob die Lage des Bochumer Bahnhofs es wohl jemals möglich machen wird, daß hier weiteren Verkehrsansprüchen durch Umbau Rechnung getragen werde?

Wir können uns zum Schlusse mit dem Bochumer Verkehrsverein in der strittigen Angelegenheit vielleicht einigen, wenn wir nur noch den Wunsch aussprechen, daß an maßgebender Stelle nach Billigkeit und Gerechtigkeit darüber entschieden werde. Dann sind wir zufrieden."

Vermischtes.

— (**Unhöflich, schnippisch, ausfallend.**) Die Eisenbahndirektion Berlin hat folgende Verfügung an ihre Bediensteten und Verkehrsämter gerichtet: „In letzter Zeit ist es unliebsam aufgefallen, daß die Beschwerden der Reisenden über unhöfliches Benehmen der bei dem Verkauf von Fahrkarten und bei der Abfertigung des Gepäcks beschäftigten Bediensteten, insbesondere der dabei beteiligten weiblichen Bediensteten sich mehren. Es wird mit Recht darüber geklagt, daß die Bediensteten gegen die Reisenden, die eine beschleunigte Abfertigung wünschen, sich gleichgültig, schnippisch oder gar ausfallend benehmen, in unhöflicher Weise nach ihren Wünschen fragen, gegen die handschriftliche Ausfertigung der Fahrkarten unbegründete Einwendungen erheben, die Fahrkarten und die Wechselbeträge den Reisenden in unhöflicher Weise hinwerfen, Kupfermünzen zurückweisen und während der Abfertigung der Reisenden Nahrungsmittel zu sich nehmen. Wir erwarten, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um die Bediensteten ihrer Pflicht gegen das Publikum eingedenk werden zu lassen und sie zu einem höflichen, einwandfreien Benehmen gegen die Reisenden zu veranlassen. Bei weiteren begründeten Beschwerden wollen die Vorstände der Verkehrsämter gegen die Schuldigen mit Strenge einschreiten."

— (**Ansichtspostkarte und Kaiser-Jubiläum.**) In den Hamburger Läden prangt augenblicklich eine Ansichtspostkarte, die ein hundeschlecht gezeichnetes Porträt des deutschen Kaisers darstellt.

Das wäre an sich nun keineswegs überwältigend. Aber nun kommt der Tiefsinn: in dem Gesicht des Kaisers spiegelt sich seine ganze Regierungszeit.

„Wanu?" sagen Sie jetzt erstaunt.

Der Schnurrbart des Kaisers ist gar kein richtiger Schnurrbart. Wenn man genau hinsieht, bildet er mit der Ober- und Unterlippe zusammen die Insel Helgoland. Und das ist dann die Uebernahme der Insel Helgoland durch den Kaiser am 10. August 1890.

Tja, mein Bester, solche Sachen macht man in Hamburg gänzlich ohne Apparat.

Unter dem rechten Auge fliegt ein Zeppelinluftkreuzer als Studentenschmiß.

Der rechte Backenknochen ist ein Doppeldecker. — Auf der Stirn fahren drei rauchende Panzerschiffe.

Vom Taunus, 2. Juni. (**Unwetter.**) Am gestrigen Spätnachmittag suchte ein Wirbelsturm verschiedene Waldgebiete und Dörfer des Taunus heim und richtete arge Verwüstungen an. Da gestern der Tag des diesjährigen Feldbergturnfestes war und außerdem in Eppstein ein mittelalterliches Festspiel vor sich ging, so waren große Menschenmengen in den Taunusorten und den Wäldern. Man muß es daher als einen besonderen glücklichen Umstand bezeichnen, daß keine ernsten Verletzungen von Personen vorgekommen sind. Besonders schwer betroffen wurden die Orte des hintern Taunus: Arnoldshain, Oberreifenberg, Anspach. In dem ersten Ort wurde die Turnhalle vollständig zerstört, die Dächer zahlreicher Häuser wurden abgedeckt, Obstbäume entwurzelt sowie auf den Feldern und in dem nahen Walde großer Schaden an dem Tannen- und Eichenbestand angerichtet. Einige Personen sind durch Beschädigungen an ihren Wohnhäusern obdachlos geworden.

In Anspach wurden ebenfalls an fast allen Häusern die Dächer und Schornsteine und außerdem die Frucht auf dem Felde durch ein schweres Hagelwetter schwer beschädigt. Der Friedhof ist fast ganz zerstört. Die dort gepflanzten Bäume wurden umgerissen und die Grabsteine durcheinandergeworfen. Bei Niederseelbach im Taunus wurde die Zimmühle von einem Blitzschlag getroffen. Eine Scheune und mehrere Stück Vieh sind verbrannt. Außerdem sind in zahlreichen Gebieten des Taunus Telephon-, Telegraphen- und elektrische Lichtleitungen zerstört worden. Weiter hat der Blitz in Oestrich eingeschlagen, wo zwei Scheunen dem Feuer zum Opfer fielen. Ein Eisenbahnzug der Strecke Usingen—Bad Homburg mußte auf freier Strecke halten, weil zahlreiche Telegraphenstangen über das Geleise geweht worden waren. Einige Wanderer erlitten durch herabstürzende Aeste von Bäumen leichtere Verletzungen. Die Höhe des Schadens läßt sich zurzeit noch nicht abschätzen, sie dürfte aber sicher einige hunderttausend Mark betragen, da insbesondere Obstkulturen von beträchtlichem Wert, die in manchen Orten zu den Haupteinnahmequellen gehören, von Grund aus zerstört worden sind.

Görlitz, 2. Juni. (**Schwere Gewitter**) mit Wolkenbrüchen haben in Niederschlesien großen Schaden angerichtet. Mehrere Personen wurden vom Blitz erschlagen.

Stuttgart, 2. Juni. (**In Plochingen**) hat gestern ein durch den Zusammenstoß zweier Gewitter entstandener **Wirbelsturm** innerhalb weniger Minuten grauenhafte Verwüstungen angerichtet. Auf dem weiträumig angelegten Bahnsteig wurden Tragsäulen umgerissen und Wellblechdächer abgerissen, die Wände des Bahnhofs wurden zum Teil eingedrückt. Wagen und Lokomotive eines leeren Reservezugs wurden umgeworfen. In Plochingen selbst ist der Weg des Wirbelsturmes durch etwa 150 abgedeckte Häuser bezeichnet, auf freiem Feld durch abgeknickte Bäume. Aus Stuttgart und Eßlingen wurden Hilfszüge abgeschickt. Verlust an Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen.

Harburg, 2. Juni. (**Mädchenmord in Harburg.**) Ein bestialischer Lustmord, der in seinen Einzelheiten an den jüngsten Berliner Knabenmord erinnert, ist gestern nachmittag in Harburg verübt worden. Das fünfeinhalb Jahre alte Mädchen des Ehepaars Krupper wurde um drei Uhr nachmittags vermißt. Nachfragen ergaben, daß man das Kind mit dem 29jährigen Barbier Kaiser zuletzt gesehen hatte. Wenige Stunden später wurde Kaiser in seiner Wohnung verhaftet. Man fand ihn in der im Keller gelegenen Waschküche vollkommen nackt und über und über mit Blut bedeckt an. Wie sich bald herausstellte, hatte er das Kind, nachdem er an ihm ein Sittlichkeitsverbrechen begangen hatte, ermordet und zerstückelt. Teile der Leiche hatte er bereits verscharrt. Der Täter legte sofort, lt. „B. T.", ein Geständnis ab.

München, 2. Juni. (**Schwere Bluttat.**) In Ommersheim bei Ingbert brachte der 17jährige Ackerbursche Otto Toussaint der erst 12 Jahre alten Schülerin Anna Walle, nachdem er an ihr ein Sittlichkeitsverbrechen begangen hatte, vierzig Messerstiche bei, die das Mädchen töteten. Der Mörder soll ein vollkommener Idiot sein, der schon ähnliche, minder schwere Verbrechen beging.

Darmstadt, 1. Juni. (**Der Krach in der Genossenschaftsbank.**) Im Mittelpunkt der hessischen Genossenschaftskrise steht der Zusammenbruch der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank, deren Erster Direktor der in Haft befindliche Kommerzienrat Karl Ihrig ist, der sich jetzt im Niedermobauer Bankkrachprozeß zu verantworten hat. Die Genossenschaftsbank wurde von dem verstorbenen Kammerpräsidenten Geheimrat Haas als Geldausgleichstelle begründet und hat eine Reihe von Jahren auch diesen Zweck gut erfüllt. Durch die verschiedenen andern Zusammenbrüche und durch unsachgemäße Leistungen kam sie jedoch ebenfalls in so ernste Schwierigkeiten, daß sie nicht nur ihren Betrieb einstellen muß, sondern daß auch die an ihr beteiligten landwirtschaftlichen Genossenschaften um hohe Beträge geschädigt werden. Heute ging nun unter großer Beteiligung der Genossenschaftler aus allen Teilen Hessens die 29. ordentliche Hauptversammlung dieser Bank vor sich, die den Bericht über die Lage des Unternehmens prüfen und über die vorgelegte Bilanz Beschluß fassen sollte. Die Versammlung verlief außerordentlich erregt. Vor allen Dingen wurden aus den Kreisen der Genossenschafter sehr scharfe Worte gegen den Vorstand und den Aufsichtsrat gebraucht. Als es bekannt wurde, daß die Kautionen der Vorstandsmitglieder schon vor einigen Jahren zurückgegeben worden seien, weil man geglaubt habe, sie nicht mehr zu benötigen, verlangten die Genossenschafter unter lebhafter Zustimmung der Versammlung, man müsse den Vorstand und den Aufsichtsrat bis auf den letzten Pfennig ihres Vermögens haftbar machen. Der gleich zu Anfang der Versammlung eingebrachte Antrag, zur Prüfung der Bilanz wie überhaupt der ganzen Geschäftsführung eine Revisionskommission einzusetzen, die auch prüfen soll, wen die Verantwortlichkeit für die eingetretenen Verluste trifft, wurde schließlich nach fünfstündiger Verhandlung angenommen. Die Kommission soll einer bis spätestens November dieses Jahres einzuberufenden Hauptversammlung Vorschläge unterbreiten. Bis dahin wird die Beschlußfassung über die Tagesordnung ausgesetzt.

Handel und Verkehr.

Berlin, 2. Juni. Die heutige Börse überwand wieder die Ermattung vom Wochenschluß und zeigte ein beruhigtes Aussehen, wenn auch noch weiter große Schwierigkeiten herrschten. Bei nicht einheitlicher Haltung überwogen mäßige Kursbesserungen. Beruhigend wirkten die nachträglichen Erklärungen über die werdende Bestimmung der neuen Anleihe, sowie hoffnungsvolle Aeußerungen maßgebender Stellen über die auf dem Balkan bestehende Spannung, insbesondere über den bulgarisch-serbischen Konflikt. Da aber anderseits aus beiden Lagern scharfe Kundgebungen gemeldet wurden, so wurden die politischen Dinge doch noch mit Vorsicht betrachtet, zumal auch Wien daraufhin eine lustlose Stimmung meldete. Zur anfänglichen Zurückhaltung trug es auch bei, daß vor der Börse die Fordrung für kurzfristiges Geld gegen den Stand von voriger Woche nicht ermäßigt wurde. Die größte Widerstandskraft zeigten die Werte des Montanmarktes, wo meist kleine Kursbesserungen eintraten und Bochumer und Harpener kräftig anzogen, erste auf hohe Bestellungen der Eisenbahnen, während dagegen Deutsch-Luxemburger wegen der Arbeiterbewegung, ferner Rombacher, Rhein-Stahl und Laura schwächer eröffneten. Als besser sind noch zu nennen Hansa und Schantungbahn, Prinz-Heinrich-Bahn, Dynamit-Trust, Deutsch-Ueberseε, russische Bankaktien mit Ausnahme von Asow-Don, Nationalbank, Schaaffhausen und Otvi. Niedriger eröffneten Schiffahrtsaktien außer Hansa, Oesterreich. Südbahn, A. E.-G, Schuckert, Siemens und Halske, Deutsche Bank. Durch die Londoner Ermattung vom Wochenschluß wurden Canada Pacific zunächst nicht in Mitleidenschaft gezogen. Im weitern Verlauf aber fanden in diesem Papier durch eine Großbank umfangreiche Abgaben statt, die den Kurs um mehr als 3 Prozent drückten, ohne daß ein besonderer Anlaß dafür bekannt geworden wäre. Allerdings verwies man auf eine Meldung, wonach die Grand Trunk-Eisenbahn für ihren Ausbau durch die kanadische Regierung mit einer Anleihe unterstützt wird. Es soll sich bei den Verkäufen von Kanada-Aktien um mehr oder weniger zwangsweise erfolgte Aufgabe schwacher Bezugsverpflichtungen, namentlich für kanadische Rechnung, gehandelt haben. Jedenfalls verstimmte diese Bewegung den Gesamtmarkt, zumal auch Hansa-Aktien plötzlich gegen ihren ersten Kurs mehr als 2 Proz. verloren. Zunächst konnte sich der Montanaktienmarkt noch verhältnismäßig gut behaupten, dann traten hier auch mehrfache Rückgänge ein. Ferner wurden Elektrizitätswerte, Schantungbahn und russische Bankaktien sowie Handels-Anteile und Dresdner Bank schwächer. Deutsche Anleihen verloren wieder die anfängliche Befestigung. Tägliches Geld bedang vor der Börse 6 Proz., gab aber dann auf 5½ Proz. und darunter nach. Die Seehandlung machte Angebote auf 5 Tage sowie bis 20., 26. und bis Ende Juni. Fremde Wechsel waren schwach. Der 2 Uhr-Schluß war lustlos. Privatwechselzinsfuß fünf fünf Achtel Proz., lange Sicht fünf ein Achtel Proz.

Gwerkschaft ver. Constantin der Große in Bochum. **Bochum**, 31. Mai. In der heutigen ordentlichen Gewerkenversammlung waren 54 Gewerken mit 682 Kuxen vertreten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, von Raesfeld, in ehrenden Worten der Verdienste des verstorbenen Generaldirektors Herm. Pieper um die Gewerkschaft. Das Grubenvorstandsmitglied Paul the Losen gab sodann noch eingehende Erläuterungen zum Geschäftsbericht. Er führte u. a. aus: Als Generaldirektor Pieper 1904 die Leitung der Gewerkschaft übernahm, waren Schacht 1 bis 6 vorhanden. Am Tage seiner Beerdigung, im April 1913, wurde der erste Spatenstich zu Schacht 10 getan. Mit den 3 Schächten Eintracht-Tiefbau und den zwei Schächten der Gewerkschaft Deutschland Haßlinghausen verfügt die Gewerkschaft ver. Constantin heute über 15 Schächte. Die Arbeiterzahl betrug Ende 1912: 8722 (1904: 4966), die Beteiligungsziffer in Kohlen 2 296 000 (1 884 000) To., in Koks 900 000 (420 000) To., in Briketts betrug die Beteiligungsziffer 1912: 228 000 To., die Constantin erst durch Eintracht-Tiefbau und Deutschland zugefallen ist. An Neuanlagen wurden seit 1904 25 Millionen Mark verbaut.

Bezüglich der Gerüchte über eine Stillegung der Gewerkschaft Eintracht-Tiefbau sei zu bemerken, daß man die daselbst die gemachten umfangreichen Neuanlagen nicht vollendet haben würde, wenn diese Absicht bestände. Dieselben Gerüchte bezüglich der Gewerkschaft Deutschland entsprächen auch nicht der Wahrheit. Auf Deutschland habe man gegenwärtig eine neue Belegschaftskaue, eine neue Kohlenwäsche und 18 neue Arbeiterwohnhäuser erworben. Außerdem beabsichtige man, neue Koksöfen zu errichten. Man dürfe mit Ende des nächsten Jahres mit einer Koksbeteiligungsziffer von 1 100 000 To. rechnen.

Was die Aussichten für das laufende Jahr anbelange, so sei in erster Linie zu berücksichtigen, daß für das erste Halbjahr das Kohlensyndikat die Förderung freigegeben hat. Gleich anderen Zechen habe auch Constantin über den Satz von 105 Prozent hinaus übergefördert, und man dürfe der bestimmten Erwartung Ausdruck geben, daß bei einer Neuregelung der Beteiligungsziffern, die durch die Mehrförderung sich als notwendig erweise, auch Constantin in ganz erheblichem Umfange berücksichtigt werde. Für das Ergebnis des Jahres 1913 fallen ins Gewicht die Erhöhung der Preise und die neue Koksbeteiligung für die neue Kokerei auf Schacht Eintracht-Tiefbau; andererseits sei nicht zu verkennen, daß in der Eisenindustrie eine ganz erhebliche Abschwächung Platz gegriffen habe und man von einem Abflauen der Konjunktur doch wohl reden könne.

Dortmund, 2. Juni. (**Städtischer Viehhof.**) Zu dem heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 854 Stück Großvieh, 891 Kälber, 27 Schafe, 2990 Schweine.

	Bez. f. 100 Pfd. Lebendgewicht	Schlachtgewicht
1. Rinder. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	51—53	91—94
b) vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren	44—47	83—89
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	37—41	74—82
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	33—35	68—71
Bullen:		
a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	48—51	83—88
b) vollfleischige jüngere	42—45	80—84
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	34—38	72—78
Färsen und Kühe:		
a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	47—51	84—91
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	43—46	83—88
c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	39—42	78—84
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	32—35	78—84
e) gering genährte Kühe und Färsen	25—28	60—67
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
2. Kälber.		
a) Doppelender, feinste Mast	82—85	114—118
b) feinste Mastkälber	60—64	96—103
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	55—58	92—97
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	50—54	86—93
e) geringere Saugkälber	40—44	72—79
3. Schafe. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	47—49	90—94
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	—	—
Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
4. Schweine.		
a) Fettschweine, über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
b) vollfleischige Schweine von 120—150 kg (240—300 Pfd.) Lebendgewicht	52—53	65—67
c) vollfleischige Schweine von 100—120 kg (200—240 Pfd.) Lebendgewicht	52—53	65—67
d) vollfleischige Schweine von 80—100 kg (200—200 Pfd.) Lebendgewicht	52—53	65—67
e) vollfleischige Schweine von 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	50—52	63—65
Sauen	48—50	60—63

Von den Schweinen wurden nach den vorschriftsmäßig ausgestellten Verkaufsscheinen verkauft zum Preise von 68 Mk. 71 Stück, 67 Mk. 280 Stück, 66 Mk. 378 Stück, 65 Mk. 292 Stück, 64 Mk. 36 Stück, unter 64 Mk. 15 Stück.

Tendenz: ziemlich gut.

Konzerte, Vereine etc.

Eine zweitägige Rheintour. Diejenigen unserer Leser, die sich an der am kommenden Sonntag und Montag stattfindenden Rheintour beteiligen wollen, (siehe heutiges Inserat), machen wir darauf aufmerksam, daß die Karten zum Vorzugspreis nur noch bis Freitag zu haben sind. Karten an der Abfahrtsstelle kosten eine Mark mehr.

Sprechsaal.

Die Dortmunder Straßenreinigung.

Jeder Dortmunder, welcher sich auch nur kurze Zeit in Berlin aufgehalten hat, kehrt mindestens mit dem wohltuenden Bewußtsein wieder nach hier zurück, daß die Sauberkeit der Straßen in Berlin einzig dasteht. Man wird bei Tage niemals durch einen Straßenreiniger gestört und am allerwenigsten bekommt man Staub in die Augen; denn die Straßen werden dort des nachts gründlich gereinigt und trifft der bei jeder Kolonne sich befindliche Aufseher sofort die nötigen Anordnungen.

Wie ganz anders sieht es doch in unserer guten Stadt Dortmund aus. Wenn hier die Straßenreiniger bei Tage ihres Amtes walten, kann man schon von ferne dichte Staubwolken aufsteigen sehen und sind die Einwohner, um nicht den aufwirbelnden Staub schlucken zu müssen, verpflichtet, große Umwege zu machen.

Man muß sich nur einmal die Zeit nehmen und zusehen, wenn ein Straßenkehrer an der Arbeit ist, und man gewinnt unwillkürlich den Eindruck, daß dieser Mann nicht den Namen „Straßenreiniger" verdient. Denn abgesehen davon, daß die gepflasterten Straßen und Trottoire nur selten gesprengt werden, macht es sich der Straßenfeger derart bequem, daß er den Schmutz und Dreck nur auseinanderfegt und liegen läßt; denn wenn der Mann auch noch so lange fegt, so versteht er es so einzurichten, daß er nichts vor den Besen bekommt.

Auf den Straßen wird nur einzeln ein Haufen Pferdedreck hin und wieder auseinander- resp. zusammengekehrt und im übrigen bleibt die Straße so lange so liegen, bis ein gründlicher Regen wieder einmal große Reinigung vornimmt.

Da es hier beim Reinigen der Straßen anscheinend an der erforderlichen Aufsicht fehlt, würden die Bürger sich dankbar zeigen, wenn die Behörde auf diesem Gebiet eine gründliche Aenderung und Besserung der trostlosen Verhältnisse einführte.

Bf.

Schwerte, 2. Juni. (**Silberhochzeit.**) Gestern feierten die Eheleute Franz Steden von hier das Fest der silbernen Hochzeit.

Sport.

Rennen zu Saint-Cloud, 2. Juni. 1. Rennen: 1. Fidelia, 2. Ravaude, 3. Saint Alban. Tot. 29, Platz 12, 14, 16. — 2. Rennen: 1. Hipp i Abdy, 2. Boule de Neige 5, 3. Pharner. Tot. 71, Platz 21, 22, 76. — 3. Rennen: 1. Rocorico, 2. Reindeer, 3. Rouble. Tot. 70. — 4. Rennen: 1. Gamine 7, 2. La Segre, 3. Phenicienne. Tot. 53, Platz 20, 19, 23. — 5. Rennen: 1. Le Baladeur, 2. Fronton Basque, 3. Too Red. Tot. 54, Platz 24, 57, 23. — 6. Rennen: 1. Plaisir de Amour, 2. Ramage, 3. Morbec. Tot. 27, Platz 13, 18, 14.

Athletik.

Stafettenlauf Potsdam-Berlin.

Auch in diesem Jahre gewann der Berliner Sportklub den Kaiserpreis mit ca. 400 Meter Vorsprung vor dem alten Rivalen, dem Charlottenburger Sport-Klub. Es ist das fünfte Mal, daß der Berliner Sport-Klub Sieger blieb. Nur bei dem ersten Lauf im Jahre 1908 war Charlottenburg Sieger. Die Strecke ist 25 Kilometer lang und kann die Mannschaft beliebig aufgestellt werden. Dieser Stafettenlauf bildet in jedem Jahr das Hauptereignis auf dem Gebiete der Berliner leichtathletischen Veranstaltungen. Die Zeit für den Berliner Sport-Klub war 1 Std. 2 Min. 7 Sek., Charlottenburg blieb 55 Sek. zurück. 3. wurde die 2. Mannschaft des B. Sp.-Cl., 4. Turngemeinde Berlin, 5. Berliner Turnerschaft.

Hannover. Der Berliner Bendick 2 gewinnt den Armeegepäckmarsch über 50 Kilometer von Bendick 3 und dem Gefreiten Schulz von den Gardejägern in Potsdam. Es waren über 40 Konkurrenten am Start.

1. Olympisches Sportfest des Düsseldorfer Sport-Klubs „Athen".

Diese Veranstaltung hatte sehr unter dem Regen zu leiden und brachte deshalb verhältnismäßig weniger Zuschauer, wie sonst bei den Düsseldorfer Veranstaltungen. Den 100 Meter-Lauf gewann Noll Düss. Turn-Verein in 11,2 Sek. vor Ajax und Garweg, 11,3 und 11,4 Sek. — Discus: Kolvenbach 32,80 Meter. — Speerwerfen: Hammer, Düsseld. Sport-Klub, 34,10 Meter. — Kugelstoßen: Kolvenbach, 10,65 Meter. — Weitsprung: Walz, B.-Gladbach, 6,40 Meter. — 400 Meter-Lauf: Noll-Düsseldorf in 56 Sek., 2. Herold-Krefeld in 56 Sek. — Den Dreikampf gewann Walz, B.-Gladbach. — Das Stundenpaarlaufen wurde von der Sport-Vereinigung Köln mit 19,126 Kilometer vor Borussia-M.-Gladbach (19,066 Kilometer) und Kolonia-Köln (19,011 Kilometer) gewonnen.

Fußball.

Leipzig: Fürth-Leipziger Sp.-V. 3:2.
Frankfurt: Sp.-V.—Pforzheim 2:1.
Hannover: Werder Bremen—Hannover 2:2.
München: Der Städtekampf München—Karlsruhe wurde von Karlsruhe mit 3:2 gewonnen.
Stuttgart: München—Stuttgart 2:2.
Langendreer: Ballspiel-V.—Tremonia-Dortmund 2:3 (0:2). Sport.-V. Langendreer —Borussia-Dortmund 2:1.
Rauxel: Turnerbund 1—Sp. u. Sp.-Gerte 1 2:1 (1:0), Turnerbund 2 —Sp. u. Sp.-Gerthe 2 3:2 (2:1).

Dortmund Oestl. Spiel.-V.—Sp. u. Sp.-Lütgendortmund 4:3. Spiel-V. Dortmund 1 —Ballspiel-Verein Dortmund 2 4:2.

Ein recht interessantes Wettspiel vereinigte am Sonntag auf dem Sportplatz in Baukau die Mannschaft des Sportklubs Germania gegen Liga-Ersatz-Mannschaft D. F. C. Dortmund. Schon bei Anfang des Spieles war ersichtlich, daß die D. F. C., obgleich sie sich wacker hielt, der geübten Mannschaft der Germania nicht ganz gewachsen war und sie gewann denn später auch mit 4:1.

!!! Warnung !!!

Da vielfach Händler Nachahmungen als echte SCHAPIROGRAPH-Rollen verkaufen, und zwar unter Verschweigung des grossen Qualitätsunterschiedes zu dem Originalfabrikate, so mache ich darauf aufmerksam, dass die echten SCHAPIROGRAPH-Rollen (Negativpapier) am Anfang der Rolle den perforierten Stempel:

Schapirograph

tragen müssen. Es ist um so wichtiger, auf diese meine Schutzmarke zu achten, weil es unzählige Male bewiesen ist, dass die Masse der Imitationsfabrikate nach kurzer Zeit hart und unergiebig wird, woraus blasse und unscharfe Abzüge resultieren. Ebenfalls müssen die SCHAPIROGRAPH-Apparate (D. R.-Pat. Januar 1891) und -Tinten meine Wortmarke SCHAPIROGRAPH tragen. BELOHNUNG für Namhaftmachung solcher Händler, die gegen obige Warnung verstossen.

A. Schapiro, Berlin C, Stralauer Str. 56.



Eintragungen in das Handelsregister Dortmund.

Fa. „Künstler u. Co.": Als Gesellschafter sind vermerkt: 1. Kaufmann Gottfried Künstler in Dortmund, 2. Kaufmann Heinrich Nolte zu Dortmund.

Fa. „Zigarettenfabrik „Cidor", G. m. b. H., zu Dortmund. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Zigaretten und verwandten Erzeugnissen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer ist der Kaufmann Franz Urban zu Dortmund. Dem Kaufmann Wilhelm Bräuker zu Dortmund ist Prokura erteilt. Der Geschäftsführer Urban leistet seine Stammeinlage teilweise, und zwar in Höhe von 6000 M. durch Einbringung a) einer Büroeinrichtung, b) dreier patentamtlich geschützter Wort- und Bildzeichen, c) eines Automobils, zum angenommenen Werte von a) 3000 Mk., b) 1500 Mark, c) 1500 Mark.

Konkurs-Nachrichten.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Modellfabrikanten Wilh. Reiz, hier, Weberstr. 28, alleiniger Inhaber der Firma a) Wilh. Reiz, Modellfabrik Dortmund, b) der Dortmunder Lehrmittelfabrik und Verlagsanstalt Wilhelm Reiz, Dortmund wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 16. April 1913 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom selben Tage bestätigt ist, aufgehoben.

An alle Leser des „Dortmunder General-Anzeigers" richten wir die Bitte,

unsere reich illustrierte Wochenschrift „Welt und Wissen" zu abonnieren. Dieselbe bringt gemeinverständliche Abhandlungen aus allen Wissenschaften. Die Ausstattung ist eine erstklassige. Die Mitarbeiter sind erste Fachleute. Jedes Heft enthält ca. 20 Artikel, von denen wir als Beispiel einige anführen: Die Geschwindigkeit der Gedanken. — Gibt es ein räumliches Ende der Welt? — Die Farbenphotographien. — Die Bewohnbarkeit der Planeten. — Mit dem Fernrohr in die Tiefen des Meeres. — Menschen- und Maschinenkraft. — Von den Urtieren. — Unsere Handelsschiffahrt. — Unsere Pilze. — Sternschnuppen. — Der Winterschlaf der Tiere. — Vom Reis und seine Kultur. — Brutpflegende Insekten. — Eine Fahrt im Unterseeboot. — Leuchtende Bewohner der Tiefsee. — Ernährung und Verdauung usw.

Um zu ermöglichen, daß alle Leser darauf abonnieren können, haben wir die kleine Entschädigung auf nur 15 Pfg. für ein 24 Seiten starkes Heft festgesetzt.

Außerdem erhält jeder Abonnent von „Welt und Wissen" zu jedem Jahrgang drei komplette Werke, im ersten Jahre: Die Illustrierte Himmelskunde. — Illustriertes Buch der Technik. — Entdeckungsreisen nach dem Nord- u. Südpol, also

eine große reichillustrierte Hand- und Hausbibliothek vollständig gratis.

Bestellschein für die Abonnenten des Dortmunder General-Anzeigers

An die Expedition von „Welt und Wissen", Dortmund, Steinstr. 51, I.

Ich abonniere hiermit „Welt und Wissen" à 15 Pfg. pro Heft durch Boten frei ins Haus. In Ortschaften, wo wir durch Boten nicht vertreten sind, geschieht die Zusendung durch die Post.

Name: ....

Ort, Straße: ....



rein natürliches Aroma, ohne künstliche Essenz, daher der Gesundheit sehr zuträglich.
Für Salate u. zum Einmachen überall bewährt.
Man verlange im Laden ausdrücklich diese Marke.
Rich. Hengstenberg, Kgl. Hoflieferant, Esslingen am Neckar.

Kapazität

die beste **15 Pfg.-Cigarre**
überall zu haben.
Josef Böhmer, Dortmund
Cigarrenfabriken in Bünde-Elsemühle und Herxheim i. Pf

Verkauf von
Straußenfedern
sehr preiswert.
Reinigung u. Färberei von Straußenfedern.
Tilde Jahn
Königswall 4, I
Fernruf 2569.

Da meine
Jagd
am 1. September abläuft, so beabsichtige ich dieselbe wieder weiter 6 Jahre zu verpachten. Dieselbe ist zirka 500 Morgen groß und hat einen guten Rehbestand, Auerhahnbalz, Birkhahn u. Hasen, liegt nahe an der Bahnstation Fredeburg.
Joseph Eickelmeier, Gutsbesitzer in **Osterwald** bei Bödefeld. 33545

Sonnabend Ziehung.
Eilt.
Marienburger Lose à 1 Mk.
Hauptgewinn 10000 Mark
empfiehlt und versendet die bekannte Firma
Max Kühn (Glücks-Hempel) Dortmund
Brückstr. 57 (Lindenhof), Betenstr. 12 (vis-à-vis Stadt), Brückstr. 28 (Union-Kino), Ardeystr. 33 (Ecke Knappenbergstr.) Tel. 989.
11 Lose 10 Mark.
Wer wagt, gewinnt!

Sofort Geld
auf Konfektion, Manufaktur, Buckskins, Schuhwaren, Möbel, Zigarren etc. Waren und Werte aller Art.
Strengste Diskretion.
Adolf Herz
Brückstraße 50.

Fahrräder
neue u. wenig gebrauchte äußerst preiswert. Ersatz- und Zubehörteile staunend billig.
C. Schlüter,
Andreasstr. 4, am Steinplatz.

Bandwurm mit Kopf
Spul- u. Madenwürmer werden sicher entfernt. Anzeichen dafür sind: Magen- und Darmbeschwerden, Kopf-, Kreuz- und Leibschmerzen, Jucken an der Nase und After, Schwindel, Angstgefühl.
Ueber 30 000 befreit. Prospekt gratis.
Chr. Blase, Speziell für Wurmkrankh.
Dortmund, Königswall 25.
Sprechstunden: Von 9—6, Sonntags von 9—2.

Masseuse
Josefstr. 1. 3. Etg., a. Hoherwall.

Waschmaschinen
Patent Kampmann, sind die besten der Welt.
Hansastr. 61c, Wandelhalle

Krätze.
Bei Hautjucken u. Ausschlag jed. Art verlange man in den Apotheken nur **Skabinol.**
Preis Mk. 5.—. Skabinol beseitigt das Uebel schnell und sicher, geruchlos u. ohne Berufsstörung. Erhältlich in allen hiesigen Apotheken.
Schwanen-Apotheke, Westenhellweg 24; **Engel-Apoth.**, Westenhellweg 105; **Glück-Auf-Apoth.**, Münsterstraße 43.

Massage, Manikure.
Schwanenstraße 56, 1. Et. bei Lehmann. 49194

Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, Bäder ꝛc. **Königswall 25.**

Dam. f. liebev. Aufn. b. Fr. Hebamme Fettweis, Hilden b. Düsseldorf, Schulstr. 21.

300 Zucht-Gänse, Enten, Hühner 1913
komm Mittwoch a. dem Markt zu bill. Preisen G. Brerikken. Fernr. 1835

Eisen- und Holz-Bettstellen
Matratzen
Kinderbettstellen
und
Betten
sehr billig.
A. Eick & Comp.
Balkenstr. 36—38
beim Bezirkskommando.

Unterricht

Gust. Schmidt, Dortmund, Wissstr. 32, Bücherrevisor. Gründl. Buchführungslehre.

Klavier- und Harmonium-Unterricht
erteilt zu mäß. Preis. E. Lühmann, 1. Kampstraße 74, 1. Etg. links.

Leipzig Fr. Mester, Inhaber d. über Europas Grenz. bek. früh. Handels-Akademie. Rationellste Vorbereitg. f. leitende Stellungen. Prosp. gratis.

Erteile **Unterricht** in der franzsl. und ital. Sprache, Conversation und Anfänger. Kreuzstr. 4, III.

Gebildete Londonerin erteilt englischen Unterricht billig u. schnell fördernd. Schr. Ang. u. R. G. 7416 an den Gen.-Anz., Dortm.

J. Mädchen, d. s. im Anf. ihrer Garderobe u. im Zuschneid. gründl. ausb. woll., erhalt. gewissenh. Unterricht, Lübeckerstraße 12, pt.

Näh- und Zuschneideschule
Louise Thiele, Wißstraße 18½.
Gründl. Ausbildung im Anfertigen und Zuschneiden von **Damen-Garderobe.** Damen können sich ihre Garderobe selbst anfertigen unter Ia. Leitung. Aufnahme täglich.

Stotterer erhalten umsonst die Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch". Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer u. habe mich nach vielen vergebl. Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusend. mein. Büchleins erfolgt sofort im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständ. kostenl.
L. Warnecke, Hannover, Friesenstraße 33.

Berliner Börse, 2. Juni 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2.00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl holl. 1.70, 1 Kr. Dän. 1.12½, 1 Rbl. 2.16, 1 Gold-Rbl. 3.20, 1 Doll. 4.20, 1 Lstrl. 20.40. Disk. Reichsb. 6, Lomb. 7, Priv. 5⅝ %. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	98.90B
do. 1. 4. 15	4	98.60bG
Pr.Schatz1915	4	98.60bG
Dt. Reichs-Anl.	4	98.60bG
do. do.	3½	85.50bG
do. do.	3	75.50bG
do.Schtzg. 08	4	96.50bG
Preuss. kons.A.	3½	85.80bG
do. do.	3	75.50bG
do. do.	4	—.—
do. Staffel 1	4	90.00bG
Bad.St.-Anl.01	4	97.30bG
do. do. 1902	3½	—.—
Bayr. St.-Anl.	4	97.60bG
do. do.	3½	83.50bG
Brem.Anl.1899	3½	84.00b
do. 09 uk. 19	4	98.25bB
do. 96	3	73.25B
Cass. Landeskr	3½	87.75G
do. S. 21 u. 17	3½	92.90G
do. S. 22 u. 14	4	97.70G
do. S. 23 u. 16	4	98.20G
do. S. 24 u. 21	4	98.20G
do. S. 25 u. 22	4	99.00G
Hambg.St.R.07	4	99.10bB
do. am. 87/04	3½	86.60B
do. do. 86/02	3	—.—
HessStA.93/09	3½	83.80bG
do.9603 04 05	3	73.40bG
do. 1909	4	96.80G
Meckl.ks90/94	3½	—.—
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Rentenbriefe: Hannovsch	4	—.—
do.	3½	85.25G
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	95.60b
do.	3½	85.20G
Pomm.	4	97.25G
do.	3½	85.10G
Posensche	4	96.60G
do.	3½	85.10G
Preuss.	4	95.80G
do.	3½	85.25G
Rh.-Westf.	4	95.30G
do.	3½	85.50G
Sächsisch	4	95.00G
Schles.	4	—.—
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	95.30G
do.	3½	84.10bG
Brandenb.Pr.-A	3½	86.50G
Hann.Pr.S.7,8	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	3	—.—
do. do.	4	94.50G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	83.00bG
Posen.Prv.-Anl.	4	94.75B
do. do.	3½	83.40b
do. do.	3	88.00G

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	89.00G
do. 9. 11. 14	3	82.50bG
do. 8. 20. 21	4	97.10G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	96.80bG
do. S. 2, 3, 4	3½	85.25bG
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	94.90b
Aachen 93/02	4	97.00G
Altona St.-A. 01	4	96.80G
Barmer St.-Anl.	3½	91.10G
Berliner St.Anl.	3½	96.00G
do. 1882/98	3½	88.90b
do. St.-Syn. 1	4	95.70G
Bielefeld98,00	4	—.—
Breslau 80, 91	3½	88.20G
Bromb.09 uk19	4	95.10b
do. 1895, 99	3½	—.—
Charlttb.89/99	4	97.50G
do. 07 ukv. 17	4	—.—
do.95 99 02 05	3½	87.75G
Cöln.St.-A.v.98	3½	85.25G
Düsseld. 88/03	3½	84.80G
Elberf.St.-A.99	4	96.25bG
Essen83 98 01	3½	—.—
FuldaerSt.A.07	4	—.—
HallescheSt.-A.	4	95.60G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA.04u17	4	97.60G
do.07 uk.18/19	4	96.20b
do. 1889/98	3½	91.80G
do. 01, 02, 04	3½	87.50G
Magdeb. 1906	4	96.50bG
do.80 86 91 02	3½	89.75bG
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg.97,00	3½	88.90B
PeinerSt.-A.03	3½	—.—
Stettin. N,O,P,Q	3½	84.30G
Wiesbad.00,01	3½	87.00G
Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	115.90G
do. do.	4½	107.40b
do. neue	4	94.90b
do. do.	3½	85.10b
do. do.	3	81.75G
Brdb PfAmt	4	96.40G
Dt Pfb.Pos.	4	97.90G
Kur uNeum	4	96.00G
do. do.	3½	92.60G
Ldsch. Cnt.	4	94.00bG
do. do.	3½	84.60bG
do. do.	3	77.25bG
Ostpreuss.	4	95.00b
do.	3½	85.00bG
Pomm Lnd.	3½	85.20b
do. do.	3	75.50G
do.neuld	3½	85.50b
do. do.	3	—.—
Posensche	4	89.50G
do.	3½	89.40G

Pos. L. D.	4	94.70B
Sächsisch.	4	101.10G
do.	3½	87.10G
do.	3	78.10G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L.A.C.D	4	96.40b
SchlHlstLk	3½	85.80G
do. do.	4	94.40b
Westf.Land	4	95.30B
do. do.	3½	86.43bB
Westp. ritt.	3½	—.—
do. do.	3	76.30G
do. neue	3½	84.75G
do. do.	3	—.—
Augsb. 7Gld.-L.	frc.	—.—
Bad. Präm.A.67	4	171.10b
Brnschw. 20Tl.	frc.	194.30b
Cöln-Mind.Pr.A	3½	—.—
Hamb.50Tlr.-L.	3	173.90bB
Mein. 7Guld.-L.	frc.	34.80b
Oldenb.40Tl.-L.	3	127.80b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	94.25b
do.äuss.100Lv.	4½	95.00b
do.Ges.8.8. 97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	102.10b
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	96.55bG
do. Tientz.-P.	5	91.75b
do. v. 1898	4½	89.75bG
Griech.A.81/84	1,6	59.25bG
do. Goldrente	1,3	—.—
Jap.A.2.10.1.7	4½	88.00bG
do.	4	—.—
Mex. Anl. 200l.	5	—.—
Oestrr. Goldr.	4	93.50bG
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	—.—
do. 60r Lose	4	176.93b
Port.unif.3v.02	3	65.30G
Rumän. 1903	5	99.20b
do. 1890	4	82.73bB
do. 1898	4	87.53b
do. 1905	4	87.80b
Russ.Anl. 1902	4	89.43b
do. do. 1905	4½	99.93B
do. Staatsrt.	4	92.50G
do. Boden-Kr.	5	112.60b
Sao Paulo 10r	5	97.72b
Serb.am.Anl95	4	78.43bB
Türk.Bagd.E-A	4	80.90bG
do. unif.03,06	4	86.50G
do. 1905	4	76.25bG
do. 400-Fr.-L.	frc.	164.50G
Ung. Goldrente	4	85.75b
Ung.Kronenrnt.	4	81.50B
do. Staatsr. 97	3½	73.50bG
Bucar. Anl. 98	4½	—.—

Buen.Air. 100L.	4½	97.00bB
do. do. Pes.	6	102.00bG
Lissabon.St.-A.	4	74.80b
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	127.00G
Braunschw. Ld.	6½	—.—
Crefelder	4	95.75b
Eutin-Lübeck	3	64.75G
Halle-Hettst. LA	2½	—.—
Lübeck-Büchen	8½	170.40b
Mck.Fried.Wilh	6	119.10G
do. do.	5½	111.25G
Niederlausitz	3	30.50G
Nordh.Wern. LA	3½	67.00G
Oesterr. Staats	7½	—.—
Mittelmeer	2,8	62.80bG
Pr. Henri	6	159.75b
Schantung	7½	134.10bG
Zschipk.Finstw	13	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm.Ndb.Gld.	4	91.10b
Dux-Bodb. Gld.	4	88.75G
do. do. Slb.	4	83.60G
Dux-PragerGld.	3	72.10G
Kasch.Odb.Gld.	4	87.25G
do. Silb. 89	4	83.30G
Oest.Ung.St. alt	3	73.50b
do. Ergänzungsn	3	71.90G
do. Staats Gold	3	68.50G
Südöst.(Lomb.)	2,6	52.50bG
do. Obl. Gold	5	96.20b
Ivangor. Domb.	4½	96.75G
Mosco-Kursk	4	79.00b
OrelGriasi8Ser	4	—.—
Süd-Westbahn	4	85.20b
Kursk-Kiew	4	87.25b
Mosc.KiewWor.	4	84.75bG
Mosco-Rjäsan	4	87.25b
Rybinsk gar.	4	85.10b
Süd-Ost 1897	4	84.90b
do. 1898 uk.08	4	85.10b
Wladikawk. f. Dt.	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	4½	93.90G
do. Ergnz.-Netz	4½	93.00G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep. G.A	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	84.75bG
do.S.5, 6 uk.14	4½	99.50bG
do.S.3,4 uk.15	4	93.75bG
do.S.7, 8 uk.17	4	93.90bG
do.S.13,14u19	4	95.00G
do. S. 1 uk. 16	3½	89.00G
do.Km.Ob.1u18	4	96.50G
do.Hann.25,20	4	96.00bG
Br. Ser. 10,11	4	95.00G
Dt.Hyp.B.18,19	4	94.90G
do. Serie 8, 9	3½	85.00G

Frankf.H.B.S14	4	96.00G
Goth.Grdkr. A.2	3½	—.—
do. Pf.16 uk.19	4	95.30bG
Hamb.Hp.B.u18	4	95.00G
do. Ser. 1-190	3½	85.00bG
Hann.Bd 15u19	4	96.25G
do. do. Ser. 2	3½	86.25G
Meckl.H.uW.S7	4	95.75G
do. Ser.7 uk.13	3½	89.50G
do. alte. S. 2, 3	3½	86.30G
Meckl.Str.H.-B.	4	94.00G
do. Ser. 3 u. 4	4	95.00G
Meining. S. 8, 9	4	94.50bG
do.S.14 uk.19	4	95.40bG
do.S.15 uk.20	4	95.70G
do.S10ukv.13	3½	86.80G
Mitteld. Bdkr. 6	4	94.25G
do.	3½	85.25G
do.Grdrtb.S.3	4	96.00bG
Nrdd. Grdk. 3-5	4	93.75G
Pr.Bodkr. Ser.4	4½	113.00G
do. Ser.17-19	4	94.00bG
do. S.29 uk.22	4	96.50bG
do. 11,15,16	3½	85.50bG
Pr.Centr.Bd. 90	4	94.00bG
do. v.99, 01, 03	4	94.00bG
do. v. 06 uk. 16	4	93.70bG
do. v. 07 uk. 17	4	94.10G
do. v. 10 uk. 20	4	—.—
do. v.86, 89, 94	3½	84.75bG
do. v. 04 uk. 13	3½	84.80G
do. Km.-Obl. 96	3½	85.20bG
do. do. 1906	3½	86.00bG
Pr.Hyp.A.B. abg	3½	84.75bG
do. v. 04 uk. 13	4	94.00bG
do. v. 05 uk. 14	4	94.00bG
do. v. 07 uk. 17	4	93.75bG
do. v. 09 uk. 19	4	94.00bG
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	95.50G
Pr.PfdbB18-22	4	94.40bG
do.Ser.25 uk14	4	95.00G
do.Ser.27 uk15	4	94.60bG
do.Ser.28 uk17	4	95.90bG
do.Ser.29 uk19	4	95.60G
do.S.30,31u20	4	95.25bG
do.S.32,33u22	4	96.00bG
do. Serie 23	3½	89.00G
do.Ser.26 uk14	3½	89.00bG
do.S.17, 18, 24	3½	85.00bG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	94.00G
Pr.Kom.Ob.S.6, 7	4	96.50G
do. Ser.9 uk.20	4	96.50G
do. Ser.10 uk21	4	96.90G
do. Serie. 1, 3	3½	86.00G
Rhn.H.B. 83-85	4	95.80bG
do.S.50, 69-82	3½	84.90bG
do. Komm.-Obl.	3½	85.20G
Rhein-W. ausl.	4	94.25bG
do.Ser.10 uk15	4	95.00G
do.Ser.11 uk18	4	95.50bG
do.Ser.12, 12a	4	95.75G

Rhein.Wstf.S13	4	96.50G
Sächs.Bdkr.1,2	3½	86.50G
Schles.Bod.1-5	4	94.20G
do. do. 1-4	3½	85.00G
Wstd.bod. S.10	4	95.80bG
do. do. S.3, 4	3½	85.50G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	112.60G
Berg.-Märk.Bk.	7½	145.90b
Brl. Hand.-Ges.	9½	160.40b
do.Hyp.Bk.Au.B	6½	109.50G
Brasil. Bk. f. Dt.	10	164.50b
Braschw Bk.uKr	6	112.50bG
do.-Hann. Hyp.	8½	165.00G
Bresl. Disk.-Bk.	6	98.30G
Comm u.Disk.B.	6	108.00bG
Darmst.B. Mark	6½	115.40b
Dessauer Ldbk.	6½	109.50bG
Deutsche Bank	12½	242.70b
do.Eff.u.W.-Bk.	8	113.00G
do. Hypoth.-Bk.	8	145.75bG
Diskont.-Komm	10	181.75b
Dresdner Bank	8½	149.50bG
Essen.Kredit-A.	8½	153.90b
Gothaer Grdkr.	9	161.50b
Hamb. Hyp.-Bk.	9	176.10bG
Hannov. Bank	7½	133.50G
Hildesheim. Bk.	8	163.00G
Kieler Bank	6	94.75bG
Königsb. Ver.B.	7	128.00bG
Leipz. Kred.-A.	8½	152.25bG
Löb. Komm.-Bk.	7½	118.50G
Luxemb. Bank	8	157.00G
Magdeb.Bankv.	6½	114.40G
MärkischeBank	5	96.30bG
Meckl.Hyp.u.WB	15	281.50G
do.-Strel.Hyp.B	4	93.50G
Mein. Hyp.-Bk.	7	136.40b
Mitteld.Bodk.A.	4½	89.25G
do. Kreditbank	6½	114.00b
do. Privatbank	7	119.60G
Mühlh.(Ruhr)Bk.	4½	97.50G
Nationalb. f.Dt.	7	115.70b
Nordd. Grundkr	6	111.50G
do. Kreditanst.	7	116.00bG
Osnabrück. Bk.	7½	125.10b
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	118.00bG
Pr. Bod.-Krd.Bk	6	150.40bG
do. Ctr.-Bodkr.	9½	182.75G
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	110.50bG
do.Leihhaus	0	—.—
do.Pfandbr.Bk.	8	147.25bG
Reichsbank	6,xx	136.50bG
Rhein.Wstf.Bod	8½	156.75G
do. Disk.-Ges.	7	118.40bG
Russ.B.f.auswH	10	153.80bG
Schaaffh. Bakv.	5	112.00bG
Schles. Bankv.	7½	147.50bG
Südd. Bodenkr.	8½	—.—
Westd. Bodenkr	7½	142.50b

Westf LipoVerB	5	100.10b
Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	101.25bG
Böhm. Brauh.	5	125.75G
Schöneb. Schl.	11	217.50G
Spandauer Brg.	5	110.00bG
Schulth. Brauer	15	—.—
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	105.80G
Dortm. Akt.-Br.	20	361.00G
do. Union-Br.	25	400.50G
do. Victoriab.	6	114.50B
GermaniaDrtm.	9	139.75B
Herkul. Brauer.	9	154.00bG
KielerSchlossb	5	104.50B
Leipz. Br. Rieb.	10	184.25G
Lindenbr. Unna	5	69.50G
Lindener Br.	13	181.25G
Löwenbr. Drtm.	10	163.50B
Möser Brauerei	7½	124.25G
Schlegel Br.	10	161.00G
Schöfferhof Br.	0	63.00bG
Wiekül. Küpper	7	114.75B
Accumulat. Fab	25	405.90b
Allg. Elektr.Ges	14	235.80b
AlsenPortl.Cem	15	217.00G
Aluminium-Ind.	20	259.75bG
Anglo-Contin.	8	117.50bB
AnhalterKohlen	8	151.50G
Ankrw.Hengstb.	6	108.00bG
Aplerbeck Bgb.	10	152.00G
Arenberg do.	22	393.50G
Balcke Bochum	16	223.75b
Baroper Walzw.	13	199.00bG
Bergm. Elektr.	5	127.10B
Berg.Märk.Ind.	0	60.50G
Berl. Elekt.-W.	12	171.00bG
do. Maschb.	14	234.00bG
Bismarckhütte	0	154.30bG
Bochumer Bgw.	8	136.20b
do. Gusstahl	14	212.50bG
BöspordeWizw.	4	80.00b
Braunk. u.Brik.	11	183.00b
BraunschwJute	12	227.25G
do. Kohlen	11	—.—
Breitenb. Cem.	0	76.50b
Bremer Linol.	15	186.00bG
do.Wollkämm.	20	269.00G
Caroline b.Offl.	30	398.00bG
Cassel. Fedst.	5	141.60b
CölnerBrgw.-V.	30	503.00bG
do. Gas u.Elekt.	0	62.90B
Cöln-Müs. Bgw.	0	51.25bG
Concordia Bgb.	23	316.00bG
Consolidation	23	333.00bG
Gröllwitz. Pap.	9	154.50G
Delmenh. Linol.	28	328.75b
Dessauer Gas	11	178.00B
Dt.Uebers.El.G.	11	173.50bG

Dtsch. Gasglühl	25	477.00bG
do. Lux.Bgw.-V.	11	155.50b
do. Südam.Tel.	6	115.75bG
do.Waff.u.Mun.	32	607.75bG
Donnersmrckh.	20	314.00bG
Dürrkoppwerke	28	383.25b
Düssd.E.Weyer	13	216.25G
do. Eisenhütte	10	152.00b
Dynamite Trust	10	180.10bG
Egestorff Salin.	11	158.00G
Eintracht Brnk.	27	497.75G
Elberf.Farbenf.	28	549.75b
do. Papierfab.	0	35.40b
Elkt.Unt. Zürich	10	193.75b
Engl. Wollwar.	0	53.50G
Eschweil. Brgw.	8	212.60bG
Essener Steink.	10	159.50bB
Flensb. Schiffb.	4	131.00B
Frister & Rossm	5	76.00bG
Gelsenk. Bergw	10	179.40b
GeorgMarie StA	5	93.75b
do. Vorr.-A.	7	114.00B
Gerresh. Glash.	14	238.00bB
Ges.f.elktr.Unt.	10	151.00b
Gildemeist.Wkz	9	142.00b
GladbachSpinn	0	74.00G
do. Wollw.-Ind.	11	145.00b
Görlitzer Eisnb.	6	241.00G
Haberm.& Guck.	7	100.25bG
Hallesche Masch	30	393.75B
Hannov. Masch.	14	294.00b
Harbg.-Wien G.	6	160.75b
Hark.Brückenb.	6	—.—
do. Bergb.Pr.A.	12½	178.25bG
Harpener Brgb.	9	187.50b
Hartmann Masch	5	145.75bB
Hasper Eisenw.	12	167.50bG
Hedwigshütte	9	148.10b
Herbrand Wgg.	9	160.50bG
Hösch, Eis.u.St	22	314.25bG
Höchst. Farbw.	30	617.50b
Ilse Bergbau	24	430.00bG
Kaliw.Ascherst.	10	144.50bG
Kattowitz.Brgb.	14	241.10b
Köhlmann Strk.	20	371.00b
König Wilh. kv.	18	253.00bG
Königsborn	18	245.00bG
Körbisdorf. Zck	7	140.00bB
Gebr. Körting	8	126.75bG
Küpperb.&Sön.	13	204.00b
Kyffhäuserhütt.	12	122.00bB
Lauchhammer	10	209.00bG
Laurahütte	6	165.00bB
Leonhardt Brk.	9	154.50bG
Leopold-Grube	8	135.00G
Leopoldshall	4	86.10bG
Löhnert Masch.	8	117.00G
Ldw.Löwe & Co.	18	325.00b
Märk.Waff. Bgw	8	113.40bB
Magdeb.Bergw.	37	512.00G
Mannesmannr.	13½	207.80b

Marienh. Kotz.	8	102.20B
Mark Portl.Cem	4	94.90b
Mühl. Rüningen	30	324.00b
Müller Speisef.	6	141.75b
Nähm.Koch&Co.	11	185.75b
NeueBod.-A.-G.	0	74.00bB
Niederl. Kohlnw	12	214.25bG
Nordd. Wollkm.	10	142.25G
Obschl.Eisb.-B.	6	96.00B
do. Eisen-Ind.	3	79.60bG
do. Kokswerke	15	209.25bG
do. Prtl.-Cem.	8	151.25bG
Oppeln.Cem.W.	10	151.25G
Orenst.&Koppel	14	204.00G
Ottenser Eisen	6	85.25G
Phönix, Lit. A	18	252.70b
Ravensberg. Sp	0	99.00G
Rhein.-Nassau	24	264.00bG
Rhein. Stahlwrk	10	161.40bG
Rh.-Wstf. Kalkw	12	168.10b
Riebeck, Mnt.W	10	186.00b
Rombach.Hütte	10	155.30bG
Rositz. Braunk.	3	93.25b
do. Zuckerf.	0	112.75b
Russ. Allg.El.G.	9	153.75bG
Sächs.Gusstahl	20	295.10bG
Saline Salzung.	4½	90.10G
Sangerh. Masch.	10	202.00bG
Schering ch.Fb	13	215.50bG
Schimisch.Cem	12	155.60G
Schles. Cement	9	139.75b
do. Zinkhütte	20	391.50b
Schub.& Salzer	24	371.75bG
SchuckertElekt	8	151.75b
Schulz-Knaudt	8	143.25bG
Fr.Seiffert&Co.	9	115.75bG
SiemensGlas-I.	15	225.00G
Siem.& Halske	12	215.50b
Spinn Renner	7	108.00G
Spritbank A.-G.	23	452.75bG
StadtbergHütte	4	111.50bB
Stettin. Vulkan	6	135.20G
Stodick & Co.	15	253.00bB
Stolb. Zink-Akt.	10	120.30bG
TecklenbrgSch	10	149.25bG
Thale Eisenhütt	20	228.00bG
Leonh. Tietz AG.	8	115.50G
Ver.ch.Fb.Zeitz	8	125.75B
do. Cöln-Rttw.P	20	321.00bB
do.Mtllw.Haller	10	150.00bG
do.Nickelwerke	18	275.50bG
do. Zyp.&Wiss.	12	175.75b
Victoria Fahrr.	7	98.00bG
VorwärtsBielf S	6	42.50G
Vogt & Wolf	14	240.50G
Vorwohl. Prtl.C.	18	222.50b
Warst.Grub.VA.	9	140.50G
Wendereth ph.	4	93.25G
WesteregelAlk.	13	184.50bG
Westfalia Cem.	5	115.00B
Westf. Drahtind	9½	165.00bG

Wstf.Drahtwerk	8	85.00bB
do. Kupferwk.	8	105.10b
Westf.Stahlwrk	0	46.00G
Wicking Cemnt.	5	91.50G
Wickrath Leder	9	172.00G
Wiel.& Hardtm.	8	107.50G
Wilke Gasom.	6	104.25G
Wilhelmshütte	5	89.75G
Witten. Gussthl.	12	194.00bG
do. Stahlröhr.	0	157.00
Zeitzer Masch.	20	309.50bG
Zellstoff Verein	8	84.00bG
Strassen- u. Transport-Gesellschaften: Aach. Klnb.	8½	150.00G
AllgBl.Omn	8	174.75bG
do. LokuSt.	9	160.50bG
Sch.GelsSt	7½	160.00B
Brnsch. St.	7	132.50B
Bresl. El.B.	5	108.50b
Cassel.Stb	5	—.—
Elkt.Hochb	6	124.00bG
Gr.Brl.Strb	8½	162.25bG
Hmb.Packf	10	142.50bB
do.Strassb	10	168.75bG
Hann StrVA	3½	74.00G
Magdb. Str	9½	—.—
Hansa.Dpf.	20	292.25b
Nrdd.Lloyd	7	121.00bG
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	102.00bG
Dortm. Union	*4½	97.10b
German.Schif2	*4	100.00G
Fr. Krupp	*4	98.00G
Laurahütte	*4	92.75G
Neue Bod.-Ges.	4	84.00G
Siem&Hlsk.kv.3	4	99.40bB
Landbank Obl.	4½	80.00G

Wechsel-Kurse			
Amst.Rott	8 T.	4	—.—
Brüss.uA.	8 T.	5	—.—
Kopenhg.	8 T.	5½	—.—
London	vista	4½	20.425b
Neuyork	vista		—.—
Paris	vista	4	81.00B
Wien	8 T.	6	84.625bG
Schweiz	8 T.	5	—.—
Ital.Plätz	10 T.	6	—.—
Petersb.	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	—.—
Sovereigns p. Stück	20.385b
N.Russ.Gold p.100R	215.35G
Amerikan. Noten	4.185b
Belgische Noten	80.45b
EnglischeBankn.1L	—.—
Franz.Bankn. 100fr.	81.00b
Holländ. Banknoten	168.15b
Oesterr.Not. 100Kr.	84.75G
Russ.Noten 100Rbl.	214.90b

20. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

2. Juni 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

308 471 87 537 604 28 910 98 1247 [500] 334 35 81 648 744 2130 300 10 585 635 793 [1000] 97 803 30 938 3155 298 508 [3000] 48 77 746 [1000] 4254 481 530 633 [1000] 86 812 82 901 67 5179 881 836 83 6109 36 315 409 [500] 24 533 82 632 [500] 84 [500] 767 880 902 68 7118 61 [1000] 263 576 90 744 825 8077 109 397 [3000] 805 [500] 68 92 928 64 9251 502 723 82 [1000] 809 85

10035 289 378 692 715 936 11421 729 12101 84 [500] 250 78 394 96 480 508 612 36 895 98 929 93 13014 16 71 139 215 89 307 22 528 630 37 [3000] 776 922 14004 31 43 48 457 554 57 826 30 15210 16069 92 292 375 419 80 95 569 683 783 915 78 [1000] 17017 161 260 [1000] 368 782 809 88 18091 140 90 225 44 446 532 725 72 19294 330 64 500 [500] 71 700 62 898

20108 231 82 305 63 848 958 21204 424 576 [1000] 714 838 82 925 22264 76 310 425 594 632 45 [500] 954 23001 19 137 409 542 608 735 [1000] 42 97 824 24027 240 328 67 443 531 627 965 25200 38 77 [1000] 313 359 628 30 809 26016 68 162 206 57 83 348 412 576 777 891 [3000] 920 76 92 27260 514 43 67 627 [500] 28283 95 [3000] 311 24 49 558 666 [3000] 790 91 899 904 77 29015 55 199 279 344 [10000] 82 96 467 525 742 49 839

30003 282 353 82 507 14 722 852 31213 50 62 72 350 410 [500] 527 803 24 32079 322 [500] 404 [500] 6 34 543 924 33117 86 278 [500] 579 644 883 987 99 34121 62 81 295 313 548 81 82 97 697 [3000] 710 16 804 943 35055 74 [500] 99 184 94 809 18 84 473 98 507 662 [500] 773 938 52 36021 145 56 264 [3000] 82 582 37056 72 169 91 301 478 94 587 619 54 71 95 38426 796 39112 499 594 802 81 953

40031 [500] 66 [500] 293 368 73 434 597 631 863 996 41080 93 113 73 88 96 476 740 856 913 42209 18 310 433 698 856 62 43275 503 77 607 17 91 726 83 877 [500] 99 938 44105 72 [500] 218 476 567 636 819 914 85 45074 112 [500] 226 305 542 [1000] 667 779 98 809 77 46218 316 70 89 518 623 [500] 73 790 47004 150 212 87 369 430 38 777 835 56 914 32 39 44 48002 571 658 [1000] 740 58 814 32 [500] 49148 219 326 498 506 53 603 708

50384 413 506 [30000] 645 [1000] 65 74 [500] 765 883 943 93 51081 119 210 551 710 30 819 [500] 994 52114 72 85 88 420 53 [3000] 548 691 53081 87 130 40 56 251 81 84 625 751 843 93 95 54127 290 482 90 530 655 742 867 83 986 93 55161 438 78 82 603 845 934 56018 260 87 407 506 607 712 905 60 57249 410 53 698 905 82 84 58140 238 80 438 [500] 530 44 656 706 59109 285 326 [3000] 91 92 540 90 605 50 [3000] 799 859

60016 72 454 [3000] 560 61278 324 25 38 632 980 62385 448 70 611 79 63067 202 327 78 466 [500] 558 [500] 730 58 [500] 94 95 876 986 64028 75 [1000] 296 665 [1000] 833 946 65024 104 277 332 49 533 805 97 987 66080 101 461 [1000] 689 [1000] 721 850 960 93 67269 324 440 590 782 68295 307 531 691 838 49 [500] 944 69049 126 343 635 38 914 83

70076 97 199 217 [500] 309 [1000] 478 628 742 [500] 61 925 71170 225 788 967 75 72017 571 87 601 753 58 829 925 73093 149 286 316 42 447 641 [1000] 719 866 983 74020 52 112 372 400 75071 72 236 [1000] 466 589 601 61 89 791 835 929 [500] 76100 [500] 315 69 595 684 77000 [500] 116 60 326 67 480 573 783 86 839 85 96 78197 368 85 471 557 93 694 890 971 73 97 [500] 79035 203 11 [3000] 310 [500] 421 622 771 88 [500] 820 49 919 39

80121 640 765 72 830 904 13 81074 572 830 92 964 82 82363 490 978 83030 51 168 287 348 [1000] 482 99 643 55 740 [500] 860 70 923 84065 389 692 710 33 822 93 [500] 971 85103 36 420 24 580 724 866 [1000] 912 86057 414 553 86 94 742 69 8[illegible]1 24 76 87211 27 [1000] 340 [500] 47 [5000] 569 775 888 969 89 [illegible] 103 559 621 854 98 [3000] 932 89550 801 10 76 [500]

90226 322 [100000] 71 78 [500] 82 [500] 512 28 52 69 603 765 824 [500] 96 [500] 97 91884 92259 465 66 863 93216 18 27 44 88 363 410 24 575 627 826 965 94167 69 631 748 71 836 95107 233 34 300 [1000] 1 45 87 488 94 531 749 [3000] 824 67 986 96005 84 452 66 514 602 46 728 981 [500] 97105 58 238 344 640 [500] 716 34 96 900 4 37 74 98145 [500] 48 99 260 339 478 509 607 875 91 92 971 99098 115 [1000] 234 46 369 403 62 675

100027 336 417 568 82 624 70 96 101137 436 571 610 865 102017 59 [500] 409 10 13 [3000] 502 13 748 833 82 918 31 103107 15 67 97 362 608 881 84 918 104048 56 151 528 735 48 856 951 105002 118 79 311 442 47 70 594 620 63 901 7 29 106179 290 359 758 [500] 67 801 24 924 107079 [500] 104 248 77 80 85 399 562 675 794 808 17 980 108098 160 361 67 411 23 72 570 735 [500] 42 853 [3000] 998 109010 52 [3000] 306 26 329 580 614 61 758 [1000] 110050 58 158 209 15 312 78 617 111198 270 461 [3000] 633 779

[500] 112128 202 462 840 113039 117 19 [1000] 31 872 423 702 875 976 90 114030 58 458 73 577 657 90 841 915 [500] 115042 254 320 518 19 59 67 332 44 [500] 47 976 116048 302 578 93 923 117024 44 279 308 451 585 807 44 902 64 118019 [500] 37 241 334 404 609 88 [500] 804 73 [500] 81 119064 141 212 491 677 844

120015 375 [1000] 98 409 18 48 959 121052 336 75 413 22 558 [500] 692 733 [3000] 831 [500] 940 122077 212 58 86 446 564 677 871 933 123069 108 266 92 353 476 605 [1000] 47 52 70 804 17 940 124069 [1000] 250 61 [500] 74 76 77 344 45 526 45 746 98 99 895 125029 58 194 310 45 55 [15000] 646 800 951 92 126074 89 553 70 610 68 [500] 99 771 993 127002 8 39 330 74 89 659 851 75 922 48 73 128049 119 63 245 [3000] 64 86 [500] 550 [1000] 61 659 994 129001 41 141 [500] 419 [3000] 28 653 [3000] 914 45

130261 529 683 701 27 76 131016 100 54 725 71 98 806 [500] 41 939 132102 47 387 426 527 719 87 925 68 [3000] 133212 27 [3000] 435 568 614 748 [500] 949 134172 339 518 675 84 708 24 135452 512 [3000] 611 [1000] 71 90 [1000] 799 898 136223 41 339 610 [3000] 29 860 137254 55 59 311 31 573 640 64 69 86 723 938 138171 72 229 49 303 43 408 505 633 57 749 823 73 139145 297 [1000] 322 706 16 53 948

140087 105 899 932 141000 21 142 415 24 98 968 142053 70 148 85 386 561 898 970 [500] 143043 [3000] 116 263 [1000] 423 [500] 29 675 767 72 86 827 919 55 144007 190 349 563 73 638 [1000] 716 21 33 998 145015 42 [500] 58 63 71 78 145 391 506 634 785 994 146311 610 [1000] 20 731 878 913 31 147180 427 [3000] 607 813 [3000] 90 964 148101 247 330 66 74 81 418 [500] 56 94 558 641 43 752 804 149439 665

150006 67 188 [1000] 275 660 724 804 11 989 151004 5 [500] 172 253 [5000] 358 96 421 152015 240 41 87 303 623 153001 500 59 79 78 606 60 895 [500] 154110 299 492 516 18 611 76 [500] 726 824 [500] 73 905 62 155042 343 57 660 780 928 156005 33 527 670 709 55 70 87 930 157138 52 57 310 519 627 87 765 70 824 33 41 70 158051 104 38 366 425 34 596 673 [500] 985 159008 119 582 [3000] 86 [3000] 611 59 852 64 86

160118 59 239 96 455 501 87 984 161023 232 332 407 66 703 84 842 54 [10000] 928 162132 240 317 479 737 889 163003 126 41 86 262 810 164282 438 51 521 97 [500] 708 956 [1000] 165037 159 521 [500] 36 674 843 942 166088 216 56 [500] 595 616 803 48 986 167293 315 830 938 168282 371 513 36 611 79 734 866 92 999 169007 119 69 208 27 305 40 73 786 870 74 968

170084 354 432 52 648 50 837 917 [1000] 22 171212 498 572 761 913 30 172188 370 99 548 744 893 173501 956 174147 [500] 288 [1000] 310 618 33 810 175360 94 404 69 [500] 556 678 809 935 176156 349 [1000] 409 75 78 680 901 177141 54 61 221 460 726 834 979 178130 [1000] 327 74 [3000] 446 646 660 [1000] 963 [500] 179044 737 62

180049 60 86 463 634 706 800 181036 86 [500] 135 501 85 [1000] 690 725 898 906 69 182134 98 [1000] 208 447 519 645 [1000] 49 750 61 [1000] 73 79 853 55 [500] 59 [1000] 92 [1000] 99 183008 63 90 228 491 93 526 835 928 184069 [1000] 239 48 336 77 433 68 675 718 912 185022 292 525 40 707 186205 85 98 563 798 916 187002 8 131 84 288 89 411 908 [3000] 188047 321 534 [500] 735 58 821 53 189177 280 475 661 806

190009 27 111 24 80 265 465 88 574 701 12 42 76 900 191012 108 239 40 482 587 603 20 887 943 192018 [3000] 369 468 95 511 674 716 929 [500] 193067 [500] 142 200 75 409 [10000] 76 523 767 892 [500] 910 [1000] 194041 74 393 414 93 97 528 37 633 959 195115 97 201 348 552 624 711 981 [500] 196541 608 913 197182 227 487 542 198120 309 53 461 80 592 874 912 199016 70 [1000] 82 [500] 199 219 49 306 73 840

200012 24 43 283 405 9 504 671 808 934 89 201183 [3000] 56 207 324 48 875 909 202104 429 42 49 519 27 852 913 203060 70 74 309 93 309 14 32 68 473 97 590 [3000] 932 35 78 81 204350 525 691 [1000] 753 910 [3000] 16 [3000] 89 205141 93 370 500 628 791 829 64 915 206079 179 442 78 613 86 750 836 66 919 [1000] 207007 124 696 813 81 208093 256 90 339 [3000] 491 680 209009 73 95 341 429 [1000] 586 6 95 787 814

210016 136 88 97 262 490 574 648 55 745 94 991 98 211134 76 [3000] 204 30 78 374 76 [3000] 402 63 612 [500] 65 [1000] 212002 43 59 228 46 49 316 19 452 689 799 [500] 828 213089 210 67 409 500 89 661 889 945 214024 106 240 91 304 670 [500] 835 76 [500] 986 215026 96 137 202 69 77 707 [500] 839 925 216025 119 275 76 86 330 447 [500] 514 92 623 63 786 968 85 217206 70 77 514 60 [500] 792 816 218003 164 201 [500] 651 734 36 58 823 65 948 64 [500] 219029 [1000] 255 389 604 63 77 712 818 53

220060 177 94 316 459 575 800 221048 71 92 151 [500] 236 45 49 426 [500] 552 [1000] 82 937 [1000] 222221 [3000] 367 458 626 803 98 918 30 81 223204 8 66 75 368 440 508 89 651 64 897 966 224014 126 [3000] 258 330 404 [3000] 27 63 79 587 605 18 81 808 16 58 950 84 225215 340 84 406 59 515 [500] 622 816 226066 [1000] 119 204 79 309 446 60 536 57 60 [500] 88 650 729 227015 52 439 228149 283 47 [500] 95 [1000] 397 436 828 229206 337 496 509 722 900

230076 395 433 67 [500] 231099 321 425 576 [1000] 627 29 721 815 964 [15000] 232117 42 [1000] 243 468 528 49 [500] 732 930 233100 46 316 49 482 539 691 973 96

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 30. Mai lies 97653 statt 87653, 193313 statt 196315, in der Vormittagsliste vom 31. 2205 statt 2105, in der Nachmittagsliste 314 statt 814, 70321 statt 70331, 117802 statt 117902, 139699 statt 139698, 201862 statt 201962.

20. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

2. Juni 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

100 207 29 [3000] 606 [1000] 860 89 906 1157 492 627 78 775 92 2070 190 213 376 401 [3000] 516 32 37 68 83 [500] 618 [500] 886 3026 73 186 229 348 456 [500] 638 56 82 4078 112 35 [500] 708 51 822 38 49 990 5082 47 237 91 349 [1000] 72 [3000] 424 550 67 841 902 40 6115 211 79 411 [500] 21 539 55 663 7124 228 95 382 459 569 987 8006 23 [500] 63 86 601 19 729 62 9021 [3000] 50 138 208 376 82 434

10109 203 316 72 85 419 44 729 44 801 13 11075 118 440 578 665 900 12108 345 457 542 51 601 736 809 24 13131 890 464 546 [500] 682 864 76 905 6 14178 96 250 406 26 522 88 865 15094 152 561 67 600 7 24 870 938 16186 95 [3000] 299 [1000] 393 643 732 823 78 17154 233 329 410 521 68 [500] 668 863 967 70 18462 [500] 517 20 67 649 967 19004 235 63 68 347 522 616

20093 171 210 458 77 [1000] 534 692 763 77 860 926 29 21063 84 89 155 275 421 54 82 604 884 991 22010 [3000] 142 69 209 58 55 [1000] 316 [1000] 418 56 737 850 68 23000 110 41 280 425 50 [3000] 552 668 752 970 24084 364 [500] 532 604 747 817 93 25046 325 68 490 512 641 [500] 722 889 903 39 26186 218 74 322 481 550 703 62 939 27004 [1000] 156 99 [5000] 389 421 51 68 28050 [500] 60 128 290 509 21 [500] 634 [500] 712 891 29102 293 [500] 608 88 [500] 770 [500] 80 889 905

30081 402 [500] 631 71 93 [500] 711 890 [3000] 91 964 31047 59 100 60 228 84 [3000] 473 565 32344 46 [500] 415 [500] 73 541 682 770 869 995 33068 194 474 76 562 [500] 631 [500] 34068 304 29 497 536 77 [1000] 649 84 741 811 44 35042 138 99 218 380 424 505 709 906 69 36356 453 590 99 [3000] 628 [1000] 746 62 840 37053 [3000] 55 63 176 424 28 53 595 841 68 38436 562 739 876 39237 353 510 96 628 713 978 [1000]

40034 68 [1000] 343 71 [3000] 96 559 85 647 741 61 860 41286 367 610 937 42176 263 451 [3000] 512 647 702 38 [500] 981 43057 203 5 420 647 819 44523 61 628 55 767 816 [1000] 951 65 45028 66 420 701 830 70 944 46085 216 [3000] 313 454 59 [500] 869 720 25 870 970 [500] 47070 341 478 705 38 831 48153 616 62 761 893 49063 441 661 742

50004 10 30 85 159 60 91 457 553 [1000] 55 606 17 80 763 820 67 918 [500] 68 51002 11 51 83 164 360 636 37 725 70 [3000] 878 52012 450 526 28 63 75 636 738 92 851 903 53035 150 63 266 72 575 54044 109 [500] 17 76 399 465 93 [1000] 607 916 55357 67 451 570 56005 711 24 816 918 [1000] 94 57269 75 [500] 369 478 776 803 45 46 952 58117 42 262 64 314 57 575 910 [1000] 59086 118 [1000] 225 413 62 531 53 91 639 91 753

60037 148 320 69 73 518 81 690 810 925 39 94 61052 106 416 24 848 968 62472 812 63014 279 329 81 67 667 64176 297 518 84 99 640 52 [1000] 709 883 65160 78 205 391 597 640 706 66354 522 608 719 896 916 82 67066 148 78 251 95 357 78 452 [3000] 632 [3000] 93 [3000] 885 68317 [5000] 88 448 614 92 966 69160 489 641 94 810 79 92

70105 7 211 85 339 79 402 740 865 72 71382 [1000] 404 34 616 32 41 [500] 736 72069 131 331 593 600 99 767 878 927 73629 59 635 802 85 929 [500] 74009 93 102 7 81 446 570 668 757 814 931 74 75006 158 385 97 552 611 65 84 719 68 869 [1000] 86 926 76119 47 308 72 75 667 876 934 77069 [500] 180 81 378 524 610 [500] 96 856 78 968 90 92 78098 42 47 [500] 194 248 72 78 329 79 563 600 825 86 989 79126 224 53 [1000] 78 88 303 461 790 827 951

80223 329 76 405 [500] 70 [500] 520 34 623 [500] 29 [3000] 36 718 929 34 49 [500] 81242 304 11 60 420 [500] 504 25 658 715 [1000] 910 91 82006 20 177 324 76 514 83381 880 940 84011 290 340 530 672 717 85462 764 811 86033 [1000] 60 194 293 336 93 411 17 506 87 756 803 87028 230 323 [1000] 428 604 793 88070 75 138 73 726 [500] 871 955 89267 365 535 37 679 889 966

90004 228 24 307 14 39 429 547 64 639 768 826 64 66 91250 [1000] 379 84 422 530 37 601 871 907 23 64 92072 [500] 216 420 93010 32 [1000] 73 162 231 391 400 61 77 90 530 600 42 [500] 94026 174 326 60 432 64 [3000] 647 817 29 72 93 95020 53 87 93 312 76 437 767 817 928 96013 44 180 237 780 968 76 97075 343 85 94 509 20 89 657 84 727 903 5 15 98117 875 624 790 927 99126 32 267 73 [500] 351 75 [1000] 86 431 705 84 811 31

100073 [1000] 126 [1000] 438 [1000] 612 [500] 17 720 101042 110 249 484 746 856 937 102054 95 819 909 37 103019 188 215 486 755 [500] 876 917 104281 411 [500] 579 764 816 [500] 24 [1000] 60 63 912 40 105007 182 211 21 316 37 [500] 96 445 592 847 49 82 106013 343 [500] 494 517 [500] 601 [1000] 7 755 [1000] 59 831 107014 102 38 210 43 215 409 [500] 80 732 876 931 87 54 108035 302 424 513 609 838 [500] 109040 [3000] 70 120 70 275 309 418 555 633 42 76 703 29 44

110178 386 89 409 14 [500] 85 515 28 30 71 801 27 909 111023 831 436 [500] 659 71 97 785 886 112014 22 196 470 511 65 732 113213 23 488 710 [500] 809 15 114116 377 440 611 752 952 115218 629 63 958 60 99 116005 60 274 410 71 85 989 117177 266 467 829 70 957 118029 127 309 457 96 947 60 119110 204 14 41 425 [500] 726 32 44 97 809 36

120031 34 103 56 362 444 75 [500] 554 665 822 121171 75 255 424 574 972 122405 507 802 42 99 974 123023 317 85 72 455 78 920 124152 75 423 581 [1000] 619 728 56 900 125090 110 12 28 201 440 71 740 [500] 811 927 126338 444 47 541 764 806 10 73 127153 98 266 85 328 459 84 588 675 715 58 895 909 68 98 128100 26 80 342 545 129420 688 943 63 97 [500]

130094 125 214 314 419 521 677 707 872 916 68 131023 83 370 498 509 632 738 78 132054 125 395 438 87 538 607 700 6 95 990 133042 138 380 86 493 [1000] 589 [500] 134150 82 206 14 [1000] 17 818 43 663 89 820 903 135283 370 444 556 71 646 845 51 961 136007 56 88 [3000] 106 318 467 670 137036 [500] 88 93 286 [3000] 49 342 [500] 438 691 92 785 940 138039 164 [1000] 208 10 55 344 676 990 [1000] 139084 363 410 54 603 [1000] 16 59 75 950

140004 35 50 [1000] 80 275 310 95 99 661 64 744 976 141157 332 511 622 [500] 79 736 896 142123 254 529 720 74 980 143082 516 790 943 144028 72 299 648 83 719 145032 41 84 271 [500] 663 780 872 [1000] 956 146203 38 342 43 46 723 949 76 147227 303 492 511 64 615 807 53 88 929 148042 50 127 825 41 [1000] 60 63 906 149006 76 137 295 315 452 550 [500] 662 97

150121 256 [1000] 72 344 710 847 151067 295 401 719 [3000] 34 882 924 152072 151 246 [500] 704 69 77 851 979 [1000] 153083 384 412 18 45 66 564 622 805 69 933 154012 208 15 60 439 598 716 31 48 850 [3000] 66 956 155084 373 402 591 [500] 622 742 910 41 156027 39 [500] 225 51 321 27 581 677 82 733 882 914 65 [500] 79 157042 404 942 158118 76 85 [3000] 200 98 443 51 [3000] 64 511 87 764 856 987 159296 383 808 930 98

160093 171 74 267 [3000] 387 483 651 67 730 60 161129 98 293 435 590 634 50 768 86 903 84 162104 87 351 91 563 65 779 [1000] 935 163414 659 784 841 70 [3000] 164047 483 652 767 815 [500] 48 65 89 906 15 99 165027 57 84 488 504 774 858 85 902 53 166045 49 51 173 [3000] 398 503 681 58 59 [500] 67 814 30 949 167026 123 64 601 22 74 730 46 823 42 86 [3000] 959 82 168032 923 169016 29 68 238 478 619 799 960 78 [3000]

170035 92 148 53 313 718 77 89 868 171102 [3000] 473 585 612 981 68 82 172054 136 [3000] 53 [500] 342 405 551 644 94 173040 120 32 304 [500] 25 54 91 468 524 89 605 66 73 80 729 174002 54 162 79 366 562 683 878 942 175007 22 311 85 516 29 883 978 176005 31 [1000] 42 43 64 165 235 50 [1000] 54 836 53 450 603 64 886 903 73 84 177075 160 298 [500] 419 44 89 669 83 725 950 178031 [3000] 89 267 392 576 602 706 933 54 179075 292 391 412 35 518 47 60 612 747 927

180129 44 77 265 329 54 566 899 [500] 983 181184 263 331 488 536 51 [1000] 58 762 928 52 182117 [3000] 85 534 632 721 63 77 828 993 [1000] 183064 305 53 565 [500] 84 650 57 803 993 184006 79 [3000] 88 209 721 32 72 [500] 185158 542 [1000] 601 186195 258 363 802 47 966 187026 103 421 76 536 932 188048 [500] 149 439 537 43 601 817 937 93 189199 260 498 602 12

190085 78 [500] 507 657 902 [1000] 191117 81 265 81 824 50 63 80 401 500 795 820 31 935 70 192007 65 469 672 730 95 887 975 74 193097 124 38 266 315 89 744 817 920 33 194186 225 458 619 819 65 69 972 195137 82 531 872 196206 339 409 561 86 [1000] 708 28 808 23 51 197262 497 743 [3000] 80 198230 442 72 521 620 22 52 753 82 199194 363 445 691 708 18 40 935

200070 152 261 315 70 [3000] 443 544 [1000] 55 854 935 201187 397 458 505 790 924 51 77 202028 155 290 508 741 203125 60 64 72 363 439 77 535 79 805 973 99 204051 158 236 326 31 506 817 86 205381 93 304 503 13 744 844 206202 21 40 468 590 611 902 207196 245 307 35 68 73 435 548 798 829 208196 228 353 98 538 645 209150 219 308 546 888 930

210109 74 219 340 412 51 512 53 680 84 211244 87 342 62 96 439 572 759 823 [500] 65 212115 255 423 [1000] 545 68 [500] 960 213188 481 [500] 552 800 7 40 71 214182 440 72 503 16 41 73 662 881 921 215067 131 341 [500] 758 83 956 216219 360 570 699 217132 467 541 72 632 52 83 835 946 218114 19 [3000] 58 209 91 447 607 78 719 830 [1000] 925 28 92 93 219405 43 732 883 954 61 75

220054 146 61 437 60 864 84 221003 55 149 54 258 337 427 576 713 56 61 839 [500] 74 222303 413 733 811 33 64 66 920 42 [3000] 70 76 86 223185 326 508 12 644 736 934 90 224019 59 154 72 90 [500] 426 44 46 60 [1000] 628 67 797 809 20 225088 93 158 [1000] 73 486 503 [500] 649 80 796 832 920 226080 444 227018 95 149 [500] 51 309 29 774 825 64 228135 [500] 68 252 450 79 682 950 66 229097 254 95 300 53 562 86 96 849 [500] 968

230114 49 70 320 462 [500] 522 605 741 56 828 907 231068 292 357 718 972 232191 227 587 93 640 [500] 63 831 [500] 233047 79 242 63 369 402 88 777 801 91 234000 [500]

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 50000, 2 zu 30000, 2 zu 15000, 8 zu 10000, 24 zu 5000, 228 zu 3000, 582 zu 1000, 806 zu 500 Mk.